2884 Bibl. Mont

# Neueste
# Geographie
des
# Königreichs Bayern.

Von

Joseph Anton Eisenmann,
Professor der Geschichte und Geographie in München.

München,
bey Joseph Lindauer
1811.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Seiner Excellenz

dem

Hochgebornen Grafen

Herrn

# Maximilian Joseph

## Grafen von Montgelas,

Sr. Königlichen Majestät von Bayern

Ersten und dirigirenden Staats- und Conferenz-Minister der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen, Großkanzler des Civil-Verdienst-Ordens der bayer. Krone, Ritters des St. Huberti-Ordens, Großkreuz der Ehrenlegion, Großkreuz des Kön. Sächsischen Ordens der grünen Krone, Großkreuz des Malteser-Ordens ꝛc. ꝛc.

als

geringes Denkmal

der

tiefsten Verehrung

unterthänigst gehorsamst

geweihet

vom

Verfasser.

Hochgeborner Graf!

Hochgebietender, dirigirender Minister!

Gnädiger Herr!

Wer die Beschreibung Bayerns demjenigen Manne widmen will, welchen, zunächst nach dem Besten der Monarchen, Weißheit und Verdienst als den ersten und größten Wohlthäter dieses Reichs bezeichnen; der darf, von der allgemeiuen Stimme der dankbaren Nation geleitet, an Niemand anders, als an Eure Excellenz sich wenden. Eure Excellenz vereinigen drey Ministerien unter Ihrer Leitung, und wirken so mit allseitiger Kraft für König und Vaterland. Des Königreichs Gränzen sind in Ost und Norden erweitert; die Massen seiner Länderbestandtheile sind zu einem großen Ganzen geordnet, welches mitten unter den beyspiellosen Stürmen der Welt, mit Kühnheit begonnen, und mit Standhaftigkeit ausgeführt, in einer durch Weisheit und Gerechtigkeit geheiligten Constitution, in einer neuen den

Forderungen der Zeit angemessenen Gesetzgebung, in einer wohleingerichteten Verwaltung, und vorzüglich in der Wiedergeburt der öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanstalten, die Garantie seiner Zweckmäßigkeit und Dauer findet. Dieß Werk verdankt Bayern Eurer Excellenz unermüdeten und aufopfernden Anstrengungen. Möge Hochdieselbe Bayerns Schutzgeist lange — recht lange in diesem Wirkungskreise erhalten! Dieß ist der Wunsch aller guten Bayern, und der heißeste des Verfassers, welcher mit innigster Verehrung beharret

Eurer Excellenz

unterthänigstgehorsamster Diener

Eisenmann.

# Vorrede.

In einer so verhängnißvollen Epoche, wie die gegenwärtige, wo leicht und schnell alte Länder-Formen zernichtet, und neue gebildet werden, ist es bedenklich, eine Geographie zu schreiben. Das Geschriebene unterliegt der Gefahr, bald unbrauchbar zu werden. Um demselben einen langen, geltenden Werth zu sichern, bleibt kein anderes Mittel, als bey der Beschreibung eines Landes sich mehr an die Natur, als an das Politische, mehr an das Wesentliche, als an das Zufällige, Wandelbare, zu halten. Der Verfasser hat diesen Weg eingeschlagen. Er schmeichelt sich, seinen Landsleuten, der Jugend, den Lehrern und Freunden der Geographie, eine Schrift zu liefern, deren Inhalt durch Benutzung zuverläßiger Quellen, und Berathung erfahrner Männer eben so richtig ist, als deren Brauchbarkeit, welche der pa-

triotische Verleger durch Beyfügung einer zweckmäßigen Charte, von dem berühmten K. Ingenieur Geographe, Herrn von Coulon gezeichnet, zu erhöhen gesucht hat, bey künftigen, politischen Veränderungen wenig verlieren wird.

Daß diese Schrift prüfenden Kennern genüge und großen Nutzen stifte, ist die Hoffnung, der lebhafteste Wunsch, und die — schönste Belohnung

München,
den 3. May 1811.

des Verfassers.

# Erster Abschnitt.

## I. Lage, Gränzen, Größe.

Das Königreich Bayern liegt in der Mitte der nördlich gemäßigten Zone, zwischen 27°, 17′ und 31°, 22′ östlicher Länge, und zwischen 46°, 25′ und 50° 32′ nördlicher Breite.

Es gränzt gegen Norden an das Herzogthum Sachsen-Koburg und das Reußische, gegen Osten an die östreichischen Staaten, nämlich das Königreich Böhmen, Kaiserthum Oestreich und Herzogthum Steyermark, gegen Süden an das Königreich Italien, Illyrien und die Schweiz, gegen Westen an die Schweiz, das Fürstlich-Lichtensteinische Gebiet von Vaduz, das Königreich Würtemberg und das Großherzogthum Würzburg.

Der Flächeninhalt des ganzen Reichs kann, da die Unterhandlungen mit den benachbarten Fürsten, in Bezug auf die Abtretungen und Acquisitionen, noch

nicht völlig beendigt sind, noch nicht bestimmt angegeben werden.

Die größte Ausdehnung des Reichs von Westen nach Osten beträgt 75, die von Norden nach Süden 76 geographische Meilen.

Die Menschenzahl, welche auf diesem Areale wohnt, wird in runder Zahl angenommen auf 3,500,000 Seelen.

## II. Länderbestandtheile.

Das Königreich Bayern ist aus verschiedenen Ländern zusammengesezt, die nach und nach zu verschiedenen Zeiten mit einander vereinigt wurden.

Die Hauptländer hievon sind:

Das Herzogthum Bayern, welches wegen Verschiedenheit seiner Lage in Ober- und Niederbayern getrennt wird, mit der Grafschaft Haag und der Herrschaft Hohenwaldeck.

Die obere Pfalz mit den Herzogthümern Sulzbach, Neuburg, der Landgrafschaft Leuchtenberg, Sulzbürg, Pyrbaum und Breiteneck.

Die Fürstenthümer Augsburg, Freising, Regensburg, Passau, die gefürsteten Grafschaften Kempten und Tyrol.

Die Fürstenthümer Eichstädt, Bamberg, Ansbach, Bayreuth, Salzburg und Berchtolsgaden.

Das Innviertel und die Hälfte des Hausruckviertels, nebst andern Herrschaften, Aemtern, Abteyen, Klöstern und Städten.

## III. Klima.

Das Klima ist im Durchschnitte mild und gesund, nur in manchen Niederungen, die einen sumpfigen Moorgrund haben, wird die Luft von den stehenden Feuchtigkeiten ungesund, und da, wo viele und große Berge sich erheben, erhält sie einen größern Grad von Kälte und Frost. Ueberhaupt bringen die Verschiedenheiten in der Gestalt der Oberfläche, der Richtung der Hochgebirge, der Höhe oder Tiefe der Thäler, der Nähe der Gletscher, Moose, Filze und Waldungen, auch mannichfaltige Abweichungen in der Beschaffenheit des Klima hervor. Im Innkreise, in den südlichen Gegenden des Iller-, Salzach-, zum Theile auch des Isarkreises, und an der Gränze gegen Böhmen; ist die Luft rein, kalt und scharf, der Winter strenge und von langer Dauer; Frühling und Sommer sind mehr feucht, als trocken; dagegen gewährt der lang anhaltende Herbst die schönste Jahreszeit. In den der Mittagssonne offenen Thälern ist die Hitze sehr groß. In den übrigen Bezirken der genannten Kreise, und beynahe im ganzen Mayn-, Rezat-, Regen-, Ober- und Unterdonaukreise, ist die Luft wärmer, milder, der Winter kürzer und späte Reife selten.

## IV. Boden.

Die Verschiedenheit der Länder, aus welchen das Königreich Bayern zusammen gesezt ist, läßt schon

von selbst auf die Verschiedenheit des Bodens schließen. Das Land ist meistentheils gebirgig, große Ebenen sind selten. In den südlichen, östlichen und nördlichen Gegenden erheben sich die meisten Gebirgszüge, die zum Theil zu den ansehnlichsten in Europa gehören. Ihre Verbindung ist stetig, und die zwey Hauptpunkte derselben sind der St. Gotthard in der Schweiz, und das Fichtelgebirge im Maynkreise.

## a. Gebirge und Ebenen.

### Hauptgebirge.

Von dem St. Gotthard zieht sich eine ungeheuere Kette her, zu den norischen Alpen gehörig, und verbreitet ihre Zweige in dem Innkreise. Hier streichen verschiedene Gebirgsmassen, auf einer Seite westwärts in den Schwarzwald und die schwäbische Alpe, auf der andern Seite ostwärts, in abwechselnden Verzweigungen in den Salzachkreis, von wo sie in die östreichischen Staaten übertreten.

Ein anderer Gebirgszug durchstreicht die nordöstliche Gränze des Reichs in doppelter Richtung. Längs der Donau, und zwar Anfangs an beyden Ufern derselben, thürmt er sich aus Oesterreich heran, und läuft fast in zwey Parallelen fort. Einer dieser Gebirgsäste streicht bis eine Stunde über Donaustauf, wo er sich auf einmal abschneidet und ein dichtes Kalksteingebirge an seinem Fuße angelegt hat. Dort breiten sich die fruchtbaren Ebenen Niederbayerns aus. Der zweyte Ast dieses Gebirges zieht von Südost nach Westnord an die Böhmische Gränze hin, so, daß

fast immer das mittägige Gehänge zu Bayern, das nördliche zu Böhmen gehört. Dieser Zug ist höher und steiler, als der erste; doch gehören beyde mehrentheils unter die mittlern Gebirge, und ihre Hauptmasse ist Granit. Der Zwischenraum zwischen beyden, der sich beynahe immer 3 bis 4 Meilen erweitert, ist mit sanft anlaufenden durchaus fruchtbaren Bergen bedeckt, die den sogenannten Wald ausmachen.

Im Maynkreise breitet sich das Fichtelgebirge, mit Fichten und anderm Nadelholze bewachsen, und daher den Namen führend, hauptsächlich von Südwest nach Osten aus, hängt mit dem Böhmischen Gebirge zusammen, und besteht aus Granitbergen, um welche sich einige Gneis-, Thon- und Schiefergebirge angesetzt haben.

Diese bisher erwähnten Gebirge sind die unversiegbaren Wasserbehältnisse für das ganze Königreich. Hier rauschen an ihrem Fuße Flüße und Ströme vorüber; dort vertiefen sich in ihren Kesseln, wie auf ihren Rücken, große Seen; da rieseln von ihren höchsten Gipfeln eiskalte Quellen, welche fruchtbaren Weiden ihr Gedeihen geben, und manche Gegend zur Bewunderung der Fremden, mit romantischer Schönheit schmücken. Große Wälder bedecken ihre Flächen; viele Thiere finden hier ihre Nahrung; die seltensten und heilsamsten Pflanzen wuchern in üppiger Fülle, und köstliche Mineralien sind in ihren Eingeweiden verborgen.

## Einzelne höchste Berge.

1) Der Oertles, an der südwestlichen Spitze des Innkreises, dessen Höhe 14,466 Fuß über die Meeresfläche beträgt.

2) Der hohe Narr, 10,630 Fuß,

3) der Wießbachhorn, 11,000 Fuß,

4) der große Kogel, 9,100 Fuß,

5) die übergossene Alpe, 9,000 Fuß, und

6) der Watzmann, 9,058 Fuß; alle 5 im Salzachkreise.

7) Der Hochvogel im Illerkreise beträgt 9000 Fuß; 8) der Glockner an der südlichen Gränze des Salzachkreises 12,978 Fuß.

Ferner verdienen noch genannt zu werden: der Rathhausberg, Grinten, Salbling, Wendelstein, Waller, Rachel, die beyden Arber, der Ossaberg, Hohenbogen, die Schlapperebene, der Hochgailing, Grainer, Brenner, Staffelstein, Hesselberg u. s. a.

## Beträchtliche Ebenen.

Die Mitte des eigentlichen Bayern ist größtentheils eine unübersehbare Ebene. Eine besondere Ebene breitet sich aus zwischen den gegen Norden heranziehenden Granitgebirgen, gegen die übrigen Seiten zwischen den Sandhügeln des Oberlandes und außerhalb Regensburg zwischen den dasigen Kalksteingebirgen. Sie hat eine Länge von beynahe 8, und eine Breite von mehr als 5 Meilen.

Eine andere Ebene ist von den Hügeln der Ammer, und jenen der Isar eingeschlossen, und erstreckt sich von Freisingen bis München, 7 Stunden in die Länge, und nicht viel weniger in die Breite.

Eine dritte Ebene dehnt sich von Schrobenhausen nach Neuburg, Ingolstadt, Geisenfeld bis gegen Neustadt hin, und ist größtentheils mit Sümpfen bedeckt.

## b. Waldungen.

Die größten Waldstrecken sind: 1) der Zwiesler Forst, mit einem Umfange von 72,819 Tagwerken, fängt oberhalb Furth an, reicht bis über die sogenannten Waldhäuser — Kaiserhütten hinaus, und hängt 2) mit dem zu Wolfstein zusammen, welcher 42,953 Tagwerke mißt. 3) Der Forst Mittenwald von 127,912 b. Tagwerken, der größte im ganzen Königreiche, fängt außerhalb Mittenwald an, und reicht bis an die Tiroler Gränze, 4) der Rötzforst mit 60,301, 5) der Kulmain mit 64,239, 6) der Lorenzi-Forst mit 49,666½ Tagwerken.

## c. Gewässer.

Das Königreich Bayern ist sehr wasserreich. Man findet nicht leicht ein Land, das so häufig von großen und kleinen Flüssen nach allen Richtungen durchschnitten wird, wie dieses Reich.

### Hauptflüsse.

1. Die Donau. Sie hat ihre Quellen unfern St. Georg im Schwarzwalde, erhält bey dem Dorfe

Doneschingen ihren Namen, wird bey Ulm schiffbar, durchströmt das Königreich von Westen nach Osten, in einem großen, nordwärts ausbeugenden Bogen, und eilt dem schwarzen Meere zu. Sie ist der größte Strom in Europa, und die Länge ihres Laufes beträgt über 700 Meilen. Ueber sie wölben sich in diesem Königreiche folgende Brücken: Bey Günzburg, Donauwörth, Neuburg (erbaut 1810), Ingolstadt, Vohburg, Kelheim, Regensburg, Straubing, Passau. Ihre Geschwindigkeit beträgt in einer Sekunde 6′, ihre Tiefe 10′ bey dem niedrigsten Wasserstande.

2. Der Lech. Er entspringt an der Alpe Formanin im Illerkreise, läuft durch das nach ihm benannte Lechthal, und ergießt sich unfern des Orts Niederschönfeld in die Donau. Ueber ihn führen folgende Brücken: bey Füßen, Schongau, Landsberg (erbaut 1807), Augsburg, Rhain. Seine Geschwindigkeit beträgt in einer Sekunde 10′, seine Tiefe 4′ bey dem niedrigsten Wasserstande.

3. Die Iller. Sie entspringt im Thale Bregenzer Wald und vereiniget sich unweit Ulm mit der Donau. Ueber sie führen Brücken bey Kempten und Eitrach.

4. Die Isar. Sie hat ihre Quelle bey Haller-Anger, einem Orte 2 Stunden ober dem Heiserkopfe, und fällt unterhalb dem Städtchen Deggendorf in die Donau. Sie beträgt in ihrer Länge oberhalb Scharnitz bis in die Donau 69 Stunden. Ueber sie führen folgende Brücken: bey Tölz, München, Vo-

genhausen, Mosburg, Freysingen, Landshut, Dingolfingen, Landau, Plattling. Ihre Geschwindigkeit beträgt in einer Sekunde 16′, und ihre Tiefe 4′ 6″ beym niedrigsten Wasserstande.

5. Der Inn. Er kömmt von dem Julier-Berge in der Schweiz, und ergießt sich unterhalb der Innstadt in die Donau. Ueber ihn wölben sich folgende Brücken: bey Innsbruck, Volters, Kufstein, Rosenheim, Wasserburg, Kraiburg, Mühldorf, Neu-Oetting, Märkl, Braunau, Schärding. Seine Geschwindigkeit beträgt in einer Sekunde 8′, und seine Tiefe 5′, 3″ beym niedrigsten Wasserstande.

6. Die Salzach. Sie hat ihre Quelle im Krümmlerthale, und fällt unweit Braunau in den Inn. Ueber sie gehen Brücken bey Salzburg, Burghausen u. a.

7. Die Altmühl nimmt ihren Ursprung bey Hörnau unfern dem Wildbade Burgbernheim, und vereinigt sich unterhalb Kellheim mit der Donau.

8. Der Regen. Er bestehet eigentlich aus 3 Flüssen: ersterer, weißer Regen genannt, entspringt unweit des großen Arberberges im Walde, der andere, schwarzer Regen genannt, hat seinen Ursprung bey Eisenstein, und der kleine Regen kömmt von der Zwieselau und vereinigt sich mit dem schwarzen Regen; beyde fließen zusammen unweit Kötzting in den weißen Regen, wodurch dann der große Regen entsteht, welcher sich bey Stadt am Hof in die Donau ergießt.

9. Die Regnitz. Sie entsteht durch die Vereinigung der Flüsse Rezat, Rednitz und Pegnitz, und fällt unterhalb Bamberg in den Mayn. In Bamberg führt über diesen Fluß eine Brücke (erbaut 1809) welche bis jezt die größte Bogenweite enthält.

10. Der Mayn. Er wird in den rothen und weißen Mayn getheilt, wovon dieser auf dem Fichtelgebirge, jener in dem sogenannten Simmelbache bey Gottesfeld seinen Ursprung hat. Beyde Arme vereinigen sich vor den Auhöfen, und der vergrößerte Fluß heißt nun Mayn. Bey Maynz ergießt er sich in den Rhein.

11. Die Nab. Sie ist ursprünglich in drey Arme getheilt, von welchen der eine die Böhmische, von der Böhmischen Gränze, der andere die Fichtelberger- oder Waldnab vom Fichtelberge, und der dritte die Haidnab, von einer nassen Haide beym Fichtelberge, genannt wird. Oberhalb dem Orte Au vereinigen sie sich unter dem gemeinschaftlichen Namen Nab, und fallen unfern Regensburg in die Donau.

Außer diesen Flüssen giebt es noch eine Menge anderer kleinerer, von denen wir die vorzüglichsten anführen wollen.

Die Günz, Mindel, Schmutter, Paar, Ilm, die 2 Laber, Vils, Wernitz und Ilz, welche alle in die Donau sich ergießen; die Eger, Saale im Maynkreise; die Pegnitz, Rezat und Aisch im Rezatkreise; die Laber, Schwarzach,

Vils im Regenkreise; die Ill, Bregenz, Wertach im Illerkreise; die Amper und Loysach im Isarkreise; die Alz, Saala, Mur, Enns und Achen im Salzachkreise; die Ziller, die Sill, Etsch, Eisack, Rienz im Innkreise.

## Beträchtliche Seen.

Die beträchtlichsten Seen liegen alle im südlichen Theile des Königreiches.

1. Der Bodensee, wovon nur ein kleiner Theil in Osten an Bayern gehört. Er begränzt eine Seite des Illerkreises, ist über 3 Meilen breit, 8 Meilen lang, und 300 Klafter tief.

2. Der Chiemsee (auch das bayerische Meer genannt) im Salzachkreise, ist 5 Stunden lang, 3 Stunden breit, und hat in seiner größten Tiefe 240 Schuhe.

3. Der Wurmsee (Starnbergersee) in einer wahren Schweizergegend, ein Lustort der Fürsten Bayerns und der Einwohner von München. Er ist 5 Stunden lang, 1½ Stunden breit, und mißt 140 Klafter in die Tiefe.

4. Der Ammersee, 2 Stunden lang, 1 Stunde breit, und an einigen Orten über 100 Klafter tief.

5. Der Walchensee (Wallersee) 1½ Stunden lang und breit, von hoher Lage.

6. Der Kochelsee liegt um 592 Schuhe niedriger, als der Wallersee.

7. Der Tegernsee $1\frac{1}{2}$ Stunden lang und $\frac{1}{2}$ Stunde breit. Diese 5 Seen liegen alle im Isarkreise.

8. Der Königs- (oder Bartholomäus) See ist $1\frac{1}{2}$ Stunden lang, und über $\frac{1}{2}$ Stunde breit; seine Lage und die hohen Felsenwände, von welchen er eingeschlossen ist, umkleiden ihn mit romantischer Schönheit.

9. Der Tachensee, über $1\frac{1}{4}$ Stunde lang, und in seiner größten Ausdehnung $\frac{1}{2}$ Stunde breit.

10. Der Attersee, 11. der St. Wolfgang- und 12. der Mondsee, liegen, nebst den vorigen 2, im Salzachkreise.

13. Der größte See im Innkreise ist der Achensee, welcher über eine Meile lang ist.

## Mineral- und Heilquellen.

Die Zahl dieser Quellen ist sehr beträchtlich. Viele giebt es, deren Beschaffenheit noch nicht untersucht ist. Die vorzüglichsten davon sind:

Im Isarkreise das Mochinger-Bad, oder der Mariabrunn nächst Moching; zu Rosenheim, Schäftlarn und bey Benediktbayern; die Quellen im vormaligen Stifte Waldsassen und bey Sichertsreuth im Maynkreise; im Salzachkreise zu Gastein, Altenötting und Adelholzen; zu Burgbernheim im Rezatkreise; im Oberdonaukreise zu Wemding und Neumarkt; im Re-

genkreise zu Abach, Abensberg und Albertshofen, zu Dankelsried bey Memmingen, bey Aich, das Klingenbad bey Mettenhausen, das Scheidlinger bey Kaufbeuern im Illerkreise; die Quellen bey Landeck, Innsbruck, Innichen und s. w. im Innkreise.

## Moose.

Nur in dem eigentlichen Bayern giebt es noch einige Moose von großem Umfange.

Diese sind: das Dachauermoos zwischen München nnd Dachau, und begreift gegen dritthalb Quadratmeilen, das Donaumoos am Ufer der Donau, zwischen Neuburg und Ingolstadt von mehr als 4 Quadratmeilen und das Erdingermoos, welches über 5 Quadratmeilen in sich begreifen mag. Bey Zamdorf ohnweit München anfangend, erstreckt es sich weit über Moosburg hinaus.

## Hauptstrassen.

Die Hauptstrassen im Königreiche Bayern sind in sehr gutem Zustande. Die sämtlichen Ausdehnungen derselben im ganzen Reiche betragen 2050 Stunden. Wir wollen sie hier in ihren Richtungen von der Haupt- und Residenzstadt aus nach den einzelnen Hauptstädten in den Kreisen anführen.

Von München nach

Eichstädt: über Pruck, Pfaffenhofen, Ingolstadt, oder über Dachau, Schwabhausen, Aichach und Neuburg;

Nürnberg: über Eichstädt, Weißenburg und Roth, oder über Dachau, Augsburg, Donauwörth, Nördlingen u. s. w. Von Nürnberg nach

Ansbach: über Heilsbronn, oder von München über Aichach, Donauwörth, Nördlingen und Dinkelsbühl;

Bayreuth: über Nürnberg, Hilpoltstein und Creußen;

Bamberg: über Nürnberg und Forchheim.

Regensburg: über Freysing, Abensberg und Saal, oder über Freysing, Mosburg, Landshut, Ergolsbach und Eglofsheim. Von Regensburg nach

Amberg: über Burglengenfeld und Schwandorf;

Passau: über Parsdorf, Hohenlinden, Neumarkt und Neuhaus;

Salzburg: über Zorneting, Wasserburg und Stein;

Innsbruck: über Wolfrathshausen, Benediktbayern, Walchsee und Mittenwald;

Kempten: über Inning, Landsberg, Buchloe nnd Kaufbeuern.

## V. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

### a. Produkte.

#### 1) Aus dem Thierreiche.

Die Viehzucht sowohl von Hornvieh, als von Pferden, Schafen und Schweinen ist im ganzen Reiche sehr ausgebreitet, und von großer Wichtigkeit. Die Rindviehzucht, welche in mehreren Gegenden, besonders im Inn= und Salzachkreise ganz auf Schwei=

zerart betrieben wird, ist überaus beträchtlich, und macht die Hauptnahrung des Landes aus. An zahmen und wilden Geflügel ist kein Mangel, und das rothe und schwarze Wildpret ohne Nachtheil für das Land zahlreich. An der östlichen Gränze des Regenkreises, und im Innkreise werden auch Bären gesehen.

Die Gewässer sind fischreich, die Bienenzucht könnte in größern Flor gebracht werden.

2) Aus dem Pflanzenreiche.

Ueberhaupt hat Bayern einen vortreflichen Boden, welcher fast alle Gegenstände des allgemeinen Lebensbedürfnisses reichlich hervorbringt. Getreide hat es im Ueberflusse. Niederbayern ist ungemein fruchtbar daran; hat vortrefliche Wiesen, fettes Ackerland, und kann als die Kornkammer des ganzen Landes und vieler benachbarten Provinzen angesehen werden. Flachs und Hanf hat es genug für den innländischen Gebrauch. Der Obst-, Garten- und Tabacksbau ist in mehreren Distrikten, z. B. in einigen Theilen des Rezat-, Mayn- und anderer Kreise in gutem Flore. Ueberhaupt baut man noch Hülsenfrüchte aller Art, Hopfen, Gerste, überall Kartoffeln, Futterkräuter, u. s. a. An Wein ist Mangel, und nur sparsam spricht Bachus in einigen Gegenden zu; aber das vortrefliche Bier vertritt dessen Stelle hinlänglich. Das Holz gehört zu den Hauptprodukten des Landes.

3) Aus dem Mineralreiche.

Die Schätze an Mineralien sind sehr groß: namentlich an Gold, Silber, Kupfer, sehr gutem Eisen,

Bley, Galmey und Vitriol, Quecksilber, schönem Marmor von allen Arten in Menge, Bergkrystalle, Alabaster, Kalk, Salpeter, Braunstein, Speckstein, Schiefer-, Schleif- und Wetzsteine, Gyps, Thon-, Porzellain unnd Farbenerde. Steinkohlen der besten Art sind nicht selten, und die großen Moose liefern Torf in Menge. Auch werden in einigen Flüssen Perlen gefischt.

Die Bergwerke sind von größter Wichtigkeit, besonders die Salzbergwerke, wie z. B. die zu Traunstein, Reichenhall, Hallein, und Hall. Der Brutto-Ertrag der Saline zu Hall belief sich 1804 auf 1,012,684 fl. das reine Einkommen des Salzwesens zu Reichenhall und Traunstein im Jahre 1795 über 1 Million Gulden, und zu Hallein werden jährlich gegen 300,000 Centner Salz aus der reichhaltigen Soole gekocht.

## b) Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die Manufakturen und Fabriken sind im Ganzen genommen nicht unbedeutend; in einigen Bezirken blühen sie schon seit längeren Zeiten; in andern haben sich Anfänge von guter Vorbedeutung gebildet.

Verfeinerung der Sitten, Geschmack an bequemern Lebensgenüssen, Vervielfältigung des Vergnügens, und Drang des Bedürfnisses, sind die Triebräder der veredelnden Gewerbe. Reichthum der Produkte nützt, und führt zur Verarbeitung derselben, und da, wo der Boden wenig, oder gar nicht günstig ist, sucht sich der industriöse Einwohner durch Fleiß und Erfindung in Handarbeiten Ersatz zu verschaffen.

Man

Man findet: Tuch=, Band=, Kattun=, Mussełin=, Battist= und Hutmanufakturen u. s. a. Seide=, Leder=, Handschuhe=, Messing=, Stahl=, Drath=, Fayence=, Spiegel=, Glasschleifen= und Tabacksfabriken, Papier= und Pulvermühlen, Eisen=, Sensen= und Messerschmieden u. s. w.; man klöppelt Spitzen, treibt Lein= und Wollenweberey, Strickerey; man verfertigt Mützen, schöne Teppiche, Töpferwaaren, und verschiedene andere Waaren aus Bein und Holz, die sogenannten Berchtolsgader und Nürnberger Waaren u. s. a.

Alle andere Arten von gemeinen Handwerken, die man sonst in andern Staaten Deutschlands findet, und zur Befriedigung theils nothwendiger Bedürfnisse, theils der Annehmlichkeiten des Lebens dienen, werden sämmtlich mit Fleiß betrieben. In hoher Blüthe, jedoch durch die Unbilden der Zeit angegriffen, steht die Fabrikation in den vorzüglichsten Städten des Reichs, z. B. in München, Nürnberg, Augsburg, Schwabach, Fürth, Regensburg, Landshut, Straubing, Salzburg u. a. Die treflichen Bierbräuereyen machen einen sehr ausgebreiteten, und einträglichen Gewerbszweig aus.

## c. Handel.

Der Aktivhandel besteht größtentheils in Getreide, Holz, Vieh, Obst, Salz, Bergwerkprodukten, nebst andern geringen Artikeln. Durch seine geographische Lage gegen die Schweiz, Italien, das nördliche Deutschland und Oestreich, durch die vielen Ströme, noch

mehr aber durch die vortreflichen Landstrassen, wird der Transitohandel sehr begünstigt. Die bedeutendsten Handelsorte sind: Nürnberg, Augsburg, Fürth, Salzburg, Regensburg u. s. w.

## VI. Kulturzustand der Bewohner.

### a. Wissenschaften.

In Wissenschaften hat alles Wirken des menschlichen Geistes den letzten, sichersten Grund seines Gedeihens. Dem Scharfblicke der bayerischen Regierung entgieng dieß nicht. Man findet daher nicht leicht einen Staat, wo mit so angestrengter Energie und geprüfter Weisheit für die Bildung und Ausbreitung der Wissenschaften gesorgt wird als in Bayern. In der Hauptstadt ist eine Akademie der Wissenschaften; im Reiche werden mehrere Universitäten, mehrere Lycäen, Gymnasien, Seminarien und physikotechnische, chirurgische und andere Schulen unterhalten. Das ganze Reich zählt 2 Universitäten, 7 Lycäen, 32 Gymnasien und Studienschulen, worunter 2 Realinstitute, ferner 6 männliche Erziehungsinstitute, 6 geistliche und 5 Schullehrer-Seminarien.

### b. Künste.

Auch den Künsten wird die sorgfältigste Unterstützung geweihet. In München blüht eine zweckmäßig eingerichtete Akademie der schönen Künste; dort und in andern Städten des Reichs sind zweckmäßige

Institute für Bildung in verschiedenen Künsten; z. B. Musik, Zeichnen, Malen u. s. m. vortrefliche Bildergallerien, Kunstsammlungen, musterhafte Denkmäler des Geschmacks ꝛc. zu welchen den Fremden, und dem lernbegierigen Kunstfreunde ungehinderter Zutritt gestattet wird. Die Hofbibliothek in München ist von ungemeiner Reichhaltigkeit; sehr viele andere findet man noch in verschiedenen Städten des Reichs, nebst andern Hilfsmitteln zur Bildung in Künsten und Wissenschaften.

## c. Religion.

Die herrschende Religion ist die römisch-katholische. Andere Religionen werden anerkannt, geschützt, und haben mit der ersteren gleiche Rechte. Ueberall vollkommene Gewissensfreyheit! Bekenner von allen Religionen coexistiren friedlich in jedem Kreise, in verschiedener Anzahl, und es ist ein hervorstechender Karakterzng der bayerischen Regierung, daß sie einer Seits die Beförderung einer vernünftigen Aufklärung mit humaner Schonung des Glaubens, und des inneren Cultus zu ihrem höchsten Augenmerke machet, und anderer Seits die äußern Verhältnisse der Kirchengemeinden auf eine eben so einfache, als konsequente, und erschöpfende Weise regulirt, und mit den Zwecken des Staats in Einklang gebracht hat. Von der ganzen Population des Reiches ist etwa der sechste Theil protestantisch.

## VII. Landesregierung.

Die Verfassung des Staates, durch eine dem Zeitgeiste entsprechende Constitution begründet, ist monarchisch.

Die Krone ist im Mannsstamme des regierenden Hauses erblich, nach dem Rechte der Erstgeburt. Auf die Prinzeßinen und ihre natürliche Nachkommen fällt die Erbschaft erst nach Erlöschung des Mannsstammes.

Der König ist Mitglied des rheinischen Bundes. Dem Könige zunächst steht das Ministerium, welches 5 Departements hat, nämlich: das Departement der auswärtigen Verhältnisse, der Justiz, der Finanzen, des Inneren, des Kriegswesens. Ueber die wichtigsten Angelegenheiten des Reichs berathschlagt ein geheimer Rath, welcher neben den Ministern aus zwölf, oder höchstens sechszehn, Gliedern besteht.

Den Sitzungen wohnen der König und der Kronerbe bey, in der Abwesenheit von beyden führt der älteste Staatsminister den Vorsitz.

Die Staats-Unterthanen haben eine berathende Stimme bey den öffentlichen Angelegenheiten mittels der Repräsentation, welche sich in den Wahlversammlungen, in den Kreis-Deputationen, und zuletzt in der Reichsversammlung ausspricht. Die Reichsversamm-

lung kömmt wenigstens einmal im Jahre auf die vom Könige geschehene Berufung zusammen, wird von diesem eröffnet, geschlossen, auch aufgelößt, und vertagt.

Die Detailverwaltung ist theils centralisirt, theils eigenen äußeren Behörden überlassen. Zu den centralisirten Stellen gehören die Generaldirektion der Posten, die Generaldirektion der Mauthen, der Lotterie, des Berg- und Hüttenwesens, der Salinen, der Forste; die General-Administration des Stiftungs- und Kommunalvermögens, des Wasser-, Brücken- und Strassenbaues. Ausserdem gehören zu den höhern Verwaltungsstellen die General-Kreiskommissariate, und die Kreis-Finanzdirektionen; zu den vorzüglichsten niederen Behörden aber die Polizeidirektionen, und Kommissariate in den Städten, und die Landgerichte und Rentämter auf dem platten Lande. In Bezug auf die militärische Verfassung sind in dem Staate:

1. eine ständige Kriegsmacht, zur Vertheidigung des Staats, nnd zur Leistung des Kontingents zum rheinischen Bunde, gegen 40,000 Mann.

2. Die Nationalgarde, besteht aus Bürgern, zur Erhaltung der innern Ruhe, im kompletten Zustande 80,000 Mann.

3. Die Kordonisten, oder die künftige Gens-d'armerie, zur Handhabung der Polizei bestimmt.

## VIII. Landeseintheilung.

Das Königreich ist in 9 Kreise abgetheilt: 1) in den Maynkreis, 2) den Rezatkreis, 3) den Regenkreis, 4) den Ober-Donaukreis, 5) den Unter-Donaukreis, 6) den Illerkreis, 7) den Isarkreis, 8) den Salzachkreis, und 9) den Innkreis.

Jeder Kreis ist zunächst wieder in landgerichtliche Bezirke getheilt.

# Zweiter Abschnitt.

## Kreise.

### A. Maynkreis.

#### I. Lage, Gränzen.

Dieser Kreis liegt im höchsten Norden des Reichs zwischen dem 28°, 7′, 30″ und 30°, 15′ östlicher Länge, und zwischen 49°, 30′ und 50°, 27′, 30″ nördlicher Breite. Er gränzt gegen Norden an die Koburgischen und Reußischen Lande, gegen Osten an das sächsische Vogtland und Böhmen, gegen Süden an den Regen- und Rezatkreis, gegen Westen an das Großherzogthum Würzburg und das Herzogthum Koburg.

#### II. Klima.

Das Klima ist nach dem Striche, der Menge und Höhe der Gebirge verschieden. In dem nördlichen und östlichen Theile, machen die hohe Lage und

die den größten Theil des Jahrs mit Schnee bedeckten Gebirge die Luft rauh und kalt; die Sommer sind sehr heiß. Im südlichen und westlichen Theile ist das Klima sehr mild, die großen Thäler und Ebenen haben eine angenehme und warme Luft.

## III. Boden.

Der Boden dieses Kreises ist mehr gebirgig als eben. Große Ebenen giebt es keine; aber desto mehr lange und breite, sehr angenehme und fruchtbare Thäler.

a. Hauptgebirge. Im Norden erstreckt sich ein großer Theil des Thüringer Waldes bis hierher, den speciellen Namen des Frankenwalds führend. In der Mitte und gegen Osten breitet sich das Fichtelgebirge aus, welches mehr als 6 Meilen im Umfange hat, zu den höchsten Gebirgen in Deutschland gerechnet wird, und fast an allen seinen Gränzen eine Kette von Gebirgen bildet. Es bietet viele, große, auffallende, wilde, zum Theil ungemein schöne und reizende Parthien dar. Wildnisse, Steinklippen und hochaufthürmende Felsen wechseln in einigen Gegenden mit den schönsten Wiesenthälern und sanften mit Wald begränzten Abhängen; indeß finden sich auch sumpfige Gegenden und unzugängige Schluchten. Die Aussicht auf diesem Gebirge, wovon ein Theil beständig bis tief in den Sommer hinein, und mehrere Schluchten das ganze Jahr hindurch, mit Schnee bedeckt bleiben, ist so weit ausgedehnt, daß man von ihm mehrere benachbarte

Provinzen überschauen kann. In Westen ziehen sich einige Arme des Steigerwaldes hinein.

Höchste einzelne Berge: 1) der Schneeberg über 3682 Fuß, 2) der Ochsenkopf von 3621 Fuß, 3) die Köseine bey Waltershof, 4) der Weißenstein, 5) der hohe Farnleiten von 3316 Fuß über der Meeresfläche, erhaben, 6) der Staffelberg, eine halbe Stunde von Staffelstein, 7) der Armansberg, unweit Kulmain und Kemnat, 8) die Neuebürg im Landgerichte Weischenfeld, 9) der Döbraberg bey Schwarzenbach am Walde, dessen Gipfel fast immer mit Schnee bedeckt ist, 10) der Spitzberg, auch die Stegliz genannt, wo man auf einem Platze desselben mehr als 80 Dorfschaften übersehen kann, 17) der rauhe Kulmen bey Neustadt.

b. Große Waldungen: 1) der Ebracherforst und 2) der Steinwieser Forst, jeder von 15000 b. Tagwerken, 3) der Teuschnizer Wald von 12000 Tagwerken, 4) der Büchelberger Wald von 10700, und 5) der Grünhunder Wald von 10400 Tagwerken.

c. Gewässer. Hauptflüsse: 1) der Mayn. Er ist der größte Fluß des Kreises, und nimmt Anfangs eine nordwestliche, nachher eine südliche Richtung. Sein Wasser ist frisch, hart und immer lehmigt, und trägt viel schwerer als der Rhein. In ihm lebt eine große Menge von mancherley guten Fischen. Aus dem rothen und weißen Mayn zusammengesetzt, nimmt er auf, bey Hochstädt die aus

dem Vogtlande kommende Rodach, unweit Baunach die aus dem Hildburghäuser Amte Eißfeld entsprungene Itz, und die vom Grabfelde herkommende Baunach. Auch ergießt sich in ihn ein zweyter Hauptfluß des Kreises, nämlich

2) die Regnitz. Dieser Fluß entsteht durch mehrere Flüsse, nimmt seine Richtung anfangs nördlich, nachher westlich, und hat zu Forchheim und Bamberg mehrere Brücken über sich. Unter diesen zeichnet sich die 1809 zu Bamberg erbaute aus, welche bis jetzt die größte Bogenweite hat. Dieser Fluß nimmt unweit Pettstadt die Ebrach nnd Aurach auf, und trägt bey Forchheim nur kleine, bey Bamberg aber größere Schiffe.

3) Die Saale. Sie entspringt im Zellerwalde am Fichtelgebirge, nimmt ihre Richtung nach Norden zu und tritt unweit Lichtenberg in das Vogtland.

4) Die Eger hat gleichfalls ihren Ursprung auf dem Fichtelgebirge, strömt nach Osten zu und tritt unweit Hohenberg in das Königreich Böhmen.

Als kleinere Flüsse sind noch bemerkenswerth die verschiedenen Arme der Nab: die Waldnab, Böhmische Nab, und die Haidnab; dann die Wiesent, welche unweit Oberstein im Landgerichte Scheßlitz entspringt, und bey Forchheim in die Regnitz fällt. Sie gefriert in den härtesten Wintern nicht zu, führt herrliche Forellen bey sich, und fließt iu den ausschweifendsten Krümmungen gegen Südwest.

Seen: Dieser Kreis enthält wenige nur sehr kleine Seen, unter welchen die vorzüglichsten sind: 1) der See bey Elenau, 2) bey Weisenstadt, wodurch die Eger fließt, und 3) bey Biberach. Der vormals berühmte Fichtelsee ist jezt ein bloßer Schlammbehälter, mit einer beweglichen, mit Moos bewachsenen Rinde bedeckt, in der sogenannten Seelohe, einem großen, ebenen mit feuchten Moos überwachsenen Thale. 4) Die Breitenau bey dem Schlosse Seehof, 5) der Neusee, 6) der Hammersee bey Lichtenfels, 7) der große Bischofsweiher bey Dechsendorf.

Mineralwasser und Gesundbrunnen sind: 1) der Gesundbrunnen zu Steben in der Gegend von Lichtenberg, 2) der zu Sichertsreuth, welcher immer mehr verschönert wird, und 3) bey dem Pfarrdorfe Langenau. Auch 4) bey Kronach und 5) Stockheim hat man mineralische Quellen entdeckt, deren Eigenschaften aber noch nicht genug untersucht sind. Am Banzerberge quillt eine Art von Stahlwasser hervor, welches ehemals zur Kur gebraucht wurde. In der Gegend von Waldsassen sind die Mineralwasser: 6) zu Gosel, 7) zu Hardeck und 8) zu Kondrau; in der Gegend zu Tirschenreuth die Mineralwasser: 9) Bechbrunn, 10) Fuchsmühl, 11) Wisau und 12) Falkenberg. Das Wasser zu Hardeck ist hell und klar, sprudelt in seinem Herausfließen sehr stark, setzt sowohl in dem gewöhnlich mannstiefen Brunnen, als in dem Rinnsale sehr viel Ochererde ab, schmeckt wie Dinte, und in ein Glas

geschenkt, wirft es häufige Perlen. Von den Einwohnern in der Gegend wird es täglich getrunken, und von den Kranken in der Nachbarschaft als Heilmittel genossen. Von dem Wisauer Wasser wird behauptet, daß es vor dem berühmten Pyrmonter im Gefühle der Annehmlichkeit sicher den Vorzug habe, in dem dintenartigen, d. i. eisenhaltigen Geschmacke mit demselben um den Vorzug streite. Nach Vergleichung aller Untersuchungen der Mineral- vorzüglich der Stahlwasser existirt wohl außer demselben kein reineres in Europa. Auch das Kondrauer Wasser wird von den Bewohnern in der Gegend häufig gebraucht, und die Erfahrung hat schöne Beyspiele von Heilkraft und wirklichen Heilungen aufzuweisen.

d. Hauptstrassen von Bayreuth nach den Hauptstädten der nächst liegenden Kreise: nach

Ansbach: über Creussen, Bezenstein, Nürnberg und Heilsbronn;

Bamberg: über Hollfeld nnd Scheslitz;

Amberg: über Thumbach nnd Hannbach;

Regensburg: über Amberg, Schwandorf und Burglengenfeld.

## IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

Im Ganzen hat dieser Kreis sehr ergieben Boden. Der westliche Theil ist einer der fruchtbarsten und hier und da üppigsten Distrikte in Deutschland.

a. Naturprodukte und zwar 1) aus dem Thierreiche. Die Hornviehzucht ist einer der wich-

tigsten Nahrungszweige des ganzen Kreises, und die Schweine=, Schaf= und Pferdezucht sehr bedeutend. Die Schafzucht wird in einigen Gegenden durch spanische Racen sehr verbessert. Zahmes Federvieh zieht man in großer Anzahl. An Wild aller Art ist Ueberfluß. Die Fluß= und Teichfischerey ist sehr erheblich; es giebt Forellen, Maynkarpfen, Aale, Hechte, Ruppen, Barsche, Grundeln, Schleien, gute Krebse u. s. w.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Im ganzen Kreise wird viel Flachs, Hanf, Hopfen, Kartoffeln u. s. w. gebaut; hier und da grünen fruchtbare Wiesen, und die vielen Waldungen liefern Holz in Menge. Wenn im östlichen Theile der Boden, zwar fleißig angebaut, weder hinlänglich Getreide noch Hülsenfrüchte, Obst uud Gartengewächse hervorbringt, so werden dafür im westlichen Theile Hülsenfrüchte und Getreide im Ueberflusse erzeugt. Korn, Haber, vorzüglich schöner Weizen gerathen so reichlich, daß der Ueberfluß hiervon in die Nachbarschaft zum Verkaufe verführt wird. In den Städten Bamberg, Forchheim und Kronach werden ordentliche Kornmärkte gehalten. Süßholz, Gartengewächse, Samen von Küchen= und Futterkräutern werden reichlich in besonderer Güte gezogen. Die Baumzucht ist sehr blühend, und alle Obstarten gedeihen vortrefflich. In einigen Gegenden wird auch der Tabaksbau gepflegt. Aber der Weinbau ist weder erheblich, noch ermunterungswerth; dafür das Bier desto besser, dessen vorzügliche Güte, besonders im Bambergischen, weit und breit bekannt ist.

3) Aus dem Mineralreiche. Der ganze Kreis besitzt einen großen Reichthum an Mineralien. Es werden vorzüglich gewonnen: Eisen, Kupfer, Bley, Vitriol, Schwefel, Alaun, Salpeter und sehr viele Steinkohlen. Das beste Eisen wird unweit Arzberg am Rößlaflusse gebrochen. Auch giebt es verschiedene Marmorarten, vortreffliche Steinbrüche von Schiefer-, Schleif- und Wetzsteinen, Tuff- und Kalksteinen, Kreide, Gyps, Töpferthon und verschiedene Farbenerde. Man findet Brüche von Serpentin bey Berneck, Gefrees u. a. von solcher Beschaffenheit, daß man Mörser, Reibschaalen, verschiedene Arten von Büchsen, Schreibzeuge daraus verfertigen kann. Perlenmuscheln trifft man, jedoch nur sparsam, in einem aus dem Fichtelberge entspringenden Bache unweit Berneck, Markleuten und Hohberg an, die ungemein schöne und reine Perlen geben, so daß sie den orientalischen gleichgeschätzt werden. Im J. 1783 sind in Berneck 80 Stücke große und mittelmäßige Perlen gefischt worden. An vielen Orten des Fichtelberges findet man Karneole, große Stücke von Krystallen und andern Steinen. An Salz leidet der Kreis Mangel. Bey Neukenroth an der Haslach ist zwar eine Salzquelle, aber von geringem Gehalte.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen. In allen Theilen des Kreises herrscht viel Betriebsamkeit und Kunstfleiß. An verschiedenen Orten wird Tuch, Rasch und Flanell gewebt. Es giebt viele Zitz-, Kattun-, Hut-, Siegellack-, Spiegel-, Tabaks-, Leder-, Musselin- und Flor-Verfertigungen u. s. w.;

viele Papiermühlen, Blau-Farbenwerke, Drath-, Stahl-, Kupfer- und besonders viele Eisenhämmer, hauptsächlich in den Bezirken von Wunsiedel, Goldkronach und Naila. Das Berg- und Hüttenwesen am Fichtelberge begreift einen Distrikt von 20000 Tagw. und viele in der Nähe liegende Orte nähren sich von dem glücklichen Betriebe dieses Werkes. Auf den Knopf- und Paterle-Hütten zu Bischoffsgrün verfertigt man alle Arten gefärbter Glasknöpfe, Glasperlen oder Korallen zu Rosenkränzen in unglaublicher Anzahl, und versendet sie in mehrere Länder von Europa. Das Obstdürren ist weit verbreitet; man bereitet an mehreren Orten guten Obstessig, oder braut Bier in großer Menge und sonderlicher Güte; in andern Gegenden flicht man Körbe, verfertigt verschiedene Holzarbeiten und ist mit Fabrikation von Wetzsteinen, Porzellan, Alaun, Schusser, Pottasche und Tabak beschäftigt.

c. Handel. Landwirthschaft, Manufaktur- und Fabrikwaaren verschaffen die Artikel der Ausfuhr. Es werden ausgeführt: fettes Vieh, Schmalz, Fische, Hanf, Flachs, Garn, Leinöl, Leinwand, Steinkohlen, Holz, Süßholz, Pottasche, verschiedene Bergwerksfabrikate, Eisen u. s. w. Die sehr guten Heeresstrassen und schiffbaren Flüsse befördern den Speditionshandel.

## V. Hauptstadt des Kreises.

Bayreuth (lat. Baruthum), am rothen Mayn, in einer niedrigen, angenehmen Gegend, auf einer Seite mit Wiesen, auf der andern mit Bergen um-

geben, unter 29° 11′ östlicher Länge und 49° 57′ 55″ nördlicher Breite, 25 Meilen von München, ist die Hauptstadt dieses Kreises. Es ist hier der Sitz des General-Kreiskommissariats, eines Oberpostamtes und einer Finanzdirektion. Sie ist eine weitläuftige, schön gebaute, offene, mit 6 Thoren versehene, hier und da durch Alleen und Spatziergänge verschönerte Stadt, zählt mit der Altstadt und St. Georg über 856 Häuser, 309 Scheunen und über 10000 Einwohner. Die Hauptstrassen sind meistens regelmäßig, geräumig und gut gepflastert; die schönste unter denselben ist die Friedrichsstrasse, welche den Namen von ihrem Gründer, dem Markgrafen Friedrich, erhielt. Die merkwürdigsten Gebäude sind: das alte und neue Schloß mit der Bildsäule des Markgrafen Christian Ernst zu Pferde, das Kanzleygebäude, das Opernhaus, das Rathhaus, die Kaserne u. m. a. Die Reformirten und Katholiken haben ihre Bethäuser. Es sind hier ein Gymnasium, eine Kattunmanufaktur, Tabaks-, Tabakspfeiffen- und Porzellan-Fabriken, und starke Bierbrauereyen. Auch giebt es ansehnliche Ledergerbereyen, Pergament-, Strumpf-, Hut-, Tuch- und Zeugmacher, Drechsler, Tischler, Schmiede, und noch andere Künstler und Handwerker. In der Stadt wird auch ein starker Getreidehandel getrieben, und eine halbe Stunde davon ist eine bedeutende Pottaschensiederey, die starken Absatz in und ausser Land treibet.

Eine halbe Stunde von Bayreuth liegt St. Georg, ein nettes Städtchen, das als eine Vorstadt von Bayreuth angesehen wird, mit einem Schlosse,

ner beträchtlichen Marmorfabrik, Glasschleiferey, Spielkarten = und Fayence=Fabrik.

Drey Viertel Stunden von Bayreuth ist die berühmte Eremitage, welche vielleicht einzig in ihrer Art, und mehr als fürstlich ist. Theils auf ebenem, theils auf bergigem Boden, von Schönheiten der Natur wie der Kunst geschmückt, breitet sie sich in einer sehr umfassenden Fläche aus. Sie enthält verschiedene Abtheilungen. Jede Abtheilung zeigt etwas Neues: sehenswürdige Lustwohnungen, herrliche Wasserkünste, Vasen, Statüen, Gruppen von verschiedenen Künstlern, Treibhäuser, Orangerien, fürstliche Schlösser und noch viele andere Wohnungen, reitzende, überraschende Aussichten, Grotten, Tempel, Alleen u. s. w.

Ein anderer sehenswerther Lustort in der Nähe von Bayreuth ist Sanspareil, eine Eremitage, mit ihrer größten Schönheit von der Natur beschenkt.

### VI. Landgerichte und Aemter.

a. Landgerichte, welche zwischen der westlichen Gränze des Kreises und an den Flüssen Rosbach, Mayn und Regniz liegen:

1) Lauenstein, 2) Teuschniz, 3) Kronach, 4) Stadtsteinach, 5) Weismain, 6) Lichtenfels, 7) Banz, 8) Amt Gunzendorf,*)

*) Dieses Amt und die Stadt Seßlach sind von dem Großherzogthume Würzburg acquirirte Theile.

9) Hallstadt, 10) Scheslitz, 11) Bamberg I., 12) Bamberg II., 13) Burgebrach, 14) Ebrach, 15) Weischenfels, 16) Ebermannstadt, 17) Pottenstein.

b. Landgerichte in dem südöstlichen Theile dieses Kreises und zwar an und zwischen den verschiedenen Armen der Nab:

18) Waldsassen, 19) Tirschenreuth, 20) Kemnat, 21) Eschenbach, 22) Neustadt.

c. Nun folgen die Aemter vom Bayreuthischen Oberlande, deren Formen in dem Verwaltungssprengel noch nicht dem allgemeinen Systeme der Kreiseintheilung angepaßt sind; sondern vor der Hand noch auf dem altpreußischen Fuße bestehen, welchem zufolge das Land in Kammerämter, derer jedem ein Justizamt für die Rechtspflege entspricht, sich abtheilt, und mehrere Kammerämter einen Kreis bilden, in welchem ein Kreisdirektorium die unmittelbare Oberaufsicht, als Zwischenbehörde, führet:

23) das Kammeramt Bayreuth, 24) das Hofer Kammeramt, 25) das Münchberger Kammeramt, 26) das Kammeramt zu Naila, welche den Hofer Kreis bilden; 27) das Kammeramt Wunsiedel, 28) das Kammeramt Gefrees, welche den Wunsiedler Kreis, 29) das Kammeramt Culmbach und 30) das Kammeramt Sans'pareil, welche den Culmbacher Kreis ausmachen.

## VII. Vorzügliche Orte
in diesen Landgerichten und Aemtern und zwar

1) an und in der Nähe der Rodach:

Nordhalben, ein Marktflecken an der Gränze gegen das Reußische zu, mit etwa 148 Häusern, 114 Städeln, die öffentlichen Gebäude nicht mitgerechnet, und dem Sitze eines Landgerichts. Es werden hier mehrere Jahrmärkte gehalten und verschiedene Waaren von Holz, als Teller, Schüsseln, Brechen u. s. w. verfertigt. Weiter gegen Norden liegt Lauenstein, ein Marktflecken am Flüßchen Loquiz, mit mehr als 400 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes, in dessen Nähe noch die Orte Ludwigstadt und Ebersdorf sind, in welcher erstern ein Landgericht etablirt ist.

Nürn, ein Dorf mit mehr als 26 Häusern und 25 Städeln. Westnördlich davon liegt Teuschniz, ein kleines Städtchen auf einem sehr hohen Waldrücken mit einem Schlosse und mehr als 683 Einwohnern. Nicht weit davon liegt Rothenkirchen, ein Markt an der Haslach, der Sitz eines Rentamtes.

Steinwiesen, ein großes Pfarrdorf mit einem gut eingerichteten Hammerwerke, wovon südlich Wallenfels, ein Flecken an der Waldrodach, mit einer Steinfabrik, Eisenbergwerken, Marmor- und Schieferbrüchen.

Rosenberg, eine nahe bey Kronach gelegene Bergfestung.

Kronach (lat. Coronacum) eine ansehnliche Stadt am Zusammenflusse der 3 Flüsse: Kronach, Haslach und Rodach, 10 Stunden von Bayreuth. Die Stadt zählt gegen 2536 Einwohner und ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. Es herrscht hier, wegen der 3 Flüsse und der Landstrassen von Nürnberg nach Leipzig, sehr viele Betriebsamkeit, die sich vorzüglich in Holz-, Bretter-, Steinkohlen-, Schiefer- und Pfahlhandel thätig beweißt. Die Bierbrauerey und der Hopfenhandel sind von nicht minderer Bedeutung. Unter den Handwerkern der Stadt machten sich die Büchsenmacher berühmt. Lukas Cranach, den Deutschland als einen seiner ersten Mahler schätzt, ist hier gebohren. Nordwestlich davon liegt Burggrub, ein Ort nahe an der sächsischen Gränze.

Zeuln, ein schöner Marktflecken, in einer lieblichen Gegend, mit vorzüglichen Gewerben der Bierbrauerey und des Floßhandels. Nicht weit davon ist der Markt Graiz, arm und dürftig auf einer Anhöhe, welcher ungeachtet der fruchtbaren Felder viele Bettler in sich schließt. Hier werden viele Oefen aus Thon gebrannt.

2) Am Mayn und zwar

a. an und unfern dem weißen Mayn liegen:

Bischofsgrün, ein Pfarrdorf, 2 Stunden von Goldkronach, mit einer berühmten Glashütte, 1 Knopfhütte und dem Hammerwerke Fröbershammer, das aus 1 Stabhammer und 2 Zainhütten besteht.

Berneck, ein Städtchen, ganz im Kessel, auf mehreren Seiten von Bergen eingeschlossen. Außer den Handwerkern, worunter viele Lebkuchenbäcker sind, nähren sich die Einwohner vom Feld- und Obstbau und der Forellenfischerey. Auch befinden sich hier ein Eisendrathzug, eine weiße Vitriol- und Alaunsiederey und ein vortrefflicher Serpentinsteinbruch. In dem vorbeyfließenden Bache ist Perlenfischerey. Nördlich von Berneck liegt Schorgast, ein Marktflecken, südlich Goldkronach, ein kleines Städtchen. In der Gegend des letztern, welches 4 Stunden von Bayreuth entfernt ist, sind beträchtliche Bergwerke und ein Serpentinsteinbruch.

Himmelskron, ein Dorf in einem angenehmen, fruchtbaren Thale, mit schönen Auen, Gärten, Feldern und Wäldern bedeckt. Es zählt 100 Häuser mit einem Schlosse, dem ehemaligen Sommeraufenthalte der Markgrafen von Bayreuth. Nicht weit davon liegt Wirsberg am Flüßchen Schorgast, ein Marktflecken mit einer wichtigen grünen Vitriolsiederey.

Trebgast, ein Dorf, wo sich das Flüßchen Gast mit dem weißen Mayn vereinigt. Einige Stunden weiter unten ergießt sich in den weißen Mayn das Flüßchen Steinach. An diesem liegen Wartenfels, ein Markt mit mehr als 318 Einwohnern, und einem Schlosse. Es sind hier eine Papiermühle, 2 Mahl- und Schneidemühlen. In der Nähe liegen noch die Märkte: Preseck, Seibelsdorf und Gräfengehaich. Steinach, ein Städtchen

3 Stunden von Kulmbach mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Die Bierbrauerey ist nebst dem Ackerbaue, dem Vieh- und Getreidehandel die Hauptnahrungsquelle der Bürger. Auch ist hier ein Eisenhammer. Unweit davon östlich breitet sich die Stadt Kupferberg aus, mit mehr als 400 Einwohnern, worunter viele Bergleute sind. Der Nahrungsstand der Einwohner beruht auf Berg- und Feldbau, auf Viehzucht und Brauerey.

Kulmbach, eine ansehnliche Stadt in einem tiefen, aber an schönen Wiesen und guten Viehweiden sehr fruchtbarem Thale, ganz von Bergen umgeben, 4 Stunden von Bayreuth. Die Stadt zählt mehr als 417 Häuser und 2840 Einwohner, welche bedeutende Gärbereyen und Bierbrauereyen treiben. In der Gegend giebt es auch einen starken Obstbau und gute Steinkohlengruben. Dicht an der Stadt liegt auf einem hohen Felsen das feste Schloß Plassenburg.

b. Am rothen Mayn liegen:

Creussen, ein Städtchen, 3 Stunden von Bayreuth mit mehr als 130 Häusern und gegen 1000 Einwohnern. Die Gewerbe bestehen in Bierbrauereyen, Brandweinbrennerey und andern Handwerken.

Neukirchen, ein Pfarrdorf eine Stunde von Bayreuth.

St. Johann, ein Dorf mit einem Schlosse, vormals der Familie von Imhof gehörig. Es sind hier mehr als 133 Häuser und 200 Einwohner, welche

starken Obst- und Hopfenbau treiben. Nicht weit davon östlich liegt Weidenberg ein Marktflecken.

Bayreuth (s. S. 31). Nicht weit davon nördlich ist Bindloch, ein großes schönes Pfarrdorf mit treflichem Feldbaue, ferner Donndorf, ein Dorf mit dem reizenden Lustorte Phantasie und treflichen Steinbrüchen.

Altdrosenfeld, ein Filial-Kirchdorf zum Dorfe Neudrosenfeld gehörig.

Langenstadt, ein großes Pfarrdorf, 2 Stunden von Kulmbach, den Herren von Redwitz gehörig. In der Nähe etwas westlich liegt Thurnau, ein schönes kleines Städtchen in einem reizenden Thale, den Grafen von Giech gehörig. Es hat über 150 Häuser und gegen 1320 Einwohner, ein schönes Schloß und einen Hofgarten.

Steinhausen, ein ansehnliches Dorf mit einem Schlosse, von welchem eine Linie der Herrn von Guttenberg sich schreibt. Hier ist der Vereinigungsort des rothen und weißen Mayns. An und unweit dem eigentlichen Mayn, der hieraus gebildet wird, liegen folgende Orte:

Schwarzach, ein Dorf vom Mayne durchströmt.

Mayneck, ein großes Dorf mit einem Schlosse und mehr als 365 Einwohnern. Hier führt eine Brücke über den Mayn.

Maynroth, ein Dorf mit mehr als 312 Einwohner. Nicht weit davon westlich liegt Weißmain,

ein Städtchen am Flüßchen Weißmain mit gegen 1000 Einwohnern, einem Spitale, einer sehr guten Tuchweberey, Brauerey und einem Hanfhandel, 3 Stunden von Lichtenfels. Hier haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze.

Burgkundstadt, eine auf einem Felsen ruhende Stadt mit etwa 1229 Einwohnern und einem Schlosse. 12 Jahrmärkte werden hier gehalten, und der Einwohner Hauptgewerbe ist Feldbau und Brauerey.

Altenkundstadt, ein schönes und großes Dorf von etwa 80 Einwohnern, worunter viele Juden sind. Es werden hier mehrere Mahl- und Schneidemühlen getrieben.

Schwirbiz, ein Markt mit starkem Floßhandel. Hier vereinigt sich die Rodach mit dem Mayne.

Lichtenfels, ein Städtchen mit einem Schlosse und mehr als 1450 Einwohnern, 3 Stunden von Coburg. Es befinden sich hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, ein Spital, eine Pfarr- und Spitalkirche. Man treibt starken Holzhandel. Eine Stunde vom Mayne südlich ist die vormalige Cisterzienser Abtey Langheim, in einer waldigen Gegend.

Banz, eine vormalige Benediktiner-Abtey auf einem Berge, Banzenberg genannt, an dessen Fuße der Mayn majestätisch vorbeyrauscht, zwischen Staffelstein und Lichtenfels. Hier sind ein Landgericht und Rentamt etablirt. Eine halbe Stunde davon liegt

Vierzehn-Heiligen, ein Dorf mit einer Wallfahrt zu den 14 Nothhelfern.

Staffelstein, eine Stadt an der Mündung der Lauter in den Mayn, 1½ Stunden von Lichtenfels, in einer romantischen Gegend. Die Wollenweberey und der Handel mit Getreide, gedürrten Zwetschgen, welschen Nüssen und Wein sind die hauptsächlichsten Nahrungsquellen der Einwohner, deren Zahl sich über 1140 beläuft.

Döringstadt, ein Marktflecken, südwestlich eine Stunde von Staffelstein mit gegen 60 Häusern. Nicht weit davon nordwestlich liegt Gleusen, ein Dorf im Itzgrunde, und mehr nördlich Seßlach, ein Städtchen an der Rodach, in einer sehr getreidereichen Gegend mit ungefähr 130 Häusern.

Rattelsdorf, ein Markt an der Itz, 3 Stunden von Bamberg, mit einer schönen Pfarrkirche, einem herrlichen Schlosse und Garten. Dieser Markt enthält 124 Häuser, ein Rentamt und 2 Mühlen. In der Nähe fällt die Itz in den Mayn.

Hallstadt, ein Marktflecken mit 1270 Einwohnern, eine Stunde von Bamberg. Der runde aus Quaderstücken zusammengesetzte Thurm ist ein Ueberbleibsel des festen Schlosses Walburg. Hier ist der Sitz eines Landgerichtes. Nicht weit davon östlich liegt Scheßliz, eine Stadt am Flüßchen gleiches Namens mit etwa 1000 Einwohnern, 3 Stunden von Bamberg und 11 Stunden von Bayreuth entfernt. Es sind hier ein Landgericht und Rentamt, ein schö-

nes Rathhaus, ein Spital, starke Bierbrauereyen und mehrere Jahrmärkte. Zwischen Scheslitz und Hallstadt etwas südlich liegt Memelsdorf, ein ansehnliches Dorf am Ellerbache mit 467 Einwohnern und einem Landgerichte, 15 Stunden von Bayreuth. Der hiesige Feldbau ist besonders zu Korn und Gerstenfrucht gut geeignet. Teiche, Forst und Wiesen sind in treflichem Zustande. In der Nähe liegt auch Seehof, ein Dörfchen mit einem Lustschlosse und Garten.

Bischberg, ein Markt mit einem Schlosse des Geschlechts von Zollner auf dem Brande.

Trunstatt, ein Dorf in einer angenehmen Gegend mit einem Schlosse der Grafen von Voigt von Rienek.

3) An und unweit der Regniz liegen:

Hirscheid, ein großes Pfarrdorf. Nicht weit von hier ist die Mündung der reichen Ebrach in die Regniz. An jener liegen in diesem Kreise folgende Orte: Wachenroth, ein Marktflecken von dem durchfließenden Flüßchen in Groß- und Kleinwachenroth geschieden; Mühlhausen, ein Marktflecken mit einem Schlosse. Die Grafen von Egloffstein haben hier Unterthanen und Güter; eine Stunde davon liegt Pommersfelden, ein Dorf mit einem schönen, massiv gebauten, weitläuftigen Schlosse, den Grafen von Schönborn gehörig; Schlüsselau, ein Pfarrdorf mit einer großen Wallfahrtskirche, einer guten Schmiede- und Mahlmühle.

Strulendorf, ein Dorf mit mehr als 517 Einwohnern. In der Nähe ergießt sich in die Regniz die rauhe Ebrach, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Oberneuses, Schönbrunn und Unterneuses, in dessen Nähe von der rauhen Ebrach die mittlere Ebrach aufgenommen wird, welche an den Orten Burgwinheim, einem Markte, wovon westlich die vormalige Abtey Ebrach mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes liegt, und Burgebrach, einem Markte mit einem Schlosse, einem schönen Rathhause, guten Bierbrauereyen und Felsenkellern, vorbeyfließt. Hier ist auch ein Landgericht etablirt. Ferner Frensdorf, ein Dorf mit ziemlich guten Häusern und etwa 370 Seelen; Pettstadt, ein Dorf.

Bamberg, eine der schönsten Städte im ganzen Königreiche, in einer sehr romantischen Lage, 14 Stunden von Bayreuth nnd 62 Stunden von München. Die Gegend um sie her ist eine der reitzendsten in ganz Deutschland, nnd man könnte sie in Wahrheit Kleinitalien heißen. Die Stadt zählt etwa 1800 Häuser und gegen 20000 Einwohner, und ist der Sitz des Bisthums, des bischöflichen Vikariats, zur Zeit noch der Sitz einer Kreis-Finanzdirektion, eines Appellations- und Landgerichts und eines Rentamtes. Die vorzüglichsten Gebäude und Anstalten dahier sind: das Residenzschloß auf dem Petersberge, welches zur Zeit der Herzog Wilhelm von Bayern bewohnt, die Domkirche mit sehenswürdigen Monumenten, das Kapitelhaus, das Rathhaus, das Arbeitshaus mit ei-

ner Wollenmanufaktur und Glasschleiferey, der Markt, die Langgasse, die Kapuzinergasse, der Steinweg, Domplatz, Geyerwörthsplatz und der Pfahlplatz. Ferner befinden sich hier ein Lycäum und Gymnasium, ein geistliches Seminar, 4 Pfarreyen, außer den Elementarschulen eine männliche und weibliche Feyertagsschule, ein vortreflich eingerichtetes Krankenspital mit einer Anatomie und Hebammenschule, eine Medizinalkomitee für die 3 nördlichen Kreise, eine landärztliche Schule, eine ansehnliche Bibliotheke, ein Naturalienkabinet, rc. An Fabriken und Manufakturen enthält diese Stadt: eine Zitz- und Kattunmanufaktur, Stärke-, Puder-, Tabacks-, Siegelwachs- und Glasfabrike, Papierfärbereyen, Glätterey, trefliche Bierbrauereyen und einen ungemein starken Samen-, Blumen- und Gemüsebau und Handel. Die bambergische Schifffahrt ist in blühendem Zustande. Die Verflößung des sogenannten Holländer-Holzes ist in lebhaftem Gange. Jährlich werden 2 bedeutende Messen hier gehalten. Nahe an der Stadt liegen: **Altenburg**, ein altes, verfallenes Schloß, das im mittlern Zeitalter berühmte **Babenberg**, auf einer hohen Bergspitze, mit einer unvergleichlichen Aussicht; **Buch**, ein Dorf mit einem Schlosse an der Regniz, der gewöhnliche Belustigungsort der Bamberger. Der Weg dahin führt durch schöne reitzende Anlagen.

3) **An und in der Nähe der Pegniz liegen:**

**Lindenhart**, ein Marktflecken mit mehr als 369 Einwohnern auf einem erhabenen Platze, den Stürmen sehr ausgesetzt.

Schnabelwaid, ein Marktflecken mit einem Schlosse und über 438 Einwohnern.

Pegniz, eine Stadt 3 Stunden von Creussen, mit mehreren Jahrmärkten. Hier ist ein ergiebiges Bergwerk, welches vorzüglich gutes Eisen liefert. Nicht weit davon entfernt sind: das Dorf Michelfeld, mit einem ehemaligen Kloster, und Auerbach, ein Städtchen, welches in etwa 132 Häusern 1330 Einwohner nährt, mit einem Rentamte. Die Gegend ist reich an Versteinerungen. Viele unterirdische Gänge und Höhlen trifft man an, unter welchen das Ruech- und Windloch die bekanntesten sind. Auf dem westlichen Ufer unweit der Pegniz liegt auch Bezenstein, ein Städtchen und Schloß.

5) An der Wiesent liegen:

Untersteinfeld und Wiesentfels, zwey ansehnliche Dörfer.

Hollfeld, ein Städtchen von mehr als 160 Häusern, 2 Meilen von Bayreuth. Hier werden mehrere Jahrmärkte gehalten und ist der Sitz eines Landgerichts. Auch vereinigt sich hier die Kainach mit der Wiesent.

Weischenfeld, eine Stadt mit etwa 109 Privathäusern zwischen zwey hohen Felsen, mit einem Schlosse und Rentamte. Die Einwohner treiben verschiedene Gewerbe und pflegen mit vielem Fleiße den Feldbau auch auf steinigem Boden. Die vielen Hut-

weiden, deren kurzes Gras sehr nahrhaft und gesund ist, ernähren Schafe, Ziegen und anderes Vieh.

Rabenek, ein Ort, wo die Wiesent unweit der dortigen Mühle einen berühmten und sehenswerthen Wasserfall, der Doß genannt, bildet. Unweit Wöllen nimmt die Wiesent den Puttbachfluß auf, woran das Städtchen Pottenstein liegt, zwischen hohen Felsen, auf welcher einem ein altes Schloß ruhet. Das Städtchen enthält über 120 Häuser, 73 Städeln, 11 Hofstätten, mehrere Wirthshäuser und Mühlen und ist der Sitz eines Landgerichtes. Eine Meile von Pottenstein liegt der Markt Gößweinstein, in einem hohen steinigen Gebirge mit einem Schlosse auf einem Felsen und dem Sitze eines Rentamtes. Die große, berühmte Wallfahrtskirche macht den Ort besonders ansehnlich.

Muggendorf, ein Marktflecken, berühmt wegen der bekannten Wunderhöhle und anderer Naturseltenheiten.

Streitberg, ein großes Pfarrdorf mit einem Schlosse, einem Rentamte, und vielen Handwerken.

Ebermannstadt, ein Städtchen in einer sehr angenehmen Lage zwischen zwey hohen Bergrücken, mit Holz bewachsen, die sich gleichsam zum Schutze des Städtchens aufthürmen. Es sind hier mehrere Märkte und der Sitz eines Landgerichts. Der Hanfbau ist besonders einträglich, die Viehmastung und die Bierbrauerey sehr bedeutend.

6) An der Saale liegen:

Zell, ein Markt mit etwa 100 Häusern und über 530 Einwohnern. Eine Stunde davon südlich liegt der Marktflecken Gefrees mit ohngefähr 800 Einwohnern, 5 Stunden von Culmbach. Es wird hier lebhafter Handel mit Leb- und Pfefferkuchen und Schweinen getrieben. In dem Orte selbst und in dessen Gegend sind starke Leinwebereyen; im Winter sind die Bauern Weber, im Sommer pflegen sie fleißig den Feldbau. In der Nähe ist auch ein Serpentin-Steinbruch. Nicht weit davon liegen Sparneck, ein Marktflecken mit einem Schlosse und gegen 600 Einwohnern, die sich häufig auf Bierbrauerey verlegen, und die kleine Stadt Münchberg an der Pulschniz, welche eine halbe Stunde davon in die Saale fällt. Diese Stadt zählt über 1670 Einwohner, welche theils Handwerke, theils Viehzucht, Brauerey und Feldbau treiben.

Schwarzenbach, ein großes Pfarrdorf mit einem Schlosse und Rittergute von mehr als 231 Häusern und 1700 Einwohnern. Der Ort breitet sich in einem angenehmen, langen aber engen und tiefen Thale aus und liegt 3 Stunden von Münchberg. Hier werden verschiedene Gewerbe getrieben, besonders Weberey, Spinnerey und Schleyerverfertigungen. Nahe dabey ist ein Eisenhammer. Hier führt eine Brücke über die Saale. Nordöstlich davon liegt Rehau, ein Markt mit mehr als 1100 Seelen, 4 Stunden von Hof. Hier ist eine Perlenfischerey im Perlenbache, der Gruna.

Oberkotzau, ein Marktflecken von mehr als 144 Häusern, mit 2 Rittergütern und Schlössern, den Freiherrn von Kotzau gehörig.

Hof (lat. Curia) eine ansehnliche Stadt mit mehr als 607 Häusern und gegen 5000 Einwohnern, 15 Meilen von Nürnberg. Es sind hier ein Gymnasium, sehr ansehnliche Baumwollen-Spinnereyen und Manufakturen, auch Florwirkerey und sogenannte Tuchleinsweberey. Die Viehzucht macht auch einen beträchtlichen Nahrungszweig aus.

Rudolfstein, ein Flecken, in dessen Nähe der Fluß Selbiz in die Saale sich ergießt.

An der Selbiz liegen: Schauenstein, ein Marktflecken mit einem Schlosse, 3 Stunden von Hof; Selbiz, ein Markt in einer rauhen Gegend, mit Spinnerey; Naila, ein Marktflecken, 2 Stunden von Schauenstein, mit mehr als 1140 Einwohnern. Die hiesigen Bergwerke liefern Kupfer, Eisen und verschiedene nützliche Erdarten. Unfern der Selbiz liegt Lichtenberg, ein Städtchen und Schloß mit mehr als 90 Häusern, in einer hohen kalten Gegend, in welcher viele Hütten- und Hammerwerke sind:

7) An der Eger liegen:

Weißenstadt, ein Städtchen an einem großen Weiher, auf einem erhabnen Orte, in einer sehr rauhen, steinigen Gegend, 3 Stunden von Wunsiedel. Es giebt hier viele Nagelschmieden.

Leu-

Leuthen (Marktleuthen) ein Markt mit mehr als 500 Einwohnern, 2 Stunden von Weißenstadt. Hier führt eine Brücke über die Eger. Nicht weit davon südöstlich liegen: Thierstein, ein kleiner Marktflecken mit einem Schlosse und Thiersheim, ein großer Marktflecken mit mehr als 120 Häusern. Unterhalb Leuthen ergießt sich in die Eger das Flüßchen Selb, woran Selb, ein Markt von mehr als 1500 Einwohnern, mit starker Weberey, treflichem Flachsbaue, Eisenhämmern und Hütten zu merken ist.

Hohenberg, ein Marktflecken mit einem Schlosse und Eisengruben. Nicht weit von hier vereinigt sich mit der Eger das Flüßchen Rösla, welches an folgenden Orten vorbeyfließt:

Wunsiedel, eine Stadt von mehr als 322 Häusern und 2600 Einwohnern, 3 Stunden von Thiersheim. Hier giebt es starke Wollen- und Leinwandwebereyen, ein Alaunwerk, und in der Gegend Eisengruben, Hammerwerke, Kalk- und Marmorbrüche und guten Feldbau. Südlich davon liegen Redwiz, ein Städtchen, und Waltershof, ein Marktflecken. Zwischen Wunsiedel und Redwiz liegt Sichertsreuth, ein Dorf mit einem Gesundbrunnen und Bade, dessen Wasser dem Schwalbacher gleichet. Arzberg, ein Marktflecken, 2 Meilen von Eger, mehr als 1200 Einwohner enthaltend, mit Lederfabriken, Spinnerey, Weberey, starkem Bergbau auf Eisen, vortreflichen Steinbrüchen, vielen Kalköfen, guten Handwerkern, einem Handel mit Weitzenmehle und einer Alaunhütte.

8) An der böhmischen Nab liegen:

Bernau, eine Stadt mit mehr als 1038 Einwohnern, die sich größtentheils mit Tuch- und Zeugmanufakturen beschäftigen. In der Gegend ist der schwarze krystallisirte Stanenschörl sehr gemein, den man zentnerweise antrifft.

Tirschenreuth, eine kleine Stadt an 2 großen Weihern, von denen einer über 1½ Stunden im Umfange hat. Die Einwohner sind häufig Zeug- und Tuchmacher. Hier sind auch die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Nördlich von Tirschenreuth liegen die Märkte Mitterteich und Waldsassen an der Wandreb, welche sich mit der Eger vereinigt. In Waldsassen haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze.

Falkenberg, ein Markt von mehr als 600 Einwohnern, die viel Leinwand weben.

Konnersreit und Fronbach, ansehnliche Dörfer.

Neuhaus, ein Markt mit mehr, als 540 Einwohnern. In der Nähe vereiniget sich mit der böhmischen Nab die fichtelbergische Waldnab, an welcher liegen: die Dörfer Brand und Ebnat, der Markt Erbendorf, in dessen Gegend Serpentin und andere schöne Steinarten gebrochen werden.

Neustadt, ein Städtchen mit einem Schlosse und Landgerichte; eine gute Stunde davon liegt Weiden, ein ansehnlicher Ort in einer angenehmen frucht-

baren Ebene mit etwa 2152 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes. Es befinden sich hier eine Leinen = und Wollenfabrik, eine Salpetersiederey und fast alle Gattungen von Handwerken. Nordöstlich davon liegt Floß, ein ansehnlicher Marktflecken mit mehr als 1509 Einwohnern.

9) An der Haidnab liegen:

Kemnat, eine kleine Stadt, in einer schönen romantischen Gegend mit mehr als 1400 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. In ihrer Gegend am Fichtelberge sind beträchtliche Eisengruben, wo reiche, aber streng = flüssige, glimmerichte Eisenerze auf Gängen brechen. In der Nähe befinden sich mehrere Eisenhämmer, eine Drathmühle, einige Spiegelschleifen und eine Papiermühle.

Bruck, (oder Pruck) ein ansehnlicher Ort, wovon nordöstlich Waldeck, ein Markt mit einem Bergschlosse und westlich Neustadt, ein Städtchen am Kulm mit gegen 900 Einwohnern. Merkwürdig ist der daran stoßende Berg, insgemein der rauhe Kulm genannt, welcher beynahe einen regelmäßigen Kegel vorstellt, und eine Höhe von 1800 Fuß ersteigt.

Pressat, ein Markt, eine Meile von Kemnat, mit einer Steingutfabrik.

Gmünd und Hütten, zwischen welchen Orten die Haidnab das Flüßchen Creussen mit sich vereinigt. An diesem liegen: Tumbach, ein Markt, wovon nordöstlich Eschenbach, ein Städtchen mit

955 Einwohnern, einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts. Grafenwörth, eine Stadt in einer schönen Gegend mit beyläufig 700 Einwohnern.

Mantel, ein Markt mit mehr als 644 Einwohnern, eine Meile vor der Mündung der Haidnab in die Waldnab. In der Nähe befindet sich das Eisenhüttenwerk Meyerhammer. Eine Meile von Mantel liegen Parkstein, ein Markt und Schloß, westlich von Mantel der Markt Freyung, und südlich der Markt Kolberg.

---

## B. Rezatkreis.

### I. Lage, Gränzen.

Der Rezatkreis liegt zwischen 27° 44′ und 29° 46′ östlicher Länge, und zwischen 48° 58′ und 49° 48′ nördlicher Breite. Gegen Norden wird er vom Maynkreise, gegen Osten vom Regen- und Ober-Donaukreise, gegen Süden vom Ober-Donaukreise, gegen Westen vom Königreiche Würtemberg und dem Großherzogthume Würzburg, begränzt.

### II. Klima.

In diesem Kreise herrscht eine warme, gesunde Luft, und ein mildes, gemäßigtes Klima. Im ganzen Kreise findet man keine bedeutende Moräste, welche der Reinheit der Luft schaden, keine beträchtlich hohe Gebirge, welche dieselbe scharf und veränderlich machen könnten. Die Abwechslung von Bergen und

Thälern verursacht der durchstreichenden Luft eine beständige Bewegung, wodurch sie gereinigt, und die Gesundheit der Einwohner befördert wird. Die Mortalität ist daher gering.

## III. Boden.

Der Boden besteht abwechsselnd aus fruchtbaren Bergen von mäßiger Höhe, aus schönen Thälern und Auen, hat meistens östliche, südöstliche und südliche Abdachung, und ist ohne eigentliche Gebirge.

a. Vorzügliche Berge: 1) der Hesselberg. Er erhebt sich gegen den Einfluß der Salz in die Wernitz aus einer Berggruppe, und hat eine Höhe von mehr als 600 Fuß über der Meeresfläche. 2) der Scheinberg und 3) der Hohen-Landsberg, beyde unweit Uffenheim; letzterer in einem schönen und anmuthigen Walde, 4) der Höheberg bey Merkendorf, worauf man einen großen Theil des Rezatkreises übersehen kann. 5) der Moritzberg, unweit Nürnberg u. n. a.

b. Die größten Waldungen: 1) der Lorenzi-Forst mit etwa 50,000 b. Tagwerken, zwischen der Pegniz und Schwarzach; 2) der Sebaldi-Forst mit 36000 b. Tagwerken, zwischen der Pegniz und Schwabach, und 3) die untere, mittlere und obere Feuchtlach bey Ansbach, welche 1541 Morgen in sich schließt und mit den schönsten Fichten, Tannen, Eichen, Buchen und jungen Schlägen, bewachsen ist.

c. Gewässer. Dieser Kreis ist sehr reichhaltig an Gewässern.

Hauptflüsse: 1) die Rednitz hat ihren Ursprung aus 2 Flüssen, von denen einer im sogenannten Rezatbrunnen oberhalb Dachstetten, der andere aus dem sogenannten Riedwasen bey Dettenheim entspringt. Dieser Arm heißt die obere, auch schwäbische, jener die untere oder fränkische Rezat, beyde vereinigen sich unweit Georgs-Gemünd und werden alsdann Rednitz, und diese, nachdem sie unweit Fürth die Pegniz aufgenommen, Regniz genannt. Sie durchströmen diesen Kreis von Süden gegen Norden. Unterhalb Bamberg fällt die Regniz in den Mayn. Sie nimmt folgende Flüsse auf: die Roth bey der Stadt Roth, nicht weit davon die Mittelaurach, in der Nähe von Weikersdorf die Bibert, oberhalb Nadeln die Zenn, ferner die Gründlach, bey Bruck die Aurach, bey Christianerlang die größere Schwabach und bey Forchheim die Wiesent. Bey Brandenlohe wird die Regniz durch die Aisch verstärkt, die ihren Ursprung in dem sogenannten Aischloche, unweit Windsheim, hat.

2) Die Altmühl. Sie hat ihre Quelle bey Hörnau, unweit Burgbernheim, und fällt unter Kellheim in die Donau. Die Fischerey dieses Flusses ist beträchtlch; man findet darin Weißfische, Rothaugen, Näßlinge, Schleyen, Karpfen, Grundlinge, Hechte, Pärsche, Krebse, u. m. a.

Bemerkenswerthe Nebenflüsse sind: die Wernitz, welche bey den Dörfern Ober- und Unterwerniz ent-

springt, und in die Donau fällt; die Tauber, welche nur einen kleinen Theil dieses Kreises in Westen bewässert, hat ihren Ursprung oberhalb Rottenburg und ihre Mündung bey Wertheim in den Mayn.

Beträchtliche Seen: An bedeutenden Seen ist in diesem Kreise Mangel; dafür giebt es aber beträchtliche Weiher. 1) Der Klein-Lellenfelder Weiher nördlich von Wassertrüdingen, 2) der Scheerweiher bey Schalkhausen, 3) der Gunzenhäuser Stadtweiher, 4) der bey anderthalb Stunden von der Hauptstadt Ansbach westwärts bey dem Weiler Höfen liegende Weiher, u. a. m.

Mineral- und Heilquellen. 1) Das Wildbad zu Burgbernheim, zwischen Windsheim und Rottenburg, das vornehmste unter allen. Es besteht aus 2 Quellen, aus einer zum Trinken, und einer zum Baden. 2) Das Mineralwasser bey Heilsbronn, östlich unweit Ansbach; einige andere sind in Verfall gekommen, andere noch nicht hinreichend untersucht worden.

d. Hauptstrassen von Ansbach nach den Hauptstädten der nächst liegenden Kreise: nach

Bayreuth: über Heilsbronn, Nürnberg, Bezenstein, und Creussen;

Bamberg: über Nürnberg und Forchheim;

Regensburg: über Nürnberg, Neumarkt, Hemau und Schambach;

Eichstädt: über Nürnberg, Roth und Weißenburg.

## IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

a. Naturprodukte und zwar 1) aus dem Thierreiche. Die Pferde-, Schaf- und Rindviehzucht ist in diesem Kreise von Wichtigkeit. In einigen Gegenden haben erstere durch Einführung der schönsten englischen Hengste, und die zweyte, durch Einführung ächter, spanischer Merino-Widder, an Veredlung gewonnen. Die Schweine- und Bienenzucht bedarf noch einer Erweiterung. Wildpret und allerhand Geflügel sind im Ueberflusse da. Von den Vögeln, die in Franken nisten, findet man die allermeisten auch in diesem Kreise. Die Flüsse, Weiher und Bäche liefern die schmackhaftesten Fische von verschiedenen Gattungen, nebst Krebsen in hinreichender Menge. Man fischt gute Karpfen, Aale, Ruppen, Grundeln, Forellen, Schleyen, Bersche u. a.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Roggen, Dinkel, Waitzen, Gerste, Hafer, Heidekorn, Hirse, Kartoffeln, verschiedene Hülsenfrüchte u. a. werden hier in Menge gebaut. Der Hopfen-, Flachs-, Hanf- und Tabacksbau wird auch fleißig, ersterer vorzüglich in der Gegend von Neustadt an der Aisch, Langenzenn, Gunzenhausen und Schwabach, letzterer in den Gegenden von Cadolzburg, Schwabach, Windsbach, Erlangen, Nürnberg, Bayersdorf, Dennenlohe u. a. betrieben. Der Obstbau an Aepfeln, Birnen, Kirschen, Aprikosen, Pflaumen kömmt mit jedem Jahre in höheren Flor, so auch die Gemüsepflanzung. Mit guten Obstbäumen, die mit Fleiß gezogen werden, wird an einigen Orten ein beträchtlicher Handel ge-

trieben. Auch wird etwas Wein gebaut. Die vielen Waldungen liefern Holz von verschiedenen Gattungen, in großer Menge.

3) Aus dem Mineralreiche. Das Mineralreich liefert mancherley nützliche Produkte. Man findet hier eine Menge von den Metallen, Halbmetallen und geschätzten Stein- und Erdarten, die es in Deuschland giebt, vorzüglich: Eisenerz, Marmor, Töpfererde, Mergel, Alabaster, gute Steinbrüche, Gyps u. s. w. Nicht weit von Ansbach, in der Gegend von Großen-Ried an bis Sachsbach oder Mückenberg genannt, sind Achate, aber wenig benutzt; auch tüchtige Feuersteine, Mühlsteine, Wetzsteine. Ebenfalls stößt man auf viele schöne Versteinerungen von verschiedenen Gestalten und seltener Größe.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen. In den meisten Theilen dieses Kreises regt sich ein großer Kunstfleiß, besonders in den Orten: Nürnberg, Schwabach, Erlangen, Fürth, Ansbach, Neustadt an der Aisch und Dinkelsbühl. Es giebt große Baumwollenspinnereyen, Tabaks-, Brillen-, Draht-, Drechsler-, Spiegel-, Siegellack-, Papier-, Dosen-, Porzellan-, Fayence-, Bleiweisfabrike und andere, wie auch eine Menge von bürgerlichen Gewerben, die fabrikmäßig getrieben werden. An feinen Töpferwaaren, an Waaren aus Metall, Marmor und andern Steinen, fehlt es nicht; man verfertigt verschiedene Zeuge, wollene, baumwollene Strümpfe und Mützen, Zitz, Kattun, Nadeln, Tressen, Bleystifte, Nürnberger

Kinderpuppen und Spielzeuge, Farbenzeuge, gemalte Papiere, Leder- und verschiedene Eisenwaaren.

c. Handel. Dieser Kreis kann als ein Handelsbezirk des Reichs angesehen werden. Es werden von ihm bedeutende Artikel ins Ausland geführt: Getreide, Mundmehl, Hopfen, Tabak, Hornvieh, Pferde, Häute, Butter, Schmalz, Holz und viele Fabrikate und Manufakte. Die guten Chausseen befördern den Transito-Handel.

## V. Hauptstadt dieses Kreises.

Ansbach (lat. Onoldum) auch Onolzbach, eine hübsche, freundliche Stadt unter 28° 15′ 5″ östlicher Länge und 49° 19′ nördlicher Breite, an der untern Rezat und dem Holzbache, in einem sehr anmuthigen, mit futterreichen Wiesen bedeckten, Thale, 44 Stunden von München, ist die Hauptstadt dieses Kreises. Sie ist wohlgebaut, enthält 1053 Häuser, über 12849 Einwohner, und ist der Sitz des General-Kreis-Kommissariates, der Kreis-Finanzdirektion, eines Appellations- und Laudgerichts und eines Rentamtes. Die vorzüglichsten öffentlichen Plätze und Gebäude der Stadt sind: der Schloßplatz, der obere Markt mit einem schönen Brunnen und der untere Markt; das Schloß, Kanzleygebäude, das Gesandtenhaus, das Rathhaus und einige schöne Kirchen.

Es befinden sich hier ein Gymnasium, eine gute Bibliothek und Münzsammlung. Die Einwohner treiben verschiedene Gewerbe, von welchen die vorzüglichsten sind: eine Halbseiden-, Baumwollen- und Pu-

derquasten-Manufaktur, eine Tabaks-, Bleyweis- und Fayencefabrik; überdieß giebt es noch verschiedene Tuch- und Zeugmacher, Strumpfwirkereyen, Leinwebereyen u. s. w.

Eine andere vorzügliche Stadt dieses Kreises ist Nürnberg. Diese große, durch Erfindungen und Kunstfleiß schon längst weit berühmte Stadt liegt unter 28° 44′ östlicher Länge und 49° 27′ nördlicher Breite an der Pegniz, in einer großen, sandigen, aber treflich angebauten Ebene, 48 Stunden von München und 10 Stunden von Ansbach. In ihr haben ein Stadt-Kommissariat und ein Oberpostamt, ein Landgericht und Rentamt, ein Handelsgericht und Handels-Appellationsgericht, ihre Sitze. Sie ist von unregelmäßigen, doch größtentheils breiten Strassen durchschnitten, und zählt an 5000 meist steinerne, altmodisch gebaute Wohnhäuser und gegen 30000 Einwohner, theils Bürger, theils Schutzverwandte. Die merkwürdigsten Gebäude und Anlagen sind: das Rathhaus, die Reichsfeste, auf einem Hügel in der Stadt, mit einer fast unbegränzten Aussicht, die beyden Hauptkirchen St. Sebald nud St. Lorenz mit vielen Kunstwerken geschmückt, die St. Aegidien-Kirche, die schönste von allen, mehrere öffentliche Springbrunnen, ein interessanter Wasserthurm u. s. w. Für den Unterricht in Elementar-Gegenständen, in Künsten und Wissenschaften ist zweckmäßig gesorgt. Es sind hier ein Gymnasium, ein Real-Institut, ein Schullehrer-Seminarium, eine Malerakademie mit einer Zeichnungsschule, und eine gelehrte Gesellschaft, der Peg-

nesische Blumenorden genannt. Unter den zeichnenden Künstlern glänzen besonders die geschickten Kupferstecher hervor, und die Homannischen und Weigelischen Officinen müssen in einer deutschen Erdebeschreibung mit Achtung genannt werden.

Wegen ihres Kunstfleißes und Handels ist diese Stadt eine der berühmtesten in Europa geworden. Noch jetzt gehört sie in Hinsicht auf den Betrieb der Manufakturen, Fabrike, Künste, Handwerke und des Handels zu den ersten Städten im Reiche. In den großen Fabriken werden Messing, Messing=, Stahl= und Eisendrath, Spiegelfolie, Eisenwaaren, Kupfergeschirre, geschliffenes Glas und andere Waaren gefertigt. Zu den Produkten des Kunstfleißes gehören noch: Brillen, Bücherbände, Gold= und Silberdrath, musikalische und mathematische Instrumente, Claviersaiten, Nähnadeln, Drechsler=Arbeiten, Farben, Silber= und gemeine Kupferfolien, Spiegel, Spiegel= und Fenstergläser, Gürtlersknöpfe, Kupferstiche, Landcharten, Papier, Rothschmiede=Arbeiten, zu welchen die der Gießer, Formen=Ausbreiter, Gewichtmacher, Zapfen= oder Hahnenmacher, Leuchtermacher, Wagleinmacher, Ringmacher, Rollenmacher und Rothschmiede=Drechsler gehören; Schellen, Schlosserarbeiten, Schachteln, Siegellack, Holzwaaren, Taback, Maultrommeln, Zirkel, Zangen, Hämmer u. s. w. Die sogenannten Nürnberger kurzen Waaren, von unendlicher Manigfaltigkeit, werden in unglaublicher Menge verfertigt, und in entfernte Theile der Erde ausgeführt. Sie sind nicht bloß Spiel=, sondern auch in andern Hinsichten oft sehr nützliche und nothwendige Sachen,

die, wenn sie auch gleich zuweilen auf dem Thüringer Walde, oder anderwärts verfertigt worden, doch von hier aus größtentheils versendet werden.

## VI. Landgerichte und Aemter.

a. Landgerichte und Kammerämter, die in dem westnördlichen Theile des Kreises zwischen und an der Aisch liegen:

1) Uffenheim, 2) Schlüsselfeld, 3) Höchstädt, 4) Neustadt, 5) Ipsheim, 6) Emskirchen und 7) Neuhof, welche 4 letztern Kammerämter bisher den Neustädter Kreis ausmachten. Die Territorial Respicienz über die Fürstlich-Schwarzenbergischen, Gräflich-Kastelischen und Schönbornischen und andern Besitzungen ist, bey dem Uebergange des Landgerichts Marktsteft an das Großherzogthum Würzburg, einem andern Landgerichte zugetheilt worden.

b. Landgerichte in dem westsüdlichen Theile des Kreises an und zwischen den Flüssen Altmühl und Rezat:

8) Rothenburg, 9) Leutershausen mit der Territorial-Respicienz über die Hohenlohe-Schillingsfürstliche Besitzungen, 10) Ansbach, 11) Feuchtwang, 12) Dinkelsbühl, 13) Wassertrüding, 14) Gunzenhausen.

c. Landgerichte und Kammerämter zwischen und an den Flüssen Aisch, Rezat, Regnitz und Rednitz:

15) Heilsbronn, 16) Schwabach, 17) Kadolzburg 18) Erlangen und 19) Osternohe.

d. Landgerichte im östlichen Theile des Kreises, an und auf beyden Seiten der Pegniz:

20) Altdorf, 21) Nürnberg, 22) Hersbruck, 23) Schnaitach, 24) Gräfenberg, 25) Forchheim.

## VII. Vorzügliche Orte in diesen Landgerichten und Aemtern und zwar

1) an und in der Nähe der Aisch:

Burgbernheim, ein Marktflecken mit starkem Viehhandel und beträchtlichen Gerbereyen. Nahe dabey ist ein Wildbad.

Markt Bürgel (auch schlechtweg Bergel), ein großer Markt am Fuße eines steilen Berges. In der Gegend ist der Dinkel- und Haberbau sehr ergiebig.

Windsheim, eine ehemalige Reichsstadt, eine Stunde von Markt Bürgel, mit mehr als 4200 Einwohnern. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnen sich das Rathhaus und Spital aus. Ohne Fabriken und Manufakturen beschäftigen sich die Einwohner größtentheils mit Ackerbau, etwas Weinbau und einigen Handwerken. Zwey Meilen davon nordwestlich liegt Uffenheim, eine wohlgebaute Stadt an der Gollach, mit vielen hübschen Gebäuden, 10 Stunden von Ansbach, von etwa 1600 Einwohnern, unter

welchen eine Menge Künstler und Professionisten anzutreffen ist. Sie liegt in einer malerisch schönen Gegend.

Leukersheim, ein Markt mit einigen Kirchen. Nicht weit davon liegt das Bergschloß Hoheneck.

Ipsheim, ein Marktflecken 2 Stunden von Windsheim mit vortreflichem Feldbaue und häufigen Gypssteinen, aus welchen Gypsmehl gebrannt wird.

Neustadt (an der Aisch), in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden des Reichs mit mehr als 217 Häusern und 2000 Einwohnern, welche Gärbereyen, Manufakturen in Wolle und Baumwolle, besonders aber starken Hopfen- und Weinbau treiben. Nicht weit davon vereinigt sich mit der Aisch die Ehe, an welcher Markbibert, ein Städtchen 5 Stunden von Neustadt mit mehr als 220 Bürgern, die sich größtentheils von Feldgütern, zum Theile auch von Handwerken ernähren. Nicht weit davon liegen, südlich Uhlstadt mit einem Schlosse, nördlich Markt-Scheinfeld, westlich Markt Eimersheim, 3 Märkte und östlich Langenfeld, ein Pfarrdorf.

Dachsbach, ein Marktflecken 3 Stunden von Neustadt.

Uhlefeld (auch Ulsfeld), ein Markt mit einem Schlosse. Nicht weit von dem nahen Dorfe Mailach nimmt die Aisch den kleinen Fluß Weisach auf.

welcher an folgenden Orten vorbeyfließt: Taschendorf, ein Dorf, wovon nicht weit das Schloß Schwarzenberg und Vestenbergsgereuth, ein Rittergut den Herren von Holzschuher gehörig, und Lonnerstadt, ein großer Marktflecken mit 4 ansehnlichen Jahrmärkten.

Höchstadt, eine Stadt mit einer schönen steinernen Brücke über die Aisch und etwa 300 Bürgern. Hier sind ein Bürgerspital, ein Klostergebäude und viele Baumwollenspinnereyen, womit sich die ärmere Volksklasse nährt. Hier ist der Sitz eines Langerichts.

Aisch, ein Dorf mit gutem Feldbaue, Wieswachs und einträglichem Fischfange.

3) An und in der Nähe der Werniz liegen:

Dinkelsbühl, eine alte Stadt mit 6435 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gewerbe dieser Stadt sind: Viehzucht, besonders Ochsenmastung, Wollenarbeiten an Tuch, Strümpf- und Handschuh-Fertigungen, Zeuchweben, Hutmachen und Gärbereyen. Auch sind die Bierbrauereyen, der Feldbau und der Kornhandel beträchtlich. Hier sind die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes.

Wilburgstetten, ein Pfarrdorf und Wettelshofen, ein Dorf, in dessen Nähe mit der Werniz die Sulz sich vereinigt, woran sind: Feuchtwang, eine kleine Stadt von etwa 212 Häusern, mit Feldbau und verschiedenen Handwerken. Man fin-

findet hier Tuch-, Zeug- und Hutmacher, Weiß- und Rothgerber, auch einen Damastbarchent- und Mousselin-Weber. Unter den öffentlichen Gebäuden sind bemerkenswerth: die große Stiftskirche, in welcher noch das Wappen Karls des Großen zu sehen, das Hospital, das Krankenhaus, der Amthof, das Schlößchen u. m. a.

Dürrwangen, ein Marktflecken von mehr als 78 Unterthanen. Die ehemaligen Herren von Dürrwangen führten von daher ihren Namen.

Wassertrüding, eine kleine wohlgebaute Stadt mit mehr als 200 Häusern und einem Schlosse, in einer angenehmen Gegend, 7 Stunden von Ansbach. Es sind hier gute Zeug- und Tuchweber, und eine nach Chaptals Methode eingerichtete Bleiche.

Lehmingen, ein Pfarrdorf mit mehr als 50 Einwohnern. Nicht weit von hier tritt die Wernitz in den Ober-Donaukreis.

3) An und in der Nähe der Altmühl liegen:

Windelsbach, ein Pfarrdorf mit etwa 760 Seelen und einem Schlößchen. Nicht weit westlich davon liegt Rothenburg, eine Stadt an der Tauber mit mehr als 5657 Seelen, einem ansehnlichen Rathhause, einer großen Hauptkirche, einer merkwürdigen Wasserkunst, u. s. w. Die Nahrung der Stadt beruht auf Ackerbau und Viehzucht; doch werden auch sehr viele grobe wollene Tücher gewebt. Es sind hier ein Landgericht und Rentamt.

Geßlau, ein Pfarrdorf. Nicht weit davon östlich liegt Colmberg (oder Colbenberg) ein schön gebauter Marktflecken, mit einem festen Bergschlosse, 3 Stunden von Ansbach, mit dem Sitze eines Rentamtes.

Jochsberg, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse, worin eine Baumwollenzeug=Manufaktur errichtet ist.

Leutershausen, ein Städtchen mit mehr als 155 Häusern und einer Harrasgarn=Manufaktur. Die Stadt hält jährlich 7 Märkte. Hier ist der Sitz eines Landgerichts. Nicht weit davon westlich liegt Schillingsfürst, 5 Stunden von Ansbach, ein Fürstlich=Hohenlohisches Bergschloß und Residenzort, von welchem eine Linie des Waldenburgischen Hauses den Namen führt. Am Fuße dieses Berges liegt Frankenau (oder Frankenhausen).

Herrieden, ein Städtchen 2 Stunden von Ansbach mit dem Sitze eines Landgerichts und Rentamtes.

Thann, ein Dorf mit einem alten Schlosse, jetzt den Herrn von Creilsheim, vormals der Familie von Thann, gehörig. Nicht weit davon östlich liegt Triesdorf, 3 Stunden von Ansbach, ein Lustschloß und Dorf in einer sehr angenehmen Gegend. Nahe dabey ist Weidenbach, ein wohlgebauter Marktflecken.

Ohrnbau, ein Städtchen zwischen Herrieden und Gunzenhausen.

Gunzenhausen, eine wohlgebaute Stadt von beyläufig 300 Häusern, mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Wir bemerken hier die Stadt- und Pfarrkirche, das Amthaus, das Hospital, die Getreideschranne. Die Nahrung der Einwohner besteht in Feldbau, Viehzucht und Handwerkern. Vorzüglich ist die Ledergerberey in Aufnahme, und die sogenannte Steinfarbe ist ein ansehnlicher Handelsartikel. Eine besondere Merkwürdigkeit in der Gegend ist das alte römische Vallum und die Landwehr, gemeiniglich die Pfalhecke oder Teufelsmauer genannt, welche die Spuren eines verfallenen Castrums an sich trägt.

4) An und in der Nähe der untern Rezat liegen:

Ober- und Mitteldachstetten, zwey Dörfer. Südlich davon ist Flachslanden, ein Markt an einem unweit Birkenfels in die fränkische Rezat fließendem Bache, mit mehr als 60 Unterthanen.

Lehrberg, ein großes Pfarrdorf, eine kleine Meile von Ansbach, mit mehr als 118 Unterhanen.

Ansbach (s. S. 58).

Lichtenau, ein Markt mit einem festen Schlosse auf einer Insel der Rezat, vor Zeiten den Herren von Heideck gehörig, und dermalen Zentral-Zuchthaus.

Immelsdorf und Saxen, zwey Dörfer. Südwestlich nicht weit davon liegen Eschenbach, ein

Marktflecken mit mehr als 160 Häusern, und Merkendorf, eine kleine Stadt zwischen Ohrnbau und Eschenbach, mit mehr als 103 Häusern.

Windsbach, ein Städtchen, mit beyläufig 1000 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes. Hier führt eine Brücke über die Rezat.

5) An der Rednitz liegen:

Mittelhembach, ein Ort mit mehr als 5 Unterthanen, in dessen Nähe, gegen Osten zu Schwand, ein Marktflecken am Flüßchen Hembach oder Hambach. Nicht weit davon nördlich ergießt sich in die Regniz die Schwabach, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Heilsbronn, ein Städtchen von mehr als 80 Häusern, mit einem vormals sehr berühmten Zisterzienser-Stifte und einer Kirche, voll merkwürdigen Grabmälern der abgelebten Burggrafen von Nürnberg, Markgrafen von Brandenburg und anderer gräflichen und adelichen Personen. Hier sind eine Färberröthe-, Wachstuch- und Krappfabrik, und ein Gesundbrunnen, von welchem der Ort wahrscheinlich seinen ursprünglichen Namen erhalten. Hier ist auch der Sitz eines Landgerichtes. Ferner Schwabach, eine wohlgebaute, sehr gewerbsame Stadt, 8 Stunden von Ansbach, mit mehr als 540 Häusern, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Von öffentlichen ansehnlichen Gebäuden sind hier: die Stadt- und Pfarrkirche, der Mönchshof, das Hospital, die reformirte Kirche, das Münzhaus, ein Zucht- und Arbeitshaus und ein vortreflicher Springbrunnen. Man findet hier viele Strumpfweberstühle,

eine Kattun-Manufaktur, viele Tuch-, Zeug- und Hutmacher, Fabriken von Gold-, Silbertressen und Nadeln, viele Stahl- und Eisendrathzieher, Holz- und Messingdrechsler, Messer-, Zirkel- und Ahlenschmiede, Bleystiftmacher, Formschneider, einen Buchdrucker, und viele andere feine Künstler, die auch mathematische Instrumente liefern. Ausserhalb der Stadt liegen mehrere Papiermühlen, eine Spiegelglasschleife, und verschiedene Messing-, Zain- und Schmelzhämmer.

Nicht weit davon fällt in die Regniz die Schwarzach, welche an folgenden Orten vorbey fließt:

Rasch, ein Pfarrdorf, wovon nördlich Altdorf, eine Stadt mit etwa 2000 Einwohnern, einem Schlosse und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Es befinden sich hier noch mehrere Familien Berchtolsgadner, die sich als Fabrikanten in Schnitzer, Drechsler und Schachtelmacher theilen. Der Hopfenbau in hiesiger Gegend ist sehr beträchtlich, und die Steinkohlen, welche vor Kurzem hier entdeckt wurden, sind von sehr guter Qualität. Schwarzenbruck, ein Dorf und Schloß, wovon nördlich Grünsberg, ein Markt und Schloß, welches 1263 Albrecht Rindsmaul besessen, und nachher an eine patricische Familie in Nürnberg kam. Nahe an der Schwarzach liegt ferner Burgthann, ein festes Bergschloß und Dorf mit einer Bandmanufaktur, nicht weit nördlich davon Feucht, ein wohlgebauter Marktflecken, 3 Stunden von Nürnberg; noch nördlicher Fischbach, ein Dorf. Wendelstein, ein großer Marktflecken, zwischen Burgthann und Schwabach.

Katzwang, ein Pfarrdorf mit einem Schmelz-, Drath- und Zainhammer. Nicht weit davon nordöstlich Kornburg, ein Marktflecken mit einigen Tabacksfabriken.

Stein, ein Dorf, unterhalb welchem mit der Rednitz die Bibert sich vereinigt, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Dietenhofen, ein Markt mit einem Schlosse, Ammerndorf, ein Dorf in einer sehr angenehmen Gegend, mit sehr gutem Hopfenbaue, und die Dörfer Zirndorf und Weinzierln.

Fürth, ein großer, sehr gewerbsamer Marktflecken, $\frac{5}{4}$ Stunden von Nürnberg, und 3 Stunden von Erlangen, in einer zum Kommerz nnd Speditionshandel besonders sehr vortheilhaften Lage, zählt mehr als 1800 Einwohner, worunter an 800 Judenfamilien sind, und ist der Sitz eines Rentamtes. Es giebt hier Künstler, Manufakturisten und Handwerker von allen Arten, besonders Spiegelmacher, Drechsler, Goldschläger, Gürtler, Schlosser, Sattler und Riemer, Brillenmacher; auch verfertigt man wollene und baumwollene Strümpfe und Mützen, krystallene Kronleuchter, Bleystifte, Instrumente und viele andere Waaren, mit welchen sowohl als mit Wechseln und Juwelen ein sehr ausgebreiteter Handel gerrieben wird. Noch ist die hebräische Buchdruckerey zu bemerken, deren Produkte weit versendet werden, und die eine ansehnliche Summe Gelds einbringt. Fürth hat ausser den gewöhnlichen Märkten auch einen großen Jahrmarkt, unter dem Namen Kirchweih bekannt, welcher 14 Tage dauert, und wegen der großen Menge Men-

schen, die ihn besuchen, uud seiner langen Dauer, mehr den Namen einer Messe verdient. Hier vereinigt sich mit der Rednitz die Pegnitz, an welcher folgende Orte liegen: Velden, ein Städtchen mit einem Schlosse, in einer rauhen, gebirgigen Gegend, wo sich eine merkwürdige Höhle, das Geisloch, befindet, wovon gegen Südwest das Bergschloß Hohenstein; Eschenbach ein Dorf mit einem Schlosse; Hersbruck, ein Städtchen mit etwa 1500 Einwohnern, deren beste Nahrung im Hopfenbau nnd in Bierbrauereyen besteht. Hier sind ein Landgericht und Rentamt etablirt. Nordwestlich davon liegt Rothenberg, (oder Rottenberg), eine Bergfestung, welche in ältern Zeiten einigen fränkischeu Rittern von Wildenstein gehörte; daran liegt der Markt Schnaitach, der Sitz eines Rentamtes.

Lauf, eine Stadt und Schloß mit vielen Hammer- und Mühlwerken, vorzüglichem Hopfenbaue, und dem Sitze eines Landgerichts.

Nürnberg (s. S. 59). In dessen Nähe liegen die Märkte Wöhrd und Gostenhof. Eine halbe Stunde davon liegt Schweinau, ein Markt, wo allerley Manufakturen verfertigt und auswärts für Nürnberger-Waaren verkauft werden.

Nachdem die Rednitz die Pegnitz aufgenommen, heißt sie Regnitz.

6) An der Regnitz liegen:

Fach (oder Bach), ein Pfarrdorf mit etwa 40 Unterthanen. Unweit davon vereinigt sich mit der

Regniz die Zenn. Diese fließt an folgenden Orten vorbey: Ober- und Unterzenn, zwey nicht unbedeutende Orte; Neuhof, ein Marktflecken mit einem Schlosse, gutem Feldbaue, beträchtlicher Viehzucht und einigem Hopfenbaue. Nicht weit davon nördlich ist Markerlbach, ein Marktflecken, wo sich außer den christlichen über 19 Judenfamilien befinden. Wilmersdorf, ein ansehnlicher Marktflecken mit einem Schlosse. Langenzenn, ein regelmäßig gebautes Städtchen mit mehr als 146 Häusern und einigen Kirchen. Der vornehmste Nahrungszweig der Einwohner beruht auf Hopfenbau, von welchem jährlich 1000, auch 1200 Centner gewonnen werden. Der hiesige Hopfen wird auch auswärts sehr gesucht, und selbst an böhmische Hopfenhändler verkauft. Veitsbronn, ein Pfarrdorf zwischen Langenzenn und Fach. Nicht weit davon südwestlich liegt Cadolzburg, ein alter berühmter Marktflecken, zwischen Nürnberg und Langenzenn, am Farrnbache, auf dem nördlichen Abhange einer langen Bergstrecke, mit mehr als 200 Familien. Hier sind ein Landgericht und Rentamt etablirt. Die Nahrung der hiesigen Einwohner besteht vorzüglich in Feld- und Obstbau. Von Obst führen sie eine Menge in die benachbarten Städte aus. Von besonderer Größe sind vornehmlich die Zwetschgen und Borsdorfer Aepfel; man hat auch ungewöhnlich große welsche Nüsse. Eine kleine Stunde davon ist Deberndorf, ein kleiner Ort mit einem schönen Schlosse.

Bruck, ein Markt mit einer Brücke über die Regniz und gegen 200 Seelen. Hier wird viel Taback gebaut

und verarbeitet. Der Ort ist einer der ältesten in dasiger Gegend; indem Karl der Große Wenden hierher führte, und ein Bischof von Würzburg schon 823 eine Pfarrey für sie errichtete. Hier wird von der Regniz die Aurach aufgenommen, an welcher folgende Orte liegen: Aurach, ein Pfarrdorf; Emskirchen, ein Marktflecken, eine Meile von Neustadt an der Aisch, mit gutem und reichlichem Hopfenbaue. Das Geschlecht der Herren von Seckendorf hat hier und in dieser Gegend verschiedene Lehen gehabt, die es später an die Burggrafen von Nürnberg verkaufte. Eine Stunde davon liegt Wilhelmsdorf, ein Dorf in einer angenehmen Gegend. Herzogen Aurach (auch Herzogaurach) eine Stadt 2 Stunden von Erlangen, mit einem Schlosse und Hospitale. Frauenaurach, ein wohlgebautes Pfarrdorf, eine Stunde von Erlangen. Hier befinden sich eine ansehnliche Braun-, Weiß- und Weitzen-Bierbrauerey. Der wohlhabende Theil der Einwohner giebt sich mit Feldbau ab, und schickt Weitzen, Roggen, Gerste, Butter, Kohl, Eyer, Kartoffeln und Milch nach Erlangen und Fürth; der kleinere und ärmere Theil sucht seine Nahrung im Tabacks- und Kartoffelbaue.

Erlangen, eine ansehnliche, sehr schön gebaute Stadt mit beynahe 800 Häusern und gegen 10000 Einwohnern, die Studenten nicht mitgerechnet, 3 Stunden von Nürnberg. Die Stadt besteht aus 2 Theilen, Alt-Erlang und Neu- oder Christian-Erlang. Es sind hier eine 1742 gestiftete berühmte Universität, welcher ein Gymnasium einkorporirt ist,

und ein schönes Schloß, vor welchem der 110 Schritte lange und breite Marktplatz ist. Hinter dem Schlosse breitet sich ein großer, mit Alleen von Kastanien- und Lindenbäumen besetzter, sehr angenehmer Garten aus. Unter den Kirchen ist die evangelisch-lutherische die schönste. Man treibt hier Leinwand- und Kattundruckereyen, starke Manufakturen von baumwollenen Strümpfen und Mützen, Hüten und glanzledernen Handschuhen, wozu die dasigen Weißgärbereyen das Leder liefern, aber noch einmal soviel außer Landes verkaufen, ꝛc. Auch werden goldene und silberne Borten, feine Stahl- und andere Waaren verfertigt. Bey der Stadt ist auch eine Spiegelschleifmühle. In der Nähe von Erlangen fällt in die Regniz die Schwobach, an welcher folgende Orte liegen: Gräfenberg, ein Städtchen mit einem Schlosse, 5 Stunden von Nürnberg, wohin die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes bestimmt sind, die sich aber zur Zeit noch in dem 2 Stunden davon, in einer sehr angenehmen Gegend entlegenen Markte Neunkirchen am Brande befinden; nicht weit davon nordöstlich ist Hilpoltstein, ein Marktflecken mit einem Schlosse; Forth, ein Dorf, den Freyherren von Bunau gehörig; Brand, ein Dorf, wo die Familie von Gugler verschiedene Besitzungen hat; Uttenreuth, ein Dorf, wo die Herren von Winkler verschiedene häusliche Lehen besitzen. Zwischen der Schwobach und Pegniz sind enthalten: Dennenlohe, Kalkreuth, Eltersdorf und Neuhof, Dörfer; Eschenau ein Marktflecken mit einem Schlosse, und Heroldsberg, ein

Marktflecken mit einem Schlosse, 3 Stunden von Nürnberg.

Bayersdorf, eine kleine, wohlgebaute Stadt von mehr als 1200 Einwohnern, worunter viele Juden sind, die sich bloß von der Kleinkrämerey nähren. Die christlichen Einwohner treiben neben den Handwerken Getreidebau, starken Tabacks- und vorzüglich Meerrettigbau. Der Wiesen- und Obstbau ist nicht minder einträglich. Auch befinden sich in der Nähe ein Kupferhammer, und die Ruinen des alten Schlosses Scharfenek.

Forchheim, eine Stadt und Festung mit etwa 4000 Einwohnern, in einer schönen Ebene, wo die Wiesent in die Regniz fällt. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Stadt zählt eine Menge Mahl- und Schneidemühlen, Gärbereyen, Pottaschsiedereyen; sie bereitet Spiegelglas, Salpeter und Bier, und treibt einen bedeutenden Handel mit Getreide, besonders mit Hirse, Obst und Mastvieh. Gerade gegen über liegt Burk, ein Kirchdorf. Eine Stunde davon nördlich ist Eggolsheim, ein Marktflecken in einer reitzenden Gegend mit etwa 750 Seelen, einer alten und sehr reichen Pfarrkirche, einem reichlich gestifteten Spitale, vortreflichen Holzungen und Viehweiden. Einige Stunden von hier ist die Mündung der reichen Ebrach in die Regniz. An jener liegen folgende Orte: Geiselwind, ein Pfarrdorf, dem Fürsten von Schwarzenberg gehörig; Heuchelheim, ein Dorf von verschiedenen Herrschaften und mit mehr als 38 Häusern; Schlüsselfeld, ein

Marktflecken mit mehr als 80 Häusern, in einer unfreundlichen Gegend auf dem Steigerwalde. Nicht weit davon südlich liegt Burghaßlach, ein Marktflecken an dem kleinen Flüßchen Haßlach.

---

## C. Regenkreis.

### I. Lage, Gränzen.

Der Regenkreis breitet sich zwischen 29° 11′ und 30° 54′ östlicher Länge, und zwischen 48° 32′ und 49° 39′ nördlicher Breite aus.

Seine Gränzen sind gegen Norden der Maynkreis, gegen Osten das Königreich Böhmen und der Unter-Donaukreis, gegen Süden der Unter-Donau- und Isarkreis, gegen Westen der Oberdonau- und Rezatkreis.

### II. Klima.

Das Klima dieses Kreises ist verschieden. Es erheben sich in einigen Gegenden desselben, besonders in Osten und Westen, Gebirge, welche mit vielen Waldungen bedeckt sind; in andern findet man Ebenen, Flüsse, Seen und Weiher. Alle diese Umstände haben entscheidenden Einfluß auf die Verschiedenheit des Klima. Diese Verschiedenheit zeigt sich so auffallend, daß sie sogar in nicht weit von einander entfernten Gegenden augetroffen wird. So findet man

die Gegend um Wernberg weit winterlicher, als die nm Pfreimd, obwohl beyde Ortschaften nur eine halbe Meile von einander entfernt liegen. Im Ganzen aber nähert sich hiesiges Klima mehr der Milde des bayerischen Unterlandes, als der Unsanftheit der baierischen Gebirgsreviere im Süden. Ueberhaupt ist die Luft angenehm und gesund, nnd Menschen von neunzig bis hundert Jahren sind hier keine große Seltenheit.

## III. Boden.

Auf dem Areale dieses Kreises findet man Gebirge, Hügel, Ebenen und Thäler mit einander abwechselnd; doch nehmen erstere einen bedeutendern Theil ein. Unter den Thälern sind einige vorzüglich enge, rauh und düster, wie z. B. die Thäler des schwarzen und weißen Regens. Von Regensburg bis in den Unter-Donaukreis breitet sich eine fruchtbare, freundliche Gegend aus.

a. Hauptgebirge. Aus Oestreich zieht durch den Unter-Donaukreis eine ansehnliche Gebirgsmasse, die in 2 fast parallele Züge getheilt, eine weite Strecke fortläuft. Der eine dieser Zweige dehnt sich über Wilshofen und Wörth, eine Stunde über Donaustauf an der Donau, der andere von Südost nach Westnord aus, dergestalt, daß beynahe immer das südwestliche Gehänge zum bayerischen, das ostnördliche zum böhmischen Gebiete gehört. Im Westen streckt sich ein hoher Erdrücken vom Fichtelgebirge herab, die Gegenden von Breitenstein, Sulzbach, Poppberg, Pfaffenhofen, Heimburg, Neumark u. s. w. durchstreichend.

Höchste einzelne Berge: 1) der Ossaberg im Landgerichte Kötzing, einer der höchsten bayerischen Berge an der böhmischen Gränze, 2) der Katzberg, nördlich von Cham, worin sich Braunstein, Porzellanerde, Glimmer und Quarz, sehr hübscher Speckstein und feuerbeständiger, graulichweißer Thon befinden; in der Nähe liegt auch der Geisberg; 5) der Hohenbogen, 6) der Fahrenberg bey Waldthurn, worauf eine Wallfahrtskirche ist, und 7) der Habsberg, im Landgerichte Pfaffenhofen.

b. Die ausgebreitesten Waldstrecken. Dieser Kreis ist ungemein reichhaltig an Waldungen. Die vorzüglichsten derselben sind: 1) ein Theil des Zwiesler Waldes, 2) der Vilseker Wald von 10500 b. Tagwerken, 3) der Waldmünchner Wald von 9726 b. Tagwerken; 4) der Hirschberger Wald und 5) der Grafenbacher Wald u. m. a.

c. Gewässer. Dieser Kreis ist von einer Menge Bächen und Flüssen durchschnitten; auch enthält er mehrere bedeutende Weiher. Dadurch werden das Verkehr begünstigt, die Thäler verschönert, eine Menge Fische geliefert und nützliche Gewerbe befördert.

Hauptflüsse: 1) Die Donau, welche den südlichen Theil des Kreises, von Westen nach Osten, durchströmt. Ueber sie wölben sich eine Pfahlbrücke bey Kellheim, und eine steinerne Brücke bey Regensburg. Bey Kellheim nimmt die Donau auf die Altmühl, unweit Göcking die fischreiche Abens, welche unweit Au ihren Ursprung hat und eine Strecke

von 5 Meilen durchläuft. Die Laber (die neuburgische) welche bey Sinzing in die Donau fällt, und von dem Orte Laber herkömmt. Ferner fallen noch die große und kleine Laber, beyde unweit Mbzing, in die Donau; erstere entspringt 2 Meilen von Mainburg und hat einen Lauf von 12, letztere einen Lauf von 9 Stunden. Die Pfater, welche unweit Dinzling und die Wisent, welche unweit dem Orte Erpfenzell entspringt, ergießen sich in der Nähe bey Wörth ebenfalls in die Donau. Noch vereinigen sich mit diesem Strome zwey andere beträchtliche Flüsse dieses Kreises: die Nab und der Regen.

2) Die Nab. Dieser Fluß bildet sich aus drei verschiedenen Armen: der böhmischen Nab, der Waldnab und der Haidnab. Erstere entspringt an der Gränze von Böhmen, die zweyte auf dem Fichtelberge; beyde vereinigen sich beym Markte Neuhaus und nehmen in der Nachbarschaft des Dorfes Rottenstadt die bey Weidenberg entspringende Haidnab auf. Nach dieser Vereinigung strömt die Nab, in der Richtung nach Süden, durch einen beträchtlichen Theil des Kreises, und fällt ½ Meile oberhalb Regensburg in die Donau. Eine Menge Flüsse wird von ihr aufgenommen: bey Luhe die Luhe, welche unweit Waldau entspringt, bey Pfreimd die aus dem Pfreimds-Weiher fließende Pfreimd, bey Schwarzenfeld die von Böhmen herkommende und ihrer Karpfen wegen bekannte Schwarzach, beym Markte Kallmünz die Vils, die aus 2 starken Quellen im Vilseker Forste entsteht, das schwerste Wasser unter

allen Flüssen Bayerns enthält, bey Amberg schiffbar, und bey Schneidmühlen von der forellenreichen Lauter verstärkt wird.

3) Der Regen. Dieser Fluß hat anfänglich 3 Theile: den schwarzen, kleinen und weißen Regen, wovon dieser unweit des großen Arbers, ersterer in der böhmischen Hofmark Eisenstein entspringt, und mit dem von Zwieselau kommenden kleinen Regen sich vereinigt. In der Nähe von Kötzing nimmt der schwarze Regen den weißen Regen auf, und erhält den gemeinschaftlichen Namen Regen, welcher durch die von der böhmischen Gränze kommende Camp verstärkt, anfangs von Osten nach Westen, dann nach Süden zufließt, und sich, nach einem Laufe von 17 Meilen, bey Stadt am Hof in die Donau stürzt. In ihm werden gute Perlen gefischt.

Beträchtliche Seen und Weiher. An eigentlichen Seen fehlt es in diesem Kreise; dafür giebt es viele und große Weiher. Die Gegenden um Hirschau, Vilseck und Schwandorf sind besonders damit versehen. Manche derselben dehnen sich eine ganze Stunde in die Länge und sind reichhaltig an Fischen. Die vorzüglichsten sind: der Pfreimdsweiher an der böhmischen Gränze, der Röthelweiher, im äußersten Norden dieses Kreises, der große Weiher unweit Klardorf.

Mineralische und Heilquellen. Die vorzüglichsten Mineral- und Heilquellen in diesem Kreise sind: 1) bey Aldertshofen, 2) bey Abach, 3)

bey

bey Sippenau, 4) bey Abensberg, 5) bey Gögginge und 6) bey Marching, unfern Neustadt an der Donau.

d. Hauptstrassen von Regensburg nach den Hauptstädten der nächst gelegenen Kreise: nach

Nürnberg: über Schambach, Neumarkt, Feucht;

Ansbach: über Nürnberg und Heilsbronn;

Passau: Pfater, Straubing und Vilshofen;

München: Saal, Freysing und Garching;

Eichstädt: Saal, Neustadt und Ingolstadt;

Bayreuth: Burglengenfeld, Schwandorf, Amberg, Hambach und Thunnbach.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

Ein großer Theil dieses Kreises, besonders der nördliche und östliche, ist wenig fruchtbar. Bedeckt mit Felsen und Gebirgen, mager und sandig gewährt er der Vegetation wenig Gedeihen. Aber auf dem Flachlande, besonders im südlichen Theile, zeigt sich die Fruchtbarkeit in üppiger Fülle. Was die Natur dort versagt hat, spendet sie hier mit freygebiger Hand; und wenn die Oberfläche des Bodens dem forschenden Auge nicht freundiich entgegen lacht, so liegen dafür öfters im Schoße desselben die ergiebigsten Schätze von Mineralien verborgen.

a. Naturprodukte, und zwar 1) aus dem Thierreiche. Der Viehstand ist zahlreich, die Rind-, Schaf- und Schweinzucht sehr bedeutend. Auch

Pferde, Geise, Gänse und anderes Geflügel, werden häufig gezogen und gehalten. Die vielen Waldungen liefern Wild in Menge. An wilden Thieren findet man eine große Zahl, und es lassen sich im Landgerichte Kötzting Bären sehen. Die vielen Weihern gewähren eine ansehnliche Fischerey. Im Pfreimdschweiher werden Hechte gefangen von 25—30, und Karpfen von 18–20 Pfunden, in der Vils gute Karpfen, in dem Rosenbache gute Forellen, in der Altmühl gute Krebse.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Der Boden, obschon in verschiedenen Distrikten von verschiedener Natur und Güte, ist doch nirgends ganz unfruchtbar. Angestrengter Fleiß der Bewohner gewinnt dem größtentheils unfruchtbaren Boden des nördlichen und östlichen Theils des Kreises oft mehr ab, als sie zu ihrer Nahrung bedürfen. Das Flachland und viele Gegenden im südlichen Theile des Kreises, besonders in den Landgerichten: Kellheim, Barbing, Abensberg, Pfaffenberg u. m. a. sind sehr fruchtbar. Man baut vorzüglich: Getraide, Hafer, Flachs, Erdäpfel, Hülsenfrüchte, Hopfen, Rüben, Hanf, u. s. w. Die Holzung und der Wieswachs sind auch ansehnlich. Auch fehlt es nicht an Obst- und Tabacksbau. Die Erdäpfel sollen nach dem Zeugnisse des von Löwenthal erst um 1716 auf oberpfälzischen Boden gekommen seyn.

3) Aus dem Mineralreiche. An Produkten dieser Art ist dieser Kreis außerordentlich reichhaltig. Ein Hauptprodukt ist Eisen, für welches viele Berg=

werke und Eisenhämmer vorhanden sind, z. B. zu Amberg, Vilseck, Bodenwöhr u. m. Die Bergwerke oder vielmehr Versuche auf Bley, Zinn, Kupfer und Schwefel, sind minder bedeutend. Die Kalkgebirge um Regensburg und die Kalklager um Kötzting liefern reichlich Kalk. Die Gebirge an der Donau um Weltenburg, Kellheim, Abach u. a. sind fast lauter Kalkberge, welche, besonders die zu Zant und Herrensaal, nicht nur schönen Marmor, sondern auch vorzüglich brauchbare Platten zu Pflastersteinen liefern. In manchen derselben entdeckt man die schönsten Abdrücke. Sandsteine giebt es zu Ebenfeld, und die am Kapfelberge bey Abach sind von vorzüglicher Dauerhaftigkeit. Bey Bach, 3 Stunden unterhalb Regensburg, findet man sehr schöne Flußspathe von verschiedener Farbe. Bey Burglengenfeld trifft man Flintensteine an, weißen Marmor bey Dieteldorf, bey Hirschling gute Steinbrüche, feuerfesten Thon zu Schmelztiegeln zu Kapfelberg und Perlshof, bey Langenbruck Kalk, gelbe Kreide, braunen und gelben Eisenocker, Achat; ferner giebt es Mergel, Torf, Steinkohlen u. s. w.

b. Gewerbe, Fabriken und Manufakturen. Ein ungemein geschäftiger Geist der Industrie und Erfindsamkeit wirkt und zeigt sich thätig in allen Distrikten dieses Kreises. Einen großen Theil der Bewohner desselben zwingt schon die Natur durch Dürftigkeit ihrer Gaben zum Fleiße und zur Erfindung. Wirklich haben auch diese durch ausnehmende Betriebsamkeit von jeher vortreflich sich ausgezeichnet und zwar in allen gewerbsamen Gegenständen, dem

Berg = und Ackerbaue, in Fabriken, Manufakturen u. s. w. Der Bergbau und das Hüttenwesen sind ein vorzüglicher Theil der Industrie; z. B. der Bau auf dem Aerzberge zu Amberg, zu Bodenwöhr u. m. Auch giebt es mehrere Eisenhämmer und Hochöfen. Viele Glashütten findet man besonders an der böhmischen Gränze. Jedes öde Plätzchen bis zum schrofen, kaum ersteiglichen Felsen ist urbar gemacht; Dünger aller Art wird angewendet, besonders Kalk in jenen Gegenden, wo er mit Vortheil gebraucht werden kann. Sehr häufig und besonders da, wo der Boden wenig fruchtbar ist, trifft man eine Menge künstlicher Gewerbe an: Drathhämmer, Waffenhämmer, Spiegelschleifen, Lein = und Baumwollen=Weberey, Zeug= und Tuchmanufakturen, Rothgärbereyen, Färbereyen, Strumpfstrickereyen, Brauereyen, Brandweinbrennereyen, Fayence=, Dosen=, Leder=, Stein= und Salmiak=Fabriken, Töpferarbeit, Kalkbrennereyen, Papier= und Mahlmühlen, Pottaschsiedereyen u. s. w. Viele Tauseud Weber wohnen zu Murach, Neunburg, Rötz und Waldmünchen, die ihre Nahrung in den dortigen Leinenmanufakturen finden; zu Auerbach ist eine beträchtliche Teppichfabrik, zu Roding eine Perlfischerey und zu Herzogenau eine Glashütte, von der eine Menge Tafeln zu Spiegeln und Fenstern, viele gefärbte Glaskugeln, Paterle u. s. w. verfertigt werden. In manchen Gegenden beschäftigt sich der Landmann auch mit besondern Nebenarbeiten, mit Verfertigung hölzerner Waaren, Schnitzwerke und Kinderspielzeuge, die vielen Absatz finden.

c. Handel. Aus der beträchtlichen Anzahl der Gewerbe folgt schon von selbst, daß der Handel in diesem Kreise sehr lebhaft seyn müsse. Die Produkte desselben gehen aus der Hand des Producenten in die Fabriken, von da zum Landesverbrauche zurück, und der Ueberschuß ins Ausland. Versendet werden Getreide, Vieh und viele von den oben genannten Fabrikaten und Manufakten. Die Tücher-, Zeug- und Wollenwaaren, besonders Leinwand, so wie Leder werden nach dem eigentlichen Bayern, die Glaswaaren nach Holland, das Papier nach Nürnberg und nach Norddeutschland, verschickt. Eingeführt werden besonders Salz, Wolle, Hopfen, Tabacksblätter, Obst, Baumwolle u. m. a.

## V. Hauptstadt des Kreises.

Regensburg (lat. Ratisbona), eine alte, ziemlich große und befestigte Stadt an der Donau, unter 29° 36′ 15″ östlicher Länge und 49° 1′ nördlicher Breite 31 Stunden von München entfernt. Sie liegt in einem weiten Thale, zwischen Bergen, von welchen sie sowohl nach Donaustauf und Wörth, als jenseits der Donau nach Haidau und Prüfling zu, umgeben ist. Vor ältern Zeiten war sie die Residenz der Herzogen von Bayern. Sie enthält viele und schöne Gebäude, gegen 22000 Einwohner und ist der Sitz eines Bißthums, eines General-Kreiskommissariats, einer Kreis-Finanz- nnd Polizeydirektion, eines Oberpostamtes, eines geistlichen Seminars, eines Lycäums nnd Gymnasiums. Die vielen Strassen und

Gassen sind etwas dunkel, enge und krumm, aber reinlich, die Häuser meistens unregelmäßig und von alter Bauart, sämmtlich von Steinen und zum Theile sehr hoch aufgeführt. Das Rathhaus ist ein altes, großes und massives Gebäude von düsterer Physiognomie, und mit einer ansehnlichen Bibliothek bereichert. Unter den Kirchen ist die h. Dreyfaltigkeitskirche die größte, die Kathedralkirche, die St. Peterskirche oder der Dom, von gothischer Bauart, erhebt sich mit Majestät und trägt an sich die Denkmäler der Kunst, Mühe und eines großen Kostenaufwandes; nach dieser ist die schönste die Kirche zu St. Emeran, obwohl auf das Alterthum keinen Anspruch machend, aber von ansehnlicher Größe und mit den schönsten Altären und Gemälden geziert. Ehemals waren hier viele und reiche Klöster. Der Handel der Stadt ist bedeutend. Die Donau giebt zu allerley Speditions-Geschäften Anlaß. Der Kleinhandel breitet sich über die ganze umherliegende Gegend aus. Auch der Schiffbau wird hier getrieben, zumal der von kleinern Schiffen, welche man Plätten nennt. Das hiesige braune Bier gehört zu den besten Sorten, und macht einen guten Zweig der bürgerlichen Nahrung aus. An Manufakturen, Fabriken und andern Gewerben fehlt es auch nicht; aber erstere könnten in vielerley Rücksicht mit noch größerem Vortheile angelegt und betrieben werden. Man findet hier eine Fayencefabrik, eine Wachsbleiche, Branntweinbrennereyen, mehrere Lichterzieher und Seifensieder. An litterarischen und technischen Apparaten fehlt es der Stadt nicht; sie besitzt viele schätzbare, und zum Theil ganz vor-

zügliche Sammlungen, z. B. die kostbare Bibliothek im Stifte zu St. Emeran, ein vortrefliches Musäum von mathematisch-physikalischen Instrumenten, und eine kleine Gemälde-Sammlung. Im Jahre 1809 hat diese Stadt durch Verheerungen im Kriege der Oestreicher mit den Franzosen viel gelitten.

Auf dem andern Ufer der Donau liegt Stadt am Hof, ein Städtchen, mit ohngefähr 1800 Einwohnern, und mit Regensburg durch eine steinerne Brücke verbunden, welche 1091 Fuß lang, 22 Fuß breit ist, und 15 große Bogen hat. Dieser Ort stammt von so hohem Alter, daß man behauptet, hier wäre das Hörmannsheim, beynahe 200 Jahre vor Christo, gestanden. Indeß ist unzweifelhaft, daß diese Stadt sehr alt, und mit Regensburg wenigstens gleichzeitig sey. Hier giebt es viele und nahrhafte Gewerbszweige, viele Künstler, Handwerker, Brauer u. a.

## VI. Landgerichte.

a. Landgerichte, welche im südlichsten Theile des Kreises, an und zwischen der Donau liegen:

1) Abensberg, 2) Pfaffenhofen, 3) Barbing;

b. Landgerichte, welche im westlichen Theile des Kreises, an und zwischen der Donau und Nab liegen:

4) Hemau, 5) Parsberg, 6) Kellheim, 7) Sulzbach, 8) Amberg, 9) Pfaffenhofen, 10) Nabburg, 11) Riedenburg;

c. Landgerichte, welche im östlichen Theile des Kreises, an und zwischen der Nab und Donau liegen:

12) Regenstauf, 13) Wörth, 14) Cham, 15) Burglengenfeld, 16) Wetterfeld, 17) Kötzting, 18) Neuburg vor dem Walde, 19) Treswitz, 20) Waldmünchen.

## VII. Vorzügliche Orte,

welche in diesem Kreise liegen, und zwar:

1) An und in der Nähe der Donau:

Marching, ein Dorf, 23 Stunden von München, am Eichelberge, von welchem eine Viertelstunde ein mineralisches Wasser, der Stinker, entspringt. In der Gegend giebt es viel Töpferthon, Feuersteine und Kalksteine. Am Platze der Quelle findet man verschiedene Pflanzen und säuerliche Kräuter, viele Nachtdämpfe und Irrwische.

Neustadt, ein Städtchen von etwa 167 Häusern und 910 Einwohnern, mit dem Sitze eines Rentamtes. Unter seinen Gebäuden ist die Pfarrkirche mit einem schönen hohen Thurme das merkwürdigste. Zeuge und Flanelle, von den Lodwebern verfertigt, machen ein Hauptgewerbe des Städtchens aus. Auch

wird um die Stadt Hopfen gebaut. Hier nimmt die Donau die Abens auf, an welcher sind: Mainsburg, ein Marktflecken mit ohngefähr 840 Einwohnern; Siegenburg, ein Markt mit etwa 574 Einwohnern; Biburg, ein Markt, und Abensberg, eine alte Stadt mit einem Schlosse, etwa 1054 Einwohnern, der ehemalige Hauptsitz der Grafen von Babo, 1 Meile von Siegenburg. Hier ist der Sitz eines Landgerichts etablirt. Neben ergiebigem Feldbaue werden hier viele Tücher, Wollenarbeiten von rothem und weißem Flanell, feiner Boy u. s. w. verfertigt. Auch befindet sich hier ein geschickter Feuersprützenarbeiter. Die Stadt ist überdieß merkwürdig wegen des bayerischen Geschichtschreibers Aventin, welcher hier geboren, und wegen der entscheidenden Schlacht, welche in hiesiger Gegend zwischen den Franzosen und Oestreichern 1809 geliefert worden ist. Nicht weit von Abensberg liegt nordwestlich Göggingen, ein Dorf, wo eine Mineralquelle sich befindet.

Weltenburg, ein vormaliges Benediktinerkloster, wo eine römische Festung, Artobriga mit Namen, gestanden hat. In den Bergen dieser Gegend ist ein Bruch von sehr dauerhaftem Marmor.

Kellheim, eine Stadt mit mehr als 1725 Einwohnern, und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts, nordöstlich von Neustadt. Vor Alters stand hier nichts als ein altes Schloß der Grafen von Wittelsbach; Otto der Große aber, als er in den Besitz von Bayern kam, erhob diesen Ort zu einer Stadt, und schlug hier seine Residenz auf. Die

Einwohner dieser Stadt treiben großen Handel mit Holz, und verfertigen Schiffe und Fahrzeuge für die Schiffer in Regensburg und Lauingen; weßwegen die großen, auf der Donau schwimmenden, Schiffe von 128 Schuh Länge Kellheimer genannt werden. In umliegender Gegend findet man Marmor, Kalkschiefer, Hornstein, Trippel. Von dorther kommen die bekannten Kellheimer Platten als Pflastersteine. Hier vereinigt sich mit der Donau die Altmühl, an welcher liegen: Dietfurt, ein Städtchen in einem angenehmen Thale, zwischen lauter Kalksteingebirgen, mit ohngefähr 800 Einwohnern. Im Jahre 1703 ist hier eine Schlacht vorgefallen, in welcher die Oestreicher über die Bayern die Oberhand errangen. Es gedeihen hier treflicher Ackerbau und vorzüglicher Wieswachs. Riedenburg, ein Marktflecken zwischen Dietfurt und Kellheim, mit ohngefähr 753 Einwohnern nnd einem Eisenhammer. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamts. Nicht weit davon, südwestlich liegt Altmannstein, ein Marktflecken mit gegen 400 Einwohnern. Essing, ein Markt mit 260 Einwohnern und einem Eisenhammer.

Abbach, ein schöner Markt, 2 Stunden von Regensburg, mit ohngefähr 508 Einwohnern, einem alten Schlosse und vortreflichem Wildbade. Die Gegend ist sehr reizend; auf einer Seite ist der Markt mit Bergen umgeben; von dem Burgberge kann man alle umliegende Flecken, Dörfer, Felder und Wiesen viele Stunden weit überschauen. In dem Grunde

gegen Saal, wo die Donau nahe dem Berge vorbey rauscht, breitet sich ein angenehmer dichter Wald aus. In der Nähe bricht ein phosphoreszierender, grünlichter und ametystfarbiger Gipsspath.

Sinzing, ein Ort, in dessen Nähe man lose, nur etwas zusammengebackene, gelblichweiße Kalkerde oder Bergmilch antrifft. Hier ist die Mündung des von Norden kommenden Laberflüßchens in die Donau. An diesem Flüßchen sind: Velburg, ein Städtchen mit einem alten zerfallenen Bergschlosse, etwa 840 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes; Klaffenberg, ein Markt, den Grafen von Bergheim gehörig; Parsberg, ein Markt mit einem Schlosse, ohngefähr 506 Einwohnern und dem Sitze eines Landgerichts; Luppurg, ein Markt mit 438 Einwohnern; Ehrenfels, ein altes Bergschloß, wovon nicht weit Berazhausen, ein Markt mit etwa 812 Seelen, einer schönen Pfarrkirche und vortreflichem Feldbaue; Laber, ein Markt, eine Meile unter Berazhausen, mit einem ansehnlichen Schlosse und einer Brücke über den Fluß. Außer dem Markte ist eine Mahl-, Papier- und Pulver-Mühle. Der Feldbau ist hier vortreflich, das Thal prangt mit fetten und schönen Wiesen. Nicht weit davon, gegen Westen, liegt Hemau, ein Städtchen, zwischen der Laber und Altmühl, 2 Meilen von Regensburg. Die Stadt zählt beyläufig 900 Seelen, und ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamts. Zwischen Hemau und Kellheim liegt Painten, ein Marktflecken mit einer Glashütte.

Regensburg und Stadt am Hof. (Siehe Seite 85 bis 87.)

Donaustauf, ein Markt mit einer Brücke über die Donau, in einer sehr angenehmen Gegend. Nicht weit südlich davon liegt Barbing, mit dem Sitze eines Landgerichts.

Wörth, ein Markt mit einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts. In der Nähe wird von der Donau die Wiesent aufgenommen, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Hebertsreit, Poßfelden, Frauenzell, ein vormaliges Kloster, Wisent, ein Dorf.

Pfatter, ein Markt mit beynahe 700 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes. Hier giebt es ansehnliche Brauereyen. Die Pfater, welche hier in die Donau fällt, fließt an folgenden Orten vorbey: Dinzling, Haidau, St. Gilgen.

Weiter unten fließen beynahe in parallelen Richtungen die große und kleine Laber der Donau zu. An der großen Laber liegen: Pfeffenhausen, ein Markt mit etwa 506 Seelen. Mehr gegen Norden zu Rottenburg, ein Markt mit ohngefähr 304 Einwohnern. Lanquaid (oder Lanquart), ein Markt, 2 Meilen von Abensberg, mit beynahe 500 Einwohnern. Südwestlich davon liegt der Markt Rohr mit einer ehemaligen Probstey. Schierling, ein Markt mit einem Schlosse, vielen Loderern und Stärkemachern. Eckmühl, ein wegen der, 1809 zwischen den Franzosen und Oestreichern

vorgefallenen, großen Schlacht denkwürdiger Ort. An der kleinen Laber liegen: Inkhofen, ein Dorf, wovon nicht weit östlich Ergoltsbach (oder Erbelsbach) ein Markt; ferner Mallersdorf, ein Markt mit einem vormaligen Kloster auf einem Berge, und der Sitz eines Landgerichts und Rentamts; Pfaffenberg, ein Markt mit beynahe 500 Seelen; Geiselhöring, ein Markt, 3 Meilen von Regensburg, mit etwa 870 Einwohnern und vorzüglich gutem Weizenbaue. Das Flußgebiet dieser beyden Flüsse ist von keiner bedeutenden Länge. Die große Laber fällt, nach einem Laufe von etwa 12 Stunden, anderthalb Meilen oberhalb Straubing in die Donau; die kleine Laber, welche einen ziemlich geraden Lauf hat, fällt, nachdem sie ihr 9 Stunden langes Gebiet durchlaufen, oberhalb Straubing in die Donau. Zwischen beyden Nebenflüssen befindet sich auch das kleine Flüßchen Aitrach, woran aber keine bemerkenswerthe Orte liegen.

2) An und in der Nähe der Nab liegen:

Luhe, ein Markt mit etwa 640 Seelen. Hier vereinigt sich mit der Nab die Luhe, welche bey folgenden Orten vorbeyfließt: Leuchtenberg, ein Markt mit einem verfallenen Bergschlosse und dem Sitze eines Rentamtes, 2 Meilen von Weiden; ferner die Märkte Waldau und Waldthurn.

Wernberg, ein Markt mit einem Schlosse und über 350 Einwohnern. Nicht fern davon westlich liegen: Schnaitenbach, ein Markt mit beyläufig

519 Einwohnern und einem Weiher, und Hirschau, eine Stadt, 3 Stunden von Amberg, mit etwa 900 Einwohnern. In der Gegend findet man eine Art von schönen hochrothem Horn= oder Kieselschiefer, der ganz durchsichtig und gut zu poliren ist.

Pfreimd, ein Markt mit beynahe 1100 Einwohnern und einer Spiegelschleife. Hier vereinigt sich mit der Nab die Pfreimd, an welcher folgende Orte sind: Pfreimdsch, ein Markt an einem großen See; unfern davon nördlich liegen: Bleystein, ein kleines Städtchen mit gegen 923 Einwohnern, dessen Name von einem ehemaligen dort betriebenen Bleybergwerke herzukommen scheint. Eine Stunde davon nördlich ist Vohenstrauß, ein Markt mit 1064 Einwohnern und einem Landgerichte; Treswitz, ein Markt, südöstlich davon Mosbach, ein Markt mit etwa 580 Einwohnern, eine Stunde von Bleystein.

Tennesberg, ein Markt und verfallenes Schloß, und Trausniz, ein Schloß, auf welchem Philipp der Schöne von Oestreich lange Zeit gefangen saß.

Nabburg, eine kleine Stadt mit ohngefähr 1531 Einwohnern, auf einer Anhöhe, 3 Meilen von Amberg. Sie hat eine Vorstadt, Venedig genannt, am Fuße des Berges, und ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamts. In der Nähe brechen Flußspathe.

Schwarzenfeld, ein Markt mit mehr als

523 Einwohnern, einem Hammerwerke, und guter Thonerde, welche zu den Einsetztiegeln für das Glas in vielen Glashütten gebraucht wird. In der Nähe fällt die Schwarzach in die Nab. An jener liegen Waldmünchen, ein Städtchen mit beyläufig 1300 Einwohnern, und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts. Hier befinden sich noch eine Leinwand-Fabrik und eine berühmte Glashütte, deren Produkte in ferne Länder verschickt werden. Rötz (Retz), ein Städtchen mit etwa 836 Einwohnern und einem starken Garnhandel, 1½ Meilen von Waldmünchen. Neunburg, oder Neuburg vor dem Walde, eine Stadt mit einem Schlosse, 1208 Einwohnern, und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts. Es sind hier eine gute Viehzucht, ein beträchtlicher Flachsbau und eine bedeutende Perlenfischerey. Nicht weit davon werden Mühlsteine von kleinkörnigem Granit gebrochen. In der Nähe liegen die Dörfer Kröbliz, mit einem Schlosse und Eisenhammer, und Schwarzeneck mit einer Glasschleife. Südlich von Neuburg liegt Neukirchen, ein Marktflecken; Bodenwöhr mit einem K. Hochofen. Schwarzhofen, ein Marktflecken mit mehr als 527 Einwohnern und gutem einträglichem Flachsbaue. Hier nimmt die Schwarzach den Murachfluß auf. An diesem liegen: Hof, ein Dorf; von diesem gegen Osten ist Schönsee, eine Stadt von ohngefähr 1000 Seelen, 3 Meilen von Pfreimd. Hier wird viel Flachs gebaut, der zu allerley Gattungen von Leinwand und Zwirn verarbeitet, sowohl in als außer dem Kreise häufigen Abgang findet. In der Nähe

ist auch ein Eisenhammer. Ferner Murach, ein Markt mit guter Bienenzucht und reichlicher Holzung. Nicht weit davon ist Viechtach, ein Markt.

Schwandorf, eine Stadt mit mehr als 919 Einwohnern, einem reichen Spitale und einer schönen Pfarrkirche. In der Nähe liegt das Dorf Fronberg mit einem Schlosse, schönen Gartenanlagen, einem Eisenhammer und einer Papiermühle; dann das Dorf Ettmannsdorf mit einem Schlosse und einer Glashütte, beyde in sehr schöner Lage. Nabeck und Münchhofen, Dörfer mit Schlössern in angenehmen Gegenden.

Burglengenfeld, eine Stadt von 1357 Einwohnern, anderthalb Meilen von Schwandorf und 5 Stunden von Regensburg. Es liegt in der Nähe ein ansehnliches Bergschloß, dessen äußeres Ansehen noch lebhaft an die Ritterzeiten erinnert. Vormals war es der Sitz der Grafen von Lengenfeld. Burglengenfeld ist auch der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, hat eine Flintensteinfabrik und hält beträchtliche Viehmärkte.

Kalmünz, ein Marktflecken mit mehr als 900 Einwohnern, einem gut gestifteten Spitale und zwey adelichen Schlössern, wovon eines dem Freyherrn von Reisach, das andere dem Herrn von Schott gehört. Die Saiten, welche hier verfertigt werden, sind in Deutschland weit und breit berühmt. In der Gegend wächst viel Getreide und guter Hopfen; daher das weiße und braune Bier, welches daraus gebraut wird,

sehr

sehr häufig und gut ist. Der Ort soll seinen Namen von den Grafen von Kall, und der daselbst bestandenen Münze erhalten haben. Hier ist die Vereinigung der Vils mit der Nab.

Pielenhofen, ein Dorf mit einem ehemaligen Kloster. Edertshausen (oder Ederzhausen), ein ansehnliches Dorf.

3) An der Vils liegen:

Vilseck, ein Städtchen mit mehr als 965 Einwohnern, 2 Meilen von Amberg. In der Gegend werden der Bergbau auf Eisen, der Feldbau, die Viehzucht und Fischerey ziemlich stark betrieben. In der Nähe befinden sich die Eisenhüttenwerke zu Heringohe, Altenweiher, Neuhaus und Gänlas.

Bruck und Schlicht, zwey Dörfer.

Hannbach, ein Markt mit etwa 638 Einwohnern, eine Meile von Amberg. Nicht weit davon südlich breitet sich die Stadt Sulzbach aus, am Rosenbache, welcher sich eine kleine Stunde davon bey dem Dorfe Maltmannsdorf in die Vils ergießt. Die Stadt ist sehr alt, enthält mehr als 3500 Einwohner, ein Bergschloß, die Sitze eines Landgerichts und Rentamts, eine Studienschule und sehenswerthe Wasserleitungen. Sie ist der Geburtsort des Churfürsten Carl Theodor. In der Nähe ist ein Eisenbergwerk, und auf dem Annaberge eine Einsiedeley und Wallfahrtskirche. Die Gegend umher ist



Bayerische
Staatsbibliothek
München

meistens bergig und wird sehr stark mit Hopfen angebaut.

Amberg, eine ansehnliche, gut gebaute Stadt, von der Vils in zwey Theile geschieden, mit einem Schlosse und über 7340 Einwohnern, beynahe auf allen Seiten von Bergen umgeben. Es befinden sich hier ein Appellationsgericht, ein Landgericht und Rentamt, ein Lycäum und Gymnasium, ein männliches Erziehungs-Institut, ein Schullehrer-Seminar, gut eingerichtete Elementarschulen und eine ansehnliche Bibliothek. Die vorzüglichsten Gebäude und Anlagen sind: eine prächtige Pfarrkirche, das Regierungsgebäude, das Rathhaus von gothischer Bauart, mehrere milde Stiftungshäuser, ein niedliches Theater, ein Strafarbeitshaus, eine Salzniederlage und ein Münzgebäude, welches zu den schönsten Gebäuden dieser Art in Deutschland gehört. In der Mitte der Stadt breitet sich ein großer Hauptplatz aus, ein vollkommenes Viereck bildend. Um die Stadt führt ein angenehmer Spaziergang, verschönert durch angelegte englische Parthien und eine Lindenallee. Die Zahl der Manufakturisten und Handwerker in dieser Stadt ist bedeutend. Man findet hier eine Porzellan- (eigentlich Fayence) eine Tabaksdosen- und Spielkarten-Fabrik, eine ansehnliche k. Gewehrfabrik im Münzgebäude, Wollenzeug-Manufakturen, u. a. eine Menge Bäcker, viele Hutmacher, Rothgerber, Schmiede, Leinweber u. s. w. Auf dem nicht weit von der Stadt entlegenen Erzberge ist ein Bergbau auf Eisenstein und sogenanntes Kreißelerz angelegt, aus welchem jährlich gegen 50000 Zentner erbeutet

werden. Von Amberg fahren wöchentlich Schiffe nach Regensburg, welche Eisenerz von Amberg für die in den untern Gegenden entlegenen Eisenhämmer überbringen, und mit Salz beladen wieder zurückkehren. Der Mariahilfberg neben Amberg, mit einer sehr schönen Kirche, bietet vortrefliche Aussichten dar, und ist ein unterhaltender Vergnügungsort der Stadtbewohner. Unter Amberg liegt Haselmühl, wo an der Stelle des ehemaligen Kupferhammers eine Abtheilung der k. Gewehrfabrik, besonders die Bohrerey, angebracht ist. Eine Meile von Amberg nordöstlich liegt Freudenberg, ein ansehnlicher Ort mit einem alten Schlosse. Dann folgen die Dörfer

Theuern,

Wolfsbach und Leidersdorf, mit Eisenhüttenwerken, für welches letztere eine k. Hüttenfaktorie besteht.

Ensdorf, eine aufgehobene Benediktiner-Abtey.

Rieden, ein Markt mit einem Schlosse und beynahe 519 Einwohnern.

Schmidtmühlen, ein Markt mit etwa 610 Einwohnern, mit einem Schlosse und gutem Hopfenbau. Es befindet sich hier eine Mahl- und Papiermühle nebst einem Eisenhammer. Hier vereinigt sich mit der Vils die Lauterach, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Lauterhofen, ein Markt von etwa 600 Einwohnern, mit einem schwarzen Marmorbruche; Pfaffenhofen, ein Markt mit einem

Schlosse und dem Sitze eines Rentamts. Nahe dabey ist Kastel, ein Schloß, wo der bekannte Schweppermann, des Kaisers Ludwig Feldmarschall, begraben liegt. Hier ist auch der Sitz eines Landgerichts etablirt. Allersburg, ein Dorf, Hohenburg, eine Hofmark mit einem Schlosse. An dem Flüßchen Lauterach wird der Hopfenbau mit dem besten Erfolge getrieben, und so gut, wie der böhmische, allenthalben verhandelt.

Emhofen, ein Dorf.

Dietldorf und Traitendorf, zwey Dörfer, bey welchem letztern ein Eisenhüttenwerk ist.

3) An und unweit dem Regen liegen:

Kötzting, ein Markt mit ohngefähr 906 Einwohnern und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Gegend umher gehört noch zu den mildesten des ganzen bayerischen Waldes; mehr gegen Böhmen, besonders am Ossaberge, halten sich noch Bären auf, und die Berge werden nur einen kleinen Theil des Jahres ihrer Schneebürden los. Nicht weit davon gegen Osten am Lohberge in der Lam giebt es berühmte Glashütten.

Miltach, ein Markt, wovon nicht weit Zant, ein Schloß.

Kamerau, ein Markt mit einem Schlosse, wovon nicht weit westlich die Orte Lamberg und Loifling, und nördlich der Markt Runting mit

einem Schlosse liegen, in dessen Nähe, am sogenannten hohen Bogen, ein ziemlich tiefer Kalksteinbruch sich befindet.

Cham, ein Städtchen von ohngefähr 1809 Einwohnern, vormals der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens, mit dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts, 44 Stunden von München. In der Gegend trifft man in den Granitgebirgen viel Stangenschörl, und gegen Schönthal karmesinrothe Granaten an. Die Gegend ringsumher wird gewöhnlich der bayerische Wald genannt. Hier vereinigt sich mit dem Regen das Flüßchen Cham (oder Kam, Camp) welches an folgenden Orten vorbeyfließt: Eschelkam, ein Markt an der böhmischen Gränze, Furth, eine Stadt mit mehr als 1732 Einwohnern. Die Gegend umher prangt mit vielen, zur Zeit des Faustrechts erbauten, Bergschlössern. Nicht weit davon liegt Arnschwang, gerade nach Norden zu kommt man nach Gleisenberg, und südwestlich nach Kalnberg, wo man einen schönen hochrothen Karniol findet, der eine gute Politur annimmt.

Wetterfeld, ein Markt mit einem Schlosse, und dem Sitze eines Landgerichts. Nicht weit nördlich davon ist Stamsried, ein Markt.

Roding, ein Markt mit gegen 950 Seelen und einer Perlenfischerey. Mehrere Glashütten nehmen von hier ihren Braunstein, und vor mehrern Jahren wurde eine halbe Stunde davon zu Obertreit ein bedeutendes Alaunschieferflötz entdeckt.

Walderbach, eine vormalige Zisterzienser-Abtei mit dem Sitze eines Rentamts, und

Reichenbach, eine vormalige Benediktiner-Abtey.

Nittenau, ein Markt mit ohngefähr 860 Einwohnern. Gegen Norden hiervon liegt Pruck, eine Meile von Neunburg, ein Markt mit gegen 810 Seelen und einer Salmiakfabrik.

Vorchtenberg, ein Dorf, in dessen Nähe Karlstein mit einem Schlosse ist.

Regenstauf, ein Markt mit etwa 1130 Einwohnern, 3 Stunden von Regensburg. Hier ist der Sitz eines Landgerichts. In der Nähe auf einem Berge sieht man den Schutt eines alten Schlosses, welches die Eigenthümer des Marktfleckens und der Herrschaft, die Grafen von Stauf-Ehrenfels, bewohnten. Eine Brücke führt hier über den Regen.

---

## D. Ober-Donaukreis.

### I. Lage, Gränzen.

Dieser Kreis liegt zwischen 27° 33′ und 29° 27′ östlicher Länge, und zwischen 48° 16′ und 49° 17′ nördlicher Breite.

Er gränzt gegen Westnord und Norden an den Rezat und Regenkreis, gegen Osten an den Regen-

und Isarkreis, gegen Süden gleichfalls an den Isar- und Illerkreis, gegen Westen an das Königreich Wirtemberg.

## II. Klima.

Das Klima zeigt sich nach der Verschiedenheit der einzelnen Theile des Kreises, nach den mehr oder minder hohen Bergen, selbst verschieden; im Ganzen aber gemäßigt, mild und gesund. Im südlichen Theile ist der Boden sehr gut angebaut, und das Klima daher freundlicher, und die Gegenden paradiesischer, als im nördlichen Theile. Das sogenannte Donaumoos, welches sich im südlichen Theil des Kreises, zwischen den Städten Neuburg und Ingolstadt und den Märkten Reichertshofen und Pötmeß, zum Nachtheile der Gesundheit sowohl als der Wirthschaft der Anwohner, ausbreitete, ist in eine fruchtbare, reitzende Landschaft umgeschaffen worden. Das Klima hat daher in dieser Gegend, welche gewiß in ihrer Länge 4, und in ihrer Breite 2 Meilen beträgt, an Milde und Annehmlichkeit gewonnen.

## III. Boden.

Die Gestalt des Bodens ist verschieden. Die Gegenden an der Donau sind größtentheils flach, eben, und von fruchtbarem Boden, worauf neben den schönsten Getreidfeldern, Wiesen und Waldungen grünen. Weiter gegen Norden stößt man mehr auf gebirgigen Boden, wo immer bald breitere, bald schmälere Berge mit hier engen, dort weiten Thälern ab-

wechseln; noch weiter nördlich und westlich breitet sich flacher, ebener und von Pleinfeld, Spalt, Abensberg und noch weiterhin, sandiger Boden aus, während den mehr nordöstlichen Theil Berge von verschiedener Höhe durchstreichen.

a) Hauptgebirge.

Der Hahnenkamp oder Hahnenkam, welcher bey Kaysersheim unweit Donauwörth seinen Anfang nimmt, und in nördlicher Richtung durch die Gegenden bey Monnheim, Fünfstetten, Wemding, Heidenheim u. s. w. zieht. Unweit Wilzburg breitet sich ein anderes von Süden kommendes Gebirge in zwey Aeste aus, deren einer über die Gegenden Gunzelsheim nach Eschenbach im Rezatkreise, der andere über Heideck, Allersberg und Pirbaum hinstreicht. Die von Westen sich hereinthürmenden Gebirge setzen sich bey Dillingen und Augsburg mehr zu sanften Hügeln nieder, und verlieren sich endlich in ausgebreitete Ebenen.

Höchste einzelne Berge: 1) die Wilzburg bey Weißenburg, mit einer Festung, der höchste Berg im ganzen Kreise; 2) der Schloßberg bey Heideck; 3) der Staufenberg, worauf ein Schloß; 4) der Spielberg; 5) die gelbe Bürg mit vortreflicher Aussicht; 6) die Sulzbürg, und 7) der Dillberg bey Neumarkt; 8) der Hirschkopf mit der Grobschwart im Weißenburger Walde. Bemerkenswerth ist noch der Schellenberg bey Donauwörth, berühmt durch die Nieder=

lage, welche die Bayern und Franzosen von den Oestreichern und Engländern 1704 erlitten haben.

b) Größte Waldstrecken:

1) Der Weißenburger Wald von sehr weitem Umfange. Auf dem Rupertsberge fängt er an, geht bis zu den sieben Kreuzen fort, und zieht sich hin bis an die Stadt Weißenburg, von welcher er den Namen führt; seine Breite dehnt sich zwischen dem ihm nördlich gelegenen Landgerichte Raitenbuch und den südlich angränzenden Gegenden von Wernsheim und Dolnstein aus. 2) Der Biburger Wald im Osten des Kreises, von mehr als 7500 b. Tagwerken; 3) der Köschinger Forst, in derselben Gegend.

c) Gewässer.

Der Ober-Donaukreis gehört zu den wasserreichsten Kreisen des Königreichs.

Hauptflüsse: 1) die Donau, welche unterhalb Ulm in diesen Kreis tritt, denselben von Westen nach Osten zu durchströmt, und ihn oberhalb Neustadt wieder verläßt. Ehemals drohte dieser Strom, in seinen fünf Krümmungen zwischen Neuburg und Ingolstadt, nicht nur alle anliegenden Grundstücke und Orte zu verschlingen, sondern auch sein Bett gänzlich zu verlassen, und in die Sonderach einzudringen; allein durch die Geradeleitung desselben ist diesem Uebel abgeholfen worden. Es wurden nämlich fünf neue geradlaufende Durchschnitte gegraben, in welchen der

Strom unschädlich fortströmt, und dadurch ist viel Grund gewonnen und die Schiffahrt erleichtert worden. Ueber die Donau führen in diesem Kreise folgende Brücken: die bey Günzburg, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt und Vohburg. Die Donau nimmt folgende Nebenflüsse auf: bey Gundrimingen die Mindel, welche ihren Ursprung in der Nähe von Reichenholz bey der sogenannten Mindelmühle hat, und unweit Burgau durch die Kamlach verstärkt wird; bey und unweit Donauwörth die Zusam, Schmutter und Werniz (Wörniz), von welchen die 2 erstern von der Herrschaft Schwabeck herkommen, letztere aber unweit Dennenlohe im Rezatkreise ihren Ursprung hat; bey Schönenfeld die unweit Friedberg im Isarkreise entquollene Acha. Bey Lechsgemünd vereinigt sich mit der Donau ein anderer Hauptfluß des Kreises, nämlich

2) der Lech, über welchen Brücken bey Hochzoll zu Augsburg, welche 1807 erbaut worden, und bey Rhain führen.

3) Die Altmühl, welche diesen Kreis von Westen nach Osten, in einer großen Ausbeugung nach Süden durchströmt. Nachdem sie von ihrem Ursprung an wenigstens 27 deutsche Meilen durchlaufen, und gegen 100 Bäche, größere und kleinere Flüsse aufgenommen hat, fällt sie bey Kellheim in die Donau. Sie vereinigt mit sich folgende Nebenflüsse: bey Künting die Schwarzach, bey Beilengries die Sulz,

wovon erstere unweit Seligpforten, letztere unweit Buchberg entspringt.

Als Nebenfluß ist noch hierher zu rechnen die schwäbische Rezat, welche unweit Georgengemünd mit der fränkischen Rezat sich vereinigt und dadurch die Redniz bildet.

Seen und Teiche. Eigentliche Seen giebt es in diesem Kreise nicht; wohl aber viele Teiche und Weiher, die sehr fischreich sind. Die meisten und größten derselben findet man im nördlichen Theile, in der Gegend bey Neumarkt und Seeligpforten.

Mineralquellen: 1) ein Wildbad zu Wemding, 2) zu Weißenburg, 3) zu Neumarkt. Das letztere, durch seine heilsamen Wirkungen vorzüglich bekannt, entspringt kalt mit etlichen starken Adern. Das Wasser färbt den Sand da, wo es hervorquillt, schwarz, und die Grundmischung der nahe gelegenen Berge ist Thon- und Ochererde.

d) Hauptstraßen.

Hauptstraßen von Eichstädt nach den Hauptstädten der nächstgelegenen Kreise, nach

Nürnberg: über Weißenburg und Roth, von da nach

Ansbach: über Heilsbronn;

Kempten: über Neuburg, Augsburg, Schwabmünchen, Buchloe, Kaufbeuern und Günzburg;

München: über Ingolstadt, Pfaffenhofen und Bruck.

## IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

Der größte Theil dieses Kreises enthält einen sehr fruchtbaren Boden. Die gewöhnlichen, im menschlichen Leben unentbehrlichen Produkte trifft man in Menge, manche derselben sogar im Ueberfluße an. Das sogenannte Donaumoos zwischen den Gegenden von Neuburg und Ingolstadt, und das lange sumpfige Ried von Aislingen bis Dillingen werden, durch Fleiß und Industrie immer mehr kultivirt.

### a. Naturprodukte, und zwar

1) aus dem Thierreiche. Die Rindviehzucht ist gut bestellt, auch der Pferdestand nicht unbedeutend, und in manchen Gegenden, besonders in den Landgerichten Monnheim, Wertingen, im Oettingischen u. a. giebt es auch ansehnliche Schäfereyen. Die häufigen Wälder liefern gutes Wildpret, die vielen Gewässer eine Menge geschmackhafter Fische. Man findet gute Fische in der Donau, wilde Enten, Schneegänse; auf den sogenannten Schutten, Auen oder Inseln der Donau, Fasanen. In der Altmühl fischt man Weißfische, Rothaugen, Näßlinge, Schitte, Schubfische, Brachsen, Schleyen, Karpfen 18, Barben 13 — 14, Hechte gegen 30 Pfund schwer, und vorzüglich schmackhafte Krebse, sowohl Stein- als Edelkrebse, von welchen manchmal 3 ein Pfund aufwiegen. In der Rezat giebt es Aale, in der Schwarzach und dem Mernsheimer auch Obereichstädter Bache Forellen. Auch Gänse-, Hühner-, Tauben- und Bienenzucht, wie nicht minder Schneckenmästung, werden in einzelnen Gegenden stark betrieben.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Hauptartikel in diesem Reiche ist der Getreidebau. Sehr häufig werden gebaut: Roggen, Gerste, Waitzen, Dinkel, Fesen, Hanf, verschiedene Hülsenfrüchte, Flachs, Haser, Kartoffeln, Hopfen, Klee, Kraut, Reps, Taback. Das Obst wird auch häufig und gut gezogen in den Landgerichten Stauf, Donauwörth, Rhain und im Sulzbürgischen. In den Thälern, an den vielen Bächen und Flüssen grünen fruchtbare und schöne Wiesen. Der Holzwuchs in den Landgerichten Monnheim, Eichstädt, Kipfenberg, Raitenbuch, Weißenburg, Beilngries, Neuburg u. a. ist von großem Umfange.

3) Aus dem Mineralreiche. Die Gebirge liefern eine Menge Eisenerze, Marmor, Schiefer und Quadersteine. Vortreflichen Marmorschiefer findet man zu Solnhofen, gute Steinbrüche bey Mörnsheim und Mühlheim, bayerischen Muschelmarmor bey Berg, guten Töpferthon und Kalksteine bey Heidenheim, eisenhaltige Steine zu Reau, welche nebst dem zu Pfraunfeld, Grabschwand und Titting vorkommenden Roth- und Binn-Erze auf die Schmelze nach Obereichstädt gebracht werden. Außer den vielen und feinen Thonarten, welche von den Töpfern verarbeitet werden, findet man auch ziemlich reine Alaunerde, Trippel und einen Bolus, der dem armenischen gleichkömmt.

## b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die Landwirthschaft wird in diesem Kreise mit vielem Fleiße und Nachdenken betrieben. Ungleich ist

der Kunstfleiß bey Fabriken und Manufakturen in den verschiedenen Theilen des Kreises, in einigen mehr, in andern minder regsam. Man findet mancherley Eisenfabriken, Papier-, Pulver- und Mahlmühlen, Glashütten, und an Manufakturen, Spinnereyen, Wollen- und Leinwebereyen. Zu Freystadt und Allersberg sind Lionische Drath-Fabriken, zu Roth und Treuchtlingen Lionische Tressen- und Bandmanufakturen, zu Weißenburg, Monnheim und Röglingen Nadelfabriken, Fabriken von Gold- und Silberwaaren, zu Neumarkt und Wertingen Tabaksfabriken, zu Solnhofen nähren sich fast alle Einwohner von den Steinbrüchen, aus welchem Steine zum Pflastern, zu Tischplatten, Gesimsen u. s. w. genommen und verfertigt werden. Ueberdieß giebt es viele Ziegel- und Kalkbrennereyen, Salpetersiederepen, mehrere Pottaschsiederepen, geschickte Töpfer und viele Gattungen Handwerker und Professionisten, deren Mancher seinem Gewerbe Ehre macht. In mehrern Orten beschäftigt sich der Landmann, außer seiner gewöhnlichen Arbeit, auch mit allerley Nebenarbeiten, unter andern mit Verfertigung hölzerner Waaren, Schnitzwerke und Kinderspielzeuge, die vielen Absatz in Augsburg, besonders in dem benachbarten Nürnberg finden.

c) Handel.

Die Hauptartikel des Handels in das Ausland sind Getreide, Vieh, Hopfen, Holz, gegossenes und geschmiedetes Eisen, verschiedene Steinarten, nebst Pottasche, Obst, Flachs, Häute, Fische, Krebse u. s. w.

## V. Hauptstadt des Kreises.

Eichstädt, eine wohlgebaute Stadt, in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale, unter 48° 53′ 30″ nördl. Breite und 28° 50′ 45″ östl. Länge, zwischen Nürnberg und Augsburg, von jeder dieser Städte gleichweit, nämlich 18, und von München 27 Stunden entfernt, ist die Hauptstadt dieses Kreises. Das Thal, wodurch die Altmühl fließt, und die Stadt selbst von einer Vorstadt trennt, hat seine Richtung von Osten nach Westen, und wird deßhalb zur großen Gesundheit dieser Thalbewohner leicht von Dünsten rein erhalten. Die Stadt zählt gegen 900 Gebäude und 5883 Einwohner, und ist der Sitz eines Bißthums, eines General-Kreis-Kommissariats, einer Kreis-Finanz-Direktion, eines Landgerichts und Rentamts. Die vornehmsten Gebäude sind: die Domkirche, deren Gewölbe auf 14 von Quadersteinen aufgeführten Pfeilern ruht; an diese ist die Residenz gebaut, ein reguläres, dreystöckiges Gebäude; dem Hauptthore gegenüber ist ein prächtiger Bau für die Dikasterien aufgeführt; die Kaserne, die Kirche zum h. Geist, das Spital, das Bruderhaus mit der St. Sebastianskirche, das Arbeitshaus, die schöne Kirche und das Kloster der vormaligen regulirten Chorfrauen de notre Dame, die große Pfarrkirche, die Kirche zur h. Walburgis, aus deren Grabmahl das berühmte Oel rinnet, das weitschichtige Domprobstgebäude u. a. m. Uebrigens giebt es auch hier mehrere Lehranstalten: eine Studienschule, gut eingerichtete Elementarschulen, ferner ei-

nige Bibliotheken, Kunstsammlungen und verschiedene Künstler; dann einige Tuchwebereyen, eine Schleifmühle und andere Handwerke. In der Ostenvorstadt prangen die meisten Gärten von seltener Schönheit, von welchen die Stadt hauptsächlich mit Zugemüse versehen wird.

Die um die Stadt liegenden Berge sind hoch und reich an Wasser; daher auch von einem derselben das Wasser in die Stadt geleitet wird, aus einem andern aber ein Bach hervorquillt, welcher in der Wester-Vorstadt eine Mühle treibt. Manchmal stürzt das Wasser aus einer Felsenöffnung, und fällt hinter dem Kloster zur h. Walburg mit fürchterlichem Getöse 12 — 15 Fuß herab, von wo es durch einen Kanal in die Altmühl geleitet wird. Einer dieser Berge ist der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher darauf seinen Sitz hatte, so wie die darauf stehende Burg ebendaher die Wilibaldsburg genannt wird. Diese Feste ist von geringer Bedeutung, indem sie, von den benachbarten Bergen beherrscht, leicht beschossen werden kann. Merkwürdig darin ist ein Brunnen, 200 Klafter tief, wo Wasser aus einer der Altmühl gleichen Tiefe geschöpft wird.

Eine andere vorzügliche Stadt dieses Kreises ist Augsburg (lat. Augusta Vindelicorum), eine große, schöne und berühmte Stadt, auf einer weit ausgedehnten angenehmen Ebene, zwischen den Flüssen Lech und Wertach, unter 28° 36′ 15″ östl. Länge und 48° 23′ 35″ nördl. Breite, 15 Stunden von München. Die Stadt ist befestigt, zählt ohngefähr

28,900

28,900 Einwohner, und ist der Sitz eines Bisthums, eines eigenen General-Kommissariats, eines Oberpost-Amtes und eines Rentamtes. Sie enthält sehr schöne, große, mitunter hohe alte Gebäude, viele und lange Strassen, unter welchen die Maximiliansstrasse die vornehmste ist. Die merkwürdigsten Gebäude und Anlagen sind: das prächtige in einem edlen Geschmack erbaute Rathhaus, das Schloß, die Domkirche, die Kirchen zu St. Ulrich und Afra u. a. mehrere Gebäude von aufgehobenen Klöstern, die schönen, öffentlichen Springbrunnen, die Wasserthürme, und die aus dem Lech zur Stadt geleiteten Kanäle.

Es herrscht hier eine lebhafte Industrie in Wechsel-, Handel-, Fabrik- und Manufakturgeschäften. Unter den vielen Gewerbszweigen wollen wir folgende anführen: Briefmalereyen, wo mit Wasserfarben auf Pergament, Elfenbein, Papier u. s. w. gemalt wird, Diamantschneidmühlen, Balsam- und Essenz-Fabriken, Fischbein-, Tressen-, Papier-, Tabaks- Gold- und Silberfabriken, Runkelrübenzuckerfabrik, Schleif-, Polier-, Tabacks-, Gewürz- und Papiermühlen, Eisenhämmer, Schwarz- und Schönfärbereyen; ferner giebt es viele Instrumentenmacher, Kupferstecher, Schriftgießer, Buchdrucker, Buchhandlungen, Uhrmacher, Wachspoussirer, Beinringler, Uhr- und Stahlfedermacher; verschiedene Lodwebereyen, oder Webereyen der Fußdecken aus grober Schafwolle, viele Bräuereyen, mehrere Kattunmanufakturen, welche jährlich an Webern, Spinnern und andern Arbeitern mehrere Tausend Personen in Thätigkeit

setzen, und von denen einige zu den ansehnlichsten in Deutschland gehören. Der wichtigste Handelszweig ist der Wechsel. Doch ist auch der Vertrieb der einheimischen Kunstprodukte von Wichtigkeit, und der Speditions= und Kommissionshandel, besonders zwischen Italien und Deutschland, sehr ansehnlich, wie denn diese Stadt die Hauptniederlage der Neckar=, Tyroler= und italienischen Weine ist. Uebrigens besitzt die Stadt noch mehrere reiche öffentliche und Privat=Stiftungen, ein Gymnasium, ein Realinstitut, zweckmäßige Anstalten zur Bildung in Künsten und eine beträchtliche Stadtbibliothek. Augsburg ist auch bekannt wegen der Uebergabe und Ablesung der Augsburgischen Confession den 25. Jun. 1530.

Die Umgebungen der Stadt sind sehr angenehm. Auf manchen Erhöhungen in der Stadt kann man die interessantesten und ausgebreitetsten Aussichten genießen. Um die Stadt herum sind mehrere hübsche Gärten und Gartenhäuser, viele Fabrikanlagen, Mühlen, Wiesen, Weiden und Aecker.

Nicht weit davon südlich liegt Göggingen, ein hübscher, lebhafter Markt, Sitz eines Landgerichts und häufig besuchter Vergnügungsort der Augsburger. Es führt ein Weg dahin, welcher mit schönen Bäumen besetzt ist.

VI. Landgerichte, und zwar

a. in dem südlichen Theile des Kreises, an und zwischen der Donau:

1) Burgau, 2) Augsburg, 3) Wertingen, 4) Donauwörth, 5) Rhain, 6) Neu=

burg, 7) Ingolstadt, 8) Günzburg, 9) Zusmarshausen, 10) Göggingen.

b) Im westlichen Theile an und zwischen der Wernitz:

11) Lauingen, 12) Dillingen, 13) Höchstädt, 14) Nördlingen, wozu ein Theil des Oberamtes Weiltingen gekommen. Hierher gehören noch die Besitzungen der Grafen Fugger-Glött und Nordendorf, dann ein Theil der Fürstlich-Oettingischen Besitzungen.

c) An und zwischen der Werniz, Altmühl und Donau liegen:

16) Heidenheim, 17) Pappenheim, 18) Eichstädt, 19) Monnheim, 20) Kipfenberg, 21) Beilengries.

## VII. Vorzügliche Orte,

welche in diesem Kreise, und zwar

1) An und in der Nähe der Donau liegen:

Leipheim, ein Städtchen mit etwa 1200 Einwohnern, zwischen Ulm und Gundelfingen. Es ist hier ein Schloß, ein Spital und guter Hopfenbau. Ueber die Donau führt hier eine Brücke.

Günzburg, eine Stadt am Einflusse der Günz in die Donau mit etwa 596 Familien, 7 Meilen von Augsburg. Es sind hier ein Schloß, ein Landgericht und Rentamt, und wird aus der Donauschifffahrt ein bedeutender Erwerb geschöpft.

Offingen, ein Dorf, in dessen Nähe mit der Donau die Mindel sich vereinigt. Diese fließt bey folgenden Orten vorbey: Jettingen, ein Dorf mit dem Sitze eines Rentamtes; Burgau, ein Städtchen mit beyläufig 457 Familien und einem Landgerichte, wovon nicht weit südwestlich Wettenhausen an der Kamlach, eine ehemalige Reichsabtey liegt, mit schönen Gebäuden und einer Kirche.

Gundelfingen, ein Städtchen in einer angenehmen, getraidereichen Ebene, mit ohngefähr 2100 Einwohnern, einem Spitale und einer Vorstadt. In der Nähe vereinigt sich mit der Donau die Brenz.

Lauingen, eine uralte Stadt, welche schon zur Zeit der Römer gestanden und Lavinia geheißen hat, in einer schönen, fruchtbaren Ebene, mit einem Schlosse und mehr als 3500 Einwohnern, welche Schiffbau, Schiffahrt auf der Donau, einen starken Handel mit Salz und Wein und nicht unbeträchtlichen Speditionshandel treiben. Auch werden hier viele baumwollene Tücher und viel Leinwand verfertigt, welche man nach Italien, Frankreich und die Schweiz versendet. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes.

Dillingen, eine ansehnliche Stadt auf einem Hügel gegen die Donau prangend, in einer reizenden Gegend, mit etwa 3,100 Einwohnern, einem Schlosse und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts. An die Stadt, welche eine schöne, breite Hauptstrasse, mit ansehnlichen Häusern und andern hübschen

Gebäuden enthält, schließt sich eine Vorstadt an, welche sich den Hügel gegen die Donau hinunter zieht, und eine bergige, beschwerliche Lage hat. Ueberdieß besitzt die Stadt ein geistliches Seminar, ein Lycäum, ein reiches Spital und eine Schranne. Nicht weit davon südlich, 1 Stunde von Lauingen, liegt Aislingen, ein Markt mit einem Schlosse.

Höchstädt, eine kleine Stadt mit einem alten Schlosse in einer schönen Gegend, 1 Stunde von Dillingen. Die Stadt zählt etwa 392 Häuser, und 2230 Seelen, enthält ein Hospital und die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Das Schloß thront ausser der Stadt auf einem kleinen Hügel, mit Thürmen, Wällen und einem Wassergraben versehen. Zwey große Schlachten, welche im Anfange des 18. Jahrhunderts in der Gegend vorfielen, haben diesen Ort merkwürdig gemacht, 1703 wurde der kaiserlich-österreichische General Styrum von den Franzosen und Baiern geschlagen, und ein Jahr nachher erlitten die beyden Sieger von der österreichisch-englischen Armee eine entsetzliche Niederlage.

Donauwörth, eine Stadt mit 3 Vorstädten in einer angenehmen Lage, mit beyläufig 2500 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Die Stadt ist lang aber schmal, und die hindurchlaufende Hauptstrasse, in deren Mitte der Markt sich ausbreitet, schön und breit. Von aussen geben ihr die schöne Ebene gegen Morgen und Mittag, der heranschlängelnde Donaustrom, über welchen eine Brücke führt, ferner die Anhöhe, aus welcher

die Stadt so vortheilhaft sich heraushebt, und die links an dem Ufer sich fortziehenden Gebirge, die abwechselnd mit Feldern, Dörfern und Schlössern geschmückt sind, eine sehr malerische Ansicht. Die Stadt enthält verschiedene ansehnliche Gebäude, manichfaltige zweckmäßige Anstalten zur Versorgung und Pflege der Armen, und ein aufgehobenes Kloster. Nahe an der Stadt erhebt sich der Schellenberg, auf welchem die Bayern und Franzosen 1704 in ihren Verschanzungen von den Oesterreichern und Engländer überfallen, und zur Hälfte zu Grund gerichtet wurden. Hier ist auch die Mündung der Zusam in die Donau. An jener liegen: Dinkelscherben, ein Markt mit etwa 600 Einwohner; Zusmarshausen, ein Markt mit etwa 156 Familien, einem Schlosse, Spitale und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes; Wertingen, ein gut gebautes Städtchen, 2 Meilen von Dillingen, mit beyläufig 346 Familien, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes und einer kleinen Tabacksfabrik. Südöstlich von Wertingen, unweit der Schmutter liegt Biberbach, ein Markt und nördlich von diesem der Markt Westendorf, an der Schmutter.

Schönenfeld (Schönefeld, Niederschönfeld), ein ehemaliges Bernardiner Frauenkloster mit dem Sitze eines Rentamtes. Hier vereinigt sich mit der Donau die Acha, woran Rhain liegt, ein Städtchen mit ungefähr 1200 Einwohnern, dem Sitze eines Landgerichts und gutem Hopfenbaue. Unweit von hier erhielt der baierische General Tilly 1632 bey

einer am Lech aufgeworfenen Schanze eine Wunde, die ihm das Leben kostete. Eine Stunde von Rhain gegen Osten liegt Burkheim (oder Burgheim) ein Markt mit gegen 800 Seelen, in einer schönen, angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Neuburg, eine kleine aber niedlich gebaute Stadt auf einer Anhöhe, mit gegen 3050 Einwohnern, 2 Meilen oberhalb Ingolstadt. Es ist hier ein großes und schönes Schloß mit vortrefflicher Aussicht auf die Donau, die Ebenen Bayerns, und nach dem nahe gelegenen Lustschlosse Grünau, wobey die treffliche Stutterey Rohrenfels; ferner eine große Kaserne, eine schöne Pfarrkirche zu St. Peter, eine Hof- und Malteserkirche. Auf dem durch einen Spaziergang und Springbrunnen verschönerten Platze erhebt sich das bürgerliche Rathhaus. Neuburg ist auch der Sitz eines K. Appellationsgerichts, eines Landgerichts und Rentamtes, eines Gymnasiums, und eines männlichen Erziehungshauses. Auch fehlt es der Stadt nicht an milden Stiftungen. Hier führen zwey Brücken über die Donau, zwischen welchen diese eine Insel bildet, worauf das K. Bräuhaus steht. Nordwestlich in der Nähe liegt der Markt Ranerzhofen an der Utschel.

Ingolstadt, eine ansehnliche Stadt in einer niedrigen Gegend, reich an Holz, Weiden und Wieswachs, mit 4817 Seelen und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Mitten durch die Stadt läuft das Flüßchen Schutter. Die Straßen sind lang, breit und größtentheils gerade, die Häuser

ziemlich hoch und massiv gebaut. Das alte Schloß liegt am Ende der Stadt, mit 2 hohen Thürmen und einem Graben versehen. In der Marienkirche ist das Grabmal des berühmten D. Eck. Es befinden sich hier eine Tuchmanufaktur, mehrere Handwerker und einige aufgehobene Klöster. Eine Stunde davon nördlich liegt Gaimersheim, ein Markt mit etwa 816 Seelen und südlich an der Paar der Markt Reichertshofen mit einem Schlosse. Vier Stunden von Ingolstadt ist

Vohburg, ein alter Markt mit beyläufig 900 Einwohnern. Die Pfarrkirche zu St. Peter ist ein schönes Gebäude, und in der St. Andreaskirche auf dem Marktplatze liegt der sogenannte fromme Bauer von Vohburg begraben. Nördlich davon liegt Kösching, ein Markt mit gegen 920 Einwohnern. Der Köschinger Forst ist ein Wald von großem Umfange.

2) An der Wernitz liegen:

Oettingen, die Residenzstadt der Oettingisch-Spielbergischen Linie von mehr als 5000 Einwohnern mit 2 Schlössern und einer Baumwollenmanufaktur. Einige Stunden nordwestlich davon liegt das neuacquirirte Amt Weiltingen, worin Weiltingen der Hauptort ist.

Holzkirchen, ein Markt. Westlich davon ist Nördlingen, eine ansehnliche Stadt mit etwa 5804 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Die merkwürdigsten Gebäude der Stadt sind: die alte und massive Hauptkirche, das

Spital, das Waisenhaus, das Kornhaus, Brodhaus u. a.; die vorzüglichsten Fabriken und Manufakturen bestehen in einer Korduanfabrik, Leinenweberey, Wollengarn- und Teppich-Manufaktur; auch giebt es hier viele Lebkuchenbäcker, Lodenmeister und Tuchhändler. Im Jahre 1634 verloren die Schweden hier eine Schlacht gegen die Oesterreicher. Auf dem linken Ufer der Werniz, nicht weit von Holzkirchen ist Wemding (oder Wemdingen) ein Städtchen mit etwa 2086 Einw., 2 Meilen von Donauwörth und Nördlingen und 30 Stunden von München. Eine kleine halbe Stunde von der Stadt ist das in alten Zeiten sehr berühmte, und auch in unserer Zeit nicht unbekannte Gesundheitsbad. Diese Quelle liegt in einer reizenden Ebene. Die ganze Gegend ist flach und umgeben von den grasreichsten Wiesen, welche von verschiedenen Bächen durchschnitten werden, auf welchen die angenehmsten Spaziergänge für die Badegäste hergerichtet sind. Zwey Stunden östlich von Wemding liegt Monnheim, eine Stadt in der Gegend, welche der Hahnenkamm genennt wird. Sie zählt gegen 1380 Einwohner, worunter viele Nadelmacher sind, und ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. In dessen Nähe ist auch Reglingen, ein Dorf.

Harburg, ein Markt, wovon nicht weit südwestlich Bissingen, ein Markt und südöstlich Kaysersheim, eine vormalige sehr reiche Zisterzienser-Abtey, liegen.

Die Gegend, in welcher die Orte Nördlingen, Monheim, Reglingen, Wemding u. s. w. liegen, wurde zu Römerzeiten Rhaetia und zwar trans danubia genannt, wovon die noch jetzt gewöhnliche Benennung Ries herkömmt.

3) An und in der Nähe der Altmühl liegen:

Berolzheim, ein Marktflecken mit beyläufig 660 Einwohnern, 2 Kirchen und einigen verfallenen Schlössern. Nordwestlich davon ist Heidenheim, ein Marktflecken von etwa 226 Häusern, und mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Unweit Heidenheim fließt der sogenannte Käsbrunnen, ein ehemaliges Gesundheitsbad, von welcher Art noch mehrere Brunnen in dieser Gegend sind, die alles, was man hinein wirft, in kurzer Zeit mit einer dicken, steinartigen Rinde überziehen. Die Klosterquelle, deren Ort ein ganz antikes Aussehen hat, wo der Sage nach in den ersten Zeiten die Heiden getauft wurden, fließt immer stark, und sogar stärker, wenn in andern benachbarten Gegenden Wassermangel ist. Im heißen Sommer ist das Wasser dieser Quelle so kalt, daß die Hände davon erstarren; aber im strengsten Winter ist es laulicht.

Treuchtlingen, ein Markt mit mehr als 220 Häusern, 2 Pfarrkirchen, einem Schlosse, einigen merkwürdigen Quellen, und Tressen- und Bandmanufakturen, 4 Stunden von Eichstädt. Es befindet sich hier eine zahlreiche Judenschaft. Hier und bey

Heidenheim werden guter Töpferthon und viele Kalksteine gegraben, und das verfertigte Töpfergeschirr ist weit und breit berühmt.

Dietfurt, ein Marktflecken. Eine kleine Stunde davon

Pappenheim, eine kleine Stadt mit etwa 1668 christlichen und 186 jüdischen Einwohnern.

Solnhofen, (Cella Solae) ein großes Pfarrdorf, nicht völlig 3 Stunden von Eichstädt. Der Ort soll seinen Namen von einem Schüler des heiligen Bonifacius, nämlich dem Einsiedler Sola herhaben, welcher sich in einer nahe gelegenen Höhle auf dem Köppeleinsberge meistens aufgehalten hat. Es befinden sich hier eine Glashütte, und ein sehr ansehnlicher Marmorbruch, in welchem auch öfters seltene Versteinerungen, vortrefliche Dendriten, Fische, Krebse u. s. w. angetroffen werden.

Dolnstein, ein Städtchen mit einem Schlosse. Nicht weit davon südwestlich liegt Wellheim, ein Dorf mit einem nahe gelegenen Schlosse auf einem Felsen, der rings um das Schloß gleichsam abgeschnitten ist, außer da, wo das Thor hineinführt. Zwischen Wellheim und Monnheim liegt Dammersheim, ein Markt.

Obereichstädt, ein Dorf mit einer Eisenschmelze und einem Hochofen.

Rebdorf, ein Markt und vormaliges Kloster in einem angenehmen Thale, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Schlosse Willibaldsburg.

Eichstädt (s. S. 111.) Einige Stunden gegen Süden zu liegt Nassenfels, ein Markt an der Schutter zwischen Eichstädt und Neuburg, mit einem Schlosse und Potaschenbrennereyen.

Pfinz (oder Pfünz) ein Lustschloß mit einem hübschen Garten, 1 Stunde von Eichstädt.

Arnsberg, ein Ort mit einem alten Felsenschlosse.

Kipfenberg, (oder Küpfenberg), ein Markt mit einem alten Bergschlosse, 4 Stunden von Eichstädt. Der Markt enthält über 700 Seelen und die Sitze eines Landgerichts und Rentamts.

Kinding (oder Künding), ein großes Dorf am Fuße und zum Theil an der Hänge des Kindingerberges, wo 4 Thäler, nämlich daß der Anlauter, der Schwarzach und der Altmühl sowohl von Kipfenberg herab, als von Beilngries herauf, zusammentreffen. In der Nähe vereinigt sich die Anlauter mit der Schwarzach, und diese mit der Altmühl. Die Anlauter fließt vorbey: an Nenslingen, einem Markt, und Titting (oder Dieting), einem Schlosse. Die gerade von Norden kommende Schwarzach bewässert folgende Orte: Seligenpforten, ein Dorf mit einem ehemaligen reichen Nonnenkloster, wovon nicht weit nordwestlich Pyrbaum ein Markt mit einem Schlosse. Ferner Freystadt (auch Freyenstadt, ein Städtchen mit mehr als 800 Einwohnern und beträchtlichen Drathziehereyen; Obermößing, ein Dorf mit einem Bergschlosse, wovon nicht

weit gegen Westen Thalmößing liegt, ein ansehnlicher Markt mit beyläufig 120 Häusern, einigen Kirchen und dem Sitze eines Rentamtes; Greding, eine kleine Stadt, 5 Stunden von Eichstädt, allenthalben von Bergen umgeben, welche von drey Thälern durchbrochen sind. Unter den Gewerben dieses Städtchens zeichnen sich aus: die Bierbräuereyen, Bäckerey, Färberey, Roth- und Weißgerbereyen, Zeugmachereyen.

Beilengries (Beilngries), ein Städtchen mit ohngefähr 213 Familien, gleichsam im Mittelpunkte von 4 Thälern. Es leben hier verschiedene Künstler und Handwerker; auch wird gute Viehzucht getrieben. Ein Landgericht und Rentamt haben hier ihre Sitze. Hier vereinigt sich mit der Altmühl die Sulz, welche folgende Orte bewässert: Neumarkt, ein kleiner und angenehmer Markt, mit etwa 2500 Einwohnern, einem Schlosse und Sitze eines Landgerichts, in einer schönen und fruchtbaren Ebene, 34 Stunden von München. Die Stadt hat einige Festungswerke, welche ihr aber in der Vorzeit mehr zum Schaden, als Vortheile gereichten, da sie bald geschleift, bald wieder hergestellt wurden. Die Einwohner treiben viele Gewerbe und eine starke Viehzucht. Auch sind hier mehrere Jahrmärkte und eine Schranne. Nicht gar eine Viertel Stunde von der Stadt liegt auf einer sandigen, etwas erhabenen Ebene gegen Morgen zu ein berühmtes Wildbad. Die Gegend ist mit Tannen, Fichten, auch mit einigen Eichen und Erlen bewachsen. Die Quelle entspringt kalt mit etlichen starken

Adern. Das Wasser, welches schwärzlich, und eisenfarbig aber doch hell ist, färbt den Sand da, wo es hervorquillt, schwarz, und die Grundmischung der nahe gelegenen Berge ist Thon und Ochererde. Etwas weiter entfernt liegt das alte Bergschloß Wolfstein. Eine Stunde von Neumarkt ist Berg, wo der bekannte baierische Muschelmarmor bricht. Nicht weit davon südöstlich liegt Teining, ein Markt. Ferner Wappersdorf, ein Dorf, wovon nicht weit westlich Sulzbürg, ein Markt mit einem Bergschlosse. Mühlhausen, ein Dorf, wovon östlich Thannbrunn, ein Dorf mit einem Schlosse. Berching (auch Barching) ein sehr altes, aber schönes Städtchen in einem angenehmen Thale, 2 ½ Stunden von Greding und 11 Stunden von Eichstädt. Man findet hier mehrere Künstler und Handwerker. Ehemals war hier ein starker Weinhandel im Flore, so daß das Sprichwort galt: Eichstädt hat in Berching den besten Wein, in Beilngries das beste Fleisch, in Greding das beste Brod und in Kipfenberg das beste Bier. Blankenstetten, ein aufgehobenes Benedictiner-Stift.

4) An der schwäbischen Rezat liegen:

Weißenburg, eine ansehnliche Stadt mit mehr als 6000 Einwohnern, in einer angenehmen, sehr fruchtbaren Gegend. Die Stadt enthält ein Rentamt, ein Gesundbad, und treibt mehrere Gewerbe: Ackerbau, Viehzucht und einigen Handel. Es blühen hier verschiedene Manufakturen und besonders eine Gold-, Silber- und Nadelfabrik. In der Gegend

zeigt man noch Ueberbleibsel von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regniz zu verbinden, und dadurch die Schiffahrt vom Rheine in die Donau herzustellen. Der ansehnliche Eichenwald im Gebiete der Stadt enthält noch Spuren von der alten römischen Mauer, gemeiniglich Teufelsmauer genannt, welche ein alter römischer Wall gewesen. Eine halbe Stunde von Weißenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Dieting und Weißenburg mit dem Sitze eines Landgerichts, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden.

Ellingen, ein kleines, schönes Städtchen mit einem ansehnlichen Schlosse, Garten und andern ansehnlichen Gebäuden. Es ist hier der Sitz eines Landgerichtes.

Pleinfeld, ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichtes. In der Nähe östlich liegt Walting, ein Dorf, und südlich Geyern, ein Dorf mit einem Schlosse.

Friedrichs-Gemünd, ein Weiler mit mehr als 20 Einwohnern, einer Eisenhammerschmiede, und der Vereiniguugsort der schwäbischen mit der fränkischen Rezat, an welcher letztern Spalt liegt, ein Städtchen, mit ergiebigem Anbaue von Hopfen, der weit und breit verkauft wird. Hier ist auch ein Rentamt etablirt. Nachdem sich die schwäbische Rezat

mit der fränkischen vereinigt hat, so heißt der Fluß Rednitz, woran liegt: Roth, eine kleine Stadt mit ohngefähr 190 Häusern und einem Schlosse, 9 Stunden von Ansbach. Es ist ein sehr gewerbsamer Ort: man findet hier Lionische Tressen-Manufakturen, einzelne Tressenmacher-Meister, eine Lionische Drathfabrik, einen Kupfer- und mehrere Eisenhämmer, eine Spiegelglas- und Nadelfabrik, und mehrere Tuchmanufakturen. Nordöstlich davon ist der Markt Allersberg mit etwa 1570 Einwohnern, verschiedenen Drathfabriken, wo allerley Sorten dieser Waaren verfertigt und weit und breit versendet werden. Bey Roth ist der Vereinigungsort der Roth mit der Rednitz, welche erstere an folgenden Orten vorbeyfließt: Heideck, einem Städchen von etwa 800 Einwohnern; Hilpoltstein, einer Stadt mit einem Schlosse und etwa 1150 Seelen. Hier sind die Sitze eines Landgerichts und Rentamts. Eckersmühlen, ein ansehnliches Pfarrdorf mit einem Kupferhammer und Eisenhammerwerken, dergleichen noch einige in der Gegend sind, eine z. B. zu Pfaffenhofen, einem Dorfe, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt Roth.

## E. Unter=Donaukreis.

### I. Lage, Gränzen.

Dieser Kreis, unter allen im Reiche wohl am tiefsten liegend, breitet sich aus zwischen 30° und 31° 36′ östlicher Länge, nnd zwischen 48° 13′ und 49° 8′ nördlicher Breite.

Er gränzt gegen Norden an den Regenkreis und das Königreich Böhmen, gegen Osten gleichfalls an Böhmen uud das Kayserthum Oestreich, gegen Süden an den Salzachkreis, gegen Westen an den Isar= und Regenkreis.

### II. Klima.

Das Klima ist in verschiedenen Theilen des Kreises auch von verschiedener Beschaffenheit. In den südöstlichen und südlichen, zum Theil auch westlichen Distrikten, ist die Luft milde, warm und angenehm; im nordöstlichen Theile aber rauh, kalt und unfreundlich. Im Ganzen ist das Klima gemäßigt und gesund.

### III. Boden.

Auch in diesem Kreise erscheinen wieder Ebenen, Gebirge und Thäler in verschiedenen Abwechselungen mit einander.

a. Hauptgebirge.

Die zwey von Osten herkommenden Gebirgszüge, welche mit einander parallel laufen, nehmen

durch diesen Kreis ihre Richtungen. Der eine derselben hält sich fast durchaus, bald mehr, bald weniger nahe an die Ufer der Donau, und streicht über die Gegenden von Passau, Vilshofen, Hengersberg, Deggendorf, Bogen und Falkenfels. An diesem breiten sich sehr fruchtbare Ebenen aus, und es sitzt auf dem Fuße desselben feiner, mit Thonlagen abwechselnder Gries und Sand. Der zweyte Zug geht etwas mehr prahlig von Südost nach Westnord in solcher Richtung, daß fast immer das mittägige Gehänge zur bayerischen, das nördliche zur böhmischen Gränze gehört. Zwischen beyden liegen andere, größtentheils minder prahlige Gebirge, welche durchaus mit Waldungen, Feldern, Wiesen und Weiden bedeckt sind, und den sogenannten Wald ausmachen. Die Hauptmasse dieser Gebirge ist Granit. Von Süden her zieht ein Theil des Hausruckerwaldes über die Gegenden von Riedau, Enzenkirchen und Engelhartszell.

Höchste einzelne Berge: 1) der Rachel, 2) der Arber, 3) der Lusenberg, zwar um vieles niedriger als sein Nachbar, der hohe Rachel, aber desto mehr durch sein Aussehen und die Beschaffenheit seiner Masse ausgezeichnet; 4) der Dreysessel, 5) der Blöckenstein, 6) der Kühberg und 7) der Falkenstein, alle an der böhmischen Grenze.

b. Größte Waldstrecken.

1) Die Schlichtenberger Waldung, von 15,600 b. Tagwerken, 2) der Kreuzberger Wald,

von 10,000 b. Tagw., 3) der Düschelberger Wald von 9300 b. Tagw., 4) der Finsterauer Wald von 9000 b. Tagw.; auch gehört noch hierher 5) ein Theil des Hausruckerwaldes.

c. Gewässer.

Dieser Kreis ist von einer Menge Flüsse und Bäche durchschnitten.

Hauptflüsse: 1) die Donau. Diese betritt unterhalb Wörth das Gebiet dieses Kreises, durchströmt denselben in der Mitte von Westen nach Osten, und verläßt ihn wieder unweit Waldkirchen. Ueber diesen Strom wölben sich Brücken bey Straubing und Passau. In der Messung nach allen Krümmungen beträgt er von Straubing bis Deggendorf 124,000 b. Schuhe, von Deggendorf bis Vilshofen eben so viel, von Vilshofen bis Passau 78,000 b. Schuhe. Die Donau nimmt auf bey Mozing die kleine und große Laber; unweit Oberaltaich die Flüsse Aitrach, Kinsach und Mennach, von welchen die Aitrach bey Steinbach, die nachfolgende unweit Sattelbogen, die letzte unweit Großmannsdorf, entspringen. Ferner vereinigt sich mit der Donau die Vils bey Vilshofen, wo eine Brücke über diesen Fluß führt (erb. 1809). Dieser Fluß, welcher zwischen der Isar und dem Inn sehr angenehme, und zum Theil auch sehr fruchtbare Gegenden des Reichs durchströmt, hat ursprünglich zwey Arme, die große und kleine Vils genannt, von welchen diese auf dem Kirchdorfer Berge, jene eine Meile von Tauf=

9 *

kirchen ihre Quelle hat; beyde vereinigen sich bey dem Schlosse Rüting. Die vereinigte Vils wird noch verstärkt bey Kresdorf durch die Kolbach, welche unweit Simbach ihren Ursprung hat. In die Donau ergießen sich endlich noch nachstehende Gewässer, die als vorzügliche Flüsse dieses Kreises anzusehen sind:

2) Die Isar, welche oberhalb Dingolfingen in diesen Kreis übergeht, und unweit Deggendorf in die Donau fällt. Ueber sie führen in diesem Kreise folgende Brücken: bey Dingolfingen, Landau und Plattling.

3) Der Inn. Oberhalb Obernberg beginnt dieser Hauptfluß sein Flußgebiet in diesem Kreise, und endigt dasselbe bey Passau; bey Schärding vereinigt sich mit ihm die Roth, welche bey dem Dörfchen Seyfrizwörth im Isarkreise ihren Ursprung nimmt. Bey Schärding führt eine Brücke über die Roth. Dieser Fluß enthält sehr gute Fische, und giebt dem bekannten Roththale seinen Namen, welches sich gegen 15 Stunden in die Länge erstreckt, und sowohl wegen seiner Fruchtbarkeit an Getreide, als Viehzucht, besonders aber auch wegen der angenehmen Lage und Reizbarkeit, zu den merkwürdigsten Gegenden dieses Kreises gehört.

4) Die Ilz. Sie hat ihren Ursprung an der böhmischen Gränze, und ergießt sich bey der Vorstadt Ilz in die Donau. Unterhalb Schönberg nimmt sie die Ohe auf. Auch führt sie Perlen bey sich.

Außer den genannten Nebenflüssen sind noch anmerkenswerth: der große und kleine Regen, welche bey Zwiesel sich vereinigen und nachher den großen Regen ausmachen.

Seen. Eigentliche Seen enthält dieser Kreis nicht; wohl aber mehrere Weiher. Diese sind hauptsächlich in der Gegend des Waldes, am Fuße des Rachels und Lusens, bey Osterhofen u. s. w. Auch giebt es kleine Seen auf dem Arber und dem vordern und hintern Rachel, worin kostbare Forellen gefangen werden.

Mineral- und Heilquellen. Eine vorzügliche Mineralquelle ist bey Fürstenzell, unweit Passau, 45 Stunden von München.

d. Hauptstraßen.

Hauptstraßen von Passau nach den Städten der nächstgelegenen Kreise, nach

Regensburg, über Vilshofen, Straubing und Pfatter;

München, über Neuhaus, Eggenfelden, Neumarkt und Hohenlinden;

Salzburg, über Neuhaus, Braunau, Mattighofen und Straßwalchen.

## IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

In vielen Gegenden dieses Kreises ist die Natur an Erzeugnissen reich, und da, wo sie ihre Gaben nur mit kargen Händen spendet, verdoppeln die Be-

wohner ihre Kraft, das Versagte zu ersetzen, oder das Wenige zu vermehren.

a. Naturprodukte, und zwar

1) aus dem Thierreiche. Hornvieh- und Pferdezucht sind in vorzüglichem Stande. In den Landgerichten Griesbach, Pfarrkirchen, Landau, Eggenfelden wird sehr viel Pferdezucht, in den Landgerichten Straubing, Mitterfels u. a. bedeutende Rindviehzucht, in Eggenfelden, Viechtach u. a. nebst der Pferdezucht auch Schaaf-, Schwein- und Geflügelzucht getrieben. Zu Deggendorf, Hengersberg, Vilshofen u. a. sind ansehnliche Viehmärkte. Man findet in dem nordöstlichen Theile, wo düstre, Schauer erregende Gegenden sind, Bären und Luchse, und der Iltis ist einheimisch. Die Waldungen enthalten Wild, und die Gewässer, besonders die Flüsse Donau, Inn und Ilz, Fische in Menge und von guter Art.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Dieses liefert hier wohl vor den übrigen Reichen die meisten und vorzüglichsten Produkte. Man baut Roggen, Weizen, Erdäpfeln, Flachs, Hanf, Hirse, Hopfen, Kraut, Rüben, Obst, Klee, Holzung. Im Landgerichte Straubing ist der Getreidebau einer der vortreflichsten in ganz Deutschland. Nicht viel weniger bedeutend ist er im Vilsthale, in dem großen Striche von Regensburg nach Straubingen und von da bis Plattling. Man findet da die schönsten fetten Fluren, fast ein Dorf am andern liegend, und die reichsten Bauern in Bayern. Auch giebt es, besonders in den

Landgerichten Passau, Pfarrkirchen, Landau u. a. guten Wieswachs, und gutes Obst findet man in den Landgerichten Mitterfels, Passau, Vilshofen, Griesbach, Landau. Im Rotthale wird Weinbau getrieben.

3) Aus dem Mineralreiche. Man findet vorzüglich viele Steinbrüche und Steinkohlen, gute Porzellanerde, die in den Fabriken zu Wien und Nymphenburg verbraucht wird. In der Gegend bey Passau und Schärding wird eine feine Schmelztiegelerde gewonnen, woraus zu Engelhartszell, wie zu Hafnerzell, schwarze Schmelztiegel und Ofenplatten verfertigt werden. Im Landgerichte Viechtach giebt es Kies, welcher auf Vitriol und rothe Farbe gebraucht wird. Eisen- und Bleyerze giebt es in Hunding und Lalling bey Deggendorf, wo man auf 64 Pfund Bley jedesmal 3 Loth Silber rechnen darf. Salpetersiedereyen giebt es mehrere, besonders zu Regen im Walde. Guten Fayencethon trifft man auf dem sogenannten Krönig im Vilsthale an. In der Ilz giebt es Perlen; auch führen solche der Keßelbach und der Ranzenbergerbach bey Schärding und Münzkirchen.

### b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Diese Erwerbszweige sind nicht von besonderer Bedeutung. Diejenigen, welche am meisten getrieben werden und den größten Unterhalt verschaffen, sind: Glashütten, Pottaschsiederey, Töpferey, Weberey, Tuchmacherey, Roth- und Weißgerberey, Brauerey. Die aus dem zu Krönig gegrabenen Fayencethon ge-

fertigten Geschirre werden weit und breit, in und außer Land, verkauft. Zu Obernzell befinden sich 2 beträchtliche Fabriken, welche die in der Gegend vorhandene Töpfererde verarbeiten. Sehr viele arme Leute, selbst Kinder nicht ausgenommen, finden hier ihr Brod, und die Unternehmer eine ergiebige Quelle ihres Reichthums. Auch nähren sich viele Einwohner von Holzarbeiten.

c. Handel.

Die vielen Flüsse, welche sich hier mit der Donau vereinigen, begünstigen den Handel sehr; aber dieser hat noch nicht denjenigen Grad von Flor erreicht, zu welchem er sich erheben könnte. Die vorzüglichsten Artikel, womit Handel getrieben wird, sind Vieh und Getreide. Viele Distrikte jenseits der Donau bey Deggendorf und um Passau herum liefern eine Menge Getreide aller Art. Der Handel mit Töpfergeschirren, Leder und Leinwand ist ebenfalls nicht unbedeutend.

## V. Hauptstadt des Kreises.

Passau (lat. Patavia), eine schöne, wohlgebaute und befestigte Stadt, an der äußersten Spitze der Halbinsel, welche der Zusammenfluß des Inns und der Donau bildet, in einem tiefen Thale, unter 31° 2′ östl. Länge, und 48° 32′ 15″ nördl. Breite, 24 Meilen von München und 36 Meilen von Wien entfernt, ist die Hauptstadt dieses Kreises. Die Gegend um die Stadt ist höchst romantisch, und fast von wilder Schönheit. Auf einem hohen, nahe daran

liegenden Berge sieht man die Stadt grade vor sich, schaut einer Seits mit Entzücken die Wellen der Donau zwischen der Stadt und ihren hohen felsigen Ufern langsam und majestätisch sich daher wälzen, anderer Seits den Inn, der mit rapidem Gange auf die Donau zueilt, um mit ihr sich zu vermählen. Passau besteht aus 3 Städten: aus Passau, Innstadt und Ilzstadt. Sie sind sämmtlich gut gepflastert, sauber und reinlich, und werden von mehreren Strassen durchschnitten, unter welchen besonders die fast durch die ganze Länge der Stadt gehende Hauptstrasse ziemlich breit und hell ist. Die Häuser alle von Stein, ziemlich regelmäßig, 3 Stock hoch, und viele mit einer Art von italienischen Dächern versehen. Fast mitten in der Stadt, auf der erhabensten Gegend, steht die Kathedral-Kirche, ein ansehnliches, von Quadersteinen sehr fest aufgeführtes Gebäude. Das bischöfliche Residenzschloß macht zwar von aussen einen günstigen Eindruck, leidet aber an mehreren Fehlern der Baukunst. Bey demselben verbindet eine lange Brücke die Hauptstadt mit der Innstadt am Fuße eines Berges, und weit über derselben auf dem Berge thront die häufig besuchte Wallfahrtskirche Mariahilf. Auf der andern Seite der Donau erhebt sich auf einem Felsen die Festung. Von minderer Erheblichkeit ist die Ilzstadt, bestehend aus einer Reihe von unansehnlichen Häusern längs der Donau, von Taglöhnern, Schiffern und Fischern bewohnt.

Passau enthält etwa 7000 Einwohner, ist eine der bedeutendsten Festungen in Deutschland, der Sitz eines Bisthums, eines K. General-Kreis-Kommissariates,

einer K. Finanz-Direktion, eines Landgerichts, Rentamtes und eines Gymnasiums. Sie hat mehrere Gewerbe. Am bedeutendsten unter denselben ist die Bierbrauerey, von welcher, Hackelberg mitgerechnet, jährlich über 42000 Eimer Bier bereitet werden. Die Lage der Stadt zur Fabrikation und zum Handel ist vortreflich; aber noch wenig benützt. Man hat hier eine Tabaksfabrik, welche nur wenigen Menschen Arbeit verschafft; der Betrieb des Handels ist schon bedeutender. Er besteht vorzüglich im Verkauf der Töpferwaaren aus Hafnerszell, der Porzellanerde aus derselben Gegend, und dem Porzellangeschirre. Ehemals wurden in Passau gute Säbel gemacht. Die Stadt ist noch berühmt wegen des hier 1532 abgeschlosseuen Religionsfriedens, der Passauische Vertrag genannt.

### VI. Landgerichte,

und zwar a. solche, welche auf dem rechten Ufer der Donau liegen:

1) Straubing, 2) Landau, 3) Eggenfelden, 4) Vilshofen, 5) Griesbach, 6) Pfarrkirchen, 7) Passau, 8) Obernberg, II. Klasse, 9) Schärding, I. Klasse, 10) Viechenstein, III. Klasse, 11) Waizenkirchen;

b. auf dem linken Ufer der Donau liegen:

12) Mitterfels, 13) Viechtach, 14) Regen, 15) Schönberg, 16) Wolfstein, 17) Wegscheid, 18) Deggendorf.

## VII. Vorzügliche Orte,

in diesem Kreise, und zwar

### 1) an und in der Nähe der Donau:

Straubing, eine ansehnliche Stadt auf einer kleinen Anhöhe, in einer ungemein angenehmen, ebnen Gegend. Sie ist niedlich, von ziemlich runder Form, ganz von Steinen gebaut, mit mehr als 5430 Einwohnern bevölkert, und der Sitz eines K. Appellationsgerichts, eines Landgerichts und Rentamtes. Die Gassen sind breit und mit großen Bruchsteinen gepflastert, die Häuser hoch und meistens weiß übertüncht. Hier führt eine Brücke über die Donau, welche wegen des unglücklichen Schicksals der Agnes Bernauerin, von dem Nachrichter in den Strom gestürzt, merkwürdig ist. Die vorzüglicheren Gebäude dieser Stadt sind: die Pfarrkirche zum St. Jakob und Tiburz, die Veitskirche, das Schloß, das Regierungsgebäude, die Kaserne, das Rathhaus u. m. a. Hier befindet sich eine Studienanstalt; auch fehlt es der Stadt nicht an wohlthätigen Stiftungen. Sowohl des schiffbaren Flußes, woran sie liegt, als des nahen Waldes wegen ist sie sehr gewerbsam und der Ort des lebhaftesten Verkehrs mit Getraide, Leinwand und Pferden. Anderthalb Stunden unter Straubing liegt das alte aufgehobene Benektiner-Kloster Oberalteich. Nicht weit nnterhalb Straubing nimmt die Donau die Flüsse Kinsach und Aitrach auf. An ersterm liegen: Sattelbogen, eine Hofmarkt, Wetzelsberg, Heidbach, von welchem nicht weit südlich Mitterfels, ein sehr hohes Schloß

an dem Flüßchen Mennach, mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes; am zweyten: Ober- und Untersinzing, zwey Orte, in deren Gegend man lose nur etwas zusammengebackene, gelblichweiße Kalkerde oder Bergmilch findet, und die Orte Geltafing, Aiterhofen, Ober- und Unterebling, wovon nördlich Pogen ist, ein Markt, eine Meile terhalb Straubing.

Bogenberg, mit einem Markte und einem berühmten Wallfahrtsorte, 2 Stunden von Straubing. Auf diesem Berge, wo eine ungemein schöne Aussicht ist, wohnten die mächtigen Grafen von Bogen. Nicht weit nördlich davon ist Windberg, eine vormalige Prämonstratenser-Abtey in einer angenehmen Lage.

Posching, eine Hofmarkt, in einer sehr holzreichen Gegend mit einer Glashütte.

Wischelburg, ein Dorf, wo die große römische Pflanzstadt Bisonium gestanden, und noch Gräben und Wälle zu sehen sind.

Deggendorf, eine Stadt in einer angenehmen Gegend, von vieler Gewerbsamkeit, besonders mit Flachs, Garn und Leinwand. Ausser derselben, in der sogenannten Hafnerstadt, sind mehrere Töpfer, welche den benachbarten Wald größtentheils mit Geschirren versehen. Sie schließt in sich gegen 2600 Einwohner, den Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, und hat in ihrer Gegend auch starke Papierfabrikation. Nicht weit nordwestlich davon ist Metten, eine aufgeho-

bene Benediktiner=Abtey. Eine kleine Stunde von Deggendorf südlich liegt auf einer ganz freyen Ebene der Natternberg mit einem alten Schlosse, welches dem Herzogen Heinrich, dem Jüngern, sogenannten Natternberger von Landshut gehörte, der zu Deggendorf seinen Sitz hatte. Der Natternberg erhebt sich zwischen der Isar und der Donau, in einem Winkel, ist von der übrigen Gebirgskette völlig getrennt, und steht also isolirt da.

Niederalteich, ein vormaliges berühmtes Kloster, von dem Herzoge Utilo gestiftet, in einer fruchtbaren Gegend. An diesem Platze war zuvor ein Eichenhayn, in welchem unsere Vorfahren noch als Heyden ihren Götzen Opfer brachten. Eine halbe Stunde davon liegt Hengersberg, ein Markt mit beyläufig 724 Einwohnern, dem Sitze eines Rentamtes und guter Viehzucht. Dieser Ort hat ansehnliche Viehmärkte und sehr gute Perlenbäche in der Nähe.

Winzer, ein Schloß, 13 Meilen von Regensburg.

Nahe an der Donau liegt auch

Osterhofen, ein altes Städtchen an einem Weiher, mit einem ehemaligen Kloster und dem Sitze eines Rentamtes.

Hofkirchen, ein Markt mit etwa 450 Einwohnern.

Pleintling, ein Markt mit ohngefähr 530 Einwohnern.

Vilshofen, eine kleine, aber schön gebaute Stadt, mit einer kleinen von Schiffern und Fischern bewohnten Vorstadt, zu welcher eine Brücke führt, und ansehnlichen Märkten. Die Stadt enthält über 1000 Einwohner, ein Landgericht und ist wegen des Vergleichs merkwürdig, den Herzog Heinrich von Landshut und Ludwig der Strenge von München, daselbst geschlossen haben. Hier vereinigt sich mit der Donau die Vils, an welcher folgende Orte liegen: Wart, ein Dorf, nicht weit davon Reisbach, ein Marktflecken mit ohngefähr 580 Einwohnern, wegen des 799 daselbst gehaltenen Conciliums berühmt; dann der Markt Eichendorf mit etwa 500 Einwohnern, Göttersdorf, wo nicht weit davon die Kolbach, an welcher die Orte Simbach und Armsdorf liegen, mit der Vils sich vereinigt. Walxing, eine Hofmarkt, wovon einige Stunden gegen Süden zu, die Orte Guteneck und Heidenburg liegen. Nicht weit von det Vils sind ferner Aldersbach, ein vormaliges Kloster, und Aitenbach, ein Markt mit gegen 500 Seelen. In diesen Gegenden ist die Viehzucht sehr beträchtlich.

Windorf, ein Markt. Nicht weit davon auf dem südlichen Ufer liegt Ortenburg, ein Markt mit einem Schlosse und dem Sitze eines Rentamtes. In der Gegend sind noch Neu-Ortenburg, Seldenau und Steinkirchen.

Gaishofen, ein Dorf, von welchem nicht weit die Gaislach in die Donau fließt. An jener liegen: Ranfels, eine Hofmarkt, östlich davon Tuttling,

oder Tittling, ein Markt mit einem Schlosse und beyläufig 370 Seelen. In der Gegend bricht porphyrartiger Granit mit krystallisirtem Feldspathe.

St. Nikola, ein vormaliges Augustiner-Kloster und Probstey.

Passau (s. S. 136). Nicht weit davon liegen die zwey befestigten Schlösser Ober- und Unterhaus, auf einem Berge.

Obernzell, ein Markt, mit dem Sitze eines Rentamtes. Nicht weit nördlich davon liegen die Orte: Griesbach, Hauzenberg und Freudensee. Bey erstern giebt es Wasserbleygruben.

Viechtenstein, ein Schloß.

Engelhardszell, oder Engelszell, ein Markt, wo die Donau vermittelst einer Sperrmaschiene gesperrt ist, und jedes Schiff anlegen muß. Hier und in der Gegend wird sehr viel irdenes Geschirr verfertigt. Einige Stunden nordwärts liegt Wegscheid, ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichtes.

Wesenurfar, ein Dorf mit einer beträchtlichen Erdgeschirrmanufaktur. Nicht weit davon südlich liegt Neukirchenwald, ein Markt.

2) An der Isar liegen:

Dingolfing, eine sehr alte und kleine Stadt mit beyläufig 1100 Einwohnern, und dem Sitze eines Rentamtes, in der Geschichte merkwürdig wegen des von Thassilo II. im Jahre 772 gehaltenen Landtags und

des unter dem Herzoge Arnulf II. zusammenberufenen Conciliums. In der Nähe davon süddöstlich sind Hohendingolfing und Schönau.

Laudau, eine kleine Stadt auf einer Anhöhe mit hübschen Gebäuden, etwa 224 Häusern, 1260 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Es soll hier seine römische Stadt mit Namen Aponia gestanden haben, welche mit ausgedienten Soldaten besetzt gewesen. Nicht weit davon westlich sind Pilsting, oder Pilstling, ein Marktflecken, mit gegen 500 Einwohnern, und Leonsberg, ein Jagdschloß auf einem Berge.

Ober- und Niederpörnig, zwey Hofmärkte.

Plattling, ein wohlgebauter Markt in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit ungefähr 1000 Einwohnern, 5 Stunden von Straubing. Der Ort ist gut gebaut, und hat meistens massive Häuser. Zwey Stunden unterhalb vereinigt sich die Isar mit der Donau.

3) Am Inn liegen:

Reigersberg, ein Markt in einer angenehmen Gegend mit einem schönen Stifts- und Klostergebäude, worin viele Grabmäler zu sehen sind. Nicht weit davon auf dem andern Ufer liegt

Riedenburg, ein Markt mit einem Schlosse. Weiter westlich die Märkte Münster und noch westlicher Köstlarn, wo gute Gewerbe sind.

Schärding, eine kleine, wohlgebaute Stadt gegen Morgen und Mitternacht mit Waldungen und Bergen umgeben, gegen Mittag und Abend auf flachem Lande, mit beyläufig 290 Häusern. Es sind hier ein Landgericht und Rentamt. Hier vereinigt sich mit dem Inn die Rott, an welcher liegen: Massing, ein Marktflecken mit beyläufig 480 Einwohnern, wo der Bach Pinnach, an welchem der mit etwa 650 Einwohnern bevölkerte Markt Gänghofen liegt, mit der Rott sich vereinigt. In dieser Gegend wird viel Flachs gebaut, das daraus verfertigte Garn sehr schön gebleicht und auf den Märkten nicht nur an inländische, sondern auch an fremde Weber, verkauft. Eggenfelden, ein sehr hübscher Markt, der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. Eine viertel Stunde davon ist das schöne Schloß Gern mit einer Hofmarkt. Hier ist ein berühmter Garn- und Jahrmarkt. Nicht weit davon südöstlich liegen die Märkte Thann und Wurmansquik, wovon ersterer gegen 900 Seelen enthält, und wegen seiner Tuchmacherey berühmt ist; lezterer aber nur gegen 400 Einwohner zählt. Ferner Pfarrkirchen, ein Markt mit etwa 1220 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. In der Nähe ist das Schloß Reichenberg. Hier, wie auch in dem nahe bey der Rott gelegenen Markte Triftern, zu Münster im Rotthale, zu Tann am Moos, ist die Lein- und Zeug- zum Theile auch die Tuchmacherey in lebhaftem Betriebe, und von da aus werden mehrere nahe und entfernte Gegenden mit allen Gattungen halb und ganz leinener Zeuge u. s. w. größten-

theils versehen. Weiter Prombach, Nimdorf, Lengham und Peuerbach. Nördlich von diesem liegt Griesbach, ein Markt mit gegen 800 Einwohnern, und dem Sitze des Landgerichts. Auf der östlichen Seite, unweit Schärding bey Allerheiligen, nimmt der Inn den kleinen und fischreichen Fluß Bram (oder Pramb) auf, an welchem sind: Ahndorf, ein Pfarrdorf mit etwa 54 Häusern. Oberhalb Ahndorf nimmt die Bram noch ein besonders Flüßchen auf, welches seine Quelle unweit Mühlenbach, in der Nähe der Aschach hat, welcher Fluß bey Weitzenkirchen, einem Markte mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, vorbeyfließt. Zwischen Weizenkirchen und Ahndorf, ein wenig nördlich liegt Bayerbach, ein Marktflecken. In die Bram fließt unterhalb Ahndorf die Pfuda, an welcher Siegharding zu bemerken ist, eine Hofmarkt mit einem Schlosse und etwa 60 Häusern, in einem angenehmen Thale, auf allen Seiten mit Bergen und Waldungen umgeben, mit gutem Getraideboden, guter Viehzucht und vielem Wilde. Ferner liegen am Inn: Fahrenbach, ein Markt, und das Dorf Neuburg mit einem Schlosse.

4) An und in der Nähe der Ilz liegen:

Bernstein, (auch Bärnstein) ein Schloß, welches seinen Namen von dem ehemaligen Aufenthalte vieler Bären daselbst herhaben soll. Es ist hier der Sitz eines Landgerichtes. Ganz nahe dabey

Schönberg, ein Markt an einem Berge gleiches Namens, von Granit, welcher nebst dem Glim-

mer auch lauchgrüne Hornblende in sein Gemenge aufnimmt. An einigen Stellen mangelt der Glimmer ganz, und die Hornblende erscheint in ziemlich großen Parthien, von der Größe einer welschen Nuß und darüber, vom Feldspat und Quarz umgeben. Der Markt ist übrigens wegen seiner Vieh-, Garn- und Flachsmärkte berühmt. Nordöstlich davon Grafenau, (auch Gravenau) eine Stadt, wo sich der Sitz eines Rentamtes, eine Hammerschmiede und einige Glashütten befinden. Nördlich von Grafenau liegt St. Oswald, eine ehemalige Probstey regulirter Chorherrn mit einer berühmten Wallfahrt, von welcher 2 Stunden die Waldhäuser entfernt sind, wo allerley Holzarbeiten, als: Teller, Schaufeln, Rechen, Holzschuhe u. dgl. verfertigt werden. Oestlich von Schönberg die Orte Wolfstein mit einem Schlosse und den Sitzen des Landgerichts und Rentamtes, dann Freyung, ein Markt, und südöstlich Berlasreuth, ein Markt, wo starker Handel mit Garn getrieben wird. Nicht weit unterhalb von Schönberg wird von der Ilz die Ohe aufgenommen, woran Rammelsberg, ein Markt.

Dießenstein, ein Schloß. Nicht weit davon Fürsteneck, ein Schloß. Gegen Osten zu liegen Röhrbach ein Markt. Unterhalb Fürsteneck, nicht weit von der Ilz, Hutting, ein Markt.

Hals, ein Markt und der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens, mit einem Schlosse.

5) Am schwarzen Regen liegen:

Zwisel, ein Markt mit mehr als 920 Einwohwohnern, in einer sehr mineralreichen Gegend. Es ist hier der Sitz eines Rentamtes. Die Berge um Zwisel bestehen aus Granit, verschiedenfarbigen Glimmer, Granaten, Schörl und rosenrothen Quarz. In der Nähe sind mehrere Glashütten, von welchen ein ausgebreiteter Handel getrieben wird. Zwey Stunden davon liegt

Regen, ein Markt mit mehr als 1000 Einwohnern, und dem Sitze eines Landgerichts. Er ist bekannt wegen der vielen Viehmärkte, und der verschiedenen Mineralien, als Zinnerde, Rubinbalasse und schwärzlichgrünen Serpentin, welche dort gefunden werden. Eine kleine Stunde davon das Schloß Weißenstein, von dem weißen Quarzfelsen so genannt, auf dem es ruht. Dieser Stein wird weit und breit zum Gebrauche in Glashütten verführet. Eine halbe Stunde davon die vormalige Probstey Rinchnach, an einem Flüßchen gleiches Namens. Zwey Stunden vom Markte Regen vereinigen sich mit dem schwarzen Regen die Pebrach, woran Bodenmais, ein Markt mit einem merkwürdigen Bergwerke, und nicht weit davon Gotteszell, ein vormaliges Kloster, und eine halbe Stunde hievon Ruemansfelden (auch Ruemansfeld), ein Markt mit mehr als 620 Einwohnern, an der Deißnach.

Viechtach, ein Markt von ohngefähr 1300 Einwohnern, der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, mit einer Tabaksfabrik. Der Garn- und

Leinwand=, auch Schmalz= und Viehhandel ist hier sehr beträchtlich. Im Bezirke dieses Marktes befinden sich auch Kupfer= und Silberbergwerke. Nicht weit davon liegen Neu=Nußberg, Drechselried und Münchshofen.

---

# F. Illerkreis.

## I. Lage, Gränzen.

Der Illerkreis breitet sich aus zwischen 27° 16′ und 28° 48′ östlicher Länge, und zwischen 46° 51′ und 48° 23′ nördlicher Breite.

Seine Gränzen bilden gegen Norden der Ober=Donaukreis, gegen Osten der Isar= und Innkreis, gegen Süden der Innkreis und die Schweiz, gegen Norden das Königreich Würtemberg.

## II. Klima.

Das Klima ist größtentheils etwas rauh und kalt; aber die Luft rein und gesund. Im nördlichen Theile ist es wärmer, als im südlichen, wo viele und hohe Gebirge den Kreis durchschneiden. Da, wo sich die Berge zu sanften Hügeln niedersenken, und allmählig in ausgebreitete Ebenen verlieren, z. B. in den Gegenden von Memmingen und Mindelheim, fängt auch das Klima an, sanfter und milder zu werden.

## III. Boden.

Die Fläche des Bodens ist von verschiedener Gestalt. Man findet eine Menge von Bergen, viele Thäler und manche hübsche Ebenen; doch sind die Gebirge im größten Theile dieses Kreises vorherrschend.

### a. Hauptgebirge.

Durch das Land Vorarlberg zieht sich von Süden her eine Bergreihe, die westlich im Schwarzwalde fortläuft, und auch gegen Norden mehrere Zweige ausbreitet. Der von diesen Gebirgen durchkreuzte Strich Landes, von Memmingen über Augsburg und Kempten bis an die Gränzen des Bodensees ausgedehnt, heißt das Allgau, von Alpengau herstammend. Die Berge, welche diesen Theil des Kreises durchstreichen, schließen sich an die Tyroler im Innkreise auf der einen, und auf der andern Seite an die Appenzeller Gebirge in der Schweitz an. Sie sind um ein Beträchtliches höher, als die würtembergischen Alpen, und lange in den Sommer hinein mit Schnee bedeckt. Die an die Tyroler sich anschließenden bleiben auf ihren unersteiglichen Felsenspitzen mit ewigem Schnee bedeckt. Die Gebirge im Kemptischen, obgleich im Anfange niedrig, sind doch von solcher Höhe, und bleiben so lange vom Schnee bedeckt, das Unerfahrne aus Täuschung in der Ferne dieselben für tyrolische Schneeberge halten, wenn sie solche im Anfange des Frühjahres erblicken.

Höchste einzelne Berge: 1) der Grinten bey Sonthofen, von 4,060 Fuß, 2) der Hochvogel,

5 Stunden südwärts vom vorigen, von 9,000 Fuß über der Meeresfläche; in der Nähe von diesem ist 3) das Himmel-Horn, 4) die rothe Wand bey Bludenz, 5) der Peißenberg unweit Schongau, eine von Natur errichtete herrliche Warte, welche so ausgerüstet werden wird, wie sie es bey dem allgemeinen Interesse, das sie einflößt, verdient; 6) der Säuling (oder Salbling) bey Füßen, 7) der Arlberg im Süden des Kreises.

b. Größte Waldstrecken:

1) Der Stoffenrieder mit dem Ingstetter Forst von 13800 b. Tagw., 2) der Feldkircher Wald von 14800 b. Tagw., 3) der Bodelsberger Wald von 14400 b. Tagwerken.

c. Gewässer.

Auch dieser Kreis ist reich an Flüssen, besonders an bedeutenden Seen und Weihern.

Hauptflüsse: 1) die Iller (s. S. 8.). Dieser Fluß hat im Süden dieses Kreises seinen Ursprung, nimmt Anfangs eine nordwestliche, dann eine nördliche Richtung und ergießt sich in die Donau. Sie ist reich an Fischen, besonders an Forellen und Barben. Ueber sie führen Brücken bey Kempten, Aitrach u. a.

Mit der Iller vereinigen sich folgende Nebenflüsse: die Stillbach (Tillach) bey Tiefenbach, die Tretach unter Rupel, die Ostrach, einen Theil des Flusses Argen, der aus dem Alpsee kömmt, die

Ausflüsse der vielen Weiher im Kemptischen, die Aitrach, Ach, Weihung und noch andere Flüsse.

2) Die Ill. Sie entspringt an der südöstlichen Spitze des Kreises und vereinigt sich einige Stunden unterhalb Feldkirch mit dem Rheine. Mit ihr vermischt sich bey Brunnenfeld die Alfens, welche auf dem Arlerberge ihren Ursprung hat. Das Thal, durch welches die Alfens fließt, heißt Klosterthal, und ist 3 Meilen lang und 1½ Meilen breit.

3) Der Lech (s. S. 8.). Er durchströmt diesen Kreis von Süden nach Norden zu. Ueber ihn führen in diesem Kreise Brücken bey Füßen und Schongau. Der Lech nimmt folgenden Hauptfluß auf:

4) Die Wertach, welche unweit Wertach durch die Vereinigung zweyer Quellen ihren Ursprung erhält. Sie nimmt bey Hiltefingen die Gennach, oder Gettnach und die Sinkel oder Senkel unterhalb Oberhausen auf, und vereinigt sich unterhalb Augsburg mit dem Lech. Ueber die Wertach führen in diesem Kreise Brücken: bey Etringen (erb. 1808), Irsingen (erbaut 1808), und Biesenhofen, (erbaut im nämlichen Jahre).

Besondere Nebenflüsse sind noch: die Bregenzer Ach, sie entspringt auf dem Damberge und fließt in den Bodensee; die Mindel entspringt bey Reichenholz oberhalb der sogenannten Mindelmühl, und fließt bey Gundrimmingen in die Donau. Mit dieser vereinigen sich: der Hungerbach, welcher unweit Irrsee seinen Ursprung hat, die Westernach zu

Mindelbeuern. Oberhalb Münsterhausen verläßt sie das Gebiet dieses Kreises. Ihr Lauf ist gegen 15 Stunden lang. Die Günz, welche aus 2 Armen im Kemptischen ihren Ursprung hat, fließt bey Günzburg in die Donau. Die Biber, bestehend aus 2 Armen, von denen der eine von Roggenburg, der andere von Bibrach fließt, fällt beym Städtchen Leipheim in die Donau. Die Roth entquillt unweit dem Markte Boos, und wird oberhalb Leipheim von der Donau verschlungen. Auch bespült der Rhein ein kleines Gebiet dieses Kreises im Westen.

Hauptseen: 1) der Bodensee, von 7 Meilen Länge und 3 Meilen Breite. Nur ein kleiner Theil im Osten gehört zu diesem Kreise. 2) Der Wagekersee, am Fuße des Schloßberges gleiches Namens vom Umfange einiger hundert Morgen Landes, mit guten Fischen; 3) der Inselsee, in der Nähe von Kempten, 4) der Walterhofer See in der nämlichen Gegend von mehr als 900 Morgen Landes, 5) der Plansee, unweit Reitte, 6) der Weißensee, unweit Füßen, 7) der Stettersee bey Oberdorf. 8) der See bey Sulzberg, 9) der Alpsee unweit Imenstadt.

Mineral- und Heilquellen: 1) das Scheidlinger Bad bey Kaufbeuern, 2) Dachsberger Bad, unweit Mindelheim, die Bäder 3) zu Dankelsried, 4) zu Dickenrieshausen, und 5) Künnersberg bey Memmingen, 6) die Quelle zu Christerzhofen im Roggenburger Landgerichte, 7) das Gesundsheitsbad bey Ach im Kemptischen, 8) das

Bad bey Reite, einem sehr alten Dorfe an der Bregenzer Ach, 9) das Hohenemser Bad, zwischen Feldkirch und Bregenz, 10) das Bludenzer Bad bey Bludenz.

d. Hauptstrassen.

Hauptstrassen von Kempten nach den Hauptstädten der nächstgelegenen Kreise, nach

München: über Buchloe, Landsberg und Inning.

Eichstädt: über Kaufbeuern, Buchloe, Augsburg und Neuburg;

Innsbruck: über Imenstadt, Reitte, Nassereit und Telfs.

## IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

a. Naturprodukte und zwar

1) aus dem Thierreiche. Die Viehzucht ist im größten Theile des Kreises ein Hauptzweig der Nahrung. Die vielen fetten Wiesen, mit welchen die meisten Thäler dieses Kreises prangen, geben auch der Pferdezucht einen günstigen Vorschub; in Hindelang ist eine eigene Stutterey angelegt. Vorzüglich stark wird die Viehzucht getrieben im Kemptischen, im südlichen Theile des Fürstenthums Augsburg, auch um Memmingen und Ulm, wo besonders die Gänsezucht stark im Flore ist, in Mindelheim, Illertissen, Schruns, im Klosterthale und Innerbregenzer=Walde. Im Thale Montafon blüht eine bedeutende Schafzucht. Das reizende Alpenleben ist auch hier zu Hause. Der Bregenzwälder verläßt im Frühjahre sein Thaldorf, zieht

mit seinem Viehe bey wachsenden Graden der Sonnenwärme von niedern zu höhern Alpen; voran geht der Senn mit einer ältern Kuh, hintennach der Zusenn mit einer Menge kleineren Viehes. In den Wäldern nährt sich viel Wild. Die Flüsse und Seen sind fischreich Der Karpf wohnt in allen Teichen und Flüssen, doch geschmackhafter in diesen als in jenen.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Die Verschiedenheit der Gestalt des Bodens hat das Gedeihen der Früchte aus diesem Reiche theils begünstigt, theils verhindert. In mehreren Gegenden werden Feldfrüchte im Ueberflusse gebaut; in einigen kärglich und dürftig. Die vielen Gebirge sind dem gedeihlichen Baue und der Fruchtbarkeit des Bodens in vielen Gegenden hinderlich. Mehrere der Alpen sind steile Felsen, deren hohen, spitzigen Rücken in die Wolken sich einhüllen; einige sind mit Tannen bewachsen, und zwischen ihnen grünen Thäler mit fettem Futter für das Vieh. Was die Natur versagt, sucht der Einwohner durch Fleiß zu ersetzen. Man baut Getraide, Flachs, Gerste, Hanf, Erdäpfel, Kraut, Hopfen, Hülsenfrüchte, Obst, Gemüse, und an einigen Orten, nämlich in den Gegenden des Bodensees, Feldkirch, Ardezzen und Blasenberg, auch Wein.

3) Aus dem Mineralreiche. An Mineralien trifft man an: Eisengruben, Steinkohlen, Torf und andere Steinbrüche, besonders im Kemptischen, Marmorbrüche bey Bludenz im Thale Montafon, Schiefer, Gyps, Kalk im Ueberflusse, Mergel sehr häufig

auf den Alpen, Röthel und Sandsteine bilden hier und da ganze Gebirge, die schöne Bau = und Quadersteine geben. Auch findet man etwas Bley.

### b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

In einigen Gegenden ist der Betrieb dieser Artikel sehr regsam, in andern ist er es minder; manche Orte sogar haben in neuerer Zeit ihren Gewerbfleiß schwinden gesehen. Die vorzüglichsten Gewerbe sind die sehr ansehnlichen Leinwandfabriken, auf diese folgen die Wollenwebereyen, Wollenspinnereyen, Mousselin = Bereitung, Strickereyen, Gärbereyen, Tabaksfabriken, Papiermühlen, Kupfer = und Eisenhämmer, Strohflechten, allerley Arbeiten in Holz ꝛc. Im Thale Montafon wird Käse von solcher Güte bereitet, daß er dem Schweizer gleichgeschätzt werden kann. Die Mädchen des Inner = Bregenzer Waldes zeichnen sich durch den Fleiß und die Geschicklichkeit aus, womit sie auf die feinste Art Holzstiche nähen, und Stikkereyen verfertigen. In der nämlichen Gegend lebt auch eine Menge Stuckatturer, welche im Sommer auswandern und im Herbste mit verdientem Gelde wieder zurückkehren. Memmingen, Kempten, Kaufbeuern, Lindau und Dornbirn sind die Sitze vorzüglicher und manchfaltiger Gewerbsamkeit.

### c. Handel.

Der stärkste Handel ist der Transito = Handel. Es wird viel Holz, Leinwand und andere Fabrikate, Federspulen u. s. w. ausgeführt; Wein und Salz müs=

sen eingeführt werden. Die vornehmsten Handelsplätze sind: Memmingen, Kempten, Kaufbeuern Füßen und Lindau.

## V. Hauptstadt des Kreises.

**Kempten**, (lat. Campidona) sonst in die **Reichsstadt** und **Stiftsstadt** geschieden, jetzt aber vereinigt, liegt an der Iller unter 27° 58′ östlicher Länge und 47° 46′ nördlicher Breite und 15½ Meilen von München entfernt, und ist die Hauptstadt dieses Kreises. Sie hat eine vorzüglich gesunde Lage; ein Theil derselben, sonst die Stiftsstadt, liegt auf einem Berge, der andere Theil, sonst die Reichsstadt genannt, breitet sich in einem Thale aus. Die Stadt zählt gegen 600 Einwohner. Es befinden sich hier ein königliches General-Kreis-Kommissariat, eine Kreis-Finanz-Direktion, ein Polizey-Kommissariat, ein Stadt- und Landgericht, Rentamt und Gymnasium. Die vorzüglichsten Gebäude sind: das Schloß, das Rathhaus, Waisenhaus, Kornhaus, die Stiftskirche und andere Kirche, die Schulgebäude, der Marstall, das Hospital und Bräuhaus. Auch sind hier eine sehenswerthe Wasserleitung, und ein öffentliches Theater, worauf zuweilen wandernde Truppen spielen. An öffentlichen Stiftungen und ansehnlichen Unterstützungen der Armen, vorzüglich der Waisen, fehlt es hier nicht. Die Stadt hat viele Leinenweber, ziemlichen Speditionshandel, und Handel mit Wolle, Baumwolle, Baumöl, Leinwand, Rauchwerk und vielen aus Italien kommenden Früchten.

VI. Landgerichte,
und zwar a. solche, die im südlichsten Theile, an und zwischen der Ill und Bregenz liegen:

1) Feldkirch, 2) Montafon, 3) Sonnenberg, 4) Dorbirn;

b. solche, die an und zwischen der Bregenz und Iller liegen:

5) Bregenz, 6) Lindau, 7) Inner-Bregenzer-Wald, 8) Weiler, 7) Immenstadt, 10) Kempten;

c. solche, die an und zwischen der Iller und dem Lech liegen:

11) Sonthofen, 12) Reutte, 13) Vils, 14) Füßen, 15) Schongau, 16) Oberdorf 17) Ober-Günzburg 18) Grönenbach, 19) Ursberg, 20) Schwabmünchen, 21) Mindelheim, 22) Türkheim, 23) Buchloe, 24) Kaufbeuern nebst Memmingen und den Mediat-Besitzungen von Fugger-Babenhausen, Fugger-Kirchheim, Burheim, Winterrieden, Thannhausen und Edelstetten, 26) Roggenburg, 27) Illertissen und noch einige Gräfliche von Fugger-Kirchbergische Weißenhornsche Besitzungen.

VII. Vorzügliche Orte
in diesem Kreise, welche

a. an und in der Nähe der Ill liegen:

Gallenkirchen, ein Marktflecken.

Schruns, ein Markt von etwa 316 Familien, und dem Sitze eines Landgerichtes. Hier werden sehr bedeutende Viehmärkte gehalten. Nicht weit davon nordöstlich liegt das Dorf Kloster. Die Ill fließt hier durch das Thal Montafon, welches 4 Meilen lang und 2 Meilen breit ist.

Bludenz, (Pludenz) eine kleine Stadt mit einem Schlosse und beyläufig 800 Einwohnern. Hier werden auch viele Viehmärkte gehalten. In der Nähe ist Nuziders (oder Niziders), ein großes Dorf mit etwa 126 Familien und dem Sitze eines Landgerichts. Unweit Nuziders liegt das Schloß Sonnenberg.

Feldkirch, eine kleine Stadt in einem fruchtbaren Thale von Bergen eingeschlossen, mit ungefähr 100 Einwohuern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Aus der Verfertigung verschiedener Holzwaaren, der Bereitung des Kirschgeistes und den besuchten Märkten, ziehen die Einwohner bedeutenden Gewinn. In der Gegend wächst auch guter Wein. Gegen Norden zu liegen die Märkte: Rankweil, wovon 2 Stunden das verfallene Bergschloß Montfort liegt, und Hohenems mit einem Schwefelbade. Unweit dem Rheinstrome, zwischen Feldkirch und Hohenems liegt der ansehnliche Markt Götzis.

2) An und in der Nähe der Bregenzer Ach liegen:

Schröcken, Au und Melau, Dörfer.

Reite, ein großes Dorf mit einem Gesundbrunnen.

Bezau, ein Markt im Bregenzer Walde, mit mehr als 970 Seelen und dem Sitze eines Landgerichtes. Es befindet sich hier eine beträchtliche Kattun-, Mousselin- und Battistmanufaktur.

Bregenz, eine Stadt, in deren Nähe die Bregenzer Ach in den Bodensee sich ergießt, 2 kleine Stunden von Lindau. Die Stadt ist offen und ziemlich lebhaft, zählt etwa 300 Häuser und gegen 1970 Einwohner, enthält ein Landgericht und Rentamt, und liegt in einer Umgebung, auf deren fruchtbaren Boden fettes Futter, gutes Getreide, schmackhaftes Obst und Gemüse gedeihen. Auch wächst hier Wein. Der Ort ist gewerbsam, hat Baumwollenmanufakturen, und in der Nähe Eisenhüttenwerke. Südwärts von der Stadt ist die Bregenzerklause, ein fester Paß auf einer starken Anhöhe mit einigen Festungswerken. Alles, was aus Schwaben hier durch nach der Schweiz geht, muß denselben passiren. Bey Bregenz erhebt sich der Pfannenberg mit den Ruinen eines alten Bergschlosses, worauf eine ungemein schöne Aussicht zu genießen ist. An der Mündung der Bregenzer Ach ist auch die vormalige Benediktiner-Abtey Mehrerau.

Am nördlichen Ufer des Bodensees breitet sich Lindau aus, eine hübsche, gewerbsame und befestigte Stadt mit beyläufig 1300 Einwohnern, in einer romantischen Lage auf einer Insel, von einem Arm des Bodensees durchschnitten. Da hier nach Bregenz zu Lande, und Roschach zur See ein großes Verkehr ist, so gewinnt der Ort sehr an Lebhaftigkeit. Aus fer-

nen

nen Gegenden Deutschlands her geht eine Menge Waaren hier durch, theils nach Tyrol, vorzüglich nach Graubündten, über Chur nach Italien, und von da nach der Levante u. a. Auf gleiche Weise kommen wieder viele italienische und levantische Produkte, seidene Zeuge, rohe Seide, Wolle, Baumwolle u. s. w. nach Deutschland zurück. Vorzüglich ist hier eine starke Salzniederlage, wovon Exporte nach der Schweitz gebracht werden. Der Handel mit Obst trägt vieles zur guten Nahrung der Einwohner bey, die sich übrigens noch mit Getreide-Handel, Fischerey, Wein- und Feldbau fleißig beschäftigen. Nordöstlich davon liegt Weiler, ein Markt mit beyläufig 92 Familien und dem Sitze eines Landgerichtes, in dessen Nähe Lindenberg und Simmerberg, Märkte. Einige Stunden südlich von Bregenz liegt Dornbirn, ein Markt mit etwa 163 Familien und dem Sitze eines Landgerichts.

3) An, und in der Nähe der Iller liegen:

Oberstdorf, ein Markt von ohngefähr 1800 Seelen, mit Eisengruben und einem Eisenhammer. Er liegt am Zusammenflusse der drey Quellen von dem Illerfluße. Weiter hinaus liegen die Orte

Fischen und Altstätten.

Sonthofen, ein ansehnlicher Markt mit etwa 2420 Seelen, einem Schlosse, Spitale und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Es wird hier ein starker Leinwandhandel getrieben, und in der Gegend

giebt es viele Eisenschmieden und Eisen-Hämmer. Nicht weit östlich von Sonthofen ist Hindelang ein Marktflecken mit beyläufig 1913 Einwohnern, einer Salzfaktorie und Stutterey.

Rauchenzell, ein Dorf, von welchem westlich nicht weit von der Iller

Immenstadt, ein Markt mit mehr als 1000 Einwohnern, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, zwischen dem Alpsee und der Iller. Aus dem Alpsee fließt der Fluß Argen, von welchem nicht weit, zu beyden Seiten, nämlich gegen Norden Hoheneck, gegen Süden Hohenstaufen, zwey Schlösser liegen. In der Nähe von Immenstadt erhebt sich das Bergschloß Rothenfels.

Martinszell, ein Markt mit beyläufig 870 Einwohnern, wovon nicht weit südwestlich Werdenstein, ein Schloß und Pfarrdorf.

Sulzberg, nahe an der Iller, ein großer Markt von ohngefähr 1460 Seelen, in dessen Nähe ein See ist. Hier sieht man noch die Trümmer eines Schlosses, welches der ehemaligen Herrschaft Sulzberg und diesem Markte selbst den Nahmen gegeben.

Kempten (s. S. 157). Südwestlich, eine Stunde davon, liegt Buchenberg, ein Marktflecken von beyläufig 1320 Einwohnern, in einer etwas rauhen Gegend auf einem Berge, von welchem gegen Westen der Markt Weitenau.

Dietmannsried, ein Markt von etwa 1200 Einwohnern, eine Meile von der Stadt Kempten, unweit der Iller. Der Markt hält viele Pferdemärkte, die sehr häufig besucht werden. Weiter gegen Nordwest Grönenbach, ein Markt mit einem Schlosse, beyläufig 1300 Einwohnern, einer Kattunmanufaktur und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Westlich von hier, auf dem andern Ufer der Iller ist Legau, ein Markt von mehr als 1660 Einwohnern, in einer getreidereichen Gegend.

Lauterach, ein Dorf mit einem schönen Schlosse, und gegen 400 Einwohnern, die einen bedeutenden Holzhandel treiben. Mehr gegen Norden zu, unweit der Iller liegt

Memmingen, eine Stadt am Flüßchen Ach, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Auf den herumliegenden Höhen prangen Schlösser, unter welchen sich Grönenbach und Kronburg besonders auszeichnen, und auf den Ebenen wuchern Gras, Getreidefluren, Klee= und Hopfenbau um die Wette, die gesegnetsten Erndten versprechend. Die Stadt zählt gegen 6450 Einwohner, ist der Sitz eines K. Appellationsgerichts, eines Polizey=Kommissariats, Stadtgerichts, eines Rentamtes und einer Studienschule. Sie enthält mehrere ansehnliche Gebäude, worunter die vorzüglichsten sind: ausser den Kirchen und Stiftungshäusern, das Rathhaus, das Kanzleygebäude, das Patriciathaus, die Kornhäuser, die Salzmagazine, das Warthaus, Zeughaus, der Fuggerische Bau, die Kasernen u. s. w. Künste, Wissenschaften und Ge=

werbfleiß sind hier in sehr guter Aufnahme. Schon 1482 existirte hier eine Buchdruckerey; die Stadtbibliothek ist von reichem Gehalte; man findet viele Mechaniker, Mahler und Tonkünstler. Zur Aufnahme der Musik sind 1655 ein musikalisches Kollegium und 1610 eine Singschule errichtet worden. Ferner blühen hier gute Leinwand- und Kattundruckereyen, eine Stück- und Glockengießerey, Strumpf- Bombasin- Wachstuch- und Pulverfabriken, eine Bandfabrik mit einer Tafentmacherey und viele Gärbereyen; der Handel, den die Stadt mit Salz, Leinwand, Hopfen, Getreide und andern Waaren nach der Schweitz, Italien und andern Ländern treibt, ist bedeutend. Ueberdieß hat die Stadt einträgliche Speditionsgeschäfte. Für die Pflege der Armen, Waisen und Kranken wird durch die Spitäler, Pfründen und milde Gaben, wohlthätig gesorgt. In der Nähe der Stadt giebt es auch Kupfer und Eisenhämmer.

Buxheim, ein vormaliges Karthäuserkloster. Es hat 2 Kirchen und besaß in seiner Bibliothecke einige Werke des ältesten Druckes.

Heimertingen, ein Dorf, wovon nicht weit nördlich Boos, ein Marktflecken mit etwa 900 Seelen und einem Schlosse, zwischen der Günz und Iller.

Illertissen, ein Markt mit beyläufig 920 Einwohnern, 2 Schlössern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Der Markt hat eine Schranne, auf welcher wöchentlich ein Kornmarkt gehalten wird.

Vöringen, ein Pfarrdorf mit etwa 461 Einwohnern. Nicht weit davon nordöstlich liegt Weißenhorn, eine kleine Stadt an der Roth mit etwa 1120 Einwohnern.

4) An der Günz liegen:

Ober-Günzburg, (zum Unterschiede von der Stadt Günzburg an der Donau), ein alter, ansehnlicher Marktflecken mit beyläufig 1100 Menschen, 4 Stunden von Kaufbeuern, in einem freundlichen Thale. Die Anhöhen, welche ihn umgeben, sind theils angebaut, theils mit Holz bewachsen. Alte Inschriften, die sich hier vorfanden, lassen schließen, daß dieser Ort eine römische Station, und zwar das alte Guntia des C. Antonius, gewesen sey. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Hornviehzucht ist hier gut bestellt, und sehr einträglich. Auch giebt es Strumpfwirkerey und Leinweberey.

Ronsberg, ein Markt mit einem verfallenen Bergschlosse, vor Zeiten die Residenz der alten Markgrafen von Ronsberg. Der Markt enthält gegen 380 Einwohner.

Ottobeuern, ein Markt an der obern Günz von etwa 2640 Seelen, mit einem ehemaligen Benediktiner-Stifte und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes.

Lauben, ein Dorf mit einer Messingfabrik.

Ober- und Untererkheim, Dörfer von beyläufig 1600 Seelen, mit 3 Schlössern.

Dachsberg, ein Dorf mit einem Jagdschlosse und Bade.

Babenhausen, ein Marktflecken von etwa 1600 Einwohnern, mit 2 Schlössern.

Kettershausen, ein Pfarrdorf von beyläufig 700 Seelen.

Blaichen, ein Dorf, von welchem nicht weit westlich Roggenburg, ein Ort mit einer ehemaligen Abtey, und etwa 10 Familien, nächst dem Flüßchen Biber. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes etablirt.

5) An, und in der Nähe der Mindel liegen.

Apfeltrach, ein Pfarrdorf von beyläufig 250 Einwohnern.

Mindelheim, eine wohlgebaute Stadt in einer angenehmen Gegend, am Fuße des St. Georgenberges, 3 Meilen von Memmingen. Die Stadt zählt gegen 400 Häuser, 2400 Einwohner und einige schöne Kirchen, und ist der Sitz des Landgerichts und Rentamtes. In der Nähe ist ein Jagdschloß auf dem St. Georgenberge und das Mayerbad. Nicht weit westlich davon an der Kamlach sind Ober- und Unter-Kamlach, beym Reisersberge, der Geburtsort des wegen seiner Karten berühmten J. Baptist Homann.

Pfaffenhausen, ein ansehnlicher Markt mit gegen 3000 Einwohnern, und einem schönen Schlosse.

Kirchheim, ein Markt nicht weit von der Mindel, am Flüßchen Floßach, mit einem Schlosse und etwa 1400 Seelen, den Grafen von Fugger gehörig.

Ursberg, eine vormalige Prämonstratenser Abtey, wo jetzt gegen 20 Familien leben. Hier haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze.

Thannhausen, ein Marktflecken von etwa 1300 Seelen. Nicht weit davon gegen Osten ist

Ziemetshausen, ein Markt.

Münsterhausen, ein Marktflecken von beynahe 1200 Seelen und mit einem Schlosse.

6) An dem Lech liegen:

Zug, Stubach, Ellenbogen, Hochrain, Stanzach, Dörfer im Lechthale. Nicht weit von hier gegen Osten ist Biberwir, ein Dorf, bey welchem Bley und in dessen Nähe eine Schmelzhütte anzutreffen ist.

Reitte, ein großer, wohlgebauter Markt mit etwa 150 Häusern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nicht weit davon gegen Norden zu ist der

Kniepaß, oder die Sternschanze, ein ansehnliches Fort auf einem hohen Berge, in dessen nächsten Umgebungen Schanzen angelegt sind. Dem Vorgeben der Bauern nach ist hier ein Fußweg verborgen, der nach Reitte führt, ohne daß es nöthig ist, an die Festung zu kommen.

Hohenschwangau, ein Schloß auf einem ansehnlichen Berge. In der Nähe sind 4 kleine Seen: der Schwan- Buch- und Alpsee, und der Salblingsee in einem Felsenkessel am Berge Salbling, oder Säuling. Hier sind vortreffliche weite Aussichten. In der Gegend finden sich ein Gypsstein- und mehrere Marmor- und einige sehr gute Sandsteinbrüche. Die Wetzsteine, welche hier verfertiget werden, sind vortrefflich, und der Marmor einer der schönsten und dauerhaftesten im ganzen Lande.

Füßen, (l. Fauces Juliae) eine Stadt mit einem alten Schlosse, in einer romantischen Lage, 5 Stunden von Kempten und 28 Stunden von München. Die Stadt faßt in sich gegen 1600 Einwohner, ein Spital, eine vormalige Benediktiner-Abtey, deren Gebäude, an einem Felsen ruhend, die Hauptzierde der Stadt ist, mit einer schönen Kirche und dem merkwürdigen St. Magnusstabe. Auch sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Einwohner treiben verschiedene Gewerbe, ausser dem Ackerbau noch Leinwandweberey, Instrumentenmacherey, und einen Transito- und Speditionshandel. Der Lech, unweit Füßen von zwey Felsen in die Enge getrieben, kömmt nahe bey der Stadt wie aus einem Schlunde, und bildet einen bedeutenden Fall. Julius Cäsar soll von hier aus die römischen Kriegsheere wider die alten Deutschen zu Felde geführt haben; woher dieser Ort seinen lateinischen Namen erhalten. Die Stadt ist noch merkwürdig wegen des 1745 zwischen Bayern und Oesterreich geschlossenen Friedens. Hier führt auch eine Brü-

cke über den Lech. In der Nähe südwestlich ist Vils, ein Städtcheu.

Rieden, ein Pfarrdorf, wovon nördlich das Dorf Roßhaupten.

Lechbrück, ein Dorf, wovon eine starke Stunde

Steingaden, ein ehemaliges Kloster der Prämonstratenser Chorherrn. Der Flachsbau wird in dieser Gegend sehr stark getrieben; die Weiber weben die Leinwand meistens selber. Die nahe Lage der Gebirgskette, welche gleichsam das Vorgebirge der hohen Tyroler-Alpen bildet, macht die Winter dahier sehr lang dauernd.

Schongau, eine Stadt mit beyläufig 1237 Einwohnern, einem Schlosse und vormaligen Karmeliten-Kloster, 19 Stunden von München. Die Stadt liegt auf einer Anhöhe, ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, hat eine Salzniederlage und einen Lederhandel. Hier führt auch eine Brücke über den Lech. Nicht weit davon ist Altstadt, ein Dorf, welches ehemals vor der Erbauung dieser Stadt auch Schongau geheißen.

6) An, und in der Nähe der Wertach liegen:

Wertach, ein Dorf, nicht weit von der Quelle der Wertach.

Nesselwang, ein Markt mit einem Schlosse und gegen 1200 Einwohnern, zwischen Füßen und Kempten.

Oberdorf, ein Markt mit etwa 1500 Einwohnern, einem Schlosse und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nicht weit davon westlich sind Ober- und Unterthingau, wovon ersteres ein Dorf, letzteres ein Marktflecken mit gegen 700 Seelen und gutem Flachsbaue, ist.

Kaufbeuern, eine Stadt von 500 Häusern, und gegen 8000 Einwohnern, 4 Meilen von Kempten. Die Gegend um die Stadt ist sehr fruchtbar. Es sind hier bedeutende Handelsgeschäfte, verschiedene Manufakturen und Fabriken im Flore: nämlich Futter- und Bettbarchent-, Glanzleinwand-, Bombasin- und Kattunmanufakturen, Eisenhämmer und Papiermühlen, Nahe bey der Stadt ist das Scheidlinger Bad. Hier ist der Sitz eines Landgerichts etablirt. Irrsee, eine vormalige Benediktiner-Abtey, liegt nicht weit von Kaufbeuern, wo auch das Pfarrdorf Irrsee mit einem Rentamte ist.

Rieden, ein Dorf, von welchem nicht weit gegegen Osten Leeder, ein Markt mit etwa 650 Einwohnern und einem Schlosse.

Irsingen, ein Dorf, bey welchem eine Brücke über die Wertach führt. Nicht weit von Irsingen gegen Osten Buchloe, ein Markt mit einem Schlosse an der Gennach, 2 Meilen von Mindelheim. Dieser Markt enthält beyläufig 900 Einwohner, die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, und ein Straf-Arbeitshaus.

Türkheim, ein Markt mit einem Schlosse und etwa 1000 Einwohnern, 1½ Meilen von Mindelheim, zwischen Mindelheim und Pfaffenhausen. Hier haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze. Dieser Markt war der Hauptort der Herrschaft Schwabeck, wozu auch der Markt Tußenhausen gehörte.

Etringen, ein Dorf mit einer Brücke über die Wertach.

Schwabmünchen, ein Markt zwischen dem Lech und der Wertach, im sogenannten Lechfelde. Dieser Markt enthält beyläufig 1300 Einwohner und ein Landgericht und Rentamt. Hier werden viele wollene Zeuge und Strümpfe verfertiget und ausgeführt.

Straßberg, ein Bergschloß.

---

## G. Isarkreis.

### I. Lage, Gränzen.

Dieser Kreis breitet sich aus zwischen 28° 26′ und 30° 11′ östlicher Länge, und 47° 29′ und 49° 46′ nördlicher Breite.

Er gränzt gegen Norden an den Ober-Donau- und Regenkreis, gegen Osten an den Unter-Donau- und Salzachkreis, gegen Süden an den Innkreis, gegen Westen an den Iller- und Ober-Donaukreis.

## II. Klima.

Das Klima ist nach Verschiedenheit der Gebirge, Seen und Moose selbst verschieden. Im nördlichen Theile ist es wärmer und sanfter, als im südlichen. Die Luft ist im Ganzen mild und gesund; in Gegenden, wo sumpfiger Moorgrund angetroffen wird, ist sie der stehenden Feuchtigkeiten wegen, ungesund; desto reiner, aber auch schärfer, auf den südlichen Gebirgen. In einigen Gegenden, besonders um München, ist die Witterung so veränderlich, daß sie den Bewohnern öfters eben so unangenehm, als ihrer Gesundheit schädlich wird.

## III. Boden.

Im Süden ist der Boden gebirgiger, als im dNorden.

a) Hauptgebirge:

Von dem Landgerichte Wertenfels im Innkreise her nimmt eine Gebirgsreihe ihre Richtung über die Gegenden von Benediktbeuern, Tegernsee, Miesbach, Rosenheim und Chiemsee; ein Zweig davon breitet sich aus über die Bezirke von Reichersbeuern, Holzkirchen und der Grafschaft Haag, oberhalb welcher sich wieder eine Gebirgskette nordöstlich über Dorfen und Oberbergkirchen hinzieht. Im Westen streicht ein Gebirge hin, von der Quelle des Amper-Flusses über ie Gegenden von Apfeldorf, unfern dem westlichen Ufer des Ammersees, von Utting und Greifenberg, worauf sich noch ein Zweig nordöstlich fortzieht.

Höchste einzelne Berge: 1) der Mändl, oder Ettaler Mantel, bey Ettal; 2) der Waller beym Tegernsee; 3) der Wendelstein bey Vischbach, von 1058 Schuhen Höhe und mit einer weiten, vortrefflichen Aussicht; 4) der Hohenberg unweit des Würmsees; 5) der Hochriß bey Aschau, südwestlich vom Chiemsee; 6) der Kirchstein bey Lengries, von einer Höhe über 2100 Schuhen; 7) der Spizing unweit Schliersee, wo auch der sogenannte Spizingersee ist, aus welchem der sogenannte Todtengraben abläuft; 8) der Waxenstein, einer der höchsten Berge in diesem Kreise.

b) Größte Waldstrecken.

1) Der Forstenrieder Forst von 13600 b. Tagwerken; 2) der Isen Forst von 12000 b. Tagw.; 3) der Forst von Benediktbeuern mit 43400 b. Tagw.; 4) der Isarecker Forst von 9500 b. Tagw.; 5) der Hauner Forst von 7452 b. Tagw.; 6) die Tölzer Waldungen.

c) Gewässer.

In diesem Kreise finden wir wieder eine Menge Flüsse, Bäche, Seen und Weiher.

Hauptflüsse: 1) die Isar (s. S. 8). Dieser reissende Fluß beginnt oberhalb Riß sein Fluß-Gebiet in diesem Kreise, durchströmt denselben ganz beynahe in der Mitte gegen Nordost zu, und verläßt ihn wieder bey Teisbach. Sein Gefäll beträgt auf 1000 Schuhe gegen 16 Zoll, das ganze Gefäll etwa 1855

6. Schuhe. Seine Länge von der Gränze Tyrols oberhalb der Scharniz bis München enthält 31, und von München bis in die Donau 38, also in Allem 69 Stunden. Er trägt nicht nur schwere Lasten auf großen Floßen, sondern nährt auch eine Menge Fische, z. B. Barben, Nasen, Weißfische, Grundeln und Koppen; auch hat er Hechte und Karpfen, besonders Huchen. An ihm ist schon 1477 Gold gewaschen worden. Vom Jahre 1761 bis 1773 lieferten 4 Goldwäscher 1273 Kronen (vom Gewichte eines Dukaten) ins Münzamt. Die vorzüglichen Brücken, welche sich über diesen Fluß wölben, sind: bey Tölz, München, Bogenhausen, Freysing, Moosburg, Landshut.

Er nimmt folgende Nebenflüsse auf: die Loisach, einen schiffbaren Fluß, welcher an der Tyroler Gränze entspringt, durch den Kochelsee fließt und bey Wolfertshausen in die Isar fällt. Sie bildet das überaus schöne und anmuthige Loisathal, welches bey Obernau ziemlich breit wird. Die Amper, welche gleichfalls an der Tyroler Gränze entspringt, sich bald darauf in Sand verliert, und erst eine halbe Stunde unterhalb aufs neue zum Vorschein kömmt. Sie fließt durch den Ammersee und mit mehreren Flüssen vereinigt fällt sie bey Isareck in die Isar. Die Flüsse, welche sich mit der Amper vereinigen, sind: die Glon, die Wurm und Maisach. Erstere entspringt unweit des Spielbergs, und vereinigt sich mit der Amper unterhalb Erantsberg, die zweyte entspringt aus dem Würmsee und fällt bey Dachau in die Amper, die dritte entspringt unweit Weißenzell und fällt oberhalb Dachau in die Amper. Mit der Isar ver-

einigen sich noch die unweit von München entspringende Mosach bey Freising, der von Gerharting kommende Dorfen-Fluß bey Gaden, und die unweit dem Ebersberger Forste entspringende, und durch die Strogen verstärkte Sempt unterhalb Isareck.

2) Der Inn (s. S. 9) welcher bey Urfarn in diesen Kreis tritt, den östlichen Theil desselben größtentheils durchströmt, und unterhalb Mühldorf in den Salzachkreis übergeht. Er führt ebenfalls Goldsand wie die Isar und die Donau. Brücken über denselben finden sich: bey Rosenheim, Kraiburg, Mühldorf und Wasserburg. Mit dem Inn vereinigen sich folgende Flüsse: die Mangfall, ein schiffbarer Fluß, gewissermassen einem reissenden Bergstrome gleichend, ist eigentlich der Ausfluß des Tegernsees. Anfänglich strömt er gegen Norden, bildet bey Altenburg, durch seine schnelle Richtung nach Südosten, einen spitzigen Winkel, und stürtzt sich, durch die von der südlichen Gränze des Kreises herkommende Leuzna bey Vagen verstärkt, unweit Rosenheim in den Inn. Die Isen; sie entspringt oberhalb dem Markte Isen, und fällt außerhalb der östlichen Gränze dieses Kreises in den Inn. Das Attl-Flüßchen, welches in den Gegenden von Ebersberg seine Quellen hat, vereinigt sich oberhalb Wasserburg bey dem vormaligen Kloster Attel mit dem Inn.

3) Der Lech (s. S. 8). Sein Flußgebiet in diesem Kreise beginnt er unweit dem Markte Reichling, strömt gerade nach Norden zu, nnd endigt dasselbe schon oberhalb Augsburg. Ueber ihn führt eine Brücke bey Lands-

berg (Carolinenbrücke erbaut 1807). Er nimmt keine bedeutende Nebenflüsse in diesem Kreise auf.

Nebenflüsse sind noch: die Paar, welche 2 Meilen unterhalb Landsberg bey Kaltenberg entquillt, und, nachdem sie einen Weg von 19 Meilen, in lauter Krümmungen durch sehr gute Gründe, hinterlegt hat, unterhalb Ingolstadt in die Donau fließt. Westlicher zieht die Acha, unweit Friedberg entspringend, in fast paralleler Richtung mit dem Lech, der Donau zu. Die Ilm entspringt zwischen Dannern und Hilkertshausen, verläßt unterhalb Geisenfeld diesen Kreis, und vereinigt sich nach einem Laufe von 9 Meilen bey Vohburg mit der Donau. Die große und kleine Vils, welche sich unterhalb Liechtenhag vereinigen, und unterhalb dem Markte Fronthausen diesen Kreis verlassen.

Vorzügliche Seen. Dieser Kreis ist einer derjenigen im Reiche, welche die meisten großen Seen enthalten. Der südliche Theil des Kreises ist der hauptsächlichste Sammelplatz derselben. Die vorzüglichsten sind: 1) der Ammersee, 8 Stunden von München, östlich vom Lech, enthält 2 Meilen in der Länge, 1 Meile in der Breite und an einigen Orten über 100 Klafter in der Tiefe. Sein Umfang begreift 1½ Quadrat Meilen in sich. In diesem See nähren sich Lachse, Waller, Karpfen, Hechte, Rutten, Rothaugen, Lauben, und noch andere Fische; 2) der Walchensee (auch Wallersee genannt) südöstlich von Murnau, in der Höhe zwischen dem Kesselberge und Katzkopf. Er ist 1½ Stunden lang und eben so breit, und enthält 1 Quadrat Meile im Umfange. Die vorzüglichsten Fische desselben sind:

Renken,

Renken, Hechte, Rutten, Flußbarsche, Lachsforellen, Haseln, Lauben und Salblinge. Aus dem Walchensee kömmt die Jaichna, welche sich nach einem Laufe von dritthalb Stunden in die Isar verliert. 3) der Würm (oder Stahrenberger) See, 5 Stunden von München, in einer sehr angenehmen, romantischen Gegend. Er mißt 5 Stunden in der Länge, 1½ in seiner größten Breite, und in seiner größten Tiefe über 140 Klafter. Sein Umfang beträgt 1⅓ Quadrat Meilen. Man fischt in demselben die nämlichen Fische, wie im Wallersee, besonders vortreffliche Renken, die nur in seinen Gewässern am besten gedeihen. Aus diesem See fließt die Wurm. 4) der Kochelsee nicht weit nördlich vom Wallersee, von etwa 1 Stunde in der Länge und ¾ Stunden in der Breite. Sein Wasser ist trüb und tückisch, und es ist nichts seltenes, daß darauf plötzliche Stürme entstehen. Man fischt darin Rutten, Lachsforellen, Karpfen, Renken, Barsche, Huchen, Barben, Rothaugen, Hechte, Schleien, Goldnervlinge u. a. 5) der Tegernsee, im südlichen Theile des Kreises, zwischen der Isar und dem Inn, von 1½ Stunden Länge und ½ Stunde Breite. Man fischt in ihm vorzüglich Lachsforellen, Seekarpfen, Haseln und Lauben. Auf dem See quillt aus einem nahen Felsen eine Art sehr feinen und heilsamen Stein- und Bergöls, welchem die Vorzeit den Namen St. Quirinsöl gegeben. In der Nähe bricht auch feiner Marmor, der unter die schönsten Arten im Lande gehört. Im Gebirge finden sich vortreffliche Viehweiden oder Alpen, und sehr viele Lerchenbäume. 6) der Schliersee, östlich vom vorigen, mißt ¾ Stunden in der Länge und ½ Stunde in der Breite. Er nährt eine

Menge Schaalthiere und viele Fische; auf seinem Grunde liegen ganze Schichten von Perlenmuscheln übereinander. Das aus dem Schliersee fließende Wasser heißt die Schlierach; 7) der Staffelsee, in der Nähe vom Markte Murnau, ist ohngefähr $\frac{5}{4}$ Stunden lang und eben so breit, und mißt nur 24 Klafter in seiner größten Tiefe. 8) Nahe östlich daran liegt der Riegsee, dessen Länge etwa $\frac{1}{2}$ Stunde betragen mag, und eben so viel seine Breite. Beyde nähren dieselben Gattungen von Fischen, nämlich: Karpfen, Hechte, Brassen, Schleien, Renken, Haseln, Rothaugen, Barben, Rutten u. s. w.

Außer diesen Seen gibt es noch mehrere andere von geringerer Bedeutung, wie z. B. den Simbsee nordöstlich vom Markte Rosenheim, den See bey Wessobrunn, den Seonssee unweit Altenmarkt und der Alz, u. s. w.

Vorzügliche Mineral- und Heilquellen; 1) zu Rosenheim am Innstrome, der sogenannte Küpferling, in einer angenehmen und gesunden Lage; 2) bey Wasserburg, das sogenannte Agatiiwasser; 3) zu Schäftlarn, dessen Boden, wo die Quellen zusammen fließen, die üppigste Vegetation hat; 4) das Mochinger Bad, oder der Mariabrunn, zwischen Dachau und Heimhausen. Die Quelle dieses vortrefflichen Heilwassers liegt auf einer Anhöhe, die dem Auge gegen Mittag die reitzendste Aussicht gewährt. Man kann von da aus nach Nimphenburg, Schleißheim, Heimhausen und über München meilenweit hinaussehen; 5) zu Benediktbaiern, zwischen zwey Hügeln, in

einer romantischen Lage, welches Wasser zu den ersten der kochsalz= und eisenhaltigen Wässer in Deutschland gezählt werden kann. 6) unweit Tegernsee, oder das Bad zum h. Kreuz, und zu Schwaighof; 7) bey Allmannshausen, am Starnberger See; 8) der Leutstetter= oder Petersbrunnen, gleichfalls am Starnberger See in einem überaus angenehmen und schönen Thale; 9) der Sulzerbrunnen bey Polling; 10) bey Eschellohe unweit des vormaligen Klosters Ettal; 11) der Tannenbrunnen bey Schwindeck, nicht weit westlich von Mühldorf, und 12) die Mineralquelle bey Gutenberg am Inn, unweit dem Markte Kraiburg.

d) Hauptstrassen.

Die Hauptstrassen von München nach den Hauptstädten der nächstgelegenen Kreise sind schon oben, bey Anführung der Hauptstrassen von der Haupt= und Residenzstadt nach den Hauptstädten sämmtlicher Kreise, angegeben worden.

## IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

a. Naturprodukte, und zwar:

1) aus dem Thierreiche. Hornviehzucht und Mästung ist, besonders für die südlichen Bewohner des Kreises, ein Hauptnahrungszweig. Auch ist die Pferde= und Schweinenzucht nicht unbeträchtlich. In den vielen und ausgebreiteten Wäldern nährt sich eine Menge von Wild, und eine noch größere Zahl Fische in den verschiedenen Gewässern.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Im nördlichen Theile ist der Boden zum Feldbaue mehr geeignet, als im südlichen. Hier ist der Bauer oft unvermögend so viel Getreide zu bauen, als er zum eigenen Unterhalte bedarf; aber desto besser gedeiht die Obstzucht, besonders in den Gegenden bey Miesbach, Wallenburg, Aibling, Rosenheim u. a. Die besten Getreide Gegenden sind unweit München nach Aschheim, um Aichach, Schrobenhausen, Paffenhofen, Wasserburg, Rosenheim, Ampfing. Ueberhaupt baut man im Kreise: Roggen, Waitzen, Hafer, Gerste, Rüben, verschiedene Hülsenfrüchte, Hopfen, Brein, Kartoffeln, Gemüse, Krapp, Tabak, Klee u. a. Die vielen Waldungen liefern eine Menge Holz.

3) Aus dem Mineralreiche. Die vorzüglichsten, hierher gehörenden, Artikel sind: Steinkohlen, Torf, Tuffsteine, Gyps, Marmor, besonders im Arzbach bey Tölz, Benediktbaiern, Schlechdorf u. a. Wetzsteine, Bleyerze im Weichgraben um Tegernsee, Eisenerze im Fischhauserberge am Schliersee, Gallmey auf dem Berge Riegspitz im Tegernseeischen. Vormals waren auch die Goldwäschen am Inn und der Isar von großer Bedeutung.

## b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die vorzüglichsten Gewerbe sind: Floßfahrt und Handel, besonders mit Holz, dann Leinweberey, Spinnerey, Strumpfstrickerey, Holzschnitzerey, Kalkbrennerey, Wetzsteinfertigung, Mühlen, Spitzen- und Schnürmachen um Landsberg und den ganzen Lech hin, Salpe-

tersiedereyen, Brauerey, eine Meßingfabrik zu Rosenheim, einige Eisenhämmer, ꝛc. Der vorzügliche Sitz künstlicher Erwerbszweige ist die Hauptstadt des Kreises.

c. Handel.

Der Handel beschränkt sich größtentheils auf Vieh, Getreide und Holz. Mehrere Landgerichte treiben auch einen starken Handel mit Obst, mit einigen Fabrik- und Manufakturwaaren.

### V. Die Hauptstadt des Kreises.

München (lat. Monachium) ist die Hauptstadt dieses Kreises und zugleich die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs; sie breitet sich am westlichen Ufer der Isar, beynahe in der Mitte dieses Kreises aus, in einer großen Ebene unter 29°, 13′, 3″ östlicher Länge und 48°, 8′, 20″ nördl. Breite. Sie zählt etwa 2270 Häuser und 38000 Einwohner, und ist entfernt: von Wien 60 M., von Stuttgart 27½ M., von Carlsruhe 39½ M., von Frankfurt 42 M., von Aschaffenburg 38 M., von Würzburg 32½ M., von Coburg 37 M., von Mailand 88½ M., von Prag 47 M., von Dresden 57½ M., von Berlin 75 M., von Darmstadt 42 M., von Cassel 61½ Meilen. Wegen der Breite und Länge der Hauptstrassen, und der Menge großer und schöner Häuser, ist München eine der schönsten Städte Deutschlands. Durch zwey große Hauptstrassen, die sich durchkreutzen, ist die Stadt in vier Theile geschieden, in welcher die meisten Häuser neu und schön er-

baut, andere um ein Geschoß erhöht worden sind. In den Vorstädten gehen nicht nur immer neue Häuser hervor, sondern es werden auch noch ganze Vorstädte abgesteckt, worauf verschiedene Liebhaber sich Plätze zur Ansiedelung kaufen. Die 51 Strassen, welche die Stadt zählt, sind des Nachts mit mehr als 700 Laternen beleuchtet. Die vorzüglichsten Plätze, Gebäude nnd Anlagen sind: der Marktplatz, beynahe mitten in der Stadt, der Max-Josephplatz, der Promenadeplatz, das Königliche Residenz-Gebäude, ein Pallast, welcher von aussen durch Umfang, so wie von innen durch Reichthum und alterthümliche Pracht imponiret; der Herzog-Max-Pallast, der sogenannte Herzoggarten vor dem Carlsthore, das Zeughaus, das Gebäude für die Akademie der Wissenschaften und die Hofbibliothek, das Monturmagazin in Schönfeld, die neue Kaserne, die Palläste der Grafen Preysing, Töring, Seefeld u. a. das Münzgebäude, das vormalige englische Fräuleinsstiftsgebäude, der sogenannte neue Bau nnd das schön und massiv erbaute Feuer- oder Löschrequisiten-Haus auf dem Anger u. a. Unter den geistlichen Gebäuden zeichnen sich vor andern aus: die schöne Kapelle bey Hof, die Frauen-Kirche mit 30 Altären und einem sehr merkwürdigen Denkmale Kaiser Ludwigs des Bayern, die St. Peters-Kirche, die Theatiner-Kirche, die St. Michaels-Kirche, eine der schönsten in Deutschland, der Bürger-Saal, die Protestantische Kirche u. a. An der nördlichen Seite der Residenz liegt der Hofgarten, an welchen sich unmittelbar der englische Garten anschließt, ein schöner weitumfassender, geschmackvoll angelegter Park, dessen gleichen we-

nige Städte Europa's besitzen, mit reitzenden Partheen, Lauben, Schirmdächern, Tempeln, Denkmälern und einem sehr hübschen, von Salabert erbauten, jetzt Königlichen Pavillon. Am linken Ufer des nördlich durch den englischen Garten strömenden Isar-Kanals erhebt sich eine neue, sorgfältig unterhaltene Anlage, das kleine Landhaus der Königin, Biederstein genannt.

München ist der Sitz der Ministerien und der bey denselben angeordneten Sektionen, nämlich: des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, mit den Sektionen der Lehen- und Hoheits-Gegenstände, des Postwesens, zugleich der General-Postdirection, dann des Reichsheroldenwesens, ferner des statistischen topog. Büreau's; des Ministeriums des Innern mit den Sektionen der Polizey, des Kirchenwesens, der Studien, des Stiftung- und Communal-Vermögens, der Strassen-, Brücken-, und Wasserbaues zugleich als General-Direktion, und der Medicinal-Gegenstände; des Ministeriums der Finanzen, mit der Steuer- und Domainen-Sektion, dem geheimen Zentral-Rechnungs-Kommissariate, dann der Staats-Hauptbuchhaltung, der unmittelbaren Steuer-Vermessungs-(Kataster) Kommission, der General-Forstadministration, der General-Berg- und Salinen Administration, der General-Zoll- und Mauthdirektion, und dem Haupt-Münzamte; des Ministeriums der Justiz, und des Ministeriums des Kriegswesens, mit dem Kriegsökonomie-Rathe. Ferner befinden sich hier das Ober-Appellationsgericht, ein Medizinal-Comite für den Iller-,

Ober = Donau=, Isar=, Regen=, und Unter = Donau-Kreis, eine General = Lazareth = Inspektion; die Kreisstellen, nähmlich: ein K. General=Kreis=Kommissariat, eine Finanz = Direktion und ein Appellationsgericht; dann ein Oberpost = Amt und Stadtgericht.

München zählt 4 Pfarreyen, wovon die zu unserer lieben Frau, und St. Peter die Hauptpfarreyen sind, mit welchen die Priesterhäuser St. Salvator und St. Johann in Verbindung stehen. Die Anstalten für Künste und Wissenschaften sind sehr zahlreich. Oben an stehet eine Akademie der Wissenschaften, dann folgen die Akademie der zeichnenden nnd bildenden Künste, die Militair = Akademie zur Bildung junger Officiere, ein Lycäum, Gymnasium, eine Veterinär=Schule, eine Wundärztliche Schule, ein Studenten= und Schullehrer=Seminar, und noch andere Bildungs = und Unterrichtsanstalten für das männliche und weibliche Geschlecht; eine ungemein reichhaltige Hof= und Zentral = Bibliothek, ein phisikalisches und politechnisches Kabinet, ansehnliche naturhistorische Sammlungen, ein Antiquarium, eine Sternwarte, ein K. Münzkabinet, eine K. Kupferstichsammlung, und eine vortreffliche Bildergallerie, deren seltne Meisterstücke in sieben, theils größeren, theils kleineren Sälen vertheilt sind. Der botanische Garten vor dem Karlsthore sieht seiner baldigen Vollendung entgegen. Das hiesige Hof= und National = Theater ist eins der ersten in Deutschland, und hinsichtlich der Oper und des Orchesters eines der berühmtesten in Europa. Ueberdieß zählt München eine Menge von Wohlthätigkeitsanstalten für Kranke, Arme und Waisen, sowohl für

Militär- als Civilpersonen, aus dem männlichen wie aus dem weiblichen Geschlechte. Bemerkenswerth ist das allgemeine Krankenhaus, für mehr als sechs hundert Kranke eingerichtet, vor dem Sendlinger Thore. Die Einwohner der Stadt schöpfen größtentheils ihren Unterhalt aus dem Arbeitsverdienste, welchen sie bey den Königlichen Collegien, Beamten, Fremden u. s. w. gewinnen. Nur wenige Fabriken und Manufakturen arbeiten auch für das Ausland. Unter diesen zeichnen sich aus: das Institut mathematischer Instrumente unter dem Vereine von Reichenbach, Utzschneider und Liebheer, und dann die Utzschneider'sche Lederfabrik. Ausser diesen wollen wir noch anführen: die K. priv. Steindruckerey von Senfelder und Kompagnie, die Lionische Spitzen-, Spielkarten- und Brügelmann'sche Maschienen-Fabriken, Gold- und Silberdraht-Fabriken, Papiermühlen, Gypsmühlen, das Hiltel'sche Meubelmagazin, die Verfertigung schöner Flügel-Forte-Pianos von Dülken, u. a. m. Mit bürgerlichen Gewerben beschäftigen sich über 4000 Individuen. Vortrefflich und bewunderungswürdig ist die Wasserleitung, welche zur größten Bequemlichkeit der Stadt und Einwohner in sehr großem Umfange angelegt, und mit vieler Sorgfalt unterhalten wird.

Für das Vergnügen der Einwohner und Fremden ist durch wohleingerichtete Gast- und Kaffeehäuser in der Stadt und mehreren Gärten ausser der Stadt, reichlich gesorgt. Groß- und Klein-Häselohe, Bogenhausen, der schöne Hirschpark bey Nymphenburg, und Vöhring, sind in der Nachbarschaft die besuchtesten

Vergnügungsorte der Münchner. Der Besuch von Fremden ist besonders stark zu den zwey Dult- oder Meßzeiten, von denen eine um h. drey König, die andere um Jakobi, gehalten wird.

Die Garnison der Stadt machen gegenwärtig aus: ein Linien Leibinfanterie-Regiment, ein Dragoner-Regiment, ein leichtes Bataillon, ein Fuhrwesens-Bataillon.

Am rechten Ufer der Isar, mit der Hauptstadt durch eine Brücke verbunden, liegt die Vorstadt Au, ein gewerbsamer Ort mit beyläufig 8000 Einwohnern, worunter viele Handwerker und Taglöhner sind. Es befinden sich hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Auch ist daselbst ein zweckmäßig eingerichtetes Strafarbeitshaus in dem ehemaligen Pauliner-Kloster. Unmittelbar an die Au stößt das große Dorf Haidhausen.

Gleichfalls auf dem rechten Isar-Ufer erhebt sich das schöne Pfarrdorf Bogenhausen, wohin über die Isar eine Brücke von 22 Jochen führt, deren jedes eine Weite von 50 Schuhen hat. Gegen Norden liegt das schöne Dorf Schwabing, und gegen Westen das große Dorf Sendling.

In der Nähe von München sind die drey Kön. Luftschlösser: Nymphenburg, Fürstenried und Schleißheim. Ersteres ist eine gute Stunde von der Hauptstadt entfernt, und zeichnet sich sowohl durch seine prachtvollen Gebäude, als durch den ausgebreiteten, schönen Garten aus. Hier ist eine berühmte Por-

zellanfabrik. Eine Meile von München westwärts liegt Fürstenried, ein Schloß mit mehreren schönen Sälen, Kabineten und einer unvergleichlichen Aussicht. Am weitesten ist das einsame Lustschloß Schleißheim entfernt. Der Weg zu demselben von der Hauptstadt dehnt sich über drey Stunden aus. Es sind hier ein sowohl von Aussen als Innen prächtiges, weitschichtiges Schloß, mit einer berühmten Bildergallerie, ein großer Garten, schöne Oekonomiegebäude, eine Holländerey, Schäferey und ein Fasanen-Garten.

VI. Landgerichte

und zwar solche, die

a. an und zwischen der Isar und dem Lech liegen:

1) Weilheim, 2) Stahrenberg, 3) Landsberg, 4) München, 5) Dachau, 6) Friedberg, 7) Aichach, 8) Schrobenhausen, 9) Freysing, 10) Moosburg, 11) Paffenhofen, 12) Wolfrathshausen;

b. an und zwischen der Isar und dem Inn:

13) Tölz, 14) Rosenheim, 15) Trosburg, 16) Wasserburg, 17) Schwaben, 18) Erding, 19) Miesbach, 20) Vilsbiburg, 21) Mühldorf.

VII. Vorzügliche Orte

in diesem Kreise, und zwar

1) solche, die an und unweit dem Lech liegen:

Rauhenlechsberg (auch Rauchenlöschberg), ein Schloß von dem rauhen Berge, wel-

cher nahe am Lech liegt, so genannt. Nicht weit davon nördlich ist Reichling, ein Dorf.

Landsberg, eine Stadt auf einem Berge mit mehr als 2500 Einwohnern und einem alten Schlosse. Zwischen Landsberg und Augsburg liegt das große, in der Geschichte bekannte Lechfeld, auf welchem zum Glücke der Bayern, die Hunnen 955 geschlagen worden sind. Landsberg ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes.

Lichtenberg, ein Schloß mit einer vortrefflichen Aussicht. Hier führt eine Brücke über den Lech.

Pestenacker, eine Hofmark.

Lechhausen, ein Dorf mit einem beträchtlichen Viehhandel und vielen Gewerben. Nicht weit davon südöstlich liegt Friedberg, ein Städtchen an der Acha in einer großen, fruchtbaren Ebene, mit beyläufig 1781 Einwohnern. Die Stadt enthält die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, viele Handwerker und Künstler, von welchen ehemals die Uhrmacher sehr berühmt waren. Ferner liegt an der Acha Scherneck, ein Dorf, wovon nördlich Aindling, ein Markt, 2 Meilen von Friedberg.

2) An der Paar liegen:

Aichach, ein Städtchen mit etwa 1500 Seelen und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Das hier befindliche Schloß soll in alten Zeiten die Residenz zweyer baierischen Herzoge gewesen seyn, welches mehrere adeliche Begräbniße in der Pfarre

kirche zu unserer lieben Frau beståttigen. Ungefåhr eine Stunde von hier war das Schloß und Stammhaus der Pfalzgrafen von Wittelsbach, welches aber so zerstört worden, daß gar nichts mehr davon zu sehen ist; dagegen steht noch das Schloß Unterwittelsbach, eine Viertelstunde davon. Eine Stunde von Aichach ist Blumenthal, ein Schloß. Weiter nördlich liegt Kühbach, ein Markt mit einem ehemaligen Frauenkloster, am Kühbache.

Schrobenhausen, ein gefålliges Stådtchen mit gegen 1500 Einwohnern, einer Vorstadt und mehreren Kirchen, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Hier wird guter Hopfenbau getrieben. Zwischen Schrobenhausen und Aichach ist Inchenhofen, ein Markt.

Hohenwart, ein Markt mit einem vormaligen Kloster.

3) An der Ilm liegen:

In der Nåhe des Ursprungs von diesem Flüßchen ist Altomünsten, ein Markt mit beylåufig 770 Seelen, 3 Stunden von Aichach.

Pfaffenhofen, ein kleines Stådtchen, in einem beschrånkten Thale, mit gegen 1440 Einwohnern, worunter viele Lederer, und noch mehrere Brauer sind. Die schöne Kirche hat einen sehr hohen Thurm, den man schon in weiter Entfernung sehen kann. Eine Stunde davon ist Scheyern, ein vormaliges Kloster, wo

ehemals das Stammhaus der Grafen von Wittelsbach war.

Wollenzach, ein Marktflecken und Schloß.

Geisenfeld, ein Markt mit einem vormaligen Nonnenkloster. In der Nähe befindet sich ein großer Wald, aus dem jährlich eine Menge Eichenbretter, Latten und Kuftaufelholz auf der Donau verschifft wird. Der Hanf- und Obstbau in dieser Gegend ist ebenfalls nicht unbeträchtlich.

4) An, und in der Nähe der Isar liegen:

Lengries, ein hübsches Pfarrdorf auf einer großen Anhöhe, an deren Fuße die rasche Isar aus dem Gebirge hervortritt. Unweit von diesem Dorfe befindet sich ein Marmorbruch, der meistens asch- oder schwarzgrauen mit großen Licht- und Dunkelflecken bezeichneten Marmor liefert. Es giebt aber auch eine hellere Gattung mit Seesternen, und ganz schwarze Fündlinge. Nahe dabey hebt der hohe Kirchstein sein Haupt majestätisch empor, dessen höchster Gipfel auch noch von der Sonne beleuchtet wird, wenn das Dunkel der Nacht die ganze Gegend schon überzogen hat.

Tölz, ein schöner und gewerbsamer Marktflecken, mit etwa 2000 Einwohnern, unter welchen viele Bräuer, Floßmeister und ungleich mehrere Floßknechte sind. Hier sind die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, viele Kalk- und Ziegelöfen, frequente Jahr- und Wochenmärkte, ein starker Viehhandel und eine lebhaf-

te Beschäftigung mit verschiedenen Holzarbeiten. Dazu kommen noch die vielen Holz=, Kohl= und andere Fuhren, das Salztransportwesen, die vielen ansehnlichen Waldungen und Wallfahrtsbesuche, welche den Einwohnern gute Nahrung bringen. In der Gegend werden auch sehr schöne und dauerhafte Pferde gezogen. Im sogenannten Isarwinkel oberhalb Tölz von Lengries bis an die Jachenau, und in noch einigen benachbarten Dörfern hat sich schon seit undenklichen Zeiten ein Menschenstamm mit Auswärtigen ganz unvermischt erhalten, der sich auffallend unter den übrigen Bewohnern an Größe und Stärke auszeichnet.

Hippenberg, ein Dorf, wovon nicht weit südöstlich Reitenberg liegt, ein vormaliges Franziskaner Nonnenkloster.

Ascholding, ein Dorf, unterhalb welchem in die Isar das Flüßchen Loisach fällt, welches folgende Orte bewässert: Oberau, ein Dorf, wo zwey merkwürdige Gypssteinbrüche vorhanden sind; Eschellohe ein ansehnliches Dorf, von welchem drey Viertel Stunden entfernt ein Gesundbrunnen, ganz weiß und hell, dem Gefühle milchlau, an zwey verschiedenen Orten, an dem Fuße eines Berges, hervorsprudelt. Das Wasser hat schon in der Ferne einen durchdringenden Geruch von Schwefelleberluft. Ferner Weix, eine Hofmarkt, wovon nördlich Murnau, ein Markt an dem Hochgebirge, nicht weit vom Staffelsee, mit vortrefflichem Flachsbaue und einer Glashütte in der Nähe. Schlehdorf, ein vormaliges Kloster, bey welchem die Loisach durch den Kochelsee fließt. Kochel, ein

Dorf; hier und in der Gegend werden Gypssteine gebrochen. Eine Meile davon liegt Ohlstadt, wo häufig Wetzsteine verfertigt werden. Nicht weit östlich von der Loisach liegt Benediktbaiern, eine vormalige, sehr reiche Benediktiner-Abtey mit einer Kunstglasfabrik, welche das schönste Flintglas verfertiget, und andere Gläser so rein schleift, daß diese selbst von England nicht besser geliefert werden können. In der Gegend sind auch gute Marmor- und Wetzsteinbrüche. Anderthalb Stunden von Benediktbaiern liegt Heilbrunn, ein berühmtes Wildbad. Beyerberg, ein vormaliges Kloster. Nicht weit davon befindet sich das Schloß Eyrasburg, wo es Steinkohlen gibt.

Wolfertshausen (oder Wolfrathshausen), ein Markt mit einem Schlosse, beyläufig 924 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Auf der Westseite des Marktes erheben sich ziemlich hohe und steile Sandberge, mit niedrigem Grase, hier und da auch mit kleinem Gebüsche bedeckt; auf der Ostseite dehnt sich eine kleine Ebene aus, durch welche sich die Loisach, von Süden nach Norden, hinschlängelt, um sich nachher mit der Isar zu vereinigen. In der Nähe breitet sich der Starnbergersee (oder Würmsee) aus, an welchem folgende Orte bemerkenswerth sind: Starnberg, ein Markt mit einem Schlosse auf einem Berge, welcher eine ausnehmend schöne Aussicht darbietet. Man sieht hier Felder, Wiesen, Wälder, besonders gegen Fürstenried und München zu, und über die See. Auch die sanft aufsteigenden Berge, welche sich zu beyden Seiten längst dem See hinab

ziehen,

ziehen, sind größtentheils mit anmuthigen Waldungen, zwischen welchen reitzende Felder und Wiesen grünnen, gleich Tapeten geschmückt. Am Fuße der Hügel liegen einsame, niedrige Schifferhütten; auf den offenen Anhöhen erblickt man in einer Entfernung von einer Stunde ansehnliche Schlösser mit Thürmen, auch einige Kirchen und Kapellen, den ganzen See hinunter an beyden Ufern und an dessen Ende, entferntere Berge im Innkreise, und das hohe Schneegebirge in Tyrol sich majestätisch emporheben. Wie weit und überraschend dieser Anblick auch ist; so wird er doch durch nichts wildes und fürchterliches unterbrochen. Ein süsser Schauer des Entzückens durchbebt vielmehr das Herz des Beobachters. Berg, ein niedliches K. Schloß, und Bernried mit einem ehemaligen Kloster; ferner die Schlösser und Hofmärkte: Kempfenhausen, Allmannshausen, Amerland, Poßenhofen, Tutzing und andere. Bey Kempfenhausen auf einem Hügel ist ein bezauberndes, siebenfaches Echo hörbar.

Scheftlarn (auch Schäftlarn, Schöftlarn), ein vormaliges Prämonstratenser Kloster, 4 Stunden von München, und 2 Stunden von dem Markte Wolfertshausen, in einem anmuthigen, Grasreichem Thale. Es befindet sich hier eine Heilquelle auf einer Ebene, nahe am Berge, auf dem sogenannten Kohlenplatze. Der Brunnen entspringt sehr rein, kalt und ziemlich reichhaltig aus einem gemauertem, offenem Gewölbe. Das Wasser friert auch im stärksten Winter nicht zu, weßwegen in sehr strengen Win-

tern, wo Mangel an gangbaren Mühlen ist, Leute aus der Ferne dorthin kommen, um ihr Getreide auf jener Mühle zu mahlen, welche von diesen Wässern getrieben wird.

Grünenwald, ein altes Bergschloß, oberhalb welchem man eine römische Heerstrasse, eine römische Schanze mit vierfachem Walle, und Trümmer eines Kastells, entdeckt hat.

München, (s. S. 181).

Ismanning, ein ansehnlicher Ort mit einem Schlosse.

Freysing (auch Freysingen, vor Alters Fruxinum) eine wohlgebaute, hübsche Stadt, mit einem Schlosse, mehreren schönen Häusern, und über 5300 Einwohnern, 4 Meilen von München. Auf den zwey Bergen der Stadt, auf deren einem das Domstift und das Schloß ruhen, genießt man die herrlichste Aussicht in den Inn= und Salzachkreis. Es sind hier die Sitze eines Bisthums, eines bischöflichen General=Vikariats, eines Landgerichts und Rentamtes. Auch blüht hier ein Taubstummeninstitut, welches 1804 errichtet worden ist. In der Nähe sind auf einer Seite das vormalige uralte Kloster Weihenstephan auf einem Berge, auf der andern Seite in einer Ebene das vormalige schöne Prämonstratenser Kloster Neustift.

Mosburg, eine alte, wohlgebaute Stadt in einer Gras= und Getreidereichen Gegend, 4 Stunden

von Freysing. Sie zählt über 283 Häuser, und ist der Sitz eines Rentamtes. Hier erfocht Ludwig IV. im J. 1313 einen herrlichen Sieg über die Oesterreicher. Auch erlitten hier die Ungarn eine Niederlage von 18000 Mann. Durch eine Allee kann man von hier nach

Isareck, einem schönen Schlosse auf einer Anhöhe, eine kleine Stunde von Mosburg, gehen. Hier geschieht die Vereinigung der Amper mit der Isar, welche noch etwas nördlicher auch die Sempt aufnimmt. An dieser sind zu merken: Schwaben, ein Markt mit einem Schlosse, 5 Stunden von München. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Eine Stunde von hier liegt das K. Lustschloß Gelting. Nicht weit von Schwaben südöstlich liegt Hohenlinden, ein Dorf, merkwürdig wegen des entscheidenden Treffens, in welchem die Oestreicher 1800 den 3. Dez. eine entsetzliche Niederlage erlitten. Ferner Erding, ein hübsches Städtchen in einer schönen Ebene, 7 Stunden von München. Es enthält eine schöne, geräumige Hauptstrasse, einen großen Marktplatz, und mehr als 1666 Einwohner. Die umliegende Gegend ist eine der Getreidereichsten in Bayern, weßhalb auch die größte Schranne nach München dahier gehalten wird. Diese, und die Gewerbe der Weber und Lederer gewähren den Einwohnern einen bedeutenden Nahrungszweig. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Sempt nimmt das Flüßchen Strogen auf, an welchem der kleine Markt Wartenberg mit einem Schlosse und gegen 412 Seelen liegt.

Landshut, eine der schönsten Städte im Königreiche, 18 Stunden von München. Bis nahe an die Stadt zieht sich eine große Ebene, in ihrer größten Ausdehnung eine Stunde in der Breite enthaltend, und mit Weiden und Wiesen bedeckt. Die schönen Gärten auf dieser Ebene, auf den nächsten Hügeln die Weinberge und Wäldchen, und die in zwey Armen vorüberströmende Isar verschönern die Lage der Stadt, welche aus mehreren schönen Gebäuden und öffentlichen Plätzen, einem großen Schlosse, ansehnlichen Kirchen, unter welchen sich die Martinskirche mit ihrem schönen Thurme, dem höchsten in Bayern, auszeichnet, mehreren aufgehobenen Klostergebäuden, milden Stiftungen, dann dem ansehnlichen Landschafts= und Universitätsgebäude, besteht. Seit im Jahre 1800 die Universität von Ingolstadt dahin verlegt wurde, hat die Bevölkerung sehr zugenommen; indeß schätzt man diese jetzt noch nicht höher, als zwischen 6 und 7000 Einwohner. Die hier bestehende Universität ist eine der ersten in Deutschland. Sie besitzt einen botanischen Garten von seltenen Pflanzen, eine kleine Waldung, ein Clinicum, verschiedene Sammluugen nnd Kabinete mit physikalischen, mathematischen Instrumenten, und eine reichhaltige Bibliothek. Letztere haben aus den Klöstern beträchtlichen Zuwachs erhalten, und die Bibliothek befindet sich auch in dem Zustande, das Vorzüglichste der neuen Litteratur anzukaufen; weil sie jährlich 10000 fl. darauf verwenden kann. Die Zahl der Studenten beläuft sich gegenwärtig auf 600. Ferner befinden sich hier ein geistliches General=Seminarium, ein Landgericht und Rentamt. In der Stadt werden die Bierbrauerey und

Strumpfstrickerey sehr lebhaft getrieben; auch gibt es viele Stärkemacher. Die Gärtnerey und der Obstbau sind in Flor; auch wird Wein gebaut. Diese Gewerbe, der Besuch der Studenten, und besonders die sehr beträchtliche Viehzucht, machen die Hauptnahrungszweige der Einwohner aus. Auf der südwestlichen Seite der Stadt erhebt sich das Schloß Trausniz auf einem Berge, dessen Fuß schon in der Stadt anfängt.

Nächst und an Landshut liegen die bedeutenden Dörfer Berg und Aschdorf.

Viebach, ein vormaliges Nonnenkloster, fünf Stunden unterhalb Landshut.

Teisbach, ein Markt von beynahe 500 Seelen, mit dem Sitze eines Rentamtes.

5) An, und in der Nähe der Amper liegen:

Weilheim, eine Stadt in einer schönen Gegend, zwischen Bernried und Peißenberg. Die Stadt enthält beyläufig 293 Häuser und 1860 Einwohner, und ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. In der Gegend wird vortrefflicher Marmor gebrochen, der mit grünen und rothen Adern gesprengt nnd zu den schönsten Marmorgattungen Deutschlands zu rechnen ist. Weilheim ist auch der Geburtsort des geschickten Malers Elias Kreiter. Eine halbe Stunde davon liegt Polling, eine vormalige ansehnliche Abtey mit einem Dorfe, gleichfalls an der Amper, in einer schönen angenehmen Fläche gegen das Gebirge hin.

Es ist hier eine Manufaktur, welche seidene Bänder, Zeuge und verschiedene Waaren von Baumwolle liefert, und ihre Einrichtung fleißigen und geschickten Schweitzern zu verdanken hat. Anderthalb Stunden von Polling, am Fuße des Peißenberges, entspringt aus einem sumpfigen Boden der Sulzerbrunnen. Das Wasser ist von Natur klar, rein und ohne Farbe, hat einen starken Schwefellebergeruch, und fließt weder bey warmen Wetter sparsamer, noch bey andauerndem Regen reichhaltiger. Nicht weit von Weilheim westlich liegt Wessenbrunn (oder Wessobrunn) eine vormalige Abtey zwischen dem Lech und der Amper. In dieser Abtey lebte um 1130 die Nonne Diemode, welche durch das Abschreiben vieler geistlichen Bücher und ihre schöne Handschrift berühmt geworden. Hier leben viele geschickte Stukkaturer, Maurer und Zimmerleute, welche jährlich auf Arbeiten auswandern, und reichlichen Gewinn zurückbringen. Drey Stunden von Weilheim, beym Dorfe Bischen tritt die Amper in den Ammersee. An diesem See sind zu bemerken: Dießen, ein Markt mit mehr als 900 Einwohnern und einem vormaligen Kloster. Der Markt ist wegen des weißen und guten Hafnergeschirres, welches hier verfertiget wird, bekannt; der heilige Berg Andechs, eine berühmte Wallfahrt mit einem vormaligen berühmten Kloster. An einem mit dem Ammersee zusammenhängendem See, Seefeldersee genannt, liegt Seefeld, eine Hofmarkt, dem Grafen von Töring gehörig.

Stegen, ein Dorf, bey welchem die Amper wieder aus dem Ammersee tritt.

Bruck, ein Markt mit gegen 930 Einwohnern, in einer schönen und weiten Ebene mit Wiesen und Feldern bedeckt. Einige hundert Schritte davon liegt Fürstenfeld, ein ehemaliges Kloster.

Dachau, ein schöner und lebhafter Markt, 2 Meilen von München. Der Markt zählt beyläufig 154 Häuser und über 900 Einwohner, und ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. Das hier auf einem Berge gelegene Schloß bietet eine herrliche, weite Aussicht dar. Am Fuße des Berges befindet sich der große Holzgarten, wohin jährlich sehr viel Holz von den gebirgigen Gegenden auf der Amper geschwemmt wird. Von Dachau an bis nach Schleißheim ist aus der Amper ein Kanal geführt.

Deutenhofen, unweit Dachau, wo sich mit der Amper die über die herrschaftlichen Schlösser, Planeck und Menzing kommende Wurm vereinigt.

Haimhausen, ein Schloß.

Krandsberg, ein Ort mit beyläufig 280 Seelen, 2½ Stunden von Freysing. Unterhalb Krandsberg nimmt die Amper das Flüßchen Glon auf, welches an den Dörfern Indersdorf, Waix und Hohenkammer vorbeyfließt.

Pillhofen, ein Dorf, unweit Mosburg. Nordwestlich von Pillhofen liegen Nandelstadt, ein Markt mit mehr als 300 Einwohnern, und eine Stunde hiervon Au, ein Markt an der Abens mit über

500 Seelen. Unterhalb Pillhofen vereinigt sich die Amper mit der Isar.

6) An, und unweit dem Inn liegen:

Falkenstein, ein Schloß den Grafen von Preising gehörig.

Neubeyern (oder Neubeuern), ein Markt mit einem Bergschlosse, das dem Grafen von Preysing gehört. Der Markt zählt über 100 Häuser und gegen 500 Einwohner. In der Gegend, dicht an den Ufern des Inns, ist in nakten Felsenwänden ein Mühlsteinbruch, dessen Steine auf dem Inn und der Donau weiter gebracht, und weit und breit im Lande verhandelt werden. Die Gewinnung dieser Mühlsteine ist für die dasigen Arbeiter mühsam und gefährlich.

Rosenheim, ein hübscher und gewerbsamer Markt, in einer vorzüglich angenehmen Lage. Er zählt etwa 1624 Seelen und ist der Sitz eines Landgerichts. Es befinden sich hier eine Saline, welche vortrefflich eingerichtet ist, wohin die Salzsohle durch eine sehr künstliche Leitung von Reichenhall her, 14 Stunden weit, geleitet wird; ferner eine Messing- und Drathfabrik, ein Kupferhammer und Gewerbe und Handel mit Kalk, Mühlsteinen, Wein und Getreide. Eine Viertelstunde außerhalb Rosenheim entspringt aus einem kleinen Hügel die Quelle von einem berühmten Gesundheitsbade, der Küpferling genannt, welches in einem Gebäude ausserhalb des Marktes eingerichtet ist. Die Umgebungen des Badhauses sind sehr angenehm: eine Allee, der vorüberfließende Innstrom, die nahen

Gebirge, die Wiesen, Wälder und Thäler verschönern die Gegend ungemein. Bey Rosenheim vereinigt sich mit dem Inn die Mangfall, welche aus dem Tegernsee kömmt.

Roth, ein vormaliges Kloster auf einer Anhöhe, um welche sich eine weite Ebene ausbreitet. Hier soll in alten Zeiten die römische Festung Aurisium gestanden haben, bey welcher zwischen den Bojarn und Römern 520 ein Treffen vorgefallen; weßwegen diese Gegend noch jetzt Streitanger genennt wird.

Attel, ein vormaliges Kloster. Hier nimmt der Inn den Attelbach auf, welcher von Gräfing kömmt, einem Markte mit gegen 470 Einwohnern.

Wasserburg, eine sehr alte Stadt am Fuße eines Berges auf einer Halbinsel, von dem Inn umflossen, 14 Stunden von München. Zu den Zeiten der Karolinger war die Stadt eine Grafschaft, eigenen Grafen gehörig, die ihre Sitze auf der alten Burg auf dem nahen Berge hatten. Die Stadt zählt über 300 Häuser und gegen 2000 Einwohner, und ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. In der Gegend wird sehr viel Hanf gebaut und auf den Märkten an die Seiler verkauft. Nicht weit von der Stadt entspringt gegen Morgen zu in dem sogenannten Hafnerhamblerholze, in einem moosigten Grunde, ein Mineralwasser, Agatii-Wasser genannt, welches nach der Stadt in einen Garten, nahe bey dem Leprosenhause, zum Gebrauche geleitet wird. Von Wasserburg kömmt man nach

Gars, einem ehemaligen Kloster, von welchem nicht weit westlich Haag, ein Markt, liegt, welcher ein Schloß und gegen 790 Einwohner enthält.

Kraiburg, ein Markt in einer Gegend, welche reichlichen Wieswachs und Feldbau hat. Die Pferdezucht gedeiht hier vorzüglich. In der Nähe liegt Gutenberg, wo eine Mineralquelle fließt.

Mühldorf, eine Stadt, 21 Stunden von München. Der Hopfenbau ist in hiesiger Gegend in blühendem Zustande; auch Kraut, weißer Kohl und andere Küchenkräuter werden häufig und mit gutem Erfolge auf den Feldern gepflanzt. Es ist hier der Sitz eines Landgerichts. Zwischen Mühldorf und dem unweit davon entlegenen Dorfe Ampfing fiel im J. 1322 zwischen den Bayern und Oesterreichern eine heftige Schlacht vor, in welcher Friedrich der Schöne von Oesterreich mit seinem Bruder gefangen wnrde. Einige Stunden nördlich von Mühldorf liegt Neumarkt, ein Markt an der Rott, wobey jenseits dieses Flüßchens das aufgehobene Kloster St. Veit liegt. Unterhalb Mühldorf, aber im Salzachkreise, nimmt der Inn das Flüßchen Isen auf, welches folgende Orte bespült: Burgrain, ein Schloß; Isen, ein Markt mit einem vormaligen Collegiatstifte; Dorfen, ein Markt zwischen Erding nnd Mühldorf, mit beyläufig 940 Einwohnern, und einer Wallfarth. Ampfing ein Dorf, zwischen Dorfen und Mühldorf, wovon nicht weit nordwestlich bey Schwindeck der Tannenbrunnen fließt, 16 Stunden von München. Er entspringt in einem Walde von Tannenbäumen, auf einer kleinen

Anhöhe, und sein Wasser wird in Kesseln zum Badegebrauch gesotten.

7) An der Mangfall liegen:

Gemünd, ein ansehnliches Dorf, in dessen Gegend an den Ufern der Mangfall mehrere Steinkohlenflötze sich zeigen. Unterhalb Gemünd vereinigt sich mit der Mangfall das perlenreiche Flüßchen Schlierach, an welchem liegen: Miesbach, ein Markt mit einem Schlosse nnd den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Man findet hier so viele Steinkohlen, daß man die ganze Gegend ohne Bedenken für ein einziges Steinkohlenlager annehmen kann. Wallenburg, ein Schloß.

Weyern, ein vormaliges Kloster regulirter Chorherrn, iu dessen Nähe mehrere, sehr merkwürdige Tufftsteinbrüche sind. Das fruchtbare Thal, worin die Mangfall fließt, heißt in dieser Gegend auch Mühlthal.

Valley, ein Schloß auf einer Anhöhe, dem Grafen von Tattenbach gehörig, 4 Meilen von München. Nicht weit davon westlich ist Holzkirchen, ein Markt. Bisher ist die Richtung der Mangfall nördlich, weiter unten wendet sie sich plötzlich nach Südost zu, und kömmt nach

Aibling, einem Markte mit einem Schlosse, 2 Stunden von Rosenheim. Der Markt zählt beyläufig 100 Häuser und gegen 930 Einwohner, ist der Sitz eines Rentamtes und treibt bedeutenden Hanf- und Obstbau. Die in der Gegend liegenden Berge sind

theils mit Waldungen, theils mit fettem Grase bedeckt, welches dem Viehe nahrhafte Weiden verschafft. Das Flüßchen Glon fällt hier in die Mangfall, nachdem es, von dem Schlosse Zinneberg kommend, an dem Dorfe Glon, dem ehemaligen Kloster Beyharting und dem Schlosse Maxlrain, vorbeygelaufen ist.

8) An der Vils, und zwar an dem einen Arme, der kleinen Vils, liegen:

Altfraunhofen, ein Markt mit einem Schlosse.

Geisenhausen, ein Markt in einer fruchtbaren und schönen Gegend. Der Markt zählt beyläufig 540 Einwohner, und treibt bedeutende Bierbräuerey.

An dem andern Arme, der großen Vils, liegen:

Taufkirchen, eine Hofmarkt mit einem prächtigen Schlosse.

Velden, ein Markt in einer anmuthigen Gegend.

Vilsbiburg, ein Markt zwischen Landshut und Neumarkt, mit etwa 150 Häusern und 1030 Einwohnern, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nicht weit von hier vereinigen sich die beyden Arme der Vils und fließen bey dem Markte

Gerzen vorbey; dann bey

Aheim, einer Hofmarkt den Grafen von Lerchenfeld gehörig, und endlich

Frontenhausen, einem Markte in einer sehr getreidereichen Gegend, zwischen Gerzen und Reisbach. Dieser Markt zählt ungefähr 870 Einwohner.

9) An der Alz, welche nur einen kleinen Theil dieses Kreises im Osten bespült, liegen:

Baumburg, ein vormaliges Kloster regulierter Chorherrn.

Altenmarkt, ein ansehnliches Dorf mit einigen Waffen- und Nagelschmieden, deren Waaren sehr berühmt sind. Auch ist hier ein Rentamt etablirt, und führt eine Brücke über den Alza Fluß.

Trostberg (Trosberg oder Troßburg), ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichts und gegen 900 Einwohnern.

---

## H. Salzachkreis.

### I. Lage, Gränzen.

Der Salzachkreis liegt an der südöstlichsten Gränze des Reichs, zwischen 29°, 42' und 31°, 22' östlicher Länge, und zwischen 46° 34' und 48°, 21' nördlicher Breite.

Gegen Norden gränzt er mit dem Unter-Donaukreise, gegen Osten mit Oesterreich und Steyermark,

gegen Süden mit Illyrien und Kärnthen, gegen Westen mit dem Inn- und Isarkreise, zusammen.

## II. Klima.

In diesem Kreise ist, wegen der Verschiedenheit der Lage und des Bodens, auch ein verschiedenes Klima herrschend. Im Ganzen ist dasselbe gemäßigt und gesund; neigt sich aber mehr zur Kälte als Wärme. Der nördliche Theil hat mehr Ebenen, als der südliche; daher hier rauhere Luft, strengere Winter und abwechselnderes Wetter. Wegen der vielen Seen, Waldungen und der nahen Berge hauset der Winter auch streng am Attersee, und zwischen dem Weilhart, Henhart und Hausruck, und die Saaten leiden oft durch Frost und Schauer.

## III. Boden.

Der nördliche Theil, auf welchem sich nur gegen Osten zu Gebirge und große Waldungen ausbreiten, ist größtentheils eben, und von niedrigen Bergen und anmuthigen Hügeln durchzogen; den südlichen Theil hingegen, einem wahren Helvetien gleich, durchstreicht eine Menge Berge und Hochgebirge, zwischen welchen sich tiefe, größtentheils nicht sehr breite Thäler, öffnen. Durch einen großen Theil des Kreises verlängert sich ein Thal, das Salzthal, eines der köstlichsten, welches die Natur gebildet und Menschenfleiß verschönert hat; es nimmt in dem westlichsten Winkel dieses Kreises seinen Anfang, läuft Anfangs ost- dann nord-

wärts, und ist besonders längs der südlichen Gränze des Landes, von sehr hohen Gebirgen, die zur norischen Alpenkette gehören, eingeschlossen.

a. Hauptgebirge.

Ein großer Gebirgszug aus dem Innkreise, besonders dem Zillerthale kommend, durchkreuzt den südlichen Theil dieses Kreises nach allen Richtungen, bildet die Kette der hohen Tauern, *) streicht dann in zwey Reihen ostwärts und geht in das Steyermärkische über. Die Berge und Gebirge, welche sich im nördlichem Theile erheben, und wozu besonders der Hausruck gehört, sind nur Vorgebirge jenes ungeheuern Gebirgsstockes.

Höchste einzelne Berge: 1) der Großglockner, an der Gränze von Illyrien, der König aller Berge in diesem Kreise, von 11988 Fuß; 2) das Wiesbachhorn von 11000 F.; 3) der hohe Narr von 10633 F.; 4) die übergossene Alp von 9000 F.; 5) die höchste Kuppe vom Goldberge in Rauris von etwa 8800 F.; 6) die Saalfelder Scharte von 7000 F.; alle im Pinzgau; 7) der hohe Staufen von 5408 F.; 8) der hohe Göhl von 7812 F.; 9) der Schafberg von 5577 F.; 10) der Untersberg von 5516 F.; 11) der Schmiedenstein von 4800 F.; 12) der Gaisberg von 4012 F.; im sogenannten Flachlande; 13) die West=

*) Tauern heißen hier diejenigen hohen Gebirge, über welche ein Fußsteig geht.

spitze des sogenannten Tännengebirgs am Passe Lueg von 6633 F.; 14) der hohe Thron von 7245 F.; 15) der Faulkogel von 7108 F.; 16) der Rathhausberg von 8806 F.; 17) der Kantenbrunn von 8900 F.; 18) der Ankogel von 9500 F.; 19) die Schlapperebene von 9000 F. im Pongau; im Lungau 20) der Hochgailing von 8900 F.; 21) die Windsfeldhörner von 8052 F.; 22) die Schilerhöhe von 6484 F. und 23) der Grimer; unweit Berchtesgaden 24) der Watzmann von 9150 F. und 25) das Mühlstürzhorn von 7000 Fuß über der Meeresfläche. Ferner sind noch hierher zu rechnen: 26) der Donnerkogel, nördlich von Radstadt; 27) der Hintersberg südlich vom Abersee; 28) der Weilhart, zwischen dem Inn und Mattigfluß; 29) der Hohenhart, östlich von Mattighofen; 30) der Kressenberg unweit Siechsdorf, des ansehnlichen Bergbaues und verschiedener Versteinerungen wegen berühmt; 31) der hohe Gern bey Marquartstein, und 32) der hohe Staufen bey Reichenhall.

Auch in diesem Kreise stehen ewig beschneite Berge, und mit unvergänglichem Eis bedeckte Gletscher, wie Himmelspfeiler, trotzig da, und durchschneiden die Lüfte mit ihren, theils gar nicht, theils nur mit größter Gefahr, besteiglichen Kuppen. Die meisten derselben thürmen sich an den Gränzen von Steyermark, den illyrischen Provinzen und gegen den Innkreis auf.

b. Die

### b. Die größten Waldstrecken.

Dieser Kreis ist sehr reichhaltig an großen Waldungen, besonders in den Bezirken von Pongau, Pinzgau, Lungau, Brixenthal, u. a. Bemerken wollen wir: 1) den Kössenwald mit 25545 b. Tagwerken; 2) den Kastelerwald mit 5100 b. Tagw.; 3) den Pillerseewald mit 47461 b. Tagw. Vorzügliche Waldungen breiten sich ferner in den Gegenden um Braunau, Hohenkuchel, Henhart, Wildshut, Uttendorf, Mattighofen und Ried aus.

### c. Gewässer.

Dieser Kreis verdankt der Menge seiner Hügel, Berge und Gebirge eine sehr reichhaltige Bewässerung. Aus den Behältnissen derselben füllen sich nicht nur die Becken vieler Land- und Bergseen, sondern auch die Kanäle vieler Bäche, Flüsse und Ströme. Richten gleich diese Gewässer durch Ueberschwemmungen öfters bedeutenden Schaden an; so verschaffen sie doch durch fruchtbare Bewässerung des Bodens, durch Fischerey, Beförderung der Schifffarth, durch Treiben der Mühlen und anderer Maschinen, ungleich größere Vortheile.

### Hauptflüsse.

1) Die Salzach (oder Salza (S. oben S. 9), welche den Kreis von Süden gegen Norden zu durchströmt, und mit dem Inn im Norden vereinigt, in seinem ganzen Laufe, beynahe die Figur S vorstellt. Die Salzach ist ein sehr fischreicher Fluß, wird bey

Hallein schiffbar und fällt unterhalb Burghausen in den Inn. Ueber denselben führen Brücken: bey Lend, Werfen, Hallein und Salzburg. Mit ihm vereinigen sich folgende Flüsse: bey Taxenbach der Raurisfluß, welcher in der Nähe des Mitterberges an der südlichen Gränze des Kreises entspringt; der von der Schlapperebene kommende Gasteinfluß (oder Gasteiner Ache) bey Lend; bey Schwarzach der Großarlfluß, welcher bey dem Schwarzach-Wandberge seinen Ursprung hat, und in der Nähe auf seiner rechten Seite den Kleinarl-Fluß hat. Diese drey Flüße ziehen fast in parallelen Richtungen mit einander dahin, und zwar gegen Norden zu. Ferner nimmt die Salzach auf: beym Passe Lueg den Lammerfluß, welcher unweit des Donnerkogels entspringt; bey Salzburg den Achenfluß, oder Albenfluß, welcher von dem Bartholomäus See kömmt; unweit Braunau den vom Mattsee kommenden Mattigfluß, und endlich einen andern beträchtlichen Fluß dieses Kreises, nämlich:

2) die Saale (oder Saal, Sala). Diese entspringt in der Gegend von Saalfelden im Glemmthale, wächst bald durch viele sich darein stürzende Bergwasser zu einem ansehnlichen Waldstrome, verheert oft, wenn er angeschwollen ist, seine nächsten Umgebungen, und stürtzt eine Stunde unterhalb Salzburg in die Salzach.

3) Der Inn. Nur ein kleines Gebiet dieses Stromes, unterhalb Mühldorf bis unweit dem Markte Reigersberg, zieht sich durch diesen Kreis. Ueber ihn führen Brücken bey Marktl, Neuötting und Braunau. Unter-

halb Mietling nimmt er die aus dem Chiemsee fließende Alz auf, welche bey Altenmarkt durch die Traun verstärkt wird. Ueber die Alza geht eine Brücke bey Emmertingen.

Andere bemerkenswerthe Flüße in diesem Kreise sind: der Achenfluß, welcher unweit Mittersil seine Quelle und bey Uebersee seine Mündung in den Chiemsee hat; die Enns, welche vom Gründecker Gebirge kömmt, nnd bey Mandling diesen Kreis verläßt; die Mur, welche von den Naßfelder Tauern fließt, und durch mehrere Flüsse vergrössert unterhalb dem Dorfe Ramingsstein in das Steyermärkische übertritt; der Vöcklfluß vom Irschsee kommend nimmt mehrere Flüßchen auf, und verläßt das Gebiet dieses Kreises unterhalb der Stadt Vöckelbruck.

Seen. Dieser Kreis ist einer derjenigen im Reiche, welche die meisten und größten Seen enthalten. Hier sollen folgende bemerkt werden: 1) der Chiemsee, an der westlichen Gränze dieses Kreises, zwey Stunden von Traunstein, enthält 5 Stunden in der Länge und 3 Stunden in der Breite. Seine größte Tiefe mißt 240 Schuhe. In ihm ragen zwey große Inseln hervor, auf deren einen, welche eine Meile im Umfange hat, das vormalige Stift Herrnwörth, ein angenehmes Wäldchen und Getreidebau, sind. Eine halbe Stunde davon liegt die andere Insel, Frauenwörth genannt, mit einem ehemaligen Kloster und einer Hofmarkt. Der See ist der Aufenthalt vieler und schmackhafter Fische. Die besten derselben sind Lachsforellen, eine Art Weißfische, und zu Zeiten auch Waller von ansehnlichem Gewichte. Auch lebt hier

eine Menge von Seegeflügel. Am mittägigen Ufer des Sees erheben sich beträchtliche Berge, von denen der Hochgern und Kampten die höchsten sind. In der Gegend baut man Rübsamen, welcher seiner vorzüglichen Güte wegen weit verführt wird. Auch sind der Klee- nnd Zwiebelbau, wie die Obstzucht nicht im Rückstande. Unter den in diesen See fließenden Gewässern zeichnen sich die fischreiche Priem und der Achen aus; 2) der Königs- (oder Bartholomäus-) See, südöstlich vom vorigen im Landgerichte Berchtesgaden, ist 2 Stunden lang und ½ Stunde breit. Dieser See wird seiner romantischen Schönheit wegen von Fremden häufig besucht. Zu gewissen Zeiten gewährt das Herabstürzen der auf den höchsten Bergen, welche den See einschließen, gefällten Bäume ein majestätisches Schauspiel. Die Bäume borsten, reissen oft die größten Felsenstücke mit sich fort, und stürzen so mit betäubenden Donnerschlägen und Geprassel in den See, daß sich das Wasser weit umher in Schaum auflöset. Die Schwarzbreitlinge, insgemein Schwarzreuterln genannt, sind eine kostbare Gattung Fische in diesem See; 3) der Tachensee, nordöstlich vom Chiemsee; 4) der Mattsee, östlich vom Tachensee; 5) der Attersee, an der östlichen Gränze des Kreises, südöstlich von Böcklbruck. Er nährt viele schmackhafte Fische, enthält eine Länge von 4 Meilen und eine Breite von 1 Meile, und ist von steilen Bergen umstellt. Der Achefluß verbindet 6) den Mondsee (im gemeinen Leben Mansee), mit dem Attersee. Die Länge des Mondsees wird auf 1½ Meilen und die Breite auf 1 Meile bestimmt.

Seine Tiefe beträgt an manchen Orten 200 Klafter. Man fand die Möglichkeit, aus dem Mondsee in den Attersee durch die Ache Schiffe zu bringen; allein der Nutzen dürfte unter den bisherigen Verhältnissen den Aufwand nicht vergüten; 7) der Aber- (gemeiniglich der Wolfgangs-) See, an der Steyermärkischen Gränze, beträgt in seiner Länge 2, und in seiner Breite $\frac{3}{4}$ Meilen. Mit dem Mondsee hängt gegen Norden zusammen 8) der Irrse; 9) der Wallersee, nicht weit westlich vom Irrsee; ferner sind bemerkenswerth: der Weitsee, Zellersee, seiner Krebse wegen berühmt, der Fuschelsee und Hintersee.

Mineral- und Heilquellen: 1) das Gasteiner Wildbad, unweit dem Markte Hof. Die Quellen dieses Bades strömen in der Thalenge am Fuße des Graukogels hervor, und sind an der Zahl vier: die Fürstenquelle, Doktorsquelle, Franzensquelle und unterste Quelle. Außer diesen Hauptquellen treten noch zwey andere zu Tage, nämlich die Quelle unfern vom Grabenbäckerhause, und jene an der Basis der höhern Kaskade; beyde werden aber nicht benützt. Die Quellen fließen so hell und klar, daß man auf dem Boden des Bades einen Silberpfennig liegen sieht. Bey trockener Witterung ist das Wasser geruchlos; bey sehr feuchter hingegen riechen die aus demselben aufsteigenden Dämpfe nach geschwefeltem Wasserstoffgas. Der Geschmack des warmen Wassers ist stechend bitterlich, und etwas salzig. Welke Blumen werden darin aufs neue belebt, und darüber gehaltene Knospen entfalten sich und blühen. Die Heilkräfte dieses Was-

sers sind vorzüglich gut, und durch viele Erfahrungen bewährt; 2) die Mineralquelle zu Aigen, eine kleine Stunde von Salzburg, ist beynahe ganz in Verfall gekommen; 3) die Mineralquelle zu Alm im Unterpinzgau; 4) die warme Quelle an der Stegenwart in Großarl; 5) der Schwefelbrunnen am Brodlingberg bey Tamsweg; 6) die Schwefelquelle zu Burgwiesen; 7) die Gesundbrunnen bey St. Johann und Paul hinter St. Bartholomä; 8) die Mineralquelle zu Badgraben in der Leogang und zu Gastag in den Alpen; 9) am Badhause zu Zell; 10) zu Weichselbach in der Fusch; 11) zu Untersulzbach im Oberpinzgau; 12) zu den neun Brunnen; 13) in der Urslau; 14) im Blühenbach bey Werfen; 15) am Brixenbach im Brixenthale; 16) der Schwefelbrunn, Kelchbrunn genannt, an der Strasse von Mauterndorf; 17) das Maria-Brunnenthal; 18) die Mineralquelle und das Gesundheitsbad zu Adelholzen, unweit Traunstein, u. s. w.

d) Hauptstrassen

von der Kreis-Hauptstadt Salzburg nach den Hauptstädten der nächst gelegenen Kreise: nach

München: über Waging, Stein, Wasserburg, Zorneding;

Passau: über Straßwalchen, Mattighofen, Braunau, Neuhaus oder: über Laufen, Tittmoning, Braunau, ꝛc.

Innsbruck: über Reichenhall, Lofer, St. Johann, Rattenberg, Volters.

## IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

### a. Naturprodukte, und zwar

1) aus dem Thierreiche. In diesem Kreise wird die Viehzucht mit vorzüglichem Eifer betrieben. Der Boden, größtentheils aus Vor- und Hochalpen, d. i. niedern und hohen Weideplätzen, bestehend, biethet den Heerden die fettesten Kräuter zur Nahrung. Lungau beschäftigt sich vorzüglich mit der Ochsenzucht; Brixenthal zieht einen vorzüglich schönen und großen Schlag von Milchkühen und Springstieren; Pinzgau und Pongau haben in Rücksicht der großen Schafgebirge vor andern Distrikten den Vorrang, so wie in der Anzahl der Ziegen und Böcke; bedeutende Pferdezucht ist in Pinzgau und in der Gegend von Traunstein, und die Schweinezucht besonders in Lungau verbreitet. Auf den Alpen des Gebirgs werden die Schweine vorzüglich mit Molken (Jutten) genährt. Im südlichen Theile des Kreises wird die Viehzucht auf Schweitzerart getrieben. Auch am Atter- und Mondsee verlegt man sich auf Alpenwirthschaft. Im nördlichen Theile wird vielfältig die Stallfütterung gepflegt und daher die Milchproduktion und Mastung getrieben. Ausser den gewöhnlichen vierfüßigen Thieren giebt es Murmelthiere, Gemsen, seltener erscheinen Bären, Wölfe und Luchse auf der illirischen Gränze. Das wilde Geflügel lebt in den Gebirgen sehr zahlreich, und besteht in Bart- und Gemsgeyern, Hasel- Scheer- und Feldhühnen, Schild- und Auerhähnen, ꝛc. In den Flüssen und Seen nährt sich eine Menge von Fischen.

2) Aus dem Pflanzenreiche. In dem nördlichen Theile des Kreises, besonders in den östlichen Bezirken desselben, ist der Acker-, besonders der Getreidebau in vorzüglicher Blüthe. Von den Getreidearten werden im Ganzen gebaut: Waitzen, Roggen, Gerste, Haber, aber im südlichen Theile des Kreises nirgends in so großer Menge, daß ein wichtiger Handel ins Ausland damit getrieben werden könnte. In einigen Distrikten des nördlichen Theils gedeiht auch der Flachs- und Hanfbau vortrefflich. Das flache Land bauet ausser seinen eigenen Bedürfnissen auch für das Gebirgsland, welches nur in wenigen Landgerichten das Nothdürftige für sein Hauswesen hervorbringt. Auch werden Kartoffeln, Gemüse, Obst und verschiedene Gartengewächse gepflanzt. Die Alpenkräuter zeichnen sich besonders aus; nicht nur als Viehfutter, sondern auch als kräftige Heilmittel sind sie von dem ausgebreitesten Nutzen. Die vielen Waldungen endlich liefern einen großen Reichthum an Holz, besonders an Nadelholz.

3) Aus dem Mineralreiche. An Mineralien ist dieser Kreis einer der ergiebigsten im ganzen Reiche. Beynahe alle Arten von Mineralien und Metallen werden in diesem Kreise erzeugt: Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Schwefel, Vitriol, Kobolt, Gallmey, Marmor, Steinkohlen, Schmelztiegelerde, Salz, Kalk, Torf, Gyps, u. s. w. Vorzügliche Bergwerke sind das Goldbergwerk im Thale Gastein am Rathhausberge, die Goldbergwerke in Rauris und Hirzbach und das minder bedeutende zu Schellgaden. Eigene

Silberbergwerke giebt es hier nicht. Dieses Metall kömmt nur zufällig bey den Gold= und Bleybergwerken vor. Zu Ramingstein im Lungau findet sich ein silberhaltiges Bleybergwerk; in Leogang und am Salvenberge im Brixenthale gediegenes Quecksilber und Zinnober. Bley und Glätte wird in diesem Kreise viel erzeugt, besonders zu Leogang im Pinzgau; in der Gegend von Ytter, am nördlichen Abhange des Salvenbergs, findet sich ein beträchtliches Braunstein=Erz=Lager. Ferner gewinnt man Schwefel zu Mühlbach, und in Großarl aus Schwefelkiesen in sehr beträchtlicher Menge; Steinkohlen zu Wölting und unweit Sauerfeld, zu Windischhueb, Wildshut, Wartenburg, auch bey St. Andrä im Lungau, und am Steingraben unweit Flachau; Serpentin in Gastein und bey Brink im Pinzgau; Arsenik im Lungau u. a. Die Salinen zu Reichenhall, Traunstein, Hallein und Berchtesgaden, sind sehr berühmt. Gypsbrüche giebt es in Menge. Beträchtliche Marmorsteinmetzereyen finden sich in Salzburg, in der Gegend um Hallein, und im Landgerichte Berchtesgaden; Wetzsteine in der Gegend um Werfen und auf dem Tappenkaar in Kleinarl, und Topfsteine bey Schellgaden im Lungau und im Kühgraben in Gastein u. s. w.

### b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die Gewerbsamkeit der Bewohner dieses Kreises ist sehr lebhaft; der eigentliche Kunstfleiß aber noch auf einem mäßigen Punkte, besonders sind die Manufakturen noch weit zurück. Man findet eine lebhafte

Produktion der Berg- und Hüttenwerke, derer oben schon Erwähnung geschehen; viele Eisenhämmer zu Abersee, St. Andrä im Lungau, Thalgau, Grödig, Oberalm u. s. w.; Messingfabrike und Kupferhämmer zu Ebenau u. s. w., viele Eisendrathfabriken, ein Schmelzwerk zu Lend u. s. w. Das Leoganger Bergwerk im Pinzgau wird seit einigen Jahren mit besonderer Absicht auf eine ergiebige Bley-Eroberung betrieben. In der Absicht, dieses Produkt in größerer Menge aufzubringen, ist man im Begriffe, eine alte Galmey- und Bleygrube zu Berchtesgaden zu erheben. Stecknadelfabriken giebt es zu Hallein; Pfannenschmieden zu Werfen und Mauterndorf im Lungau; Nagelschmieden zu Teisendorf, Lofer, und im Landgerichte Berchtesgaden; Sensenschmieden im Landgerichte Ytter, Thalgau u. m.; Glashütten in Hüttenstein, Brixenthal unweit Hopfgarten, zu Weißenbach und mehrere zwischen Frankenmarkt und Vöcklamarkt. Glockengießereyen zu Salzburg; Pottaschsiedereyen im Landgerichte Neuhaus, Brixenthal und Radstadt; Vitriolsiedereyen zu Mühlbach im Pinzgau; viele Mühl- und Schleifstein-Verfertigungen, besonders in den Landgerichten Berchtesgaden und Teisendorf, und mehrere Schussermühlen. Ueberdieß trifft man noch viele Pulver- und Papiermühlen und einige Tabaksfabriken an. Ferner finden sich in diesem Kreise verschiedene Baumwollmanufakturen, besonders in Hallein, Berchtesgaden; Tuchwebereyen zu Braunau, Ried; Moußelin- und Kattunfabriken zu Schwanenstadt, Vöcklabruck, Hallein; verschiedene Strumpfstrickereyen, Teppichmachereyen, Tuchwebereyen, Spinnereyen u.

s. w. Die Bierbrauereyen sind häufig. Die Erzeugung des Brandweins aus Bierhefen, Waldbeeren und schlechtem Obste ist beträchtlich; auch werden Liquers und Rosoglios davon abgezogen. Der Kirschbrandwein aus Pinzgau und Pongau ist vortrefflich und viel gesucht. Die Berchtesgader Waaren aus Holz, Knochen und Elfenbein werden mit der bewunderungswürdigsten Kunst und Feinheit gearbeitet. Das Verdienst der Einwohner bey den Salinen zu Hallein, Reichenhall, Traunstein und Berchtesgaden ist sehr ergiebig. Auch wandern aus mehreren Gegenden des Kreises viele Hundert Bauern, als Pferde-, Stier- und Schweinschneider, in verschiedene Bezirke von Deutschland und Ungarn.

c. Handel.

Die Ausfuhren dieses Kreises beruhen hauptsächlich auf Salz, Eisen- und Messingwaaren, auf allerhand Produkten der Viehzucht, als: Hornvieh und Pferden, roher Wolle, Käse, Fettwaaren und Häuten. Ferner werden ausgeführt: Holz, Steinkohlen, Flachs, Hanf, Leingarn, Leinwand, Bier, Getreide, Glaswaaren u. s. w. Die Berchtesgader Waaren werden sogar in andere Erdtheile versendet, und der Handel mit den bekannten Schnellkügelchen oder Schussern, reicht bis an die Meeresküsten. Der Wechselhandel ist nicht unbeträchtlich. Die besonders günstige Lage des Kreises macht die Handelsleute zu den Spediteurs vom halben Deutschlande und Oberitalien.

## V. Hauptstadt des Kreises.

Salzburg, (vor Alters Juvavium, auch Hadriana oder Petena genannt), eine uralte, berühmte und schöne Stadt an der Salzach, unter 30° 39′ östlicher Länge und 47°, 44′ nördl. Breite, 30 Stunden von München, ist die Hauptstadt dieses Kreises. Sie wird durch die Salzach in zwey Theile geschieden, wovon der größte in der engsten Breite des Thales sich ausbreitet, welches von drey hohen Bergen, dem Innberge, dem Schloß- und Mönchsberge so eingeschlossen ist, daß sich nur auf einer Seite eine Ebene öffnet. Beyde Theile sind durch eine Brücke verbunden. Salzburg ist der Sitz eines Bisthums, eines General-Kreis-Kommissariats, einer Kreis-Finanzdirektion, eines Oberpostamtes, einer Medizinal-Komite für den Salzach- und Innkreis, eines Polizey-Kommissariats, und eines Landgerichts und Rentamtes. Die Häuser sind gut, meistens in italienischer Manier, und hoch gebaut, und von 13242 Seelen bewohnt. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die schöne und große Domkirche, das Residenzschloß, vor welchem ein großer und herrlicher Springbrunnen steht, der sogenannte neue Bau, die prächtige Universitäts-Kirche, die l. Frauenkirche, die Cajetanerkirche, die St. Sebastianskirche, das Marstallsgebäude, die Sommer-Reitschule, das Gebäude der Benediktiner-Manns-Abtey zu St. Peter und der Benediktiner-Nonnen-Abtey auf dem Nonnberge in der herrlichsten Lage, das Gebäude des Virgilianischen Kollegiums, der anmuthige Sommerpallast Mirabell mit einem vortreff-

lichen Garten, das St. Johannes=Spital. Nebst diesen sind noch sehenswürdig: das wohlbefestigte Schloß Hohensalzburg, auf einem Berge, das durch den Mönchsberg gebrochene Thor, Sigismunds=Thor genannt, und nahe an der Stadt das Gräflich=Firmianische Lustschloß Leopoldskrone mit interessanten Kunstsammlungen. In Salzburg befinden sich ferner: ein geistliches Seminar, ein Lycäum, Gymnasium und noch andere Lehr= und Erziehungs=Institute in sehr zweckmäßigem Zustande, überdieß viele und gut fondirte Wohlthätigkeits=Anstalten für Arme, Kranke 2c. Von Fabriken und Manufakturen giebt es in der Stadt und deren Nähe: Eisenhämmer, Drathzieherey, Karten= und vortreffliche Leder=, Majolik=, Pfeifen= und Tabaksfabriken, Sockenmanufakturen, zwey Glokkengießereyen, mehrere Stein= und Marmorbrüche, auch Marmormühlen. Die Stadt besitzt viele geschickte Künstler und einen beträchtlichen Transito=Handel, für welchen mehrere Speditionshandlungen und Faktoreyen beschäftigt sind.

Eine Stunde von der Stadt liegen das Lustschloß Hellbrunn mit künstlichen Wasserwerken und einem Thiergarten, und Aign mit einer Mineralquelle.

VI. Landgerichte,

und zwar

a. solche, die auf dem westlichen Ufer der Salzach und des Inns liegen:

1) Hopfgarten III. Klasse, 2) Kitzbühel I. Klasse, 3) Taxenbach III. Klasse, 4) Zell am

See III. Klasse, 5) Salfelden III. Klasse, 6) Werfen III. Klasse, 7) Berchtesgaden II. Klasse, 8) Reichenhall II. Klasse, 9) Traunstein, 10) Tittmanning II. Klasse, 11) Teisendorf I. Klasse, 12) Laufen I. Klasse, 13) Salzburg II. Klasse, 14) Hallein I. Klasse, 15) Burghausen I. Klasse, 16) Altenötting I. Klasse.

b. Auf dem östlichen Ufer der Salzach und des Inns sind:

17) Mittersill II. Klasse, 18) Hof-Gastein III. Klasse, 19) St. Johann II. Klasse, 20) Mauterndorf I. Klasse, 21) Radstadt II. Klasse, 22) Abtenau III. Klasse, 23) Neumarkt I. Klasse, 24) Mattighofen II. Klasse, 25) Frankenmarkt II. Klasse, 26) Böcklabruck II. Klasse, 27) Mauerkirchen II. Klasse, 28) Haag II. Klasse, 29) Ried I. Klasse, 30) Braunau I. Klasse, 31) Thalgau I. Klasse, 31) Grieskirchen II. Klasse.

VII. Vorzügliche Orte,
welche

1) an und unweit der Salzach liegen:

Mittersill, ein Marktflecken mit einem Schlosse, mitten in ungesunden Sümpfen. Dieser Ort war einst eben so bevölkert als wohlhabend; jetzt aber sieht man nur noch düstere Spuren von ehemaliger Kultur und Wohlhabenheit. Das Schloß liegt in der Nähe auf einem Hügel und ist der Sitz eines Land-

gerichts und Rentamtes. Hier endigt sich an der Salzach das sogenannte Velber-Thal, von welchem nicht weit südlich das Trefferegger-Thal sich öffnet.

Zell, ein Marktflecken an dem davon benannten Zellersee, mit dem Sitze eines Landgerichts.

Fischhorn, ein Dorf mit dem Sitze eines Rentamtes.

Tarenbach, ein kleiner Markt auf einer mäßigen Anhöhe mit einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts. In der Nähe nimmt die Salzach den Naurisfluß auf, welcher durch ein 4 Meilen langes Thal fließt, und folgende Orte bespült: Wörth, ein Dorf, und Rauris, einen Markt mit einem Goldbergwerke.

Lend, ein kleines Dorf am Zusammenfluße der Salzach und der Gasteiner Ache, welche hier, von einer ansehnlichen Höhe über Felsen stürzend, einen sehr interessanten Fall macht, nachdem sie sich mühsam durch das merkwürdige, 5 Meilen lange Gasteiner-Thal gewunden hat. Zu Lend ist ein Schmelzwerk, und in der Nähe trifft man, außer einem Schmelzwerke, noch Eisen- und Hammerwerke an. Die Gasteiner Ache fließt an folgenden Orten vorbey: dem Rathhausberge, welcher der vornehmste Goldberg im ganzen Königreiche ist; Böckstein und Gastein, Dörfer, bey welchem letztern ein sehr berühmtes Wildbad sich befindet; Hof, einem Markte, wo der Sitz eines Landgerichts etablirt ist.

Goldeck, eine Hofmarkt mit einem Schlosse, und dem Sitze eines Rentamtes.

St. Veit, ein Marktflecken. In der Nähe vereinigt sich mit der Salzach der Großarl Fluß, welcher ein Thal durchschneidet, worin viele Kupfer- Schwefel- und Schmelzwerke im Betriebe sind. An der Großarl liegen: die Dörfer Hüttschlag und Großarl mit einem Schlosse.

St. Johann, ein Markt in einer freundlichen Gegend mit dem Sitze eines Landgerichts. Unweit davon fließt in die Salzach der Kleinarl Fluß, welcher die Orte Kleinarl, ein Dorf, und Wagrain, einen kleinen Markt in der Flachau, vielleicht das Vacorium der Alten, bespült.

Bischoffshofen, ein Marktflecken mit mehr als 76 Häusern.

Werfen, ein ansehnlicher Markt mit 1553 Einwohnern und dem Sitze eines Landgerichts. Der Ort liegt in einem engen Thale, 2 Stunden von Bischoffshofen. Hier sind mehrere Gewerbe im Betriebe: eine Papier- und Pulvermühle, eine Kupfer- Kaltschmiede und in der Nähe ein Eisenschmelzwerk. Nicht weit davon thront auf einem 352 Fuß hohen, kegelförmigen Felsen das feste Schloß Hochwerfen, an dessen Fuße auf einer Seite die Straße, auf der andern die Salzach vorbeyzieht. Auf diesem Schlosse beherrscht man eine herrliche Aussicht, vorwärts in das sich erweiternde Thal, und rückwärts gegen den, 4 Stunden von hier entlegenen Paß Lueg in den tiefen Schlund. Das Hauptthal zieht sich von Norden gegen

Westen,

Westen, ist sehr schmal und wird von ungeheuer hohen Gebirgen, nämlich gegen Norden von dem Hagengebirge, gegen Osten von dem majestätischen Tännengebirge, gegen Süden von dem Rosengebirge Grünbeck, und gegen Westen von dem Ilmgebirge, umgürtet.

Lueg, eine enge Schlucht zwischen hohen, glatten Felsenwänden, nur durch die vorbeyrauschende Salzach getrennt. Die hier angebrachte starke Festung ist 1809 zerstört worden. Indeß ist dies Thermopylä von so vortheilhafter Lage, daß wenige tapfere Soldaten gegen die größte Armee sich vertheidigen können. In der Nähe vereinigt sich mit der Salzach der Lammerfluß, in dessen Nähe Abtenau, ein Markt, liegt, mit dem Sitze eines Landgerichts. Der Markt und der Vormarkt Reisenpeunt enthalten nicht mehr als 6 Höfe und 61 größtentheils von Holz erbaute Häuser. Die ganze Gegend ist mit Bergen umgeben.

Golling, ein uralter Markt mit mehr als 600 Einwohnern und einem alten Schlosse. Er besteht größtentheils aus zwey Reihen von etwa 82 Häusern, und ist der Sitz eines Rentamtes. Nicht weit davon ist ein schöner Wasserfall, in dessen Umgebungen reitzende Anlagen angebracht sind.

Kuchl, ein alter Marktflecken, eine Stunde von Golling, ehemals den Herrn von Kuchel gehörig.

Hallein, eine ansehnliche Stadt mit 6020 Einwohnern. Zur rechter Seite hat sie den Dürrenberg,

zur linken die Salzach, und ist der Sitz eines Landgerichts. Man findet in ihr mehrere Kirchen, herrschaftliche und öffentliche Gebäude, verschiedene öffentliche Brunnen und Wohlthätigkeitsanstalten. Die Stadt ist sehr gewerbsam und nahrhaft; denn sie ist nicht nur ein beträchtlicher Fabrik- und Handelsplatz, sondern auch der Sitz einer berühmten Saline. Es sind im Betriebe: eine vorzügliche Baumwollenmanufaktur, eine Stecknadelfabrik, Kattunverfertigungen und eine Niederlage der Berchtesgader Waaren. Unter dem gemeinen Volke wird auch die Strickerey stark getrieben. Aber weitumfassender und berühmter ist das uralte Salzbergwerk. Der eigentliche Salzstock liegt im Dürrenberge, fast ganz in Marmor und Kalkstein eingeschlossen. In demselben werden Salzstuben oder Sinkwerke, von verschiedener Größe ausgehauen, dann mit Wasser gefüllt und bis zur Sättigung geschlossen gehalten. Diese Sulze wird nachher durch Röhren nach Hallein geleitet, und dort in mehreren großen Pfannen gesotten. Das als Stein ausgegrabene Salz ist von blauer, rother, weißer, und bisweilen grüner Farbe, und oft so schön durchsichtig, als das hellste Glas. Auf dem Dürrenberge liegt ein niedliches Dörfchen mit einer schönen, ganz aus spiegelglatten rothem Marmor erbauten Kapelle, und einer herrlichen Aussicht.

Salzburg (s. S. 220), drey Stunden von Hallein. Nicht weit davon, südöstlich liegen Koppel, eine Hofmarkt, und Ebenau, ein Markt mit vielen Hüttenwerks- und Hammergebäuden. Ausser der Mes-

singfabrik sind hier noch: eine Sensenschmiede, eine Eisendrathzieherey und eine Spitzmanufaktur. Zwischen Salzburg und Hallein vereinigt sich mit der Salzach die Achen, auch Alben genannt, welche vom Bartholomäus-See kömmt, an welchem das Jagdschloß St. Bartholomäus mit einer Kapelle liegt. Die Achen fließt an folgenden Orten vorbey: Berchtesgaden, einem wohlgebauten Marktflecken von beyläufig 3000 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Es befinden sich hier eine schöne Stiftskirche, ein Schloß und ein Franziskaner Kloster. Am Fuße des Berges ist Frauenreit, wo Salz gesotten wird, und feiner Marmor bricht. Eine Viertelstunde davon liegt Gollenbach mit einem Salzberge. Nicht weit davon südwestlich ist Ramsau, ein Dorf mit vortrefflichen Mühlsteinen. Schellenberg, ein Markt, 1 Stunde von Berchtesgaden mit einem Bergschloße, Friedensberg genannt. Von da kömmt man nach Grädig, einem Dorfe, bey welchem die bekannten Schnellkügelchen oder Schußer verfertigt werden. Nicht weit davon gegen Westen liegt das Schloß Glaneck, am Fuße des Unterberges. Mehr nördlich von Salzburg ist ein Ausfluß des Wallersees in die Salzach. Am Wallersee liegt Seekirchen, ein Marktflecken, 3 Stunden von Salzburg, und nicht weit nordöstlich davon Neumarkt, ein Marktflecken mit dem Sitze eines Landgerichts. Ferner liegen an der Salzach

Laufen, eine nahrhafte Stadt in einer an Getreide, Wieswachs und Weide fruchtbaren Gegend,

2 Meilen von Salzburg. Sie enthält ein Schloß, ein Stift, ein Kapuziner Kloster, nebst mehreren milden Stifungen, ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, und zählt ungefähr 4700 Einwohner, von welchen ein großer Theil Schiffer sind. Neben vielen Gewerben, welche die hiesigen Einwohner treiben, besteht auch seit mehreren Jahren eine Sockenmanufaktur. In der Nähe von Laufen nimmt die Salzach den Oichen Fluß auf, an welchem die ansehnliche Abtey Michelbeuern liegt. Einige Stunden westlich von Laufen breitet sich der Tachensee aus, an welchem sind: Waging, ein Markt in einer tiefen aber angenehmen Gegend, 7 Stunden von Salzburg. Der Markt hat über 100 Häuser, den Sitz eines Rentamtes und mehrere Jahrmärkte. Lampoding, ein Schloß. Südlich vom Tachensee liegt Deisendorf, der Sitz eines Landgerichts.

Tittmaning (oder Tittmoning), eine kleine wohlgebaute Stadt mit einem Schlosse, einem Kollegiatstifte und Kloster, 3 Stunden von Laufen und 8 von Salzburg. Es leben hier ungefähr 2181 Einwohner, welche von dem Brauwesen gute Nahrung ziehen. Hier ist der Sitz eines Landgerichts. Einige Stunden östlich davon liegt Iben, eine Hofmarkt mit einem Schlosse auf einem hohen Berge gelegen.

Raitenhaslach, eine vormalige Manns-Abtey. In dem Feldbezirke gegen Burghausen hat man Steinkohlengeschiebe entdeckt.

Burghausen, eine Stadt, von der Salza und einem Berge eingeschlossen, auf welchem das alte

Schloß steht. Die Stadt zählt über 315 Häuser, die von beyläufig 3000 Einwohnern bewohnt sind. Hier sind die Sitze eines K. Appellations = Gerichts, eines Polizey = Kommissariats, eines Landgerichts und Rentamtes. Ein großer Verkehr wird hier mit dem Halleiner Salze getrieben, und einige Lederer handeln auch mit ihrem verarbeiteten Leder nach andern Orten. Eine Meile unterhalb Burghausen liegt

Winkelheim, eine Hofmarkt, wo sich die Salzach mit dem Inn vereinigt.

2) Am Inn liegen:

Neuötting, eine Stadt in einer angenehmen Gegend mit beyläufig 1540 Einwohnern. Die Stadt enthält breite Strassen, viele Häuser von schöner, massiver Bauart, eine ansehnliche Pfarrkirche, und ist der Sitz eines Rentamtes. Ackerbau, Viehzucht und Bierbrauerey machen die meiste Beschäftigung und Nahrung der Bewohner aus. Hier führt eine Brücke über den Inn. Eine halbe Stunde davon liegt Altenötting, ein schöner Markt mit einer berühmten Wallfahrt. Hier ist der Sitz eines Landgerichtes.

Märktl, ein kleiner Markt mit einer Brücke über den Inn, und gutem Hopfenbau. Der Marktlerberg ist ein Thongebirge bis an seinen Fuß. Nur hier führt er diesen Namen; eingentlich ist er ein großer Bergrücken, der sich an der Südseite, unter verschiedenen Namen und Wendungen, an das Gebirge anschließt, nordwärts aber, nachdem er bey Stammham das Thal eröffnet hat, sich weiter unter

mancherley Namen bis St. Nikola bey Paßau fortzieht, und also eine gute Strecke, das Innthal bis an das Donauthal hin begleitet. Oberhalb Märktl vereinigt sich mit dem Inn die Alz (oder Alza). Dieser Fluß wird bevor er durch deu Chiemsee geflossen, Acha (oder Achen) genennt. Die Acha fließt an folgenden Orten vorbey: Kitzbüchel, einer Stadt mit dem Sitze eines Landgerichts. In der Gegend giebt es mehrere Bergwerke, die Kupfer und Silber liefern, mehrere Schmelzhütten, einen beträchtlichen Flachsbau, gute Viehzucht und Käsebereitung. Nicht weit westlich davon liegt Hopfgarten, ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichts. Hier erhebt sich der hohe Salfen bis zu 4500 Fuß hoch. Zwischen Kitzbühel und Hopfgarten liegt Kirchberg, ein Dorf mit dem Sitze eines Rentamtes. St. Johann, ein großes zerstreutes Dorf. Oestlich davon liegt der Pillersee, an welchem die Hofmarkt Pillersee. Im Thale Pillersee sind: ein Eisenwerk mit Schmelzhütten, ein Hammerwerk, eine Drath- und Nagelzainschmiede und Drathfabrik. Ferner liegen an der Acha Erpfendorf, ein Dorf, von welchem nordöstlich Waidring, ein großes, zerstreut liegendes Dorf. Wößen, ein Dorf mit einem Waffenhammer. Marquartstein, ein Städtchen mit einem alten Schlosse. Unterhalb Marquartstein fließt die Achen in den Chiemsee. Die um den See liegenden Orte sind die Hofmärkte: Seebruck, Winkling und Kieming, das Dorf Grabenstätt mit einem Schlosse, Feldwies und noch mehrere adeliche Sitze. Aus diesem See tritt die Achen bey Seebruck wieder heraus un-

ter dem Namen Alza, und nimmt bey Altenmarkt den Traunfluß auf, an welchem sind: Traunstein, ein Städtchen auf einer Anhöhe mit einem großen, alten Schlosse, etwa 2500 Einwohnern, und den Sizzen eines Landgerichts und Rentamtes, 27 Stunden von München. Traunstein ist ein sehr gewerbsamer Ort. Es wird hier jährlich mit Hausleinwand, Werg, Garn, Flachs und Schafwolle Markt gehalten, und ein beträchtlicher Handel mit Zwiebeln und Sämereyen getrieben. Auch blüht hier eine Spinn- und Strickschule und in der Gegend werden gute Marmor- und andere vortreffliche Steinbrüche angetroffen. In der nächst gelegenen Au sind mehrere Pfannen zum Salzsudwesen vorhanden, zu welchen die Sole durch eine sehr künstliche Wasserleitung, die durch viele unterwegs angebrachte Druckwerke über sehr hohe Berge geführt ist, drey Meilen von Reichenhall hergebracht wird. In der Gegend ist auch beträchtliche Hornvieh- und Pferdezucht. In den umliegenden Dörfern werden häufig hölzerne Uhren verfertigt. Das Empfinger Bad ist zunächst der Stadt. Südlich von Traunstein, zwischen der Traun und dem Chiemsee, liegt das Gesundbad Adelholzen. Ferner die zwey Hofmärkte Perchtenstein und Stein, bey welcher letztern ein altes Schloß auf einem Berge liegt, welches in Zeiten des Faustrechts der berühmte Hainz besessen hat. Ferner liegen an der Alza: Wald, ein Schloß, und Emertingen ein ansehnliches Dorf, wo eine Brücke über den Fluß geht. Unterhalb Emertingen wird die Alza vom Inn aufgenommen, welcher noch folgende merkwürdige Orte bespült:

Braunau, eine wohlgebaute, ehemals befestigte Stadt mit beyläufig 240 Häusern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Hier giebt es viele ansehnliche Tuchmanufakturen. In der Nähe von Braunau liegt das Dorf Simbach, und westlich von diesem der Markt Julbach. Unterhalb Braunau fällt in den Inn der Mattigfluß, welcher an folgenden Orten vorbeyfließt: Friedburg, einem Markt mit einem Schlosse und ohngefähr 62 Häusern. Hier ist der Sitz eines Landgerichts. Südlich von Friedburg ist Straßwalchen, ein Markt, ziemlich hoch gelegen, mit Sockenstrickerey. Mattighofen, ein Markt mit einem Schlosse, in einer angenehmen Gegend. Der Markt enthält gegen 106 Häuser, den Sitz eines Landgerichts, eine ansehnliche Brauerey und ergiebige Fischereyen. Uttendorf, ein Markt mit beyläufig 104 Häusern. Hier wird die Mattig noch verstärkt durch einen Bach, der aus dem Mattsee fließt. An diesem See liegt Mattsee, ein Markt mit einem Kollegiatstifte. Ferner bespült die Mattig den Markt Mauerkirchen, wo ein Schloß und ein Landgericht sind, 2 Stunden von Braunau.

Hagenau, eine Hofmarkt mit etwa 30 Häusern und einem Schlosse. Oestlich von Hagenau liegt Altheim, ein Markt mit etwa 130 Häusern, an der Mettmach.

3) An und in der Nähe der Saale liegen:

Saalfelden, ein Markt mit mehr als 900 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nordwestlich davon zieht sich das Seiten-Thal

Leogang hin, mit schönen Tannenwaldungen an den Bergabhängen und mit fruchtbaren Viehweiden bedeckt, in welchem, etwa 2 Stunden von dem Dorfe Leogang, berühmte Hütten- und Schmelzwerke sind.

Lofer, ein Markt in einer unangenehmen Gegend, mit beyläufig 430 Einwohnern. In dieser Gegend liegen fünf Pässe: an der Saale der Steinbacher-, der Knie- und der Luftensteiner-Paß, östlich von diesem der Hirschbüchler-, und westlich von Lofer der Strub-Paß.

Reichenhall, eine alte, hübsche Stadt in einer romantischen Gegend, zwischen sehr nahen Bergen, 3 Stunden von Salzburg. In Südosten erhebt sich der Lattenberg, und im Nordwesten der hohe Staufen; nur nach Südwesten hin hat man an der Strasse, die nach Traunstein führt, einen angenehmen, sich sanft hebenden Spatziergang. Die Stadt zählt gegen 2500 Einwohner, und ist der Sitz eines Landgerichts. Hier befindet sich ein großes Brunnenhaus, in welchem mehrere Klafter tief unter der Erde sehr viele salzhaltige Quellen in verschiedenen Gegenden aus den Felsen, und den dazu ausgehauenen Kammern hervorquellen, in fünf Behältnisse zusammen geleitet, und von da aus durch Wasserkünste in die Höhe getrieben werden. Die nahe bey der Stadt gelegenen Gradierhäuser, auf welche die schwächern, und salzarmen Quellen geleitet werden, sind sehenswürdig. Die dadurch gesammelte Sole, wenn sie den gehörigen Grad von Salz erreicht hat, wird in die Stadt zum Versieden zurückgeleitet. Die Salzsole, welche hier nicht versotten wird, kömmt

durch künstlich Wasserleitungen nach Traunstein und Rosenheim. Ferner befinden sich hier eine vortreffliche Sägemühle, eine gute Blechschmiede und ein Gypsbruch in der Nähe. Eine halbe Stunde von Reichenhall liegt das vormalige Kloster Zeno.

4) An der Mur liegen:

St. Michel, ein Markt im Lungau am Fuße des sogenannten Pfaffenbergs, dem Katzberge gerade gegenüber. Die unansehnlichen, meistens schlecht gebauten Häuser ziehen sich in zerstreuten Klumpen durch verschiedene Krümmungen, abwärts gegen eine anmuthige Au hin, die ebenfalls mit zerstreut liegenden Häusern besetzt ist. Eine Viertelstunde davon kömmt man zu dem Passe Stranach. In der Nähe liegt auch das Goldbergwerk Schellgaden, und westlich von diesem Rothgilden, wo ein Arsenik-Bergwerk ist. Unterhalb St. Michael ergießt sich in die Mur die Tauernache, an welcher der Markt Mauterndorf liegt. Dieser Markt enthält etwa 900 Einwohner, die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, und eine Pfannenschmiede.

Thamsweg, ein Markt in einer sehr angenehmen Lage, mit größtentheils wohlgebauten Häusern, 2 Stunden von Mauterndorf. Der Markt treibt verschiedene Gewerbe und enthält 140 Häuser. Zwey Stunden westlich davon liegt Mosheim, ein Schloß auf einem angenehmen Hügel des Mitterberges.

Ramingstein, ein Ort, wo ehemahls ein vortreffliches Silber- und Bleybergwerk betrieben wurde.

5) An der Enns liegen:

Altenmarkt, ein Pfarrdorf mit gegen 500 Einwohnern. Zwischen Altenmarkt und Wagrain liegt Flachau mit einem Schmelzwerke.

Radstadt, ein Städtchen von sehr hoher Lage, mit beyläufig 108 Häusern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes.

Mandling (oder Mändling), ein Paß an der Gränze von Steyermark.

6) An der Vöckel liegen:

Frankenmarkt, ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichts.

Vöckelmarkt, ein Markt, in dessen Nähe weißer Kies für die Glashütten gefunden wird. Nördlich davon liegt Frankenberg, ein nahrhafter Markt mit einem Schlosse.

Vöckelbruck, eine Stadt, in deren Gegend viele hölzerne Waaren verfertigt werden. Hier haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze. Ausser einer Kattunfabrik sind hier auch die Sieb- und Schachtelverfertigungen in lebhaftem Betriebe. Unterhalb Vökkelbruck nimmt die Vöckl den Atter-Fluß auf, welcher aus dem Attersee fließt. Um den Attersee liegen: Unterach, Nußdorf, Attersee, lauter Dörfer, St. Georgen, ein Markt, und Kammer, ein Schloß auf einer Insel des Sees. Mit dem Attersee hängt zusammen der Mondsee, an welchem

liegen: Mondsee, ein Markt mit vieler Baumwollenstrickerey, und St. Lorenz, ein Dorf. An einem von diesem See ausfließenden Bache liegt Thalgau, ein Pfarrdorf in einem schönen Thale mit einem Landgerichtssitze. Südlich vom Atter- und Mondsee breitet sich der Abersee aus. An denselben sind angebaut: St. Wolfgang, ein Markt, von welchem der See auch den Namen führt. St. Gilgen, oder St. Aegidi, ein Markt mit beyläufig 1160 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes. Zwischen St. Gilgen und Unterach liegt Hüttenstein, gleichfalls an einem kleinen See, welcher mit dem Abersee zusammenhängt.

Buchheim, ein Markt mit einem schönen Schlosse und Garten.

Schwanenstadt, eine Stadt mit Mußelin- und Battistmanufakturen. Nordwestlich von Schwanenstadt liegt Wolfseck (Wolfsegg) ein ansehnlicher Ort mit einem Schlosse.

7) An der Antiß liegen:

Ried, ein wohlgebauter, ansehnlicher Markt von beyläufig 330 Häusern und mit einem Schlosse. Mit den Städten Braunau und Schärding bildet dieser Markt gleichsam ein Dreyeck. Das Schloß liegt auf einem Berge. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Auch ist hier eine Tuchmanufaktur im Flore. Eine Viertelstunde davon ist das Schloß Bergleuthen, wohin ein angenehmer Spatziergang führt.

Aurolzmünster, ein Markt mit einem Schlosse und beyläufig 113 Häusern. In der Nähe ist eine Pulverstampfe.

8) An dem kleinen Fluße Bram (oder Pramb) liegen:

Riedau, ein Markt mit einem Schlosse.

Zell, eine Hofmarkt mit einem Schlosse und ohngefähr 130 Häusern. Südöstlich davon liegt Neumarkt, ein Markt an der Ascha (oder Aschach) mit dem Sitze eines Landgerichts, und südwestlich von Neumarkt, gegen Riedau zu, Erlach, ein Schloß.

9) An und in der Nähe vom Ihn liegen:

Haag, ein Markt mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nicht weit westlich davon liegt das Schloß Stahrenberg. In dieser Gegend hat der kleine Fluß Ihn seinen Ursprung. Nicht weit davon gegen Osten liegt Aistersheim, ein Markt mit einem Schlosse, und nördlich von Aistersheim Gallsbach, ein Markt.

Grieskirchen, eine Stadt mit dem Sitze eines Landgerichts. Unterhalb dieser Stadt verläßt der Ihn diesen Kreis, und eilt der Donau zu.

# I. Innkreis.

## I. Lage, Gränzen.

Der Innkreis liegt am südlichsten unter allen Kreisen des Reichs, und dehnt sich zwischen 27°, 50′ und 30°, 2′ östlicher Länge, und 46°, 17′ und 47°, 41′ nördlicher Breite aus.

Gegen Norden wird er begränzt vom Iller- und Isarkreise, gegen Osten vom Salzachkreise und von Illyrien, gegen Süden vom Königreiche Italien, gegen Westen von der Schweitz und dem Illerkreise.

## II. Klima.

Bey der hohen Lage dieses Kreises ist die Luft sehr rein, scharf und gesund. Man kann diesen Kreis zu den gesündesten im ganzen Reiche zählen. Aber die Witterungen sind auch hier, wie in jedem Gebirgslande, zu verschiedenen Jahreszeiten sehr verschieden und abwechselnd. Hier hausen lange Winter; frostige Winde durchschauern das Oetzthal, und in mehreren Gegenden des Innthals ist durch hohen Schnee die Gemeinschaft der Menschen oft Monate lang unmöglich gemacht. Sturmwinde stellen sich öfters ein. Unter den Winden ist der Sirocco, von den gemeinen Leuten Fön genannt, seiner Wirkungen wegen der merkwürdigste. Durch ihn ermattet der Körper, das Blut wird nach dem Kopfe getrieben; es erfolgen Uebelkeiten und starkes Erbrechen. Der Schnee

auf den höhern Bergspitzen und in den gegen Süden zugekehrten Thälern, den Sonnenstrahlen sogar im heißesten Sommer Trotz bietend, wird durch diesen Wind leicht zum Schmelzen gebracht, so wie das Wasser im Gebirge beym Ausbleiben desselben öfters, sogar in heißen Jahreszeiten, zu Eise wird. Dort liegen Orte, deren Bewohner beynahe im ganzen Jahre Ofenhitze unterhalten; hier ziehen Thäler hin, welche der überhangenden Felsen wegen Wochenlang den Glanz der Sonne entbehren müssen. Frühling und Sommer sind mehr feucht, als trocken; denn die Gebirge, welche im Herbste schon frühzeitig mit Schnee bedeckt werden, und die vielen Bäche, Flüsse und Seen, welche diesen Kreis bewässern, erzeugen häufige Dünste, die sich, besonders im Frühjahre einfinden, und vielen Regen in den Sommermonaten zur Folge haben. Daher die lang anhaltenden Herbste hier die schönste Jahreszeit sind. Zur Sommerszeit ist die Sonnenhitze, besonders in den der Mittagssonne offenen Thälern, sehr brennend.

## III. Boden.

Dieser Kreis ist ein wahres Gebirgsland, und stellt gewissermaßen die deutsche Schweitz vor. Dieselben himmelanstrebenden Gebirge, dieselben mit ewigem Schnee bedeckten kahlen Felsengipfel, zwischen welchen sich schauerliche Abgründe mit donnernden Wasserstürzen vertiefen, oder meilenweite Eisfelder ausbreiten, dort G l e t s c h e r, hier F e r n e r genannt; dieselben verwüstenden Lähnen an den steilen Abhän-

gen; dieselben Ansicht des Landes, Seltenheit der Produktion, schreckliche Majestät und furchtbare Schönheit der ganzen Natur.

a. Hauptgebirge.

Dieser Kreis hat wenige Ebenen. Er ist größtentheils gebirgig. Die Hauptgebirge, welche ihn durchstreichen, haben ihren Ursprung am St. Gotthardt in der Schweitz. Ein Hauptgebirge läuft über Finstermünz an dem südlichen Ufer des Inns, der Länge nach, durch diesen Kreis bis zum großen Glockner; dieses gleichsam begleitend zieht ein anderes auf der nördlichen Seite des Inns hin, tritt bey Schwaz über und dehnt sich durch die Landgerichte Rattenberg und Kufstein in den Salzachkreis hinein.

Einzelne höchste Berge: 1) der Oertles (oder Oertler), an der westsüdlichen Spitze des Kreises, nach dem Montblanc der höchste Berg in Europa, von 14406 Fuß; 2) das Kreutzjoch von 7630 F.; 3) der Greiner von 8800 F.; 4) die Gerloswand von 6621 F.; 5) der Außereedens von 6199 F., — die vier letzten im Landgerichte Zillerthal; 6) der große Solstein, nördlich von Innsbruck, von 9106 F.; 7) der Sorles, oder die Waldraster Spitze von 7733 F., südlich von Innsbruck; 8) der Roßkopf von 7758 F.; 9) der Brenner, nördlich von Sterzing, von 4450 F.; 10) der große Ferner von mehr als 700 F. Selbst das Oezthal ragt hoch empor über die Meeresfläche; Oberlangenfeld erhebt sich um 800,

Sölden

Sölden um 1490 und Fender um 1509 Fuß höher, als die St. Leopoldskirche auf dem Leopoldsberge bey Wien. Viele der Berge sind mit ewigem Schnee und Eis bedeckt, und heißen Ferner oder Gletscher. Die ansehnlichsten derselben thürmen sich auf im Oetzthale, welches so sehr von Eisgebirgen eingeschlossen ist, daß diese Bergkette nur der große Ferner genennt wird. Der Rofner- und die Gebatschferner werden zu den vorzüglichsten Eisbergen gerechnet. Auf diesen Bergen erblickt man nichts, als ewiges Eis und blendenden Schnee. Durch Anhäufung der Schnee- und Eismassen gewinnen sie an Höhe und Umfang. Menschen und Vieh schreiten oft, mit großer Gefahr, über sie, wie über Brücken, dahin. Hier und da rollen von den Bergen grosse Massen herab, und richten schreckliche Verwüstungen an. Sie werden Lähnen (Lehnen) oder Lavinen genannt, und in Schnee-, Wind- und Steinlähnen eingetheilt. Schneelähnen sind solche Klumpen, die sich nach und nach losreissen, im Herabrollen vergrößern, und nicht selten ganze Häuser bedecken. Windlähnen sind solche Schneeklumpen, die vom Winde losgerissen, und im Sturze ausgebreitetern Schaden verursachen, als die Schneelähnen; da sie auch in Gegenden stürzen, wo jene nicht hinreichen. Stein- oder Grundlähnen heißen diejenigen, welche Steine auf den Alpen aus dem Grunde reissen und ins Thal schleudern. Es giebt Eisberge, welche durch 60 bis 70 auch mehr Klafter dick, aufgehäuftes Eis, so zusammenhängen, daß sie nur eine ununterbrochene Bergfläche zu bilden scheinen. Ueber manche dersel-

ben führt die gewöhnliche Strasse. Hier ist es öfters in der wärmeren Jahreszeit, wenn das Eis spaltet, der vielen Klüfte wegen, sehr gefährlich zu reisen, zumal wenn die Spaltungen mit neu gefallenem Schnee so bedeckt sind, daß sie von den Vorübergehenden nicht bemerkt werden. Hier und da sind unter den Eisbergen sogar ganze Kanäle ausgewölbt, durch welche Flüsse strömen, und über die Wege für Menschen und Vieh gebahnt sind. Fallen große Eisstücke, die sich von hohen Bergen losgerissen, in einen Fluß, so hemmen sie dessen Lauf; das Wasser häuft sich, bricht mit Gewalt aus, und überschwemmt verheerend die benachbarten Ebenen. Noch schrecklichere Verwüstungen erfolgen, wenn dergleichen Eisklumpen von der Hitze und Gewalt des Wassers durchbrochen werden.

Eine andere Gattung von Bergen dieses Kreises ist noch zu erwähnen: sie führen den Namen Mitterberge. Dieß sind solche Berge, über welche noch höheres Gebirge emporragt, und in der Mitte eine Oeffnung haben, in der sich schöne, fruchtbare Thäler mit Dörfern und fetten Weiden ausbreiten.

b. Größte Waldstrecken:

1) Der Mittenwalder-Forst von sehr großem Umfange; 2) der Garmischer-Wald von 29700 Tgw.; 3) der Krunner-Wald von 34100 Tgw.; 4) der Brixleker-Wald von 68448 Tgw.; 5) der Kufsteiner-Forst von 36200 Tgw.; 6) der Achenthaler-Wald von 42911 Tgw.; 7) der Wörgler-Wald von 12539 Tgw.; 8) der Jen-

bacher=Wald von 24919 Tgw.; 9) der Ettaler=Wald von 18200 b. Tagwerken.

c. Gewässer.

An Flüssen, Bächen und Seen, ist dieser Kreis sehr reichhaltig.

Hauptflüsse:

1) der Inn. Er durchströmt den nördlichen Theil dieses Kreises, von Westen nach Nordost zu, ganz, und tritt bey Urfarn in den Isarkreis über. Bey Telfs im Oberinnthale wird dieser Fluß eigentlich zuerst schiffbar; da aber hier sein Lauf noch zu schnell ist, so wird er nur mit Flössen befahren; bey Hall aber beginnt die Fahrt auf Schiffen. Ueber ihn führen in diesem Kreise ansehnliche Brücken: bey Innsbruck, Hall, Volters und Kufstein. Die vorzüglichsten Flüsse, welche sich mit ihm vereinigen, sind folgende: unweit Finstermünz der Schalkbach, welcher aus dem Thale Sammaun in Unteringedein kömmt; unweit Landeck die Trofana, welche in der Nähe der Quelle des Illflusses entspringt; bey Prutz die von dem Gebatschferner fließende Vacca; bey Arzl die gleichfalls dort entspringende Pize; bey Farhach die Achen oder der sogenannte Oetzthalerbach, welcher von dem Oetzthaler Ferner herkömmt. Ferner kommen noch hinzu: unweit Innsbruck die Sill, welche vom Brenner fließt, bey Wiltau einen prächtigen Wasserfall bildet, und in einiger Entfernung von ihrem Ursprunge Goldsand führt; oberhalb Schlitters

bey Straß der im Gebirge Hollrhain entspringende Zillerbach.

2) Die Etsch kömmt aus dem Reschen See, fließt durch einen kleinen Theil dieses Kreises in Südwesten, und tritt unweit Prissian in das italienische Gebiet über. Die Flüsse, welche sich mit ihr vereinigen, sind: bey Meran die Paßeyer, welche von Laufenburg herkömmt, und unterhalb Gries der Falzauerbach, welcher aus dem Ultenthale fließt.

3) Die Eisack hat ihre Quelle auf dem Brenner und verliert sich, nachdem sie einen Theil des Kreises im Südosten durchlaufen hat, bey Siegmundskron in die Etsch. Bey Brixen nimmt sie auf die Rienz, welche im Pusterthale entspringt, und durch die von den Krimmler Tauern herkommende Aicha bey Brunecken, und bey Sonnenburg durch den bey Confolsco entspringenden Gadenbach verstärkt wird. Die Eisack nimmt bey Botzen noch die Talfen auf, welche ihre Quelle im Dürrenholzsee hat, und unterhalb des Dorfes Sarnthal mit dem Auerbache sich vermischt. Durch einen kleinen Theil im Norden zieht sich auch das Isargebiet hin.

Seen. Unter den vielen Seen dieses Kreises ist keiner von besonderer Bedeutung. Der größte ist 1) der Achensee, nordwestlich von Rattenberg, welcher Renken, Aesche, und noch andere Fische nährt; 2) der Eibsee, unweit der Quelle des Loisach-Flußes; 3) der Walchsee, unweit des Inns in der ostnördlichen Spitze des Kreises; 4) der Rescherse, nebst an-

dern Seen zwischen Fürstenberg und Nauders; 5) der Dürrenholzsee, südlich von Pens; 7) der Rossnersee am Fuße des Schwarzberges; 8) der Passeyersee ober Meran, und 9) noch mehrere kleinere Seen bey Seefeld, Walgau, Starkenberg und zwischen Laib und Biberbier. Seit mehreren Jahren wird an der Austrocknung kleiner Sümpfe gearbeitet, und manches Stück fruchtbaren Bodens für die Kultur gewonnen.

Mineral- und Heilquellen.

1) Das Enbricklerbad in der Gegend von Hall; 2) der ehemals sehr berühmte Sauerbrunnen bey Pruz (oder Bruz); 3) das Egarterbad unweit Meran; 3) das Frauenbad bey Selrain; 5) das Laderbad und das Sgümserbad, 7 Stunden von Meran; 6) das unweit Sterzing auf einer Ebene des hohen Brenners; 7) bey Welsberg; 8) ein Sauerbrunnen unweit Landeck; 9) bey Volters; die Mineralquellen 10) nächst der Jägerhütte, und 11) bey Holenzen im Zillerthale; 12) das Aubad bey Rattenberg; 13) das Bad zu Antholz.

d. Hauptstrassen

und zwar, von Innsbruck nach den Hauptstädten der nächst gelegenen Kreise: nach

München: über Mittenwald, Walchsee und Wolfrathshausen;

Salzburg: über Volters, Rattenberg, Wörgl, St. Johann, Lofer und Reichenhall;

Kempten: über Telfs, Nasenreit, Reitte, Imenstadt und Martinszell.

## IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

Die höchsten Gipfel und wildesten Reviere der Gebirge, auch einige morastige Orte, ausgenommen, ist alles übrige Land dieses Kreises nutzbar und erzeugt die vortrefflichsten Produkte aus allen drey Reichen der Natur.

### a. Naturprodukte und zwar

1) aus dem Thierreiche. Die Alpen produzieren die besten Kräuter, und die Thäler grünen mit den schönsten Wiesen. Daher ist die Rindviehzucht, welche hier ganz auf Schweizerart getrieben wird, sehr beträchtlich. Nicht minder ist es die Pferde- und Ziegenzucht, und in einigen Gegenden werden auch viele Schafe gehalten. Im Zillerthale giebt es einen guten Schlag von Milchkühen und Springstieren, auch Schafe und Ziegen; die Schafzucht wird besonders im Pusterthale, Vinstgau und Schnalserthale getrieben. Die Bienenzucht ist auch nicht unbekannt. An Wild hat dieser Kreis ausser den Gewöhnlichen, Gemsen, Hirsche, Rehe, Luchse, u. a.; an wildem Geflügel, Steinadler, Auer- und Birkhühner, Rebhühner, Stein- Schnee- und Haselhühner, und noch eine Menge kleiner Vögel. Von Fischen fängt man vorzüglich Salblinge, Forellen, Huchen, Rutten und schmackhafte Renken. Die Kanarienvogelzucht, welche, so zu sagen,

in Tyrol zu Hause ist, wird mit vielem Fleiße und Vortheile getrieben.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Der Feldbau, einige Orte ausgenommen, wo durch die Moräste mancher Platz verloren geht, ist in diesem Kreise in gutem Zustande. Der Bauer weiß jeden Felsengrund tragbar zu machen. Von jedem Acker und jeder Wiese der meisten Thäler lacht die herrlichste Kultur entgegen. Man baut Weitzen, türkischen und Buchweitzen, Roggen, Hafer, Plente, Hirse, Rüben, verschiedene Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Kartoffeln, Obst und Wein. Der Getreidebau hat seinen vorzüglichen Sitz im Vinstgau, im Pusterthale und in der Gegend von Sterzing. Der Flachs wird häufig im Oberinnthale, Pusterthale, und in vorzüglicher Güte im Aramerbezirke erzielt. Der Hanfbau ist zwar nicht von dem Belange, wie der Flachsbau; doch wird viel Hanf im Oberinnthale gebaut. Auch gewinnt man Kastanien, und auf dem Gebirge gedeihen vortreffliche Heilkräuter. Der Wiesenbau ist in diesem Kreise sehr beträchtlich. Die Natur bringt auf den natürlichen Wiesen, die hier und da von ungemeiner Strecke sind, die besten Kräuter in ihrer Art hervor. Die Sammlung des Heues ist wegen der Höhe der Gebirge mit großen Beschwerden verknüpft. Die ehemals vernachläßigten Waldungen beginnen Holz in Menge zn liefern und von verschiedenen Gattungen.

3) Aus dem Mineralreiche. Die Produktion der Mineralien in diesem Kreise ist von großem Belange. Man gewinnt Gold, Silber, Kupfer, Bley,

Eisen, Quecksilber, Salpeter, Galmey, Salz, Marmor, edle Granaten, Alabaster, Steinkohlen, Porzellainerde, verschiedene Farbenerde, Krystall, Schwefel u. a. Am Rohr= und Hainzenberge wird auf Gold und Silber gebaut; die Bleyerze an einigen Orten, z. B. zu Naßereit, am Gattberge, bey Schlanders u. a. sind silberhaltig; die Silbererze brechen mit Kupfer und Bley, und um Falkenstein bey Schwaz sind sie eisenschüßig. Eisen wird gewonnen im Alpthale; auf Kupfer wird gebaut bey Taufers, auf Galmey und Bley zu Feigenstein bey Imst; Kobolt erhält man bey Fügen, Steinkohlen zu Häring, Seefeld, Porzellainerde am Finsingberge, Schwefel bey Landeck, in der Klam im Oberinnthale. Marmor hat dieser Kreis nach allen Abänderungen überflüßig, und Salz in Menge in der Taureralpe oberhalb der Stadt Hall.

### b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die Bewohner dieses Kreises beweisen viel Thätigkeit und Gewerbfleiß; da sie sich nicht nur mit vielen Fabriken und Manufakturen beschäftigen, sondern auch oft anscheinende Kleinigkeiten zu Handlungsgegenständen benützen. Man findet hier eine Menge Schmelz= und Hammerwerke, Messingfabriken z. B. zu Achenrhain, viele Sensenschmieden im Pusterthale, zu Nauders und Paßeyer, viele Nagelschmieden im Vinstgau, Messerschmieden zu Innsbruck und Oberauerdorf, feine Drathfabriken z. B. zu Nassereit, verschiedene Stahlfabriken, Bandmanufakturen, Kattun=, Musselin= und Battistmanufakturen zu Imst, Innsbruck u. a. Büch=

senmachereyen zu Innsbruck, Glurns und Stein, und Eisenhandel im Stubaythale. Von großer Erheblichkeit sind ferner die Wollen- und Flachsspinnereyen, Leinwebereyen, häufig im Pusterthale, Vinstgau, zu Meran, Paßeyer, Schwaz u. a., Gerbereyen, Hutmanufakturen, Verfertigungen der berühmten Tyroler-Handschuhe, wozu die vielen Ziegen das Leder liefern, besonders im Zillerthale, zu Innsbruck, Innichen, Welsberg und Meran, Verfertigung der schönen Teppiche, vorzüglich im Pusterthale, Oelschlägereyen, in demselben Thale, Schwarzfärbereyen zu Innsbruck, Glurns, Marienberg, Naudersberg und Schlanders. In einigen Gegenden, besonders zu Schwaz, wird jährlich eine beträchtliche Zahl von sogenannten Zoddelmützen, d. i. Hauben von Wolle, verfertigt, und eine Menge Menschen mit Spitzenknöppeln beschäftigt. Der Bilder- wie der Teriakhandel durch Hausiren, war vor Zeiten sehr ausgebreitet, ist aber später beschränkt worden. Die Zucht der Kanarienvögel wird wohl nirgends in Europa so eigens zum Geschäfte gemacht, als hier. Das Auswandern der Bauern, besonders der Zillerthäler, mit diesen Vögeln, wie mit Handschuhen, Leder und Oel ist sehr einträglich. Aus der beträchtlichen Menge des Hornviehes läßt sich leicht auf häufige Bereitung der Butter, des Käses und Schmalzes schließen. Viele Einwohner finden Arbeit und Verdienst bey den Salzwerken und dem Bergbau.

### c. Handel.

Unter den Ausfuhr-Artikeln sind: Hornvieh, Pferde, besonders Stutten, Kanarienvögel, Eisen- und

Stahlwaaren, Salz, Kupfer, Bley, Gallmey, Messing, Leder, gestrickte Baumwollenwaaren, Teppiche, Handschuhe, verschiedene Steinarten, Obst, Holz, und Holzwaaren, Butter, Käse und Schmalz. Von dem Erlöse aus diesen Artikeln muß viel zum Ankaufe anderer nothwendigen Bedürfnisse verwendet werden. Einen großen Gewinn ziehen die Einwohner auch aus dem Speditionshandel.

## V. Hauptstadt des Kreises.

Innsbruck (lat. Aenipons), eine ansehnliche, wohlgebaute Stadt am Inn und der Mündung der Sill, umgeben von einem Kranze von Bergen, unter 29° 6′ 29″ östlicher Länge und 47°, 6′ 8″ nördlicher Breite, 18 Meilen von München, ist die Hauptstadt des Kreises, und zugleich die Residenz des Kronprinzen von Bayern. Die Stadt zählt gegen 580 Häuser, von etwa 10000 Seelen bewohnt, und ist der Sitz eines K. General-Kreis-Kommissariats, einer Kreis-Finanz-Direktion, eines Appellations- und Landgerichts. Die merkwürdigsten Gebäude derselben sind: die Hofkirche, die Hofburg mit verschiedenen Kunstsammlungen, das Regierungsgebäude, das Stadthaus, das Opernhaus, die Hofkammer mit dem goldenen Dache, mehrere ansehnliche Kirchen, Klostergebäude und herrschaftliche Wohnungen. Unter den Vorstädten zeichnet sich die Neustadt vorzüglich aus. Sie hat eine reitzende Lage, und schließt viele sehenswerthe Gebäude in sich, unter welchen sich das Landhaus, das Gr. Kinigliſche, Welsbergische und Sarentheinische

Haus und die marmorne Bildsäule Mariens, besonders herausheben. Die Neustadt fängt von der Altstadt an, und dehnt sich in gerader Linie bis zur Triumpfpforte fort, welche 1765 bey dem Beylager des Großherzogs von Toskana, Peter Leopold, mit der spanischen Infantin, Marie Louise, erbaut, später aber vom Hofe umgeändert und in die jetzige Gestalt umgeschaffen worden ist. Mitten durch diesen Ort und durch die Altstadt zieht die Sill in einem gemauerten Kanale, in gerader Linie, dem Inn zu. In der sogenannten Kohlstadt liegen das Zeughaus, eine Kaserne und mehrere Kapelle.

Ferner befinden sich in Innsbruck mehrere milde Stiftungen, ein Lycäum, Gymnasium, eine Kunstschule, ein Schule für Volksärzte, eine ökonomische Gesellschaft, und noch andere nützliche Lehranstalten, auch verschiedene Fabriken und Manufakturen, als Seidenzeug-, Seidenband-, Handschuhe- und Tuchfabriken, eine Glasfabrik, eine Kattunmanufaktur, eine Glockengießerey, und mehrere andere Gewerbe. Auch wird hier ein lebhafter Transito-Handel betrieben.

### VI. Landgerichte,

und zwar

a. solche, welche zu nächst an und nahe dem linken Ufer des Inns liegen:

1) Imst I. Klasse, 2) Landeck I. Klasse, 3) Ried II. Klasse, 4) Telfs I. Klasse, 5) Werden-

fels, 6) Innsbruck I. Klasse, 7) Hall I. Klasse, 8) Rattenberg I. Klasse, 9) Kufstein I. Klasse;

b. Landgerichte, welche zwischen dem Inn, und den westlichen Ufern der Flüsse Sill und Eisak liegen:

10) Nauders III. Klasse, 11) Glurus II. Klasse, 12) Schlanders II. Klasse, 13) Meran I. Klasse, 14) Paßeyer III. Klasse, 15) Lana II. Klasse, 16) Sarenthal III. Klasse, 17) Klausen II. Klasse, 18) Brixen II. Klasse, 19) Sterzing, I. Klasse, 20) Silz I. Klasse, 21) Stubay III. Klasse, 22) Steinach II. Klasse;

c. Landgerichte, welche zwischen dem Inn und den östlichen Ufern der Flüsse Sill und Eisak liegen:

23) Schwatz I. Klasse, 24) Taufers II. Klasse, 25) Kastelreuth, 26) Mühlbach III. Klasse, 27) Brunecken II. Klasse, 28) Enneberg III. Klasse, 29) Welsberg II. Klasse, und 30) Zillerthale.

VII. Vorzügliche Orte in diesem Kreise, welche

a) an und unweit dem Inn liegen:

Nauders, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts.

Finstermünz, ein Paß gegen Graubündten zu.

Pfunds und Tösens, Dörfer.

Ried, ein Dorf und Sitz eines Landgerichts.

Brutz (auch Prutz), ein Dorf mit einem ehemals sehr berühmten Sauerbrunnen und Schwefelwasser. Hier vereinigt sich mit dem Inn die Vacca, welche an den Dörfern Feucht und Berneck vorbey fließt.

Landeck, ein großes Dorf mit beyläufig 1100 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Oberhalb Landeck liegt das Schloß gleiches Namens. Hier nimmt der Inn die Trofana auf, woran die Pfarrdörfer Gallthürn und Ischgl liegen.

Zams (oder Zambs), ein Dorf auf einer Ebene, unweit welchem Starkebach, ein großes Dorf, hinter welchem man, in einer Entfernung von einigen Stunden, keine Spur von menschlichen Wohnungen mehr erblickt.

Arzl, ein Dorf, wovon nördlich Imst, ein Markt mit einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts. Der Markt liegt in einer auf allen Seiten offenen Tiefe, und zählt gegen 3000 Einwohner. Hier ist eine bedeutende Kanarienvögelzucht; aber die ehemals hier blühende Fabrikthätigkeit hat sich vermindert. Im Bezirke dieses Landgerichts giebt es viele Leinenweber, mehrere Sensenschmieden, Bleybergwerke und Schlösser. Die hier gelegene Landstrasse, welche sonst bey Siegmundsburg über den alten Ferner mit

vieler Beschwerde und Gefahr führte, ist schon vor vielen Jahren in der Ebene angelegt worden, und dehnt sich nun von Sigmundsburg am Fuße des Ferners nach Hintersam und Lack, dem Blindsee, Achen, Biberbier, Lermos u. s. w. aus. Nicht weit von Imst ist das Schloß Starkenberg. In der Gegend von Arzl umspült der Inn mehrere kleine Inseln, wodurch das Bett des Stromes sehr erweitert wird. Hier nimmt der Inn auch die Pize, und weiter unter den Oetzfluß auf, welcher an den Dörfern: Gurgl, Grün, Sölder, Oberlegenfeld, Oetz und Sautens vorbeyfließt. Das Thal, durch welches dieser Fluß rauscht, wird Oetzthal genannt, ist ungemein rauh und wegen des hier gelegenen großen Ferners merkwürdig. Die Länge dieses Thales wird auf 20 Meilen bestimmt. Der südwestwärts gelegene Theil dieses Thals hat den Namen Rofenthal, in welchem der sogenannte Rofensee 1678, 1679 und 1682 ausgebrochen, und 1771 sich wieder gesammelt hat.

Silz, ein Dorf mit einem Landgerichtssitze. In der Nähe liegen das Schloß St. Petersberg, und weiter gegen Norden das Dorf Naßereit.

Stams, ein Pfarrdorf mit dem Sitze eines Rentamtes. Ehemals hatte hier ein reiches Stift bestanden.

Telfs, ein Pfarrdorf und Sitz eines Landgerichts. Hinter diesem Orte führt eine Strasse aufwärts auf die Gebirgswände der großen Kette des Ehren=

bergs. Nicht weit von Telfs, südöstlich, ist Flaurling, ein großes Pfarrdorf.

Zirl, ein Dorf, wohin ein enger Paß führt. In diesem Passe lauerte im Feldzuge 1703 ein Tyroler-Bauer auf den Churfürsten Max Emanuel, und tödtete statt dessen den churfürstlichen Kämmerer und Marschall, Grafen von Arco. Hier nähert man sich auch dem Martinsberge und der Martinswand mit einem sehr hohen, spitzigen Felsen, bekannt durch die gefährliche Gemsenjagd des Kaisers Maximilian. Nicht weit von Zirl nordwestlich liegt Seefeld, ein Pfarrdorf mit einem aufgehobenen Kloster, in einer rauhen und wilden Gegend.

Innsbruck (s. S. 250). Hier nimmt der Inn die Sill auf, an welcher folgende Orte liegen: Steinach, ein Markt und Sitz eines Landgerichts, Matrey, ein Markt, Schönberg, ein Dorf auf einem eben so benannten Berge, zwischen der Sill und dem Rützbache, welcher letztere auch das Dorf Telfes, den Hauptort im Stubaythale, bewässert; ferner Wilten oder Wiltau, (vor Alters Veldidena) ein Dorf, eine kleine halbe Stunde von Innsbruck, mit einem sehr schönen Klostergebäude. Hier findet sich eine Steinschneidemühle, in welcher weiße Marmorplatten, prächtige Tischplatten verfertigt werden. Beträchtliche Ueberbleibsel zeigen hier noch die Ruinen der Anlage der Römer-Strasse. Die Lage mußte den Ort bedeutend machen, denn er war zugleich der Mittelpunkt einer, von Salzburg herziehenden, so wie der großen nach Trident und Italien führenden Strasse. In der

Nähe von Wilten, eine Stunde von Innsbruck, prangt das schöne Schloß Amras (oder Ambras) auf einem angenehmen Berge mit verschiedenen Kunstsammlungen.

Hall, eine Stadt, 2 Stunden von Innsbruck, welche mehr als 400 Häuser, gegen 4000 Einwohner und die Sitze eines Landgerichts und Rentamts in sich schließt. Es befindet sich hier eine berühmte Salzsiederey, in welche das mit Salztheilen geschwängerte Wasser in den ausgehauenen Kammern des Salzberges, der nordwestlich von der Stadt in der Tauveralpe liegt, geleitet wird. Neun Pfannen sind vorhanden, in welchen das ganze Jahr, nur mit kurzer Unterbrechung, gesotten wird. Das Bergpersonale besteht aus mehr als 500 Köpfen; bey den Pfannen steigt die Zahl der Arbeiter auch über 150. Der Bedarf des Holzes für die Salzpfannen wird aus dem hier gelegenen Holzmagazine genommen, wohin dasselbe von den Hochgebirgen aus entfernten Gegenden vermittels der Holzrisse in den Inn, und auf diesem weiter verflößt wird. Ferner befinden sich in Hall mehrere milde Stiftungen, eine Salmiakfabrik und Münze. Hier und in der Gegend giebt es auch viele Baumwollenspinnereyen. Zu Hall führt eine Brücke über den Inn.

Schwaz, ein vormals sehr bedeutender Marktflekken; aber durch die Verhängnisse des Krieges 1809 verheeret. Hier ist ein Landgericht etablirt. Die Wollenspinnerey, der einträgliche Bergbau auf Kupfer, Silber und Eisen in der Nähe sind von größter Wich-

tigkeit.

tigkeit. Eine halbe Stunde von Schwaz liegt der St. Georgenberg oder Vicht mit einem vormaligen Benediktinerkloster.

Jenbach, ein Dorf mit einem Eisenschmelzwerke. Nicht weit davon nördlich breitet sich der Achensee aus, an dessen östlichem Ufer der Paß Klausthal, welcher jetzt zerfallen ist. Nördlich vom See liegt Achenthal, ein großes Pfarrdorf mit beyläufig 1200 Einwohnern. Unterhalb Jenbach vereinigt sich mit dem Inn die Ziller. Das Thal, durch welches dieser Fluß fließt, heißt Zillerthal, und ist 12 Stunden lang, und 10 Stunden breit. Hohes Gebirge umgiebt dasselbe auf verschiedenen Seiten; gegen Süd und Südwest ist es sehr hoch, rauh, und mit ewigem Schnee bedeckt, gegen das Innthal zu, sanfter und fruchtbarer — allenthalben voll der besten Alpen und Weiden. Die Ziller rauscht an folgenden Orten vorbey: Meyerhof, ein Dorf, wovon westlich Finkenberg und Dux, Dörfer; ferner Hollenzen, und Hypach, Dörfer, Zell, ein Markt, der Hauptort des ganzen Zillerthales, in dessen Nähe die Rohr- und Heinzenbergischen Goldbergwerke sind: nicht weit davon ist Gerlos an einer sehr hohen Felsenwand, dem Gerlosstein; Stum, eine Hofmarkt; Fügen, ein Markt, wo Eisenhandel getrieben, und in dessen Nähe sich Hammerwerke befinden. Fügen ist auch der Sitz eines Rentamtes. Ferner liegen am Inn:

Brixleck, ein Dorf mit einem Schmelz- und Hammerwerke zur Verarbeitung der in den Bergwerken bey Schwatz geförderten Erze.

Rattenberg, eine kleine Stadt mit dem Sizze eines Landgerichts, 5 Meilen von Innsbruck. Das Städtchen wird durch einen Berg beherrscht, auf dessen steilen Felsen ein zerfallenes Schloß liegt. Durch diesen Felsen führt ein ausgehauener, gewölbter, 50 Fuß langer Gang, auf welchem man in die obere Gegend gelangen kann. In dieser Gegend sind Kupfergruben, die bekannte Messingfabrik zu Achenrhain und die Drath= und Nadelfabrik zu Kranzach. Eine halbe Stunde von Rattenberg befindet sich auch das Aubad.

Kundl und Anger, Dörfer.

Kirchbüchel, ein Pfarrdorf, in dessen Nähe

Häring, ein Dorf, wo auf Steinkohlen gegraben wird.

Kufstein, eine befestigte Stadt mit einer Bergfestung, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Auf einem Berge ruht das feste Schloß, dessen einer Theil, unter Kaiser Joseph fortificirt, Josephs Bastion genannt wird. Nur auf einer bedeckten Wendeltreppe ist es zugänglich, und mit Mauern, mehr als 7 Fuß dick, umgeben. Alle Munition wird durch eine Art von Schleife hinaufgezogen. An dem ersten Stockwerke des Thurmes ist eine starke Kette befestigt, mit der man den Inn sperren kann. Das Schloß hat 5 bis 6 Thürme, durch Mauern, worin sich Schußscharten und Kasematen befinden, mit einander verbunden. Die Stadt selbst ist auf der Nordseite, von Osten gegen Süden, eingeschlossen, mittels einer mit Schuß=

scharten versehenen Mauer, von 3 Thürmen flankirt, und der Stadtgraben kann durch den Mitterdorfer Bach, der gleich hinter Kufstein in den Inn fällt, unter Wasser gesetzt werden. Auf der Westseite ist die Stadt vom Inn umflossen. Westlich von Kufstein liegt das Dorf Ausserthiersee, in dessen Gegend der Winter sehr streng ist.

Oberauerdorf, ein Dorf mit 50 Häusern, einer Messerschmiede und Schneidwaaren. In der Nähe sind mehrere Pässe.

2) An der Etsch liegen:

Fürstenburg, eine kleine Stadt mit dem Sitze eines Rentamtes.

Burgeis, Schleis, Laatsch, große Dörfer. Südwestlich von Laatsch ist Taufers, ein Pfarrdorf mit Kupferbergwerken.

Glurns, ein Städtchen mit dem Sitze eines Landgerichts. In der Nähe sind Matsch, ein Dorf mit einem Schlosse, Mals ein Markt, Schluderns, ein Dorf. Südlich, unweit der Etsch liegen die Orte Agums und Lichtenberg mit einem Schlosse.

Eyrs, eine vormalige Probstey. Mehr gegen Osten, unweit der Etsch liegt Schlanders, ein Dorf mit dem Sitze eines Landgerichts. In der Nähe ist Cortsch, ein Dorf, wovon südlich Montani, ein Schloß, von welchem nicht weit zu dem Morteler Bade ist.

Castelbell, ein Schloß; Tsars, ein Dorf, und nordwärts davon Unser Frau, ein Dorf. In der Gegend von Castelbell liegt das vormalige Kloster Schnals, im Thale gleiches Namens. Dieses Thal beträgt gegen den großen Ferner zu, 3 Meilen in der Länge.

Steinach, ein Dorf mit einer ehemaligen weiblichen Dominikaner-Abtey. Südlich davon liegt Meran, eine Stadt, an der Mündung der Paßeyer in die Etsch, um welche eine herrliche, mit Schlössern prangende Gegend ist. Meran hat in seiner Lage vor allen Orten im südlichen Theile dieses Kreises den Vorzug der Schönheit, und enthält die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Auch wird in der Gegend guter Wein gebaut, Hochhüter genannt. In der Nähe von Meran ist auch die Anhöhe Mais, welche in die obere und untere getheilt wird, wo das Pfarrdorf Untermais ist. Hier war die Gränze zwischen den Bayern und Longobarden. Südlich von Meran liegt das Schloß Lebenberg, und nördlich das Bergschloß Tyrol (vor Alters Terioli), schon zu Römer Zeiten bekannt, wo ein eigener Quästor von hier aus die Verwaltung und Vertheilnng der öffentlichen Gelder besorgte. Die Passeyer, welche unterhalb Meran von der Etsch aufgenommen wird, fließt an folgenden Orten vorbey: St. Leonhard, einem Dorfe mit dem Sitze eines Landgerichts, St. Martin und Schenna, Dörfern, bey deren letzterm ein Schloß ist. Unterhalb Meran vereinigt sich mit der Etsch auch der Falzauerbach, welcher folgende

Orte bespült: St. Gertrud, St. Nikolaus, St. Walburg, St. Pankraz und Gries, lauter theils große, theils kleinere Dörfer. Nicht weit von Gries ist Niederlana, ein Dorf, wo der Sitz eines Landgerichts erablirt ist.

3) An der Eisak liegen:

Grossensaß, ein Dorf am Brenner mit einem Kalkbruche in der Nähe.

* Sterzing, eine kleine, wohlgebaute Stadt mit beyläufig 2000 Einwohnern. Sie liegt in einer mit fruchtbaren Wiesen bedeckten Gegend, 8 Meilen von Innsbruck, und ist der Sitz eines Landgerichts. In der Gegend finden sich Bergwerke, unter welchen ein Salzbergwerk und ein weißer Marmorbruch besonders zu bemerken sind. Auch fließen in der Nähe Mineralquellen. Nicht weit davon liegen die Schlösser Sprechenstein und Reifenstein. Westlich von Sterzing liegt auch das Pfarrdorf Mareit, Mauls, und Mittenwald, Dörfer. Oestlich von beyden liegt Vals, ein ansehnliches Dorf.

Neustift, ein vormaliges Chorherrnstift.

Brixen, eine Stadt mit ungefähr 4000 Einwohner, 4 Meilen von Sterzing. Zu den bemerkenswerthen Gebäuden dieser Stadt gehören: das Schloß, Rathhaus, die Kirche St. Julian, und mehrere Klostergebäude. Brixen ist der Sitz eines Bisthums, eines geistlichen Seminars, einer Studienschule, eines Landgerichts und Rentamtes. In der Gegend wächst vor-

treffllicher Wein. Hier wird die Eisak durch die Rienz verstärkt.

Vellthurns, ein Pfarrdorf.

Klausen, eine Stadt in einer etwas mehr offenen, fruchtbaren Gegend, mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Die Stadt wird von dem Sebenberge beherrscht. Anderthalb Stunden von Klausen ist eine Schmelzhütte.

Villanders, eine Hofmarkt, wovon westlich Sarenthal, ein Dorf, mit dem Sitze eines Landgerichts.

Kollmann, ein Dorf in einem etwas erweiterten, schönen Thale. In der Gegend grünen Weinreben und gut bebaute Getreidefelder. Hier kömmt zu der Eisak der Grödnerbach, woran liegen: Wolkenstein, ein Schloß, und die Dörfer: St. Ulrich, Layen und das Schloß Trostburg. Nicht weit von Trostburg, gegen Süden zu, liegt Castruth, ein großes Dorf mit dem Sitze eines Landgerichts.

4) An der Rienz liegen:

Welsberg, ein Dorf nahe an der Gränze von Illirien, mit einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichtes.

Brunecken, eine Stadt mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, 6 Meilen von Brixen. In der Nähe ist die Mündung des Achenbachs in die Rienz. An jenem Flüßchen liegen: St. Valentin, St. Jakob, Steinpent, Taufers mit dem

Sitze eines Landgerichts, Uttenheim, Neuhaus, ein Schloß, und Freyenstein.

St. Lorenzen, ein Markt. In der Nähe nimmt die Rienz den Gadenbach auf, welcher an folgenden Orten vorbeyfließt: Stern, Colz, St. Martin, wovon nicht weit östlich St. Nikolaus und St. Ulrich mit dem Sitze eines Landgerichts sind, und dem Schlosse Sonnenburg.

Mühlbach, ein Markt, in dessen Nähe die Mühlbacher Klause sich befindet. In Mühlbach ist auch der Sitz eines Landgerichts etablirt. Nördlich von Mühlbach liegt das Dorf Meransen, und südlich das Dorf Schabs.

5) An der Isar liegen:

Scharniz, ein Paß mit einer ehemaligen, sehr bedeutenden, jetzt aber demolirten, Festung. Westlich davon liegt Leutasch (Luetasch) mit einem nicht minder beträchtlichen Passe.

Mittenwald, ein Markt, wo viele Geigenmacher wohnen, deren Arbeiten in sehr entfernte Gegenden verschickt werden.

Krin und Wallgau, Dörfer, in deren Nähe zwey Seen sind.

Westlich von der Isar zieht die Loisach hin, an welcher Garmisch liegt, ein großes Dorf in einem schönen, von der Loisach und Partnach bewässerten, Thale, mit beyläufig 1300 Einwohnern und den Sitzen

eines Landgerichts und Rentamtes. Hier ist auch eine bedeutende Gipsmühle. Nicht weit von Garmisch liegen das Schloß Werdenfels und der Markt Partenkirchen (lat. Parthanum). Die Lage dieses Orts am Eintritte in das höhere Gebirge giebt demselben militärische Wichtigkeit; weßwegen er zu der Römer Zeiten die erste rhätische Cohorte, mit dem Beynamen Herculea, zur bleibenden Besatzung hatte.

# Register.

## A.


| | Seite |
|---|---|
| Abbach | 90 |
| Abens | 78 |
| Abensberg | 89 |
| Aber= (Wolfgang=) See | 213 |
| Abtenau | 225 |
| Ach | 152 |
| Acha | 106, 176 |
| Achenfluß | 210, 211, 227, 230 |
| Achenrhain | 258 |
| Achensee | 12, 244 |
| Adelholzen | 231 |
| Agatii = Wasser | 201 |
| Agums | 259 |
| Ahaim | 204 |
| Ahndorf | 146 |
| Aibling | 203 |
| Aichach | 188 |
| Aiga | 221 |
| Aindling | 188 |
| Aisch, Dorf | 64 |
| — Fluß | 54 |
| Aislingen | 117 |
| Aistersheim | 237 |
| Aitenbach | 142 |
| Aiterhofen | 140 |
| Aitrach | 131, 152 |
| Aldersbach | 142 |
| Alfens | 152 |
| Allerheiligen | 146 |
| Allersberg | 128 |
| Allersburg | 100 |
| Allgau | 150 |
| Allmannshausen | 193 |
| Alpe, übergossene | 6 |
| Alpsee | 153, 168 |
| Alteich (Nieder= | 141 |
| Alteich (Ober= | 139 |
| Altdorf | 69 |
| Altdrosenfeld | 39 |
| Altenburg | 44 |
| Altenkundstadt | 40 |
| Altenmarkt | 205, 235 |
| Altenötting | 229 |
| Altenweiher | 97 |
| Altfraunhofen | 204 |
| Altheim | 232 |
| Altmannstein | 90 |
| Altmühl | 9, 54, 106 |
| Altomünster | 189 |
| Altstadt | 169 |
| Altstätten | 161 |
| Alz | 11, 205, 211, 230, 231 |
| Amberg | 98 |
| Amerland | 193 |
| Ammerndorf | 70 |
| Ammersee | 11, 176 |
| Amper | 11, 174 |
| Ampfing | 202 |
| Amras | 256 |
| Andechs | 198 |
| Anger | 258 |
| Ankogel | 208 |
| Anlauter | 124 |
| Annaberg | 97 |
| Ansbach | 58 |
| Apfeltrach | 166 |
| Arber | 130 |
| Argen | 151 |
| Arl (Groß= | 210, 224 |
| Arl (Klein= | 210, 224 |
| Arlberg | 151 |
| Armansberg | 25 |
| Armsdorf | 142 |
| Arnsberg | 124 |
| Arnschwang | 101 |
| Arzberg | 49 |

| | Seite |
|---|---|
| Arzl | 253 |
| Aschach | 146 |
| Aschdorf | 197 |
| Ascholding | 191 |
| Attel (Attl) | 201 |
| Atter | 235 |
| Attersee | 212, 235 |
| Au | 159, 199, 231 |
| Auerbach | 45, 244 |
| Augsburg | 112 |
| Aurach | 54, 73 |
| Aurolzmünster | 237 |
| Außereedens | 240 |
| Außerthiersee | 259 |

**B.**

| | Seite |
|---|---|
| Babenberg | 44 |
| Babenhausen | 166 |
| Bärnstein | 146 |
| Bamberg | 43 |
| Banz | 40 |
| Banzenberg | 40 |
| Barbing | 92 |
| Baumburg | 205 |
| Bayerbach | 146 |
| Bayerischer Wald | 101 |
| Bayersdorf | 75 |
| Beilngries | 125 |
| Benediktbeuern | 192 |
| Berazhausen | 91 |
| Berching (Barching) | 126 |
| Berchtesgaden | 227 |
| Berg (am Würmsee) | 193 |
| Berg (bey Landshut) | 197 |
| Bergel | 62 |
| Bergleuten | 236 |
| Berlasreuth | 174 |
| Bernau | 50 |
| Berneck | 37, 253 |
| Bernried | 193 |
| Berolzheim | 122 |
| Beyerberg | 192 |
| Beyharting | 204 |
| Bezau | 160 |
| Bezenstein | 45 |
| Biber | 153 |
| Biberbach | 118 |
| Bibert | 54 |
| Biberwir | 179 |
| Biburg | 89 |
| Bindloch | 39 |
| Bischberg | 42 |
| Bischofsgrün | 36 |
| Bischofshofen | 224 |
| Bißingen | 121 |
| Blaichen | 166 |
| Blankenstetten | 126 |
| Bleystein | 94 |
| Blöckenstein | 130 |
| Blumenthal | 189 |
| Bodenmais | 148 |
| Bodensee | 11, 153 |
| Bodenwöhr | 95 |
| Böckstein | 223 |
| Bogenberg | 140 |
| Bogenhausen | 186 |
| Boos | 164 |
| Brand | 50, 74 |
| Braunau | 232 |
| Bregenz | 160 |
| Bregenzer = Ach | 159 |
| Bregenzer Klause | 160 |
| Brenner | 240 |
| Brixen | 261 |
| Brixleck | 257 |
| Bruck (an der Ammer) | 199 |
| — ( — Haidnab) | 51 |
| — ( — Regniz) | 72 |
| — ( — Vils) | 97 |
| Brutz | 253 |
| Buch | 44 |
| Buchenberg | 162 |
| Buchheim | 236 |
| Buchloe | 170 |
| Buchsee | 168 |
| Burgau | 116 |
| Burgbernheim | 62 |
| Burgebrach | 43 |
| Burggrub | 36 |
| Burghaßlach | 76 |
| Burghausen | 228 |
| Burgheim (Burkheim) | 119 |
| Burgkundstadt | 40 |
| Burglengenfeld | 96 |
| Burgeis | 259 |
| Burgrain | 202 |

| | Seite |
|---|---|
| Burgthann | 69 |
| Burgwinheim | 43 |
| Buxheim | 164 |

C.

| | Seite |
|---|---|
| Cadolzburg | 72 |
| Camp (Cham) | 80 |
| Castelbell | 260 |
| Cham | 101 |
| Chiemsee | 11, 211 |
| Clenau | 26 |
| Colmberg (Colbenberg) | 66 |
| Colz | 262 |
| Cortsch | 259 |
| Creußen, Stadt | 38 |
| — — Fluß | 51 |
| Cristerzhofen | 135 |

D.

| | Seite |
|---|---|
| Dachau | 199 |
| Dachsbach | 63 |
| Dachsberg | 166 |
| Dachstetten ( Ober= | 67 |
| Dachstetten ( Mittel= | 67 |
| Dammersheim | 123 |
| Deberndorf | 72 |
| Deggendorf | 140 |
| Deißnach | 148 |
| Deisendorf | 228 |
| Dennenlohe | 74 |
| Deutenhofen | 199 |
| Dießen | 188 |
| Dießenstein | 147 |
| Dietenhofen | 70 |
| Dietfurt | 90, 123 |
| Dieting | 124 |
| Dietldorf | 100 |
| Dietmannsried | 163 |
| Dillberg | 104 |
| Dillingen | 116 |
| Dingolfing | 143 |
| Dinkelsbühl | 64 |
| Dinkelscherben | 118 |
| Dinzling | 92 |
| Döbraberg | 25 |
| Döringstadt | 41 |
| Dolnstein | 123 |
| Donau | 8, 78, 105, 131 |
| Donaukreis, Ober= | 102 |
| — — Unter= | 129 |
| Donaustauf | 92 |
| Donauwörth | 117 |
| Donndorf | 39 |
| Donnerkogel | 208 |
| Dorfen | 175, 202 |
| Dornbirn | 161 |
| Drechselried | 149 |
| Dreysessel | 130 |
| Dürrenholzsee | 245 |
| Dürrwangen | 65 |
| Dux | 257 |

E.

| | Seite |
|---|---|
| Ebenau | 226 |
| Ebermannstadt | 46 |
| Ebling, Ober= | 140 |
| — — Unter= | 140 |
| Ebersdorf | 35 |
| Ebnat | 50 |
| Ebrach, reiche | 42 |
| — — rauhe | 43 |
| — — mittlere | 43 |
| — — vor. Abt. | 43 |
| Eckersmühlen | 128 |
| Eckmühl | 92 |
| Edertshausen | 97 |
| Eger | 26 |
| Eggenfelden | 145 |
| Eggolsheim | 75 |
| Ehe | 63 |
| Ehrenfels | 91 |
| Eibsee | 248 |
| Eichendorf | 142 |
| Eichstädt | 111 |
| Eisack | 244 |
| Ellenbogen | 167 |
| Ellingen | 127 |
| Eltersdorf | 74 |
| Emertingen | 231 |
| Emhofen | 100 |
| Empfinger=Bad | 231 |
| Emskirchen | 73 |
| Engelhartszell | 143 |
| Enns | 211 |
| Ensdorf | 99 |
| Erbendorf | 50 |

| | Seite |
|---|---|
| Erding | 195 |
| Eremitage | 33 |
| Ergoltsbach (Erboltsbach) | 93 |
| Erlach | 237 |
| Erlangen | 73 |
| Erpfendorf | 230 |
| Eschelkam | 101 |
| Eschellohe | 191 |
| Eschenau | 74 |
| Eschenbach (a. d. Creußen) | 51 |
| — — (a. d. Pegniz) | 71 |
| — — (a. d. Rezat) | 67 |
| Essing | 90 |
| Etringen | 171 |
| Etsch | 244 |
| Ettmannsdorf | 96 |
| Eyrasburg | 192 |
| Eyrs | 259 |

F.

| | |
|---|---|
| Fach (Bach) | 71 |
| Fahrenbach | 146 |
| Fahrenberg | 78 |
| Falkenberg | 30 |
| Falkenstein | 200 |
| Falzauerbach | 244 |
| Farnleiten, hohe | 25 |
| Farenbach | 72 |
| Faulkogel | 208 |
| Feldkirch | 159 |
| Feldwies | 230 |
| Feucht | 69, 253 |
| Feuchtwang | 64 |
| Fichtelgebirg | 24 |
| Finkenberg | 257 |
| Finstermünz | 252 |
| Fischbach | 69 |
| Fischen | 161 |
| Fischhorn | 223 |
| Flachau | 235 |
| Flachslanden | 67 |
| Flaurling | 255 |
| Floß | 51 |
| Floßach | 167 |
| Forchheim | 75 |
| Forth | 74 |
| Frankenau (Frankenhausen) | 66 |
| Frankenberg | 235 |

| | Seite |
|---|---|
| Frankenmarkt | 235 |
| Frauenaurach | 73 |
| Frauenreit | 227 |
| Frauenwörth | 211 |
| Frauenzell | 92 |
| Frensdorf | 43 |
| Freyenstein | 263 |
| Freudenberg | 99 |
| Freudensee | 143 |
| Freyenstadt (Freystadt) | 124 |
| Freysing | |
| Freyung | 52, 147 |
| Friedberg | 188 |
| Friedburg | 232 |
| Friedensberg | 227 |
| Friedrichs=Gemünd | 127 |
| Frobershammer | 86 |
| Fronbach | 50 |
| Fronberg | 96 |
| Frontenhausen | 205 |
| Fügen | 257 |
| Fürstenburg | 259 |
| Fürsteneck | 147 |
| Fürstenfeld | 199 |
| Fürstenried | 186 |
| Fürth | 70 |
| Füßen | 168 |
| Furth | 101 |
| Fuschelsee | 213 |

G.

| | |
|---|---|
| Gadenbach | 244 |
| Gänghofen | 145 |
| Gänlas | 97 |
| Gaimersheim | 127 |
| Gaisberg | 203 |
| Gaishofen | 142 |
| Gaisbach | 142 |
| Gallenkirchen | 158 |
| Gallsbach | 237 |
| Gallthürn | 253 |
| Garmisch | 263 |
| Gars | 202 |
| Gastein | 210, 223 |
| Gefrees | 47 |
| Geisberg | 78 |
| Geiselhöring | 95 |
| Geiselwind | 75 |

| | Seite |
|---|---|
| Geisenfeld | 190 |
| Geisenhausen | 204 |
| Geisloch | 71 |
| Gelbe Berg | 104 |
| Geltasing | 140 |
| Gelting | 195 |
| Gemünd | 208 |
| Gennach (Getnach) | 152 |
| Gerlos | 257 |
| Gerloswand | 240 |
| Gern | 145 |
| Gerzen | 204 |
| Geßlau | 66 |
| Geyern | 127 |
| Glaneck | 227 |
| Gleisenberg | 101 |
| Gleusen | 41 |
| Glockner | 6 |
| Glon | 204, 174 |
| Glurns | 259 |
| Gmünd | 51 |
| Göggingen | 98, 114 |
| Gösweinstein | 46 |
| Göttersdorf | 142 |
| Götzis | 159 |
| Goldberg | 207 |
| Goldeck | 224 |
| Goldkronach | 37 |
| Gollach | 62 |
| Gollenbach | 227 |
| Golling | 225 |
| Gostenhof | 71 |
| Gotteszell | 148 |
| Grabenstädt | 230 |
| Grädig | 227 |
| Gräfenberg | 74 |
| Gräfing | 201 |
| Grafenau | 147 |
| Grafenwörth | 52 |
| Graiz | 36 |
| Greding | 125 |
| Greiner | 240 |
| Griesbach | 143, 146 |
| Gries | 260 |
| Grieskirchen | 237 |
| Grimer | 208 |
| Grinten | 150 |
| Grobschwart | 104 |

| | Seite |
|---|---|
| Grönenbach | 163 |
| Große Ferner | 240 |
| Grossensaß | 261 |
| Großglockner | 207 |
| Grün | 254 |
| Grüna | 47 |
| Grünau | 119 |
| Gründlach | 54 |
| Grünenwald | 194 |
| Grünsberg | 69 |
| Günz | 153 |
| Günzburg | 115 |
| Gundelfingen | 146 |
| Gurgl | 254 |
| Gutenberg | 202 |
| Guteneck | 142 |
| Gunzenhausen | 67 |

H.

| | |
|---|---|
| Haag | 202, 237 |
| Habsberg | 78 |
| Häring | 258 |
| Hagenau | 232 |
| Hahnenkamp | 104 |
| Haidau | 92 |
| Haidhausen | 186 |
| Haimhausen | 199 |
| Hall | 256 |
| Hallein | 225 |
| Hallstadt | 41 |
| Hals | 147 |
| Hannbach | 97 |
| Harburg | 121 |
| Haselmühl | 99 |
| Hausruck | 207 |
| Hauzenberg | 143 |
| Hebertsreit | 92 |
| Heidbach | 139 |
| Heideck | 128 |
| Heidenburg | 142 |
| Heidenheim | 122 |
| Heilbrunn | 192 |
| Heilsbronn | 68 |
| Heimertingen | 164 |
| Hellbrunn | 221 |
| Hemau | 91 |
| Hembach (Hambach) | 68 |
| Hengersberg | 141 |

| | Seite |
|---|---|
| Heringohe | 97 |
| Heroldsberg | 74 |
| Herrieden | 66 |
| Herrnwörth | 211 |
| Hersbruck | 71 |
| Herzogenaurach | 73 |
| Hesselberg | 53 |
| Heuchelheim | 75 |
| Hilpoltstein | 14, 128 |
| Himmelhorn | 151 |
| Himmelskron | 37 |
| Hindelang | 162 |
| Hintersberg | 208 |
| Hintersee | 213 |
| Hippenberg | 191 |
| Hirschau | 94 |
| Hirschbüchler Paß | 233 |
| Hirscheid | 42 |
| Hirschkopf | 104 |
| Hochgailing | 208 |
| Hochrain | 167 |
| Hochriß | 173 |
| Hochvogel | 150 |
| Hochwerfen | 224 |
| Höchstadt | 64 |
| Höchstädt | 117 |
| Höferweiher | 55 |
| Höheberg | 53 |
| Hof | 48, 95, 223 |
| Hofkirchen | 141 |
| Hohe Gern | 208 |
| Hohe Göhl | 207 |
| Hohe Narr | 207 |
| Hohe Salfen | 230 |
| Hohe Staufen | 207, 208 |
| Hohe Thron | 208 |
| Hohenberg | 49, 173 |
| Hohenbogen | 78 |
| Hohenburg | 100 |
| Hohendingolfing | 144 |
| Hoheneck | 162 |
| Hohenems | 159 |
| Hohenhart | 208 |
| Hohenkammer | 199 |
| Hohen Landsberg | 53 |
| Hohenlinden | 195 |
| Hohenschwangau | 168 |

| | Seite |
|---|---|
| Hohenstaufen | 162 |
| Hohenstein | 71 |
| Hohenwart | 189 |
| Hollenzen | 257 |
| Hollfeld | 45 |
| Holzkirchen | 120, 203 |
| Hopfgarten | 230 |
| Hütten | 51 |
| Hüttenstein | 236 |
| Hüttschlag | 224 |
| Hungerbach | 151 |
| Hutting | 147 |
| Hyppach | 257 |
| **J.** | |
| Jaichna | 177 |
| Iben | 228 |
| Jenbach | 257 |
| Jettingen | 116 |
| Ihn | 237 |
| Ill | 152 |
| Iller | 8, 151 |
| Illerkreis | 149 |
| Illertissen | 164 |
| Ilm | 10, 176 |
| Ilz | 132 |
| Immelsdorf | 67 |
| Immenstadt | 162 |
| Indersdorf | 199 |
| Inchenhofen | 189 |
| Ingolstadt | 119 |
| Inkhofen | 93 |
| Inn | 8, 132, 175, 210 |
| Innsbruck | 250 |
| Innkreis | 238 |
| Inselsee | 153 |
| Jochsberg | 66 |
| Ipsheim | 63 |
| Irrsee | 170, 213 |
| Irsingen | 170 |
| Isar | 8, 132, 173 |
| Isarkreis | 171 |
| Isareck | 195 |
| Ischgl | 253 |
| Isen | 175, 202 |
| Ißmanning | 194 |
| Julbach | 232 |

| | Seite | | Seite |
|---|---|---|---|
| K. | | Kogel, großer | 6 |
| | | Kolbach | 132 |
| Kåsbrunnen | 122 | Kolberg | 52 |
| Kaysersheim | 121 | Konnersreit | 50 |
| Kalkreuth | 74 | Koppel | 226 |
| Kalmünz | 96 | Kornburg | 70 |
| Kalnberg | 101 | Kraiburg | 202 |
| Kamerau | 100 | Krandsberg | 199 |
| Kamlach, Ober = | 166 | Kressenberg | 208 |
| — — Unter = | 166 | Kreutzjoch | 240 |
| Kamlach | 106, 166 | Krin | 263 |
| Kammer | 235 | Kröblitz | 95 |
| Kampten | 212 | Kronach | 26 |
| Kantenbrunn | 208 | Kronburg | 163 |
| Karlstein | 102 | Kuchl | 225 |
| Kastel | 100 | Kühbach | 189 |
| Katzberg | 78 | Kühberg | 130 |
| Katzwang | 70 | Küpferling | 200 |
| Kaufbeuern | 170 | Kufstein | 258 |
| Kellheim | 89 | Kulm, rauhe | 25, 51 |
| Kemnat | 51 | Kulmbach | 38 |
| Kempfenhausen | 193 | Kundl | 258 |
| Kempten | 157 | Kupferberg | 38 |
| Kettershausen | 166 | | |
| Kieming | 230 | L. | |
| Kinding | 124 | Laatsch | 259 |
| Kinsach | 131 | Laber | 91 |
| Kipfenberg | 124 | Laber (neuburg.) | 79 |
| Kirchberg | 230 | — (große) | 79 |
| Kirchbühel | 258 | — (kleine) | 79 |
| Kirchheim | 167 | Lamberg | 100 |
| Kirchstein | 173, 190 | Lammerfluß | 210 |
| Kitzbüchel | 230 | Lampoding | 228 |
| Klaffenberg | 91 | Lana | 252 |
| Klardorfer Weiher | 80 | Landau | 144 |
| Klausen | 261 | Landeck | 258 |
| Klein Lellenfelder See | 55 | Landsberg | 158 |
| Kloster | 159 | Landshut | 196 |
| Kniepaß | 167, 233 | Langenfeld | 63 |
| Kochel | 191 | Langenstadt | 39 |
| Kochelsee | 12, 177 | Langheim | 40 |
| Kollmann | 261 | Lanquaid (Lanquard) | 92 |
| Königs= (Bartholomäus=)See | 212 | Lauben | 165 |
| | | Lauenstein | 35 |
| Kößeine (Gößeine) | 25 | Lauf | 71 |
| Kösching | 120 | Laufen | 227 |
| Köstlarn | 144 | Lauingen | 116 |
| Közting | 100 | Lauter | 80 |

| | Seite |
|---|---|
| Lauterach | 163 |
| Lauterhofen | 99 |
| Lebenberg | 260 |
| Lech | 8, 106, 152, 175 |
| Lechbrück | 169 |
| Lechfeld | 188 |
| Lechhausen | 188 |
| Leeder | 170 |
| Legau | 163 |
| Lehmingen | 65 |
| Lehrberg | 67 |
| Leidersdorf | 99 |
| Leipheim | 115 |
| Lend | 223 |
| Lengham | 146 |
| Lengries | 190 |
| Leogang | 233 |
| Leonsberg | 144 |
| Leuchtenberg | 93 |
| Leuckersheim | 63 |
| Leutasch | 263 |
| Leutershausen | 66 |
| Leuthen | 49 |
| Lichtenau | 67 |
| Lichtenberg | 48, 188, 259 |
| Lichtenfels | 40 |
| Lindau | 160 |
| Lindenberg | 161 |
| Lindenhart | 44 |
| Lofer | 223 |
| Lohberg | 100 |
| Loifling | 100 |
| Loisach | 11, 174 |
| Lonnerstadt | 64 |
| Ludwigstadt | 35 |
| Lueg | 225 |
| Luppurg | 91 |
| Lusenberg | 130 |

M.

| | |
|---|---|
| Mändl (Ettaler Mantel) | 173 |
| Märktl | 229 |
| Mailach | 63 |
| Mainburg | 89 |
| Mais, (Ober= | 260 |
| Mais, (Unter= | 260 |
| Maisach | 174 |

| | Seite |
|---|---|
| Mallersdorf | 93 |
| Mals | 259 |
| Mandling | 215 |
| Mangfall | 175 |
| Mantel | 52 |
| Marching | 88 |
| Mareit | 261 |
| Mariahilfberg | 99 |
| Markbibert | 63 |
| Markerlbach | 72 |
| Markleuthen | 49 |
| Markt Bürgel | 62 |
| — Eimersheim | 63 |
| Marklerberg | 229 |
| Markt Scheinfeld | 63 |
| Marquartstein | 230 |
| Martinszell | 162 |
| Massing | 145 |
| Matsch | 259 |
| Mattigfluß | 232 |
| Mattighofen | 232 |
| Mattsee | 212, 232 |
| Mauerkirchen | 232 |
| Mauls | 261 |
| Mauterndorf | 234 |
| Maxlrain | 204 |
| Mayn, (rother | 25 |
| Mayn, (weißer | 25 |
| Mayneck | 39 |
| Maynroth | 39 |
| Mehrerau | 148 |
| Meierhof | 257 |
| Melan | 159 |
| Memelsdorf | 42 |
| Memmingen | 163 |
| Mennach | 131 |
| Menzing | 199 |
| Meran | 260 |
| Meransen | 263 |
| Merkendorf | 86 |
| Metten | 140 |
| Mettnach | 232 |
| Michelbeuern | 228 |
| Michelfeld | 45 |
| Miesbach | 203 |
| Miltach | 100 |
| Mindel | 10, 106, 152 |
| Mindelheim | 166 |

| | Seite |
|---|---|
| Mittelaurach | 54 |
| Mittelhembach | 68 |
| Mittenwald | 262, 263 |
| Mitterfels | 149 |
| Mittersill | 222 |
| Mitterteich | 50 |
| Mondsee | 12, 212, 236 |
| Monheim | 121 |
| Montafon | 159 |
| Montani | 259 |
| Montfort | 159 |
| Morizberg | 53 |
| Mosach | 175 |
| Mosbach | 94 |
| Mosburg | 194 |
| Mosheim | 234 |
| Mühlbach | 262 |
| Mühldorf | 202 |
| Mühlenbach | 146 |
| Mühlhausen | 42, 126 |
| Mühlstürzhorn | 208 |
| Mühlthal | 203 |
| Münchberg | 47 |
| München | 181 |
| Münchhofen | 96 |
| Münchshofen | 149 |
| Münster | 144 |
| Münsterhausen | 167 |
| Muggendorf | 46 |
| Mur | 211 |
| Murach | 95, 96 |
| Murnau | 191 |

N.

| | |
|---|---|
| Nab, böhmische | 10, 79 |
| — Haidnab | 79 |
| — Waldnab | 79 |
| Nabeck | 96 |
| Nabburg | 94 |
| Naila | 48 |
| Nandelstadt | 199 |
| Narr, hohe | 6 |
| Nassenfels | 124 |
| Nassereit | 254 |
| Natternberg | 141 |
| Nauders | 252 |
| Neuslingen | 124 |

| | Seite |
|---|---|
| Nesselwang | 169 |
| Neubeuern | 200 |
| Neuburg (am Inn) | 146 |
| —— (an der Donau) | 119 |
| —— (Neunburg vor dem Walde) | 95 |
| Neudrosenfeld | 39 |
| Neuebürg | 25 |
| Neuhaus | 263 |
| —— (an der Nab) | 50 |
| —— (bey der Vils) | 97 |
| Neuhof (nächst der Schwobach) | 74 |
| Neuhof (an der Zen) | 72 |
| Neukirchen (am rothen Main) | 38 |
| Neukirchen (nächst der Schwarzach) | 95 |
| Neukirchenwald | 143 |
| Neumarkt (an d. Ascha) | 237 |
| — — (an d. Rott) | 202 |
| — — (an d. Sulz) | 125 |
| — — (bey dem Wallersee) | 227 |
| Neunkirchen | 74 |
| Neu = Nußberg | 149 |
| Neuötting | 229 |
| Neu = Ortenburg | 142 |
| Neustadt (an der Aisch) | 63 |
| —— (an d. böhm. Nab) | 50 |
| —— (an der Haidnab) | 51 |
| —— (an der Donau) | 88 |
| Neustift | 194, 261 |
| Niederlana | 261 |
| Nimdorf | 146 |
| Nittenau | 102 |
| Nördlingen | 120 |
| Nordhalben | 35 |
| Nürn | 55 |
| Nürnberg | 59 |
| Nusdorf | 235 |
| Nuziders | 159 |
| Nymphenburg | 186 |

O.

| | |
|---|---|
| Oberau | 191 |
| Oberauerdorf | 259 |

| | Seite |
|---|---|
| Oberdorf | 170 |
| Obereichstädt | 123 |
| Obererkheim | 165 |
| Obergünzburg | 165 |
| Oberhaus | 143 |
| Oberkotzau | 48 |
| Oberlangenfeld | 240 |
| Oberlengenfeld | 25 |
| Obermössing | 124 |
| Oberneuses | 43 |
| Obernzell | 141 |
| Obersinzing | 140 |
| Oberstdorf | 193 |
| Obertreit | 101 |
| Ochsenkopf | 25 |
| Oertles | 6, 240 |
| Oettingen | 120 |
| Oezthal | 240 |
| Oezthalerbach | 243 |
| Oetz | 254 |
| Offingen | 116 |
| Ohe | 132 |
| Ohlstadt | 192 |
| Ohrnbau | 66 |
| Oichenfluß | 228 |
| Onolzbach | 58 |
| Ortenburg | 124 |
| Ossaberg | 78 |
| Osterhofen | 141 |
| Ostrach | 151 |
| Ottobeuern | 165 |

P.

| | |
|---|---|
| Paar | 10, 176 |
| Painten | 91 |
| Pappenheim | 123 |
| Parkstein | 52 |
| Parsberg | 91 |
| Partenkirchen | 263 |
| Partnach | 263 |
| Paßau | 136 |
| Passeyer | 244 |
| Passeyersee | 245 |
| Pebrach | 148 |
| Pegnitz | 45 |
| Perchtenstein | 231 |
| Peißenberg | 151 |

| | Seite |
|---|---|
| Pestenacker | 188 |
| Pettstadt | 43 |
| Peuerbach | 146 |
| Pfaffenberg | 93 |
| Pfaffenhausen (an der großen Laber) | 92 |
| Pfaffenhausen (bey d. Mindel | 166 |
| Pfaffenhofen (an d. Ilm) | 189 |
| — — (an d. Roth) | 128 |
| — — (an d. Vils) | 99 |
| Pfannenberg | 160 |
| Pfarrkirchen | 145 |
| Pfatter | 92 |
| Pfeter | 79 |
| Pfinz (Pfünz) | 124 |
| Pfreimd Fl. | 79 |
| —— Mfl. | 94 |
| Pfreimdsch | 94 |
| Pfreimdsweiher | 80 |
| Pfuda | 146 |
| Pfunds | 253 |
| Pielenhofen | 79 |
| Pillersee | 230 |
| Pillhofen | 199 |
| Pilsting (Pilstling) | 144 |
| Pinnach | 145 |
| Pize | 243 |
| Planeck | 199 |
| Plansee | 153 |
| Plassenburg | 38 |
| Plattling | 144 |
| Pleinfeld | 127 |
| Pleintling | 141 |
| Pludenz | 159 |
| Pörnig, ( Nieder= | 144 |
| Pörnig, ( Ober= | 144 |
| Pogen | 140 |
| Polling | 197 |
| Pommersfelden | 42 |
| Posching | 140 |
| Poßenhofen | 193 |
| Poßfelden | 92 |
| Pottenstein | 46 |
| Pramb | 146 |
| Pressat | 51 |
| Prombach | 146 |
| Pruck (an der Haidnab) | 51 |

Seite

Pruck (am Regen) 102
Pulschnitz 47
Puttbach 46

R.

Rabeneck 46
Rachel 130
Radstadt 235
Raitenbuch 127
Raitenhaßlach 228
Ramingstein 234
Rammelsberg 147
Ramsau 227
Ranerzhofen 199
Ranfels 142
Rankweil 159
Rasch 69
Rathhausberg 208, 223
Rattenberg 257
Rauchenzell 162
Rattelsdorf 41
Raubenlechsberg 187
Rauris Fl. 210
— Mfl. 223
Rebdorf 123
Rednitz 54
Redwitz 49
Regen, große 8, 133
— kleine 133
— kleine 80
— schwarze 80
— weiße 80
Regen Mfl. 148
Regenkreis 76
Regensburg 85
Regenstauf 102
Reglingen 121
Regnitz 10, 54
Reichenbach 102
Reichenberg 145
Reichenhall 233
Reichertshofen 120
Reichling 188
Reifenstein 261
Reigersberg 144
Reisbach 142
Reisenpeunt 225
Reite 159

Seite

Reitenberg 191
Reitte 167
Rescherſee 224
Rezat, fränkische 127
— schwäbische 107
Rezatkreis 52
Rhain 118
Ried 253
Ried 236
Riedau 237
Rieden Mfl. 99
Rieden Df. 169
Rieden Df. 170
Riedenburg (an d. Altmühl) 90
Riedenburg (am Inn) 144
Riegsee 178
Riechnach 148
Rienz 244
Roding 101
Röhrbach 147
Rösla 49
Röthelweiher 80
Rötz (Retz) 95
Rofnersee 245
Roggenburg 166
Ronsberg 165
Rohr 92
Rohrenfels 119
Rosenberg 35
Rosenheim 200
Roßhaupten 169
Roßkopf 240
Roth Fl. 153
— Fl. 54
— Fl. 132
— Klost. 201
— Stadt 128
Rothenberg (Rottenberg) 71
Rothenburg 65
Rothenfells 162
Rothenkirchen 35
Rothgilden 234
Rottenburg 92
Rothe Wand 151
Rudolfstein 48
Ruechloch 45
Ruemannsfelden 148
Runting 130

| | Seite |
|---|---|
| **S.** | |
| Saala | 210 |
| Saale | 26 |
| Saalfelden | 237 |
| Saalfelder Scharte | 207 |
| Säuling (Salbling) | 152 |
| Salblingsee | 168 |
| Salzach (Salza) | 9, 299 |
| Salzachkreis | 205 |
| Salzburg | 220 |
| Sanspareil | 33 |
| Sarentbal | 261 |
| Sattelbogen | 139 |
| Sautens | 254 |
| Saxen | 67 |
| Schabs | 262 |
| Schalkbach | 243 |
| Scharfeneck | 75 |
| Scharniz | 262 |
| Schauenstein | 48 |
| Scheerweiher | |
| Scheinberg | 53 |
| Schellenberg, Bg. | 104, 118 |
| Schellenberg Mkt. | 227 |
| Schellgaden | 234 |
| Schenna | 260 |
| Scherneck | 188 |
| Scheßliz | 41 |
| Schevern | 189 |
| Schierling | 92 |
| Schilerhöhe | 208 |
| Schillingsfürst | 66 |
| Schlanders | 259 |
| Schlapperebene | 208 |
| Schlehdorf | 191 |
| Schleis | 254 |
| Schleisheim | 186 |
| Schlicht | 97 |
| Schlierach | 178 |
| Schliersee | 177 |
| Schloßberg | 104 |
| Schluderns | 256 |
| Schlüsselfeld | 75 |
| Schmiedenstein | 207 |
| Schmidtmühlen | 99 |
| Schmutter | 10, 106 |
| Schnabelwaid | 45 |

| | Seite |
|---|---|
| Schnaitach | 71 |
| Schnaitenbach | 93 |
| Schnals | 260 |
| Schneeberg | 25 |
| Schöftlarn (Scheftlarn) | 193 |
| Schönau | 144 |
| Schönberg | 146, 255 |
| Schönbrunn | 43 |
| Schönenfeld (Nieder-Schönfeld | 118 |
| Schönsee | 95 |
| Schongau | 169 |
| Schorgast Mkt. | 37 |
| Schorgast Fl. | 37 |
| Schrobenhausen | 189 |
| Schröcken | 159 |
| Schruns | 159 |
| Schlüßelau | 42 |
| Schutter | 119 |
| Schwabach Fl. | 54 |
| — — Stadt | 68 |
| Schwaben | 195 |
| Schwabing | 186 |
| Schwabmünchen | 171 |
| Schwand | 68 |
| Schwandorf | 96 |
| Schwanenstadt | 236 |
| Schwansee | 168 |
| Schwarzach, Df. | 39 |
| — — Fl. | 79, 106 |
| Schwarzenbach | 47 |
| Schwarzenberg | 64 |
| Schwarzenbruck | 69 |
| Schwarzeneck | 95 |
| Schwarzenfeld | 94 |
| Schwarzhofen | 95 |
| Schwaz | 25 |
| Schweinau | 71 |
| Schwindeck | 202 |
| Schwirbiz | 40 |
| Schwobach | 74 |
| Seebruck | 230 |
| Seefeld | 198, 255 |
| Seefeldersee | 198 |
| Seehof | 42 |
| Seekirchen | 227 |
| Selb, Fl. | 49 |
| — Mkt. | 49 |

| | Seite |
|---|---|
| Selbitz, Fl. | 48 |
| Selbitz, Mfl. | 48 |
| Seldenau | 142 |
| Seligpforten | 124 |
| Sempt | 175 |
| Sendling | 186 |
| Seonsſee | 178 |
| Seßlach | 41 |
| Sibach | 232 |
| Sichertsreuth | 49 |
| Siegenburg | 89 |
| Siegharding | 146 |
| Sill | 243 |
| Silz | 254 |
| Simbach | 142 |
| Simmerberg | 161 |
| Simbſee | 178 |
| Sinkel (Senkel) | 152 |
| Sinzing | 91 |
| Sölder | 254 |
| Solnhofen | 123 |
| Solnſtein | 240 |
| Sonnenberg | 159 |
| Sonnenburg | 262 |
| Sonthofen | 161 |
| Sorles | 240 |
| Spalt | 127 |
| Sparneck | 47 |
| Spielberg | 25, 104 |
| Spitzing | 173 |
| Spitzingerſee | 173 |
| Sprechenſtein | 261 |
| St. Georgen | 235 |
| St. Gertrud | 265 |
| St. Gilgen (St. Aegidi) | 236 |
| St. Gilgen | 92 |
| St. Jakob | 262 |
| St. Johann | 38, 224, 230 |
| St. Leonhard | 260 |
| St. Lorenz | 236, 263 |
| St. Martin | 260, 263 |
| St. Michel | 240 |
| St. Nikola | 143 |
| St. Nikolaus | 261, 263 |
| St. Oswald | |
| St. Pancraz | 261 |
| St. Peters | 254 |
| St. Ulrich | 263 |
| St. Valentin | 262 |
| St. Veit | 202, 224 |
| St. Walburg | 261 |
| Stadt am Hof | 87 |
| Staffelſtein | 41 |
| Staffelſee | 178 |
| Stahrenberg | 237 |
| Stams | 254 |
| Stamsried | 101 |
| Stanzach | 167 |
| Starenberg | 192 |
| Starkenbach | 253 |
| Starkenberg | 254 |
| Staufenberg | 104 |
| Stegen | 198 |
| Stein | 70, 331 |
| Steinach | 37 |
| Steinbacherpaß | 232 |
| Steingaden | 169 |
| Steinhauſen | 39 |
| Steinkirchen | 142 |
| Steinpeut | 262 |
| Steinwieſen | 35 |
| Sterzing | 261 |
| Stetterſee | 153 |
| Stillbach (Tillbach) | 151 |
| Stranach | 234 |
| Straßberg | 180 |
| Straßwalchen | 232 |
| Straubing | 139 |
| Streitanger | 201 |
| Streitberg | 46 |
| Strogen | 175 |
| Strubpaß | 233 |
| Strulendorf | 43 |
| Stubach | 167 |
| Stum | 251 |
| Sulz | 106 |
| Sulzbach | 97 |
| Sulzberg | 162 |
| Sulzbergerſee | 153 |
| Sulzerbrunnen | 198 |
| Sulzbürg | 104, 126 |

**T.**

| | |
|---|---|
| Tachenſee, | 212, 228 |
| Talfen | 244 |

| | Seite |
|---|---|
| Tännengebirge | 208 |
| Taschendorf | 64 |
| Tauber | 55 |
| Tauern | 207 |
| Tauernache | 234 |
| Taufers | 259, 262 |
| Taufkirchen | 204 |
| Taxenbach | 233 |
| Tegernsee | 12, 177 |
| Teining | 126 |
| Teisbach | 197 |
| Telfs | 254 |
| Telfes | 255 |
| Tennesberg | 94 |
| Teuschnitz | 35 |
| Thalgau | 236 |
| Thalmössing | 125 |
| Thamsweg | 234 |
| Thann | 66, 145 |
| Thannbrunn | 126 |
| Thannhausen | 167 |
| Theuern | 99 |
| Thingau, ( Ober= | 170 |
| Thingau, ( Unter= | 170 |
| Thiersheim | 49 |
| Thierstein | 49 |
| Thüringer Wald | 24 |
| Thurnau | 39 |
| Tirschenreuth | 50 |
| Tieting | 124 |
| Tittmanning | 228 |
| Tölz | 190 |
| Tösens | 253 |
| Traitendorf | 100 |
| Traunstein | 231 |
| Trausniz (b. d. Nab ) | 94 |
| Trausniz (b. Landshut) | 197 |
| Trebgast | 37 |
| Treswitz | 94 |
| Tretach | 151 |
| Treuchtlingen | 122 |
| Triesdorf | 66 |
| Triftern | 145 |
| Trofana | 243 |
| Trostberg (Trosburg) | 205 |
| Trunnstadt | 42 |
| Tsars | 260 |
| Türkheim | 171 |
| Tumbach | 51 |
| Tussenhausen | 171 |
| Tuttling (Tittling) | 142 |
| Tutzing | 193 |
| Tyrol | 360 |

## U.

| | Seite |
|---|---|
| Uebergossene Alp | 207 |
| Uffenheim | 62 |
| Uhlefeld (Ulsfeld) | 63 |
| Unser Frau | 260 |
| Unterach | 235 |
| Untererkheim | 164 |
| Unterhaus | 143 |
| Untersberg | 207 |
| Untersinzing | 140 |
| Untersteinfeld | 45 |
| Unterwittelsbach | 189 |
| Ursberg | 167 |
| Utschel | 119 |
| Uttendorf | 232 |
| Uttenreuth | 74 |
| Uttenheim | 263 |

## V.

| | Seite |
|---|---|
| Vacca | 243 |
| Valley | |
| Vals | 261 |
| Veitsbronn | 72 |
| Velburg | 91 |
| Velden (a. d. groß. Vils) | 204 |
| Velden (a. d. Pegnitz) | 71 |
| Vellthurns | 261 |
| Vestenbergsgereuth | 64 |
| Viebach | 197 |
| Viechtach (am schwarz Regen) | 148 |
| Viechtach | 96 |
| Viechtenstein | 143 |
| Vierzehnheiligen | 41 |
| Villanders | 261 |
| Vils, Fl. | 12 |
| Vils, Fl. | 131 |
| Vils, große | 131 |
| Vils, kleine | 131 |
| Vils, Stadt | 204 |

Seite
Vilsbiburg 204
Vilseck 97
Vilshofen 142
Vischen 198
Vöckelbruck 235
Vöckfluß 211
Vöcklmarkt 235
Vöringen
Vohburg 120
Vohenstrauß 94
Vorchtenberg 102

W.

Wachenroth, (Gros= 42
Wachenroth, (Klein= 42
Wageckersee 153
Waging 228
Wagrain 224
Waidring 230
Wair 199
Walburg 41
Walchen (Wallersee) 176, 11
Wald 231
Walchsee 244
Waldau 93
Waldeck 51
Walderbach 102
Waldnab (Fichtelbergische) 50
Waldsassen 50
Waldthurn 93
Waller 173
Wallenburg 203
Wallenfels 35
Wallersee 213
Wallgau 263
Walterhofersee 153
Waltershof 49
Walting 127
Walring 142
Wandreb 50
Wappersdorf 126
Wart 142
Wartenberg 195
Wartenfels 37
Wasserburg 201
Wassertrüding 65
Watzmann 6, 208.
Warenstein 173

Seite
Wegscheid 143
Weiden 50
Weidenbach 66
Weidenberg 39
Weihenstephan 194
Weiherhammer 52
Weihung 152
Weiler 161
Weilhart 208
Weilheim 120
Weiltingen 120
Weinzierln 70
Weisach 63
Weischenfeld 45
Weißenburg 129
Weißenhorn 165
Weißensee 153
Weißenstadt 48
Weißenstein 48, 25
Weismain, Stadt 39
Weismain, Fl. 40
Weitenau 162
Weitsee 213
Weitzenkirchen 146
Weir 191
Wellheim 123
Weltenburg 89
Wemdingen 121
Wendelstein, Mfl. 69
Wendelstein, Bg. 173
Werdenfels 251, 263
Werdenstein 162
Werfen 224
Wernberg 93
Wernitz 10, 106
Wertach, Fl. 152, 11
Wertach, Df. 169
Wartingen 118
Wesenurfar 148
Wessobrunn 198
Wessobrunnersee 178
Westendorf 118
Westernach 152
Wettelshofen 64
Wettenhausen 116
Wetterfeld 101
Wetzelsberg 159
Weyern 203

| | Seite |
|---|---|
| Wiesbachhorn | 6, 207 |
| Wilburgstetten | 64 |
| Wilhelmsdorf | 73 |
| Wilibaldsberg | 112 |
| Wiltau (Wilten) | 255 |
| Wilzburg | 104, 125 |
| Windberg | 140 |
| Windelsbach | 65 |
| Windloch | 45 |
| Windorf | 142 |
| Windsbach | 28 |
| Windsfeldhörner | 208 |
| Windsheim | 62 |
| Winkelheim | 229 |
| Winkling | 230 |
| Winzer | 141 |
| Wirsberg | 37 |
| Wischalburg | 140 |
| Wisent, Df. | 92 |
| Wisent, Fl. | 79 |
| Wisent | 54 |
| Wiesentfels | 45 |
| Wöhrd | 71 |
| Wörth, Mfl. | 92 |
| Wörth, Df. | 223 |
| Wöllen | 46 |
| Wollenzach | 192 |
| Wolfertshausen | 192 |
| Wolfsbach | 99 |
| Wolfsegg | 236 |
| Wolfstein, Schl. | 126 |
| Wolfstein, Df. | 147 |
| Wösen | 230 |
| Wunsiedel | 49 |
| Würmsee | 11, 177 |
| Wurm | 174 |
| Wurmannsquick | 145 |

Z.

| | Seite |
|---|---|
| Zams | 253 |
| Zant | 100 |
| Zell (an d. Bram) | 237 |
| Zell (an d Saale | 47 |
| Zell (nächst d. Salzach) | 223 |
| Zell (an d. Ziller) | 257 |
| Zellersee | 213 |
| Zenn Fl. | 54 |
| Zenn, ( Ober= | 72 |
| Zenn, ( Unter= | 72 |
| Zenn, Langen | 72 |
| Zeno | 234 |
| Zeuln | 36 |
| Ziemetshausen | 167 |
| Zillerbach | 244 |
| Zillerthal | 167 |
| Zirl | 255 |
| Zirndorf | 70 |
| Zug | |
| Zusam | 109 |
| Zusmarshausen | 118 |
| Zwisel | 148 |

# Druckfehler-Anzeige.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Seite | 6 | Zeile | 16 | statt | die beyden Arber | lies | der Arber |
| = | 11 | = | 17 | = | Wurmsee | = | Würmsee |
| = | 12 | = | 6 | = | 1 1/2 Stunden | = | 2 Stunden |
| = | 25 | = | 20 | = | vvn | = | von |
| = | 27 | = | 27 | = | wenige | = | und |
| = | 28 | = | 24 | = | ergieben | = | ergiebigen |
| = | 29 | = | 20 | = | „Forchheim" bleibt weg | | |
| = | 42 | = | 2 | = | mehhrere | = | mehrere |
| = | 43 | = | 25 | = | Landgerichts | = | zweyer Landge-richte |
| = | 52 | = | 7 | = | Meierhammen | = | Weiherhammer |
| = | 60 | = | 9 | = | unò | = | und |
| = | 64 | = | 11 | = | Langerichts | = | Landgerichts |
| = | 70 | = | 24 | = | gerrieben | = | getrieben |
| = | 71 | = | 23 | = | Manufakturen | = | Manufakten |
| = | 80 | = | 2 | = | Schneidemühlen | = | Schmidtmühlen |
| = | 85 | = | 10 | = | òie | = | die |
| = | 94 | = | 21 | = | Philipp | = | Friedrich |
| = | 97 | = | 17 | = | Hanubach | = | Hannbach |
| = | 129 | = | 7 | = | nnd | = | und |
| = | 137 | = | 24 | = | eines nem | = | einem |
| = | 140 | = | 6 | = | Aiterhofeu | = | Aiterhofen |
| = | 141 | = | 9 | = | also | = | ganz |
| = | 142 | = | 19 | = | det | = | der |
| = | 144 | = | 4 | = | Laudau | = | Landau |
| = | 151 | = | 26 | = | einen | = | ein |
| = | 172 | = | 14 | = | dNorden | = | Norden |
| = | 186 | = | 25 | = | Luftschlösser | = | Lustschlösser |
| = | 210 | = | 18 | muß | „unweit Braunau den vom Mattsee kommenden Mattigfluß" wegbleiben. | | |
| = | 213 | = | 9 | statt | Jrrse | lies | Jrsee |
| = | 217 | = | 17 | = | Trauustein | = | Traunstein. |

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eisenmann, Joseph Anton,

Neueste Geographie des Königreichs Bayern

München 1811

Bibl.Mont. 2884
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10721456-6